Bezugs-Preis

in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.

Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.

Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 1. — **Mittwoch** den 1. Januar 1902. — **96. Jahrgang.**

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des **Leipziger Tageblattes** wollen die geehrten Leser die Bestellung für das I. Vierteljahr 1902 baldgefälligst veranlassen.
Der Bezugspreis beträgt wie bisher **vierteljährlich** für Leipzig **4 ℳ 50 ₰**, mit Bringerlohn für zweimaliges tägliches Zutragen **5 ℳ 50 ₰**, durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn **6 ℳ**.
In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämmtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,
die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 3,

sowie nachfolgende **Ausgabestellen:**

Arndtstraße 35 Herr **J. Friedr. Canitz**, Colonialwaarenhandlung,
Beethovenstraße 21 Herr **Theod. Peter**, Colonialwaarenhandlung,
Brühl 53 C. F. **Schubert's Nachfolger**, Colonialwaarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomasiusstr.-Ecke) Herr **Otto Klautschke**, Colonialwaarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr **Eduard Hetzer**, Colonialwaarenhandlung,
Nürnberger Straße 45 Herr **M. E. Albrecht**, Colonialwaarenhandlung,
in **Anger-Crottendorf** Herr **B. Friedel**, Cigarrenhdlg., Zweinaundorfer Straße 6,
„ **Connewitz** Frau **Fischer**, Hermannstraße 23,
„ **Eutritzsch** Herr **Robert Altner**, Buchhandlung, Delitzscher Straße 25,
„ **Gohlis** Herr **Robert Altner**, Buchhandlung, Lindenthaler Straße 6,
„ **Lindenau** Herr **Albert Lindner**, Wettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
„ **Neustadt** Herr **Paul Kuck, Annoncen-Expedition**, Eisenbahnstraße 1,
„ **Plagwitz** Herr **G. Grützmann**, Zschochersche Straße 7 a,

Ranstische Gasse 6 Herr **Friedr. Fischer**, Colonialwaarenhandlung,
Ranstädter Steinweg 1 Herr **O. Engelmann**, Colonialwaarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr **Jul. Schümichen**, Colonialwaarenhandlung,
Westplatz 32 Herr **H. Dittrich**, Cigarrenhandlung,
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr **F. W. Kletz**, Colonialwaarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr **V. Küster**, Cigarrenhandlung,
in **Reudnitz** Herr **W. Fugmann**, Marschallstraße 1,
„ „ Herr **O. Schmidt**, Kohlgartenstraße 67,
„ „ Herr **Bernh. Weber**, Mützengeschäft, Gabelsbergerstraße 11,
„ **Neu-Schleußig** Herr **Emil Wetzig**, Buchbinderei, Könneritzstr. 46,
„ **Thonberg** Herr **R. Häntsch**, Reitzenhainer Straße 58,
„ **Volkmarsdorf** Herr **Georg Niemann**, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.),
„ **Naunhof** Herr **Konrad Zetzsche**, Buchhändler.

An der Jahreswende.

Das erste Jahr des neuen Jahrhunderts ist abgelaufen. Weder Deutschland noch die übrige Welt hat große Ereignisse in seinen Annalen zu verzeichnen gehabt. Gekennzeichnet ist der verflossene Zeitabschnitt durch einen Niedergang des Erwerbslebens, der auch manchen sittlichen Schaden bloßgelegt hat und leider nicht zugleich mit dem Jahre abschließt. Mit Wunden in das neue Jahr geht auch der innere handelspolitische Kampf und es besteht zunächst keine Aussicht, daß er mildere Formen als bisher annehmen werde.

Gestatten weder wirthschaftliche Krisis noch Tarifstreit, eine Bilanz des verflossenen Jahres zu ziehen, so gilt dasselbe auch von deutscher Politik im engeren Sinne. Als erledigt darf man von den wichtigeren Angelegenheiten nur die China-Expedition nennen. Aber auf die vollständige Abtragung der Kosten wird man noch lange warten müssen und ob der heutige Zustand des ostasiatischen Riesenreiches nicht neue unmittelbare Gefahren birgt, das vermag Niemand zu sagen. Man hat in Deutschland den Ausgang der Affaire, bei der unser Vaterland wegen Ermordung seines Gesandten in hervorragendem Maße engagirt war, aber freilich mindestens im Verhältnisse zum Grade seines Interesses hervorgetreten ist, einen „relativ befriedigenden“ genannt und bei diesem Urtheile mag es sein Bewenden haben. Die Begleiterscheinungen hingegen, die die Expedition auf heimischem Boden zeitigte, mußten bei Denen, die deutsche Art schätzen, geradezu Bestürzung hervorrufen. Einen Trost bietet die Thatsache, daß die an der Expedition eigentlich betheiligten Officiere sich, auch nach ihrer Rückkehr, jeder Ruhmredigkeit fern hielten und die Mannschaften, mögen einzelne, wie es in jedem Feldzuge geschieht, gefehlt haben, sich wie durch Tapferkeit so auch durch Mannszucht auszeichneten. Daß durch einen in der Geschichte der deutschen Diplomatie kaum erhörten Fehlgriff die Sühnereise des Chinesenprinzen Tschun ein für alle Welt, nur nicht für Deutschland, belustigendes Aufsehen gewann, darf bei einem Rückblick über das abgelaufene Jahr nicht unerwähnt bleiben.

Tiefbewegt und erregt ist das deutsche Volk auch 1901 von dem südafrikanischen Kriege geblieben. Englische Hartherzigkeit hat Sorge dafür getragen, daß das Interesse an dem Kampfe sich nicht abstumpfte. Und neben britischer Härte britische Dreistigkeit. Des Ministers Chamberlain beleidigendes Urtheil über unser herrliches Heer aus 1870 hat einen Sturm der Empörung durch die deutsche Nation gehen lassen. Nur die Regierung verhielt sich lange still und fand erst ein noch dazu nicht amtliches Wort der Abwehr, nachdem der englische Minister seine Beleidigungen auf höchst ungeschickte Weise abzuschwächen versucht hatte. [illegible] zeigte sich die Regierung bei dem Versuche, durch ergebene Federn die Entrüstung über die der deutschen Ehre zugefügte Beleidigung als [illegible] auf [illegible] ein Aufgeben der deutschen Nationalität hinzustellen [illegible]. [illegible] Unrecht. [illegible] abgesehen, [illegible] das deutsche Volk so groß [illegible] Schmerz über den [illegible] ist, nicht gethan sehen, [illegible] für England wird es sich [illegible] nicht [illegible] lassen.

In der inneren Politik des Jahres [illegible] ein Leichenstein empor. Deutschland hat in Johannes v. Miquel seinen [illegible] Politiker durch den Tod [illegible], nachdem der ausgezeichnete Mann schon Monate vorher durch Ungnade und unter allen Zeichen der Ungnade dem öffentlichen Dienste entzogen worden war. Den Anstoß zu seiner Entlassung gab die Angelegenheit des Mittellandcanals, die aber ihrerseits auch zu wenigstens todesähnlichem Schweigen verurtheilt ist.

Ein Interesse, das nicht völlig unpolitischer Natur war, erregten einige Vorgänge in der Armee. Die Ermordung eines Officiers [illegible] ein Gerichtsverfahren nach sich, das mit einer Verurtheilung endete, welche die ganze Welt verblüffte und die Richter selbst nicht beruhigt haben kann, denn sie reichten ein Gnadengesuch ein, für das Niemand, der den Verurtheilten für schuldig hält, einen Beweggrund zu ersinnen vermag. Zum Glück war mit dem Gumbinner Todesurtheil nicht das letzte Wort im Falle v. Krosigk geschrieben. Noch schwebt die Angelegenheit. Vor dem ostpreußischen Rittmeister war ein anderer Officier von der Hand eines Militärs gefallen, der gleichfalls die Epauletten trug. Auch dieses — das Märchinger — Vorkommniß hat die Gemüther tief erregt. Es hat gesetzliche Sühne gefunden, während eine weit geringere Verfehlung eines Insterburger Officiers zu einem Zweikampfe führte, der ein Menschenleben forderte. Die Zulassung dieses Duells hat auch in Officierskreisen allgemeine Verurtheilung gefunden und Maßregeln des obersten Kriegsherrn nach sich gezogen. Daß in Insterburg wie in Märchingen Trunkenheit es gewesen, die unsägliches Unglück heraufbeschwor, hat der Bewegung gegen unmäßigen Alkoholgenuß viele neue Freunde zugeführt.

Nichts Größeres schließt ab mit diesem Jahre und neben manchen wichtigen Dingen begleitet uns eine Frage ins neue Jahr, die geradezu eine Daseinsfrage für das Vaterland geworden ist. Die Unbotmäßigkeit der Polen und ihre gegen das Reich gerichtete Unterwühlungsarbeit wachsen in's Riesengroße. Alt und Jung in Posen verhöhnen Staat und Regierung. Und die Regierung greift nur gelegentlich, wie in den letzten Tagen, zu energischen Mitteln; meist begnügt sie sich mit den Geberden eines Handelnden oder spielt den unbetheiligten Zuschauer. Die Schwäche, die sich hierin offenbart, ist in der Geschichte eines aufstrebenden Staates kaum jemals beobachtet worden. Sie ist gefahrdrohend für Land und Reich, nicht nur weil sie einer bestimmten Gefahr nicht auf den Leib zu rücken wagt, sondern weil sie das Vertrauen in eine feste Zügelführung im Allgemeinen und in jedem Betracht erschüttern muß. Und diese Schwäche wird doppelt gefahrdrohend, weil sie ihre Wurzel in dem Glauben hat, man dürfe nichts Ernstliches gegen die Parteigänger Rom's auf deutschem Boden unternehmen. Man ist nicht völlig blind gegen deren landesverderberisches Thun, aber statt der Schlange auf den Kopf zu treten, sucht man das Reptil zu versöhnen. Den Erfolg verhindert die Natur, und wie es selbst mit den Scheinerfolgen beschaffen ist, zeigt der Fall Spahn und die Angelegenheit der theologischen Facultät für Straßburg.

Man dürfte sich glücklich preisen, wenn die Hoffnung, das neue Jahr werde eine bessere Einsicht bringen, so begründet erschiene, wie die Erwartung, daß es den Rückgang im Handel und Wandel wenigstens zum Stillstand gelangen lassen werde.

Der Krieg in Südafrika.

Englische Mordthaten?

Die „Amsterdamer Nieuws van den Dag“ (?) „Nederland“ schreibt: Ueber eine neue englische Mordthat ist jüngst der nachstehende Brief des Generals Kemp an Lord Kitchener nebst den beschworenen Erklärungen der Augenzeugen aus Südafrika nach Europa gelangt. Eine Abschrift des Briefes sandte der Boerengeneral an die Consuln der fremden Mächte mit folgendem Begleitschreiben:

Im Felde, 18. Juli 1901.

Dem Hochedlen Gestrengen Herrn General-Consul,
Pretoria.

Hochedler Gestrenger Herr!

Als dem Vertreter eines freien Volkes schicke ich Ew. Hochwohlgeboren, damit die civilisirte Welt davon Kenntniß nehmen kann, beigehende eidliche Erklärungen und einen Brief von mir an Lord Kitchener, auf welch' letzteren ich bis heute keine Antwort erhalten habe. Es wird **Mord an unseren Verwundeten** verübt, die dem Feind in die Hände fallen, und der **Krieg wird von den Engländern hauptsächlich durch Kaffern geführt.**

Ich habe die Ehre, zu sein

Euer edel Gestrengen
dienstwilliger Diener
(w. G.) J. Kemp,
Fechtgeneral.

Krügersdorp, Rustenburg und Pretoria.

Der **Brief an Kitchener** lautet:

Dem Hochedlen Gestrengen Herrn
Oberbefehlshaber Seiner Majestät Truppen
Lord Kitchener,
Pretoria.

Hochedler Gestrenger Herr:

Als ich hier ankam, wurde mir folgendes Vorkommniß mitgetheilt: Einer von meinen Bürgern, Namens M. C. van der Walt, wurde in einem Gefecht vom 1. Juli verwundet und von unseren Leuten in ein Haus geführt, um nachher durch die Ambulanz abgeholt zu werden. Da haben Ihre Mannschaften gedachten Bürger, der verwundet war, kurze Zeit darauf **aus dem Hause geschleppt**, etwas, was an sich schon eines civilisirten Volkes unwürdig ist. Dann wurde das Haus in Brand gesteckt und der Bürger auf eine niederträchtige und unmenschliche Weise ermordet, indem man ihm, so wie er dalag, noch **zwei Schußwunden beibrachte, woran er starb.**

Muß ich aus dieser barbarischen Handlungsweise schließen, daß dies das Loos ist unserer Verwundeten, wenn sie Ihnen in die Hände fallen? Welche Schritte gedenken Ew. Hochwohlgeboren zu thun, um dieses von Ihren Truppen an dem Bürger van der Walt begangene Verbrechen zu bestrafen? Ich schreibe diese bedauerlichen Vorkommnisse der Thatsache zu, daß der Krieg häufig völkerrechtswidrig durch die **Hilfe von Kaffern** geführt wird. Ich finde mich veranlaßt, diese That den Consuln der fremden Mächte anzuzeigen. Beiliegend die Abschriften eidlich abgegebener Erklärungen. Ich würde noch mehr solche Erklärungen geben können, von Leuten, die den Mord mit Augen gesehen haben, allein, diese Frauen sind von Ihren Truppen weggeführt worden.

Ich habe die Ehre, zu sein

Euer Gestrengen dienstwilliger Diener
(w. G.) J. Kemp,
Fechtgeneral.

Krügersdorp, Rustenburg und Pretoria.

Nun folgen die **Copien der eidlichen** und durch Kemp's Sekretär, John Preller, beglaubigten **Erklärungen** von Augenzeugen:

I.

Wahrheitsgetreue Abschrift.

John Preller, Sekretär des Generals Kemp.

Ich Unterzeichneter, Johannes Friedrich Bothma, erkläre hiermit, daß weiland Martin Coetzee van der Walt in meiner Gegenwart verwundet wurde am Montag, den 1. Juli 1901. Ich erkläre auch weiter, daß genannter M. C. van der Walt so leicht verwundet war, daß er noch gut laufen konnte bis zum Wohnhaus des Herrn Johannes Bodes, wobei er selbst sein Gewehr und seinen Patronengürtel trug. Das genannte Wohnhaus liegt mindestens 100 Schritte von dem Platze entfernt, wo er verwundet wurde.

Ich erkläre auch ferner hin, daß ich den genannten M. C. van der Walt später bei diesem Hause liegend fand. Er sagte zu mir, daß ihn der Feind aus dem Hause geschafft und wiederholt auf ihn geschossen habe. Ich untersuchte ihn und sah dann selbst die anderen Wunden, an denen er gestorben ist.

Erklärt vor mir

(w. g.) J. J. Joubert
Feldkornet Wyk III, Krügersdorp.
(w. g.) J. F. Bothma.

Für die Richtigkeit der Abschrift
John Preller, Sekretär des Generals Kemp.

II.

Wir, die Unterzeichneten, M. F. Pretorius und A. J. van der Walt, erklären hiermit, daß wir weiland Martin Coetzee van der Walt am 1. Juli besuchen wollten. Wir fanden ihn in der Nähe des Hauses des Herrn Johannes Bodes, aus dem ihn der Feind geschafft hatte. Er erzählte uns, daß der Feind noch zweimal auf ihn geschossen, nachdem er ihn aus dem Hause geschleppt hatte.

Erklärt vor mir (w. g.) J. J. Joubert,
Feldkornet Wyk III, Krügersdorp.

Für die Richtigkeit der Abschrift:
John Preller, Sekretär des Generals Kemp.
(w. g.) M. F. Pretorius.
(w. g.) A. J. van der Walt.

III.

Wir, die Unterzeichneten, erklären hiermit, daß wir weiland Martin Coetzee van der Walt am 1. Juli im Hause des Herrn Bodes besuchen wollten. Als wir hinkamen, fanden wir ihn außerhalb des Hauses. Er sagte uns, daß ihn der Feind dahin geschleppt und abermals auf ihn geschossen habe. Wir sahen auch die Wunden, an denen er später starb.

Erklärt vor mir
(w. g.) J. J. Joubert, Feldkornett Wyk III, Krügersdorp.
Für die Richtigkeit der Abschrift:
John Preller, Sekretär des Generals Kemp.
(w. g.) A. v. d. Linde.
(w. g.) J. M. Nel.
(w. g.) C. J. Wolvaart.
(w. g.) J. G. J. v. Veen.
(w. g.) S. J. v. d. Walt, Pz.

Ein Bericht des **Generals de la Rey** stellt folgenden vorsätzlichen Mord fest:

„P. Schuil (ehemaliger Schullehrer, gebürtiger Niederländer) und noch zwei Boeren wurden von General Lemmer mit einer Meldung nach der englischen Linie entsandt. Er begab sich dorthin unter dem Schutze der weißen Fahne — einem Sacktuch, das er an die Mündung seines Gewehrs befestigt hatte. Als er jedoch in den Schußbereich der englischen Linie kam, wurde auf ihn und seine Begleiter geschossen. Schuil, empört über diese Niedertracht, riß die Parlamentärflagge von seinem Gewehr und schoß zurück. Ein Trupp berittener englischer Infanterie schloß die drei Leute darauf von allen Seiten ein. Den beiden Boeren gelang es aber doch, zu entrinnen. Schuil wurde gefangen und, nach kurzem Proceß, „**wegen Mißbrauchs der Parlamentärflagge**“ erschossen.“

---

* **London**, 30. December. Der „Daily Mail“ wird aus **Capstadt** gemeldet, daß das vor einigen Jahren in **Burghersdorp** (Capcolonie) errichtete **Denkmal**, welches die amtliche Anerkennung der **holländischen Sprache** in der **Capcolonie** verewigen sollte, **zerstört** ist und daß die das Denkmal bildende weibliche Figur kopflos am Boden liegt. (Frkf. Ztg.)

* **London**, 31. December. (**Telegramm.**) Ein Telegramm **Lord Kitchener's** aus **Johannesburg** besagt, daß nach den Berichten der verschiedenen britischen Colonnen in der Woche seit dem 23. December 35 **Boeren gefallen**, fünf verwundet, 237 gefangen genommen worden sind und 51 sich ergeben haben. In diese Zahlen sind die Verluste de Wet's bei seinen Angriffen auf das Lager Dartnell's und Firman's nicht eingeschlossen. Nach Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle sollen von de Wet's Leuten 30 gefallen und 50 verwundet sein. **De Wet's Truppen** stehen noch in **Langberg** und südlich davon. Kleinere Commandos befinden sich in der Nachbarschaft von Reitz. General **Spens** und Oberst **Plumer** operiren in

1903 ✝ IV 126
55,4

der Gegend von Amersfoort. Am 28. December trieben sie einen Theil des Commandos Britz über die Eisenbahn nach Süden. Spens machte 24 Gefangene, Plumer drei. General Bruce Hamilton stieß am 23. December östlich von Ermelo auf Grobelaar's Commando; der Feind entkam im Nebel unter Zurücklassung von vier Todten und elf Gefangenen. Mackenzie nahm im Norden 17 Boeren gefangen, General French berichtet, daß er weitere befriedigende Fortschritte mache.

Deutsches Reich.

✦ **Berlin**, 31. December. (Die Statistik der Strafprocesse und der Civilprocesse.) Als jüngst ein hervorragender Criminalist in einem vielbesprochenen Vortrage von der „fürchterlichen Zunahme" der Missethaten sprach, wandten wir uns gegen diese Auffassung, weil eine Vermehrung der Missethaten nicht nach den Verurtheilungen schlechthin, sondern nach den Bestrafungen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze beurtheilt werden darf. Nach der soeben herausgekommenen Statistik für das Jahr 1900 hat aber nicht eine Zunahme, sondern eine directe Abnahme der Verurtheilungen stattgefunden; während in den beiden vorangegangenen Jahren je etwa 478 000 Personen verurtheilt worden sind, sind 1900 rund 9000 Personen weniger verurtheilt worden. Dies ist um so erfreulicher, wenn man berücksichtigt, daß innerhalb dieser beiden Jahre die Bevölkerung des Reichs sich um 3 Proc. vermehrt hat, so daß die relative Abnahme der Verurtheilungen noch bedeutender ist, als die absolute. Während im vergangenen Jahre zwar die Vergehungen gegen das Vermögen eine Abnahme, diejenigen gegen die Person aber eine Zunahme erfahren hatten, haben diesmal beide Kategorien eine Verminderung zu verzeichnen. Dies ist um so erfreulicher, als bisher die Rothziffer trotz aller strengen Strafen von Jahr zu Jahr zugenommen hatten. Damit aber der Medaille die Kehrseite nicht fehle, hat sich leider die Zahl der rückfälligen und der jugendlichen Uebelthäter abermals vermehrt, womit dargethan wird, wie nothwendig eine Reform unseres Strafsystems ist. Denn die Vorzüglichkeit eines Strafsystems wird nicht durch die Abnahme der Bestrafungen überhaupt bewiesen, sondern doch nur durch eine Besserung derjenigen Personen, an denen das System sich hat erproben können, d. h. also durch eine Minderung der Rückfallsziffer. Während also immerhin die Criminalstatistik des letzten Jahres im Großen und Ganzen ein erfreuliches Bild zeigt, giebt die Statistik der Civilprocesse zu dem ernsten Bedenken Anlaß, ob, wenn es mit dem Schneckentempo bei der Richtervermehrung, so fortgeht, in absehbarer Zeit überhaupt noch von einer geordneten Rechtspflege wird die Rede sein können. Für die Civilprocesse sind am bedeutsamsten die Landgerichte, weil diese in erster Instanz über alle erheblicheren Rechtsansprüche zu entscheiden haben. Gerade die Landgerichte aber haben eine ganz fabelhafte Zunahme ihrer Civilprocesse zu verzeichnen. Sehen wir von den Wechselprocessen, die sich ja in der Regel sehr rasch und einfach erledigen, ab, so sind im Jahre 1900 nahezu 198 000 ordentliche Processe anhängig geworden gegen 177 000 im Jahre vorher; es hat somit eine Zunahme von 21 000 oder 12 Proc. stattgefunden. Während die Vermehrung der Zahl der erstinstanzlichen Richter noch nicht einmal mit der Vermehrung der Bevölkerung Schritt hält, ist die Vermehrung der erstinstanzlichen Processe bei den Landgerichten im Verhältniß zu der Bevölkerungsvermehrung ungefähr zehnmal so stark. Klagt nun schon die Bevölkerung mit vollem Rechte seit Jahr und Tag über den schleppenden Gang bei den Landgerichten anhängig gemachter Processe, so muß es natürlich mit der Dauer der Processe immer ärger werden, wenn nicht eine durchgreifende Vermehrung der Civilkammern bei den Landgerichten stattfindet. Die Mittel, mit denen man sich zu helfen sucht, so beispielsweise die immer häufiger werdende Vernehmung von Zeugen vor beauftragten Richter statt vor dem Proceßgerichte selbst, sind Alles eher als eine Verbesserung der Rechtspflege. Dazu kommt, daß dadurch zwar das Proceßgericht als solches entlastet, der einzelne Richter aber nur um so stärker belastet wird. Die Richter sind aber heutzutage bereits derart überanstrengt, daß eine weitere Belastungsprobe geradezu verderblich wäre. Mit dem Attentat auf die Nerven der Richter aber wird auch dem rechtsuchenden Publicum wenig gedient, denn je überarbeiteter und abgespannter die Richter sind, desto weniger sind sie natürlich im Stande, gute Urtheile zu fällen, desto häufiger wandern die Processe in die Berufungsinstanz und desto mehr wird dann auch diese überlastet.

*/. **Berlin**, 31. December. (Die Dampferflotten der Welt.) In der letzten Aufstellung von Lloyds Register über die Schiffsverluste von 1901 ist auch wieder eine Tabelle über den Seedampferbesitz der 12 hauptsächlichsten Schiffahrtsländer in Europa und Amerika beigegeben. Danach sind in diesen 12 Ländern 14 077 Dampfer mit 20 342 028 Brutto-Registertonnen vorhanden; es sind nur die größeren Schiffe von 100 Bruttotonnen an aufgenommen. Von dieser Summe kommen auf England 7830 mit 12 149 090 Bruttotonnen, davon 910 mit 635 331 Tonnen auf die britischen Colonien. An zweiter Stelle folgt Deutschland mit 1209 Dampfern und 2 159 919 Tonnen, an dritter Frankreich mit 662 Dampfern und 1 052 193 Tonnen, erst an vierter die Vereinigten Staaten von Amerika mit 690 Seedampfern und 878 564 Tonnen. Wenn in neueren Aufstellungen von Amerika her eine wesentlich größere amerikanische Tonnage angegeben wurde, so konnte diese nur durch Hinzurechnung der kleineren Fahrzeuge, der Flußschiffe und der erheblichen Flotte auf den großen amerikanischen Binnenseen erreicht werden. Das nächste europäische Land ist Norwegen mit 806 Dampfern und 764 683 Tonnen; dann folgen der Reihe nach Spanien mit 422 Dampfern und 642 231 Tonnen, Italien mit 312 Dampfern und 540 349 Tonnen, Rußland mit 496 Dampfern und 469 496 Tonnen, Holland mit 289 Dampfern und 467 209 Tonnen, Schweden mit 678 Dampfern und 418 550 Tonnen, Dänemark mit 369 Dampfern und 412 273 Tonnen und an letzter Stelle Oesterreich-Ungarn mit 214 Dampfern und 387 471 Tonnen. Die Zahlen über die Gesammtdampfer-Tonnage dieser Staaten, die mit Recht als ein wichtiger Faktor in der Weltwirthschaftsstellung eines Landes gilt, zeigen so recht, welch großen Vorsprung Deutschland als Heimathsland der beiden größten Rhedereien der Welt hinsichtlich der Handelsmarine auf dem Continente gewonnen hat. Die Flotte der Hamburg-Amerika-Linie steht mit 668 000 Dampfertonnen, davon 638 000 Seedampfertonnen, der gesammten nationalen Dampferflotte in jedem der sechs letztgenannten Staaten voran. Außer Deutschland haben nur noch fünf Länder eine größere Dampferflotte als die eine Hamburger Gesellschaft.

* **Berlin**, 31. December. (Ein ultramontanes Urtheil über einen „liberalen" Katholiken.) Welche Beurtheilung die „liberale" katholische Richtung, zu der jüngst Professor Martin Spahn sich bekannt hat, auch gegenwärtig in der clerikalen Presse zu erwarten hat, dafür ist ein Necrolog der „Germania" für den soeben verstorbenen Professor Franz Xaver Kraus bezeichnend. Nachdem ihm als Kunsthistoriker Anerkennung gezollt worden, heißt es weiter:

Nicht so Günstiges können wir von dem Theologen, dem Politiker und Diplomaten Kraus sagen. Seine kirchengeschichtlichen und theologischen und nicht minder seine politischen Veröffentlichungen lassen doch allzu oft ein Abweichen seiner Anschauungen von dem allgemein als richtig Erkannten (!) erkennen, das scharfe Mißbilligung finden muß und mit Recht auch gefunden hat. Eines der traurigsten Capitel sind die „Spectator-Briefe", jene zehn bis vierzehn Spalten langen „Kirchenpolitischen Briefe" in der Beilage der Münchener „Allg. Ztg."; diese Briefe suchten nacheinander Papst und Bischöfe, Klerus, Centrum und „ultramontane" Presse als „antimonarchisch" und „demagogisch" den Regierungen zu denunciren (!), letzteren zugleich die richtigen Grundsätze bei Auswahl der Bischöfe beizubringen und eine von allem „Ultramontanismus" gereinigte Form des Katholicismus herauszudestilliren. Dies Unterfangen war verfehlt und hat dem „Spectator" auch kein Lob eingetragen. Im Gegentheil! — Kraus ist seinen liberalisirenden „antiultramontanen" Anschauungen leider bis zum Tode treu geblieben. Erst wenige Tage sind verflossen seit dem Erscheinen des „Cavour, Italien im 19. Jahrhundert" (Weltgeschichte in Charakterbildern). Es sollte das letzte Werk aus der Feder des Gelehrten sein. Die katholische Kritik hat das Werk gerecht be- und verurtheilt. Was im September 1887 die „Germania" schrieb: „Ueber die Alpen ist er gegangen, aber er scheint uns noch immer vor den Thoren Roms zögernd und zaudernd stehen geblieben zu sein" — diese Vermuthung hatte ihre volle Richtigkeit. Seine Abseitsstellung in geschichtlichen, namentlich kirchengeschichtlichen, und politischen Fragen wirft auf den an sonstigen Erfolgen so reichen Lebensweg des Gelehrten tiefe Schatten, über die ein jeder Freund wahrer Wissenschaft (!) tiefes Bedauern empfinden muß. Professor Kraus hätte als „Ultramontaner" geradezu Hervorragendes leisten können.

Das war nun freilich nicht seine Absicht!

* **Berlin**, 31. December. Ueber den römischen Index von 1900 giebt Heinrich Stümcke im Decemberhefte der „Zeitschrift für Bücherfreunde" (Bielefeld, Velhagen & Klasing) interessante Mittheilungen. Die Hauptmasse der verbotenen Bücher bilden noch immer die aus der Feder sogenannter Apostaten, Häretiker und Schismatiker stammenden und diejenigen von Nichtkatholiken, die sich in irgend welcher kritischen Form mit dem katholischen Glauben beschäftigen. So finden wir denn Montaigne, Montesquieu, Malebranche, Locke, Spinoza, Giordano Bruno, Hugo Grotius, Lammenais, Pascal, Holbach, d'Alembert, Diderot, Voltaire, Rousseau, Friedrich den Großen unbedingt, Descartes mit Einschränkungen verboten. Von neueren religiös-philosophischen Autoren sind natürlich Strauß und Renan, Feiedrich, Froschhammer und Schulte verpönt, desgleichen Auguste Comte und Victor Cousin, Michelet und Stuart Mill, Gibbon, Migne, von Kant nur die Kritik der reinen Vernunft, die Geschichten der Philosophie von Buhle, Schwegler und Tennemann, Taine's englische Literaturgeschichte, Ranke's Päpste und Gregorovius' Monumentalwerk über das mittelalterliche Rom, Sabatier's Leben des h. Franz von Assisi und Lavoisse's große Encyklopädie. Das bekannte Erbauungsbuch des Thomas a Kempis ist in einer nicht approbirten Ausgabe ebensowenig gestattet wie Zschokke's Stunden der Andacht und Zimmermann's Betrachtungen über Nutzen und Nachtheile der Einsamkeit. Von Balzac, George Sand, Eugen Sue, Murger, Dumas Vater und Sohn, Pigault-Lebrun, Zola sind sämmtliche Schriften verboten. Victor Hugo figurirt mit Les Miserables und Notredame auf der Proscriptionsliste, Flaubert mit Madame Bovary und Salambô; Heine mit den Reisebildern und neuen Gedichten, Lenau mit den Albigensern. Dagegen stehen weder Nietzsche, Feuerbach, Schopenhauer, Darwin, Häckel, noch Marx, Engels und Bebel auf dem Index. Strenger hat man die modernen italienischen Autoren behandelt: die Ada Negri, Ferri und Mantegazza sind streng verboten.

⊙ **Berlin**, 31. December. (Telegramm.) Gestern Nachmittag unternahm das **Kaiserpaar** einen Spaziergang im Park von Sanssouci. Um 10 Uhr 30 Min. begleitete der Kaiser den nach Darmstadt abreisenden **Großherzog von Hessen** nach der Wildparkstation. — Heute Morgen nahmen der Kaiser und die Kaiserin das Heilige Abendmahl. — Heute Abend um 9 Uhr 30 Min. wird **Prinz Heinrich** eintreffen.

⊙ **Berlin**, 31. December. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Unter Berufung auf „Reichstagskreise" wird in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" behauptet, für die Hinausschiebung der ersten Lesung des **Reichshaushaltsetats** bis nach Weihnachten sei ein dringender Wunsch des Reichskanzlers maßgebend gewesen. Graf Bülow wolle nämlich die parlamentarische Erörterung der von dem britischen Colonialminister in Edinburgh gemachten Anspielung auf den deutsch-französischen Krieg möglichst lange verzögern. Diese Angaben sind völlig falsch. Die Verlegung der Etatsberathung bis nach den Weihnachtsferien ist ohne jede mittelbare und unmittelbare Einwirkung des Reichskanzlers vom Seniorenconvent des Reichstages für zweckmäßig erachtet worden. Der Reichskanzler erfuhr davon erst, nachdem die Angelegenheit im Seniorenconvent entschieden war.

⊙ **Berlin**, 31. December. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: In der gestrigen Sitzung des galizischen Landtages hat ein Fürst Czartoryski namens der polnischen Abgeordneten eine Erklärung über die **Vorgänge in Posen** abgegeben. Diese Erklärung bedeutet zunächst eine unbefugte und ungehörige ausländische Einmischung in innere deutsche Verhältnisse. Die gebrauchten maßlosen Wendungen kennzeichnen ebenso sehr die völlige Unkenntniß der thatsächlichen Vorfälle, wie die nationale Gehässigkeit, aus der jene Manifestationen hervorgegangen sind. Die Bemerkungen des Fürsten Czartoryski über die Einheit aller Polen und die Nothwendigkeit einer Erweiterung des nationalpolnischen Bewußtseins weisen auf ein Ziel hin, das ohne staatliche Umwälzungen nicht zu erreichen ist. Keiner der betheiligten **Regierungen** wird es angesichts solcher Kundgebungen verdacht werden können, **wenn sie die Schutzwehren ihrer Verwaltung gegen internationale Agitationen so bedenklicher Art verstärkt.** Wir vermögen es uns nur aus einer Lücke in der Geschäftsordnung des galizischen Landtages zu erklären, daß eine solche Demonstration ohne Widerspruch seitens der Regierungsorgane vor sich gehen konnte.

⊙ **Berlin**, 31. December. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" theilt gegenüber einer Blättermeldung über angeblich beabsichtigte Aenderungen der **Regierungsbezirke** der Provinz **Ostpreußen** mit, daß seit einem Jahrzehnt amtlich weder über eine Vermehrung der ostpreußischen Regierungsbezirke, noch über eine Verlegung des Sitzes der Gumbinner Regierung nach einem anderen Orte verhandelt worden ist.

⊙ **Berlin**, 31. December. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" schreibt: In verschiedenen Tagesblättern wurde behauptet, daß auf der Strecke **Paderborn-Altenbeken**, wo am 20. December ein Personenzug auf einen D-Zug auffuhr, die elektrische Streckenblockung, wie sie die vom Bundesrathe erlassene Betriebsordnung vom 1. October 1898 auf Bahnen mit besonders dichter Zugfolge vorschreibt, nicht ausgeführt worden sei. Nach unseren Informationen ist dies nicht zutreffend. Vielmehr ist auf der genannten Strecke die Streckenblockung nach jenen Vorschriften des Bundesrathes, nach denen das Signal für die Einfahrt in einen vorliegenden Abschnitt unter Verschluß der nächsten Zugfolge-Station liegen muß, seit länger als einem Jahre in Benutzung.

— Der „Vorwärts" weist darauf hin, daß der frühere bayerische Hauptmann Frhr. v. Feilitzsch, dem wegen seiner in China begangenen Ausschreitungen gegen Untergebene vom bayerischen Kriegsminister die Erlaubniß zum Rücktritt in die bayerische Armee verweigert wurde, nicht nur den preußischen Rothen Adlerorden 4. Classe erhalten habe, sondern laut „Milit. Wochenblatt" als Compagniechef im 2. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 32 mit Patent vom 6. November 1894 angestellt worden sei. „Die Anstellung geschah unter dem 28. November d. J., also vier Wochen nach der ausgiebigen Besprechung der Affäre Feilitzsch im bayerischen Landtag." Das ist in der That seltsam.

* **Dessau**, 31. December. Eine ärztliche Standesordnung für das Herzogthum Anhalt ist von der Anhaltischen Aerztekammer zu Dessau aufgestellt und vom Herzoglichen Staatsministerium genehmigt worden. Oeffentliche Anpreisungen und Reclamen, wie z. B. durch Zeitungen und Placate, Veranlassung öffentlicher Danksagungen u. s. w. sind dem Arzte untersagt, ebenso das private Anbieten ärztlicher Hilfe ohne Aufforderung. Gestattet ist dem Arzte eine dreimalige Bekanntmachung seiner Niederlassung, eine zweimalige des Umzuges, des Beginnes oder der Beendigung einer Reise oder der Wiederaufnahme der Praxis nach längerem Ruhen derselben. Auf Kliniken und Specialheilanstalten findet diese Bestimmung nur unter gewissen Einschränkungen Anwendung. Kranke gewohnheitsmäßig nur brieflich oder ohne vorherige Untersuchung zu behandeln, ist unzulässig. Honorarnachlässe sind nur unbemittelten Patienten, sowie Standesgenossen, deren Angehörigen und dem Arzte nahe Befreundeten gegenüber gestattet. Verträge mit Corporationen, Kranken- und anderen Cassen sind vor dem Abschluß der Aerztekammer vorzulegen. Unterbietungen bei solchen Verträgen sind verboten. In die Praxis eines anderen Arztes sich einzudrängen, ist unwürdig. Ferner ist verboten, Atteste über Geheimmittel, Medicamente, Instrumente und dergleichen zu Reclamezwecken auszustellen, mit Nicht-Aerzten Kranke zu behandeln, Nicht-Aerzte zu vertreten oder sich von ihnen vertreten zu lassen, überhaupt Nicht-Aerzte in irgend einer Form zu unterstützen. — Außer den vorstehend angeführten enthält die Standesordnung noch eine Reihe anderer Vorschriften, welche sich auf das Verhalten der Aerzte im Beruf, bei Vertretung von Collegen und beim Zusammenwirken mit solchen bei der Behandlung von Patienten beziehen. (Hall. Ztg.)

* **Darmstadt**, 30. December. Zu der Meldung über das neue hessische Regentschaftsgesetz trägt die „Frkf. Ztg." nach nach, daß zur Führung der Regentschaft derjenige regierungsfähige Agnat berufen ist, welcher der Krone am nächsten steht. Ist ein regierungsfähiger Agnat nicht vorhanden, oder schlagen sämmtliche regierungsfähige Agnaten die Annahme der Regentschaft aus, so wird, sofern für diesen Fall durch Gesetz nicht ein Anderes bestimmt ist, der Regent von den Ständen aus den volljährigen, nicht regierenden männlichen Mitgliedern einer landesherrlichen oder vormals reichsständischen Familie erwählt. Ein Wechsel in der Person des Regenten tritt, abgesehen von den Fällen, in denen der Regent regierungsunfähig wird oder die Regentschaft freiwillig niederlegt, nur ein, wenn der Thronfolger nach erlangter Regierungsfähigkeit erklärt, die Regierung selbst führen zu wollen. Bis nach erfolgter Beschlußfassung der Stände und im Falle einer das Vorhandensein der Voraussetzungen einer Regentschaft anerkennenden Entscheidung bei zur Uebernahme der Regentschaft durch den berufenen oder erwählten Regenten kann das Staatsministerium nicht entlassen werden. Von der Beschlußfassung der Stände, durch welche das Vorhandensein der Voraussetzungen für den Eintritt der Regentschaft anerkannt wird, bis zur Uebernahme der Regentschaft hat das Staatsministerium die Regierungsgeschäfte selbstständig zu erledigen. Eine Fürsorge und Aufsicht in Ansehung der Person und des Privatvermögens des Großherzogs oder eines Mitgliedes des Großherzoglichen Hauses ist mit der Regentschaft nur insoweit verbunden, als sich dies aus dem Artikel 17 des Gesetzes, der Gerichtsstand und das gerichtliche Verfahren in Ansehung des Landesherrn und der Mitglieder des großherzoglichen Hauses betreffend, in der vom 1. Januar 1900 an geltenden Fassung ergiebt. (Diese Frage könnte für Hessen actuell werden, wenn der Großherzog die nicht successionsberechtigte Prinzessin Elisabeth als einzigen Nachkommen hinterließe.) Eine durch geistige oder körperliche Gebrechen des Großherzogs veranlaßte Regentschaft endigt, wenn in einer Versammlung der vereinigten beiden Kammern der Stände auf den Antrag des Staatsministeriums durch einen Beschluß festgestellt wird, daß der Grund der Regentschaft weggefallen ist. In allen übrigen Fällen endigt die Regentschaft mit dem Wegfalle des Grundes, der ihren Eintritt veranlaßt hat. Der Großherzog kann im Falle einer vorübergehenden Verhinderung Vollmacht für seine Stellvertretung in Ausübung der Regierungsrechte ertheilen. — Die nächste Anwartschaft auf die Regentschaft hätte hiernach, ebenso wie vorläufig auf die Thronfolge, Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Schwager des Kaisers.

⊙ **Darmstadt**, 31. December. (Telegramm.) Der Großherzog ist heute Vormittag hier eingetroffen. Gleichzeitig mit dem Großherzog kamen der Großfürst und die Großfürstin Sergius von Rußland hier an.

* **Aus Bayern.** Eine wüste ultramontane Hetze hat es fertig gebracht, daß es dem zur Zeit in Graz wirkenden bayerischen Landesdiaten Schandig aus Fruchtwangen bei seiner jüngsten Anwesenheit in Bayern verboten wurde, in der fast ganz protestantischen Stadt Culmbach eine Predigt zu halten über Offenb. Johannis 3, V. 11 (Halte, was Du hast). Kaum war nämlich durch eine sehr merkwürdige, geradezu irreführende Zeitungsnotiz etwas von diesem Vorhaben in die Oeffentlichkeit gedrungen, als die ultramontane Presse leidenschaftliche Hetzartikel brachte und ein Eingreifen der Staatsregierung forderte. Diese Absicht wurde denn auch erreicht. Offenbar unter dem Druck der Regierung hat das Oberconsistorium telegraphisch die Abhaltung der Predigt verboten. Den formellen Anhalt bot wohl die Bestimmung, daß die Kirchenbehörde, wenn sie „zur Vornahme außerordentlicher kirchlicher Feierlichkeiten Geistliche ermächtigen will, welche . . . . das bayerische Indigenat nicht besitzen", hiervon bei der königlichen Regierung vorher Anzeige zu machen hat, wobei die Entscheidung dem König vorbehalten bleibt. Nun hat Schandig allerdings das österreichische Staatsbürgerrecht erworben. Er ist aber immer noch bayerischer Predigtamtscandidat, und nur vom Oberconsistorium nach Oesterreich beurlaubt. Es muß mindestens als eine sehr große Härte empfunden werden, wenn gerade in diesem Falle von dem Rechte, einen Geistlichen, der das bayerische Staatsbürgerrecht nicht besitzt, vom Predigen zurückzuweisen, Gebrauch gemacht wird, ohne daß derselbe etwa durch bereits gehaltene Predigten Anlaß zu einem solchen Einschreiten gegeben hat. Der ganze Vorfall hat denn im Zusammenhange mit anderen Vorgängen in protestantischen Kreisen vielfach große Verstimmung hervorgerufen. Sehr scharf kommt letztere zum Ausdruck in einem Artikel der conservativen „Südd. Landpost", in dem es zum Schlusse heißt: „Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß die Lage der evangelischen Kirche in Bayern sich in den letzten Jahren bedeutend verschlechtert hat und daß die Beunruhigung in protestantischen Kreisen mehr und mehr wächst. Es ist in protestantischen kirchlichen Kreisen ernstlich schon die Frage erörtert worden, ob bei der Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes das Oberconsistorium nicht in die Lage versetzt werden wird, um der Ehre und Würde unserer Kirche willen bei S. K. Hoheit um Enthebung von seiner Function einzukommen. Einer schweren Krisis geht die evangelische Kirche in Bayern entgegen. Die Verantwortung dafür muß Denen aufgebürdet werden, die diese Krisis gezeitigt haben und weder Hand noch Fuß rührten, ihren Ausbruch zu verhindern; denen das nervöse Zittern der Ultramontanen mehr zu Herzen ging, als die bedrohten Rechte der Evangelischen."

Oesterreich-Ungarn.

Dementi.

* **Pest**, 31. December. (Telegramm.) Die Meldung eines Morgenblattes von dem demnächst erfolgenden Rücktritte des Handelsministers Hegedüs und der Uebernahme seines Ressorts durch den Ministerpräsidenten v. Szell wird von maßgebender Seite als eine grundlose Combination bezeichnet.

Frankreich.

„Figaro"-Angelegenheit.

* **Paris**, 31. December. (Telegramm.) Die erste Kammer des Appellhofes hat in der Angelegenheit des „Figaro" das Urtheil gefällt. In diesem wird erklärt, daß die letzte außerordentliche Generalversammlung der Actionäre rechtmäßig war, und angeordnet, daß dem Beschlusse dieser Versammlung gemäß die Directoren Periviet und de Rodays innerhalb acht Tagen die Leitung des „Figaro" dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths Prestat zu überlassen haben.

Orient.

Alte Schuld; Serbischer Kriegsminister.

* **Konstantinopel**, 31. December. (Telegramm.) Die Pforte hat die russische Botschaft in einer Antwortnote davon verständigt, daß die am 14. Januar 1902 fällige, 350 000 türkische Pfund betragende Rate der von der Türkei an Rußland zu bezahlenden Kriegsentschädigung am Verfalltage voll werde erledigt werden.

* **Belgrad**, 31. December. (Telegramm.) Der bisherige serbische Gesandte in Cetinje, Oberstleutnant Antonitzsch, ist zum Kriegsminister ernannt und der bisherige Kriegsminister General Milisowitsch zur Disposition gestellt worden.

Amerika.

Die Vereinigten Staaten und Deutschland.

* **London**, 31. December. (Telegramm.) Der Washingtoner Correspondent des „Daily Mail" meldet, der deutsche Botschafter v. Holleben habe die Regierung der Vereinigten Staaten amtlich davon benachrichtigt, daß Deutschland von Venezuela lediglich ausstehende Forderungen eintreiben wolle. Es beabsichtige nicht, irgend ein Gebiet zu annectiren oder die Monroelehre zu verletzen. Irgend welche Schritte seinerseits würden auf Besetzung von Häfen durch Seetruppen und auf Beschlagnahme von Zollämtern, bis die Schulden beglichen seien, beschränkt bleiben. Deutschland empfing die bestimmte Versicherung, daß die Vereinigten Staaten sich nicht einmischen würden. Die Regierung stelle in Abrede, daß die Bewegungen amerikanischer Kriegsschiffe in Westindien etwas mit der venezuelischen Krisis zu thun hätten. Kurz, die Verständigung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten lasse an Gründlichkeit nichts zu wünschen übrig.

* **New York**, 30. December. Die gestrige Washingtoner Meldung der „Newyork Times", die obersten Militär- und Marinebehörden betrachteten den Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland als über kurz oder lang unvermeidlich, hat hier allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Selbst das gelbste Blatt ist niemals so weit gegangen, zu behaupten, daß die Vereinigten Staaten wegen Venezuelas sich zum Kriege gegen Deutschland vorbereiteten. Das „Newyork Journal", das sonst ein Monopol für derartige Lügen hat, nennt die Behauptungen der „Newyork Times" verderbliche Speculationen und sagt, es gebe keine Entschuldigung dafür, wenn man bezüglich der Monroe-Doctrin auf Deutschland allein hinweise, als ob diese Doctrin ganz besonders für Deutschland erfunden worden sei. Deutschland habe den Vereinigten Staaten die bestimmtesten Versicherungen seiner friedlichen Absichten gegeben, und nach diesen Versicherungen dürften die Vereinigten Staaten anständiger Weise keinem Zweifel mehr in Betreff der Absichten Deutschlands Ausdruck geben. Natürlich müsse Amerika stets gegen Gefahren vorbereitet sein, aber nicht nur gegen Gefahren, die von Deutschland, sondern auch gegen Gefahren, die von irgend einem anderen Lande kommen könnten; aber es sei unverzeihlich, nutzlose Erregung hervorzurufen, während doch mit Deutschland ein ruhiges Freundschaftsverhältniß bestehen solle.

Der „Sun", der in engen Beziehungen zur Regierung steht, sagt in einem scharfen Artikel, die Monroe-Doctrin habe nichts mit den Absichten Deutschlands gegen Venezuela zu thun. Es herrsche wahrscheinlich heute ein besseres Einverständniß zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten über das, was auf Grund der Monroe-Doctrin zulässig sei, als je, seitdem diese Doctrin proclamirt wurde. Es sei eine schlechte Art Patriotismus, eine feindliche Stimmung gegenüber einer befreundeten Macht zu erzeugen und aus Sensationshascherei eine Kriegspanik hervorzurufen. Aus zwei sehr guten Gründen sei keinerlei Friedensstörung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wegen der venezuelischen Angelegenheit zu befürchten. Erstens hätten die Vereinigten Staaten keine Veranlassung und keine Lust, mit Deutschland in Streit zu gerathen, und zweitens hätte auch Deutschland weder einen Anlaß noch Lust, mit den Vereinigten Staaten sich zu entzweien.

Selbst der „Newyork Herald" ist erstaunt über den Humbug der „Newyork Times". Die heutigen Meldungen des „Herald" aus Washington überraschen durch ihren gleichsam freundlichen Ton Deutschland gegenüber.

Die „Evening Post" schreibt, es sei schimpflich für eine achtbare Zeitung, derartige Meldungen über eine bestehende Kriegsgefahr zu veröffentlichen. Es liege auch nicht das Geringste zur Begründung einer solchen Sensationsnachricht vor. Man habe allen Grund anzunehmen, daß die deutsch-amerikanischen Beziehungen so friedlich bleiben werden, wie sie es immer gewesen sind. Der Versuch, eine Kriegspanik heraufzubeschwören, sei ebenso unsinnig wie ungerechtfertigt. Die „New York Tribune" sagt, die Monroe-Doctrin sei kein Freibrief für internationale Liederlichkeit und sei das nie gewesen; sie sei auch kein Schutz für böswillige Schuldner. (Mgdb. Ztg.)

* **London**, 31. December. (Telegramm.) „Daily Telegraph" erhebt Einspruch gegen die böswilligen Uebertreibungen, die im Hinblick auf die Verhältnisse von Venezuela und Deutschland in der Presse vorgebracht worden, und sagt, zweifellos habe Deutschland wohlberechtigte Gründe zu Beschwerden. Deutschland habe in der ganzen Angelegenheit mit rühmlichster Geduld und in fraglos gutem Glauben gehandelt, keine andere Macht hätte in anderer oder besserer Weise vorgehen können.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Warnung.

The **Continental** Bodega Company ist mit ihren 139 Filialen und Special-Filialen die erste Original-„Bodega" **auf dem Continent!** Dieselbe ist nicht zu verwechseln mit anderen Geschäften, welche sich den lediglich durch die Leistungen der The **Continental** Bodega Company zu Popularität und Ansehen gelangten Namen **„Bodega"** mit fast gleicher und daher **leicht zu verwechselnder** Firmenbezeichnung angeeignet haben.

139 Filialen u. Special-Filial. an all. grösser. Plätzen d. Continents.

Original-Bodega etablirt 1879.

The Continental Bodega Company

PATENTE u. s. w. Patentanwalt **SACK** Brühl 2.

ÄRTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET: **SALUTARIS** TOILETTE-FETT-SEIFE Unübertroffen für Haut- u. Teint-Pflege. Rein, mild, sparsam. C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

Städt. Kaufhaus.
Neumarkt 9/21. Laden No. 33.

Grosse Kunst-Kronen-Ausstellung
für **Gas, Elektricität, Petroleum.**

Das Hervorragendste, was die **moderne Kunst** an **Formen** und **Material** geschaffen hat, sowie **Reproductionen** der französischen Kunst und der geschmackvollsten Typen älterer Stilarten zu den **billigsten Preisen.**

Otto Hentze.

Wir alle waschen uns

nur mit „Patent-Myrrholin-Seife", weil dieselbe vollständig neutral, absolut reizlos ist, die Haut zart und geschmeidig macht, das Aufspringen verhindert und von vielen angesehenen Aerzten als beste Kinderseife zum täglichen Gebrauch empfohlen wird. Für die zarteste Frauen- und Kinderhaut giebt es keine bessere Seife, wie dies aus den zahlreichen Briefen angesehener Aerzte ersichtlich. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Neues Theater.

Mittwoch, den 1. Januar 1902.
Anfang 7 Uhr.
(356. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Gorter.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst . . . . Herr Carl Groß.
Cuno, fürstlicher Erbförster . . . . Herr Greder.
Agathe, seine Tochter . . . . Frl. Weidt.
Aennchen, seine Verwandte . . . . Frl. Gardini.
Caspar, } Jäger . . . . Herr Schelper.
Max, } . . . . Herr Moers.
Kilian, ein reicher Bauer . . . . Herr Marion.
Samiel, der schwarze Jäger . . . . . . Herr Henning.
Ein Eremit . . . . Herr Fricke.
Brautjungfern . . . . Frls. Urbach, Corbina.
Erster } Jäger . . . . Herr Benger.
Zweiter } . . . . Herr Schumm.
Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern und Bäuerinnen. Musikanten. Brautjungfern.
Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Das decorative Arrangement der „Wolfsschlucht", die Maschinerien und Beleuchtungen nach Angabe des Königl. Maschineriedirectors Herrn Carl Lautenschläger in München.
Die Decoration der „Wolfsschlucht" (3. Act) aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn H. Burghart in Wien.
Die Decoration des 2. Actes (Zimmer im Forsthause) aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn J. Kautsky in Wien. Requisiten und cachirte Gegenstände angefertigt vom Cacheur Herrn Koch. Leitung der Maschinerien: Herr Obermaschinenmeister J. Denk.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan. Donnerstag, den 2. Januar: (1. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): Gastspiel der Frau **Beatrix Kernic. Mignon.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 1. Januar 1902.
Nachmittags 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen:

Frau Holle
oder: **Goldmarie und Pechmarie.**
Weihnachts-Comödie in 8 Bildern mit Tanz und Gesang, nach einem deutschen Märchen von Wilh. Anthony.
1. Bild: Die Traumerscheinung in der Winternacht. — 2. Bild: Spinnstube und Weihnachtsabend. — 3. Bild: Prinz Amaranth. — 4. Bild: Der Goldregen. — 5. Bild: Im Festsaal der Frau Holle. — 6. Bild: Der Mägdesprung. — 7. Bild: Der Pechregen. — 8. Bild (Doppelbild): a. In höchster Noth. b. Hochzeitszug der Prinzessin Amaranth.
Regie: Regisseur Häuseler. — Direction: Musikdirector Krause.

Personen:

Prinz Amaranth . . . . Herr Gerße.
Frau Märten, eine reiche Bauerhofsbesitzerin Frl. Greichen.
Gretel, deren Tochter . . . . Frl. Wachr.
Käthchen, deren Stieftochter . . . . . . Frl. Rocco.
Hans Gutgenug, ihr Großknecht . . . . . Herr Saffüll.
Fritz, ein Schornsteinfeger . . . . . . Herr Sturmfels.
Der Feldhüter des Dorfes . . . . . . Herr Proft.
Frau Holle } Die alte Hexe im Kuchenhäuschen } Ein altes Weib } . . . Frl. Bielitz.
Mystifax, ein guter Geist u. Diener der Frau Holle Frl. Hentgen.
Zephyros, Boreas, Notos, Helperos } die vier Winde, Diener der Frau Holle: Frieda Neumann, Elli Baich, Grete Kellermann, Jenny Halk.
Liesel, Großmagd der Frau Märten . . . Frl. Hellingen.
Evi } Marie } Mägde . . . . Frl. Breton. Frl. Bohle. Frau Henning.
Anne }
Ein Obmann der Behme . . . . Herr Götz.
Ein Herold . . . . Herr Schmiedecke.
Ein Bauer . . . . Herr Schröder.
Luft- und Erdgeister, Heinzelmännchen, Mönche, Ritter, Henkersknechte, Elfen, Musikanten, Bauern und Bäuerinnen.
Im 5. Bild: Großes Narrenfest, componirt vom Hofballetmeister J. Golinelli.
a. Tanz der Pierrots und Pierretten, ausgeführt von 6 Damen des Corps de Ballet.
b. Colombinen-Polka, getanzt von Frl. Hrabe, Frl. Schäffer und Hrn. Strigel.
c. Auftritt der Debardeurs: die Damen des Corps de Ballet.
d. Masken-Tanz, ausgeführt von Frl. Hrabe, Frl. Schäffer, Hrn Strigel und dem Corps de Ballet.
e. Clowns-Polka, getanzt von Frl. Baumann und 8 Elevinnen der Balletschule.
f. Aufzug der Narren. Galopp, ausgeführt vom gesammten Balletpersonal und 60 Kindern.
Nach dem 5. Bild findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5 Uhr.

Abends ½8 Uhr.
Zum ersten Male:
Florio und Flavio.
Ein Schelmenstück und Liebesspiel in 3 Acten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Don Diego . . . . Herr Körner.
Elvira, sein Mündel . . . . Frl. Wachr.
Rodrigo . . . . Herr Otto.
Graf Gaston Sanlabora . . . . Herr Götz.
Florio . . . . Herr Feitel.
Flavio . . . . Herr Huth.
Der Alkalde . . . . Herr Krause.
Ein Wirth . . . . Herr Heinich.
Ein Herold . . . . Herr Walter.
Pasquale, Koch . . . . Herr Greiner.
Teresa, Elvira's Zofe . . . . Frl. Dalborf.
Ein Diener . . . . Herr Schmiedecke.
Königliche Hatschiere und Trompeter. Polizeidiener. Pagen. Spielleute. Diener und Mägde in Diego's Diensten.
Ort der Handlung: Madrid. — Zeit: Philipp des Vierten.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Spielplan. Donnerstag, den 2. Januar: **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Mittwoch, den 1. Januar 1902.
Anfang 7 Uhr.

Das Pensionat.
Komische Operette in 2 Acten von Franz v. Suppé.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Frau Brigitte, Vorsteherin eines Fräulein-Pensionats . . . . Frl. Buse.
Helene, Amalie, Sophie, Ida, Ottilie, Melanie, Adelheid, Louise, Eulalia, Leonore, Mathilde, Bertha, Franziska } Pensions-Fräuleins . . . . Fr. Stegmann-Wolff. Frl. Linda. Frl. Rapp. Frl. Kießling. Frl. Hellingen. Frl. Kiel. Frl. Rembe. Frau Henning. Frl. Humm. Frl. Reinhold. Frl. Bohle. Frl. Renner. Frl. Mölig.
Kurt, ein junger Rechtsgelehrter . . . . . Herr Heine.
Florian, dessen Bedienter . . . . Herr Suffüll.

Vorher:
Flotte Bursche.
Komische Operette in 1 Aufzuge von J. Braun.
Musik von Franz von Suppé.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Hieronymus Geier . . . . Hr. Franz Groß.
Brand, Frinke, Gerhardt, Kiebe, Fuchs, Licht, Bermann, Honig, Rohr, Hecht, Schalk, Flieder, Altdorf, Hempel } Studenten . . . . Frl. Linda. Fr. Stegmann-Wolff. Frl. Rapp. Frl. Rembe. Frl. Baar. Frl. Humm. Frl. Bohle. Fr. Henning. Frl. Kiel. Hr. Reinhold. Hr. Renner. Hr. Richter. Hr. Diepmann. Hr. Wolden.
Anton, Handwerksbursche . . . . Hr. Heine.
Lieschen, ein Bürgermädel . . . . Frl. Kießling.
Fleck, Wichsier . . . . Hr. Suffüll.
Der Wirth zum Kameel . . . . Hr. Unger.
Studenten. Kellnerinnen.
Die Handlung spielt vor einem Wirthshause in der Umgegend von Heidelberg. — Zeit: Mitte des 19. Jahrhunderts.
Texte à 40 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Parterre — ℳ 60 ₰. Numerirtes Parterre 1 ℳ 10 ₰. I. Parquet 1 ℳ 75 ₰. II. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Parquet-Logen 1 ℳ 75 ₰. Orchester-Logen 2 ℳ — ₰. I. Rang Proscenium-Logen 2 ℳ — ₰. Mittelbalcon-Logen 2 ℳ — ₰. I. Rang Mittelbalcon 1 ℳ 50 ₰. I. Rang Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang Proscenium-Logen 1 ℳ 20 ₰. II. Rang Balcon-Logen — ℳ 80 ₰. II. Rang Seiten-Logen — ℳ 80 ₰. II. Rang Amphitheater — ℳ 80 ₰. II. Rang Stehplätze — ℳ 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf an der Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von ½11—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von ½11—3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Die Direction.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 1. Januar, Nachm. ½4 Uhr:
Die Königskinder.
Originalmärchen in 5 Bildern von Thiede-Paris.
Abends 8 Uhr:
Der Bibliothekar.
Schwank in 4 Acten von Gustav v. Moser.
Morgen: **Der weiße Hirsch.** Schwank von Karl Bander.

Hôtel de Prusse.
Freitag, den 3. Januar, Abends 7½ Uhr
Concert von
Elisabeth Schmiedel (Gesang) und
Sigfrid Karg-Ehlert (Pianoforte).
1) Sonate E moll f. Pian. v. **Grieg.** 2) Italien. Gesänge v. **Caldara, Rosa** und **Buononcini.** 3) Pianof.-Soli: Loure v. **Bach,** Ecossaisen v. **Beethoven,** Intermezzo H moll v. **Brahms,** Scherzo B moll v. **Chopin.** 4) Lieder: Weyla's Gesang, Verborgenheit v. **Hugo Wolf,** Waldeseinsamkeit, Feldeinsamkeit, „So willst du des Armen" v. **Brahms.** 5) Pian.-Soli: Etude As dur v. **Sinding,** Kamennoi Ostrow v. **Rubinstein,** Fantasiestück v. **Stenhammar,** Regatta veneziana v. **Liszt.** 6) Lieder: Memnon, Schlummerlied v. **Schubert,** Er ist's, Waldesgespräch v. **Schumann.**
Karten à 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** für Conservat. bei **Franz Jost.**

Wohlthätigkeits-Matinée
zum Besten der Leipziger Feriencolonie
im Theatersaale des Krystall-Palastes
Montag, den 6. Januar 1902 (Hohneujahr), Vorm. präcis 11 Uhr,
veranstaltet vom
Verein Gutenberg, Leipzig.
Concert der Capelle **Erdmann Hartmann.** — Gesangsvorträge von der Sängerabtheilung des Vereins. — Melodram: **„Die Weihnachtsfee".** — Aufführung des Weihnachtsstückes: **„Eine Weihnachtsgabe",** Volksstück mit Gesang in zwei Aufzügen von **Adolf Küttner.**
Preise der Plätze: I. Parket (num.) 1 ℳ, II. Parket und Mittelbalcon (1.—3. Reihe, num.) 75 ₰, Saal und Galerie 50 ₰.
Eintrittskarten sind zu haben in der Musikalienhandlung von **C. A. Klemm,** Neumarkt, in den Cigarrengeschäften von **Pettrich & Kopsch,** Johannisplatz 1/2, Dorotheenplatz 2, Liebigstr. 1, Blücherstr. 22, und an der Casse des Krystall-Palastes.

Albserthalle.
Montag, den 6. Januar, Abends pünctlich 7½ Uhr:
7. Philharmonisches Concert
des Winderstein-Orchesters.
Leitung: Hans Winderstein.
Solist: Emile Sauret.
Vorspiel „Meistersinger" v. **Wagner.** Concert f. Violine v. **Moszkowsky.** Ouverture „Aladin" von **Reinecke.** Rhapsodie Suédoise für Viol. von **Sauret.** Ländliche Hochzeit, Symphonie von **Goldmark.**
Karten: à 4, 3, 2, 1 ℳ, Galerie-Stehpl. à 75 ₰, bei **P. Pabst** (9-12, 2-7).

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 7. Januar, Abends 7½ Uhr:
Concert des Violinisten
Arthur Hartmann
mit dem **Winderstein-Orchester** (Leitung: **Hans Winderstein**).
Programm: 1) Ouverture „Sommernachtstraum" von **Mendelssohn.** 2) Violin-Concert von **Tschaikowsky.** 3) Violin-Concert F dur von **Lalo.**
Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** für Conservat. bei **Franz Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Dr. Ludwig Wüllner.
Sonnabend, d. 11. Januar: Strauss-Abend.
(Am Clavier: Richard Strauss.)
Programm: Zueignung. Morgen. Frühlingsgedränge. Nachtgang. Cäcilie. Ich trage meine Minne. Sehnsucht. Glückes genug. Meinem Kinde. Lied an meinen Sohn. Leises Lied. Befreit. Arbeitsmann. Ich sehe wie in einen Spiegel. Gestern war ich Atlas. Obdach gegen Sturm. Rückleben. Ich schwebe. Winterweihe. Winterliebe.
Sonntag, den 2. Februar: Brahms-Abend. } Am Clavier:
Sonntag, den 23. Februar: Hugo Wolf-Abend. } **Coenraad V. Bos.**
Abonnements f. 3 Abende à 9, 7 u. 4½ ℳ, **Karten für einzelne Abende** à 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** (9—1, 3—7).

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 19. Januar, Abends 7½ Uhr,
Dritter Klavierabend
Alfred Reisenauer.
Karten à 4, 3 u. 2 ℳ bei **C. A. Klemm,** für Conservat. bei **Franz Jost.**

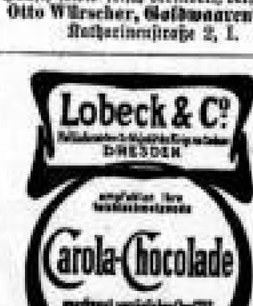
Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 22. Januar, Abends 7½ Uhr
Populäres Concert des
Böhmischen Streichquartetts
unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein **Anna Schytte.**
Schubert, Streichquartett A moll.
Brahms, Pianoforte-Quintett F moll.
Beethoven, Streichquartett Cis moll.
Karten zu **2** und **1** ℳ bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Elftes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Mittwoch, den 1. Januar 1902.
Erster Theil.
Sonate über den neunten Psalmton für Orgel (A moll) von **Josef Rheinberger** († 25. November 1901), vorgetragen von Herrn **Paul Homeyer.**
Arie („Zephyretten, leicht gefiedert") aus „Idomeneo" von **W. A. Mozart,** gesungen von Frau **Nellie Melba** aus London.
Ouverture zu „Figaro's Hochzeit" von **W. A. Mozart.**
Scene und Arie aus „Lucia von Lammermoor" von **G. Donizetti,** gesungen von Frau **Melba.** Die obligate Flöte vorgetragen von Herrn **Maximilian Schwedler.**
Zweiter Theil.
Symphonie (No. 2, D dur) von **J. Brahms.**
Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Nächstes, 12. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 9. Januar 1902.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher Nr. 2263.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit",
Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Gold, Silberwaaren ꝛc., ganze Ausstattungen werden sachgemäß gereinigt in und außer dem Hause, sowie frisch versilbert, vergoldet ꝛc.
Otto Würscher, Goldwaarenfabrik,
Katharinenstraße 2, I.



Auction.
Pfaffendorfer Str. 1, Alte Burg.
Das gesammte Restaurations-Inventar, bestehend in **Tischen, Stühlen, Billard,** sämmtl. **Geschirr, Betten, Schränken, Wäsche, Bierdruckapparat und Küchenmaschine,** kommt am 2. Januar 1902, früh ½10 Uhr zur Versteigerung.
A. Meuche, Auctionator.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8.
Im Oberlichtsaale
Ausstellung der Glasgow-Beys.
Eintritt 50 ₰. Jahreskarten, giltig f. d. Inhaber und dessen Angehörige, 4 ℳ.

Jagd-Verpachtung.
Die der Gemeinde **Gordemitz** gehörige, drei Minuten von der Bahnstation **Jesewitz** gelegene, circa 920 Morgen große **Jagdnutzung,** soll
Mittwoch, den 15. Januar 1902, Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Gasthause auf weitere 6 Jahre nach Meistgebot verpachtet werden.
Bedingungen im Termin.
Gordemitz. **Die Ortsbehörde.**

Auction.
Am 3., 4. Januar und folgende Tage versteigere ich
im Geschäftslocal Johannisplatz 3, von 10—4 Uhr
die **großen Waarenbestände aus der Liquidationsmasse Haerter & Sohn** in **Pegau,** bestehend aus **Schuhwaaren, Manufacturwaaren, Confection und Kurzwaaren,** meistbietend gegen Baarzahlung.
Nelder, Localrichter.

Auction.
Am 2. Januar von 10—4 Uhr versteigere ich
im Geschäftslocal Johannisplatz 3
die **Restbestände der Louis Joseph'schen Concursmasse**
(Herren- und Knaben-Garderobe)
meistbietend gegen Baarzahlung.
Nelder, Localrichter.

Wijnand Fockink Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
— *Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.* —

14 goldene Medaillen. 6 Ehrenkreuze.
Sie legen die Krücken ab nach Trültzsch's Citronensaftkur.
Verlangen Sie Prospectbüchlein natürlicher Citronensaft nebst Kurplan und Dankschreiben vieler Geheilter von **Gicht, Rheuma, Ischias, Fettsucht, Magen-, Nieren- und Blasenleiden** etc., gratis und franko, sowie nach auswärts Saft von ca. 60 Citronen 2,50 ℳ, von 120 Citronen 4,— ℳ franko; in Berlin 1 Flasche 2,— ℳ frei Haus. Nur echt mit Plombe **H. T.**
H. Trültzsch, Berlin N., Boyenstrasse 40.
Nur echt mit Plombe **H. T.** bei **H. Voigt Nachf.** Gerberstr. 3 in Fl. zu 60 ₰, 1.10, 2.10 u. 3.10.

Tanz-stunde
Erlaube mir höfl. bekannt zu geben, dass meine nächsten Curse für **Damen u. Herren** (sämmtliche moderne Tänze und Gesellschaft-Anstandsregeln)
ein Wochentags-Cursus . . . am 14. Januar
„ Sonntags- „ . . . „ 12. „
für nur Contre und Quadrille . „ 8. „
beginnen.
Honorar 10 und 15 Mark.
Für schon begonnenen Tanzcursus werden noch einige Damen gebeten unter günstigen Bedingungen eventl. nur für Contre und Quadrille theilzunehmen.
Arthur Marquardt.
A. Marquardt
Privatsaal u. Wohnung:
Katharinenstr. 14, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Trotz des überaus lebhaften Weihnachtsgeschäftes ist es uns nicht gelungen, die riesigen Lagerbestände von

Damen-Kleiderstoffen vollständig auszuverkaufen.

Um grosse Unkosten zu umgehen, sehen wir uns darum in die Notwendigkeit versetzt, unseren **Total-Ausverkauf** noch einige Wochen auszudehnen und sind uns zu diesem Zwecke im Hause

Markt 13, 1. Etage

vis-à-vis dem Rathause

noch einige passende Verkaufsräume überlassen.

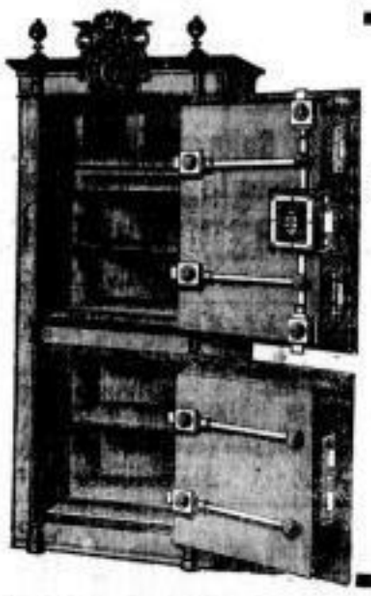
Um die denkbar schnellste Räumung sämtlicher Läger zu erzielen, nahmen wir eine nochmalige bedeutende Reduzierung der Preise vor.

Ültzensche Wollenweberei zu Gera.

Telegr.-Adr. Ingenieur Goebel, Leipzig. — Grand prix 1900.

Jacques Piedboeuf, Aachen u. Düsseldorf

Ingenieur-Bureau Leipzig-Pl. Fernspr. 5888. Fünfzug-Einmauerung D. R. G. Specialbohrmaschinen, schwere hydraulische Nietarbeit.



R. Thümmel,
Leipzig,
Poststrasse 7.
Gegr. 1842.

Geldschrank-Fabrik
(Cassetten)
Telegraphenbau-Anstalt
(Klingel-, Telephon- und Sicherheits-Anlagen).

Füllfederhalter

Mark 3.— per Stück.

ganz neuer Artikel, zunächst in allen Schreibstoffen, sind anerkannt die besten.

Verwendung jeder gewöhnlichen Feder und Tinte.

Schmutzen absolut ausgeschlossen.

„Klio" kann in jeder beliebigen Lage in der Tasche getragen werden.

Auf besonderen Wunsch liefern wir:

Klio mit Bleistift (Füllfeder und Bleistift in einem Stück) zum gebräuchlichen Preis incl. 6 Bleigriffminen, Mk. 4.50 p. Stück.

Erhältlich in besseren Schreibmaterien-Geschäften (ausdrücklich „Klio" verlangen), wo nicht, direkt von uns (Porto 20 Pfg.) und wird, wenn nicht zusagend, pfg. Betrag sofort zurückvergütet.

Wiederverkäufern hohe Rabatt.

Wer einmal „Klio" in Gebrauch genommen hat, wird mit keiner andern Feder mehr schreiben. Zahlreiche Anerkennungen.

U. a. wurden für seine Durchlaucht den Fürsten von Pleß bereits 30 Stück nachbestellt.

Fabrik für Gebrauchsgegenstände, G. m. b. H., Heinrich a. T. Sieg.

Sandgrube Rittergut Stötteritz oberen Theils.

Wir zeigen hierdurch an, daß unsere Preise für Sand und Kies vom 1. Januar 1902 ab folgende sind:

1) für eine Fuhre Sand 2 ℳ 50 ₰
2) „ „ „ Uferland 2 „ — „
3) „ „ „ Kies 2 „ 70 „

Die Verwaltung des Rittergutes Stötteritz oberen Theils.

Kauft **deutsche** Waare!

Engros-Lager in Leipzig:
Otto Mühlhausen,
Dorotheenstrasse 9.

P. T.

Wir erlauben uns, die ergebene Mittheilung zu machen, daß uns von der **K. K. Bergdirektion Brüx** der **ab 1. Jänner 1902**

Alleinverschleiss

der **Kohlen** aus den

K. K. Julius-Schächten Nr. II, III, IV und V in Brüx

übertragen wurde und bitten die verehrten Interessenten und seitherigen Abnehmer, sich bei Bedarf in diesen, allseits und seit jeher als vorzüglich anerkannten Marken geneigtest an uns wenden zu wollen.

Aussig, im Jänner 1902.

Telegr.-Adresse: Gewerbebank, Aussig.

Kohlengeschäft
der Živnostenská banka pro Čechy a Moravu.
Aussig a. Elbe.

Ausstattungs-Magazin
FRIEDRICH & LINCKE: PETERS-STRASSE 13

Specialität der Firma:
Anfertigung completter Brautausstattungen.
Sorgfältigste Ausführung in unseren eigenen Betrieben.

Der
„Rohde-Kocher"
ist der beste und sparsamste
Gaskocher der Welt!
— Prospecte gratis und franco. —
H. Hofmann,
Leipzig, Gerberstraße 12.
Fernsprecher 7078.

Paris 1900: Grand Prix.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4—300 Pferdekraft,
dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**

Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Höchste Auszeichnungen 1900: Dresden, Reval, Wladikaw. Pskow.

Loose 141. Königl. Sächs. Landeslotterie, Ziehung 7. u. 8. Januar, empfiehlt
Franz Ohme,
Universitätsstrasse No. 5.

Loose 1. Cl. und Volloose 141. K. S. Lotterie, Hauptgewinn eventuell 1 Million Mark, keine Gewinnabzüge, empfiehlt die Collection von **George Meyer** in Leipzig, Neumarkt 40.

Loose 1. Classe
und Volloose 141. königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 7. u. 8. Jan. 02 in ½, ¼, ⅛ u. 1/16 zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet
Heinr. Schäfer,
Petersstraße 33.

Zur 141. Lotterie
(1. Classe d. 7. u. 8. Januar 1902)
offer. **Classen- u. Voll-Loose**
die Collection **C. G. Stichling,**
Leipzig, Plauensche Straße 2.

Loose 1. Classe 141. K. S. L.-Lotterie, Ziehung 7. und 8. Januar 1902, empfiehlt **Albin Beuchel,** Zeitzstraße 2, pt. l.

Restposten Kalenderblocks
für 1902, Größe 4½×5 cm, haben billig abzugeben **Liebes & Teichtner,** Leipzig.

Führung der Bücher, Abschlüsse 2c.
übernimmt bestempf. erfahr. Kaufmann. Gef. L. K. 9280 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Besserer Buchhalter bei Einrichtung und Führung der Bücher gewissenhaft, billig und schnell. Off. unter N. 64 Exped. d. Bl.

Eine geb. gebild. **Dame** übernimmt russische, poln. u. franz. Corresp. u. Uebersetz. M. M. Czernuk's Garten 7, II. rechts.

Schnellsohlerei Münzg. 7, Gummischuh-Reparatur, Stück v. 25 ₰ an.

Altes Schuhwerk, sowie **Gummischuhe** w. schnell u. gut reparirt Kochstr. 41, pt. r.

Hierzu sechs Beilagen.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer

Freitag, den 3. Januar 1902, nachmittags 6 Uhr, in deren Sitzungssaal, Neue Börse, Tr. A, I.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden und der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, sowie Feststellung des an Lebensjahren ältesten, in Leipzig wohnhaften Mitglieds der Kammer (§§ 17, 25 und 30 der Satzungen).
2. Wahl des Verfassungs-Ausschusses und des Vorstandes der Oeffentlichen Handelslehranstalt (§§ 17, 25, 34 und 45 Nr. 2 ebenda).
3. Auslosung derjenigen 10 Mitglieder der Kammer, die bereits nach Ablauf der ersten 3 Jahre auszuscheiden haben (§ 17 ebenda).

Bekanntmachung.
Meisterkurse für Handwerker.

Die Gewerbe-Kammer zu Leipzig hat beschlossen, **Meisterkurse für Handwerker** einzurichten, in welchen den Theilnehmern während der Abendstunden in einem noch näher zu bestimmenden Lokale Vorträge über die Hauptbestimmungen **des Wechselrechts, der Gewerbeordnung, der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzgebung sowie über die Buch- und Rechnungsführung** gehalten werden sollen.

Handwerker des Kammerbezirkes, welche die Absicht haben, sich an diesen Kursen zu betheiligen, wollen sich bis 31. Januar 1902 im Sekretariat der Gewerbe-Kammer, Leipzig, Gottschedstraße 22, I., melden.

Die Gebühr für die Theilnahme an diesen Kursen, welche ungefähr 10 Wochen dauern werden, beträgt 5 Mark.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß bei der Abnahme der Meisterprüfung die Prüfung sich auch auf die Hauptbestimmungen der vorstehend genannten Fächer erstrecken kann.

Leipzig, am 30. Dezember 1901.

Die Gewerbe-Kammer.
D. R. Oehler,
Vorsitzender.
Herzog,
Syndikus.

Bekanntmachung,
betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Notenstechereien.

Auf Grund des § 120e Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung werden folgende Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Notenstechereien erlassen:

I. Auf Räume, in welchen Personen mit Notenstecherei beschäftigt werden, finden folgende Vorschriften Anwendung:

1) Der Fußboden der Arbeitsräume darf nicht tiefer als einen halben Meter unter dem ihn umgebenden Erdboden liegen. Die Gestattung von Ausnahmen bleibt vorbehalten, wenn durch zweckmäßige Isolirung des Bodens und ausreichende Licht- und Luftzufuhr den gesundheitlichen Anforderungen entsprochen ist.

Unter dem Dache liegende Räume dürfen als Arbeitsräume nur dann benutzt werden, wenn das Dach mit gerohrter und verputzter Verschalung versehen ist.

2) In Arbeitsräumen, worin das Notenstechen erfolgt, muß die Zahl der darin beschäftigten Personen so bemessen sein, daß auf jede mindestens zwölf Kubikmeter Luft entfallen.

In Fällen vorübergehenden außerordentlichen Bedarfs kann auf Antrag des Unternehmers eine dichtere Belegung der Arbeitsräume für höchstens 30 Tage im Jahre insoweit gestattet werden, daß mindestens zehn Kubikmeter Luft auf die Person entfallen.

3) Die Räume müssen mindestens 3 Meter hoch und mit Fenstern versehen sein, die nach Zahl und Größe genügen, um für alle Arbeitsstellen ausreichendes Licht zu gewähren. Die Fenster müssen so eingerichtet sein, daß sie zum Zwecke der Lüftung ausreichend geöffnet werden können.

Arbeitsräume mit schräg laufender Decke dürfen im Durchschnitte keine geringere als die im Absatz 1 bezeichnete Höhe haben.

4) Die Räume müssen mit einem Fußboden versehen sein, der eine leichte Beseitigung des Staubes auf feuchtem Wege gestattet. Hölzerne Fußböden müssen glatt gehobelt und mit Oelfarbe gestrichen sein oder mit Dastleß behandelt werden, wenn sie aus weichem Holze bestehen.

Die Wände und Decken müssen, soweit sie nicht mit einer glatten, abwaschbaren Bekleidung oder mit einem Oelfarbenanstrich versehen sind, mindestens alle zwei Jahre mit Kalk frisch angestrichen werden. Etwaige Bekleidung und Oelfarbenanstrich müssen jährlich einmal abgewaschen und der Oelfarbenanstrich, wenn er lackirt ist, mindestens alle zehn Jahre, wenn er nicht lackirt ist, alle fünf Jahre erneuert werden.

Die Arbeitstische der Notenstecher müssen entweder ringsherum dichtschließend auf dem Fußboden aufsitzen, sodaß sich darunter kein Staub ansammeln kann, oder mit so hohen Füßen versehen sein, daß der Fußboden darunter leicht gereinigt werden kann. Die Arbeitsplätze müssen mit Glanzpappen (Preßspänen) belegt sein.

5) Die Arbeitsräume sind täglich mindestens einmal gründlich zu lüften. Auch während der Arbeitszeit muß darin ein ausreichender Luftwechsel stattfinden.

6) Die Räume und deren Einrichtungen, insbesondere auch Wände, Gesimse und Regale sind gewissen im Jahre gründlich zu reinigen.

Die Fußböden sind außer der Arbeitszeit täglich mindestens einmal durch Abwischen oder feuchtes Abreiben vom Staube zu reinigen. Sind die Fußböden mit dem sogenannten Fußbodenlack (Dustleßöl) gestrichen, so genügt tägliches Abkehren mit hartem Besen, wenn dieser Anstrich an den stärker begangenen Stellen vierteljährlich, im Uebrigen in halbjährlichen Zwischenräumen erneuert wird.

7) Die Notenstichplatten und Arbeitsmappen sind stets abseits vom Arbeitstische über einem zu diesem Zwecke aufzustellenden Spänekasten abzubürsten. Während der Arbeitszeit dürfen die Arbeitsplätze nur auf solche Art und Weise gereinigt werden, daß eine Schädigung der Arbeiter durch Metallstaub ausgeschlossen ist.

8) In den Arbeitsräumen sind mit Wasser gefüllte und täglich zu reinigende Spucknäpfe, und zwar mindestens einer für je fünf Personen, aufzustellen.

Das Ausspucken auf den Fußboden ist von den Arbeitgebern zu untersagen.

Das Anfeuchten des Stichels mit den Lippen haben die Arbeitgeber gleichfalls zu verbieten. Hierzu ist ausschließlich ein auf dem Arbeitstische eines jeden Notenstechers bereit zu haltender, mit Wasser gefüllter Eintauchnapf zu verwenden.

9) Für die Notenstecher sind in den Arbeitsräumen oder in deren unmittelbarer Nähe in zweckentsprechenden Räumen ausreichende Wascheinrichtungen anzubringen und mit Seife auszustatten; für jeden Arbeiter ist mindestens wöchentlich ein reines Handtuch zu liefern.

Soweit nicht genügende Wascheinrichtungen mit fließendem Wasser vorhanden sind, muß für höchstens je fünf Arbeiter eine Waschgelegenheit eingerichtet werden. Es muß ferner dafür gesorgt werden, daß bei der Waschvorrichtung stets reines Wasser in ausreichender Menge vorhanden ist und daß das gebrauchte Wasser an Ort und Stelle ausgegossen werden kann.

Die Arbeitgeber haben mit Strenge darauf zu halten, daß die Arbeiter jedesmal, bevor sie Nahrungsmittel innerhalb des Betriebs zu sich nehmen oder den Betrieb verlassen, von der vorhandenen Waschgelegenheit Gebrauch machen.

10) Kleidungsstücke, welche während der Arbeitszeit abgelegt werden, sind außerhalb der Arbeitsräume aufzubewahren. Innerhalb der Arbeitsräume ist die Aufbewahrung nur gestattet, wenn dieselbe in verschließbaren oder mit einem dicht schließenden Vorhange versehenen, gegen das Eindringen von Staub geschützten Schränken erfolgt. Die letzteren müssen während der Arbeitszeit geschlossen sein.

11) Alle mit erheblicher Wärmeentwickelung verbundenen Beleuchtungseinrichtungen sind derart anzuordnen oder mit solchen Schutzvorkehrungen zu versehen, daß eine belästigende Wärmeausstrahlung nach den Arbeitsstellen vermieden wird.

12) Der Arbeitgeber hat, um die Durchführung der unter Ziffer 7, 8 Absatz 2, 9 Absatz 3 und 10 getroffenen Bestimmungen zu regeln und sicherzustellen, für die Arbeiter verbindliche Vorschriften zu erlassen.

Werden in einem Betrieb in der Regel mindestens zwanzig Arbeiter beschäftigt, so sind diese Vorschriften in die nach § 134a der Gewerbeordnung zu erlassende Arbeitsordnung aufzunehmen.

II. In jedem Arbeitsraum ist ein von der Ortspolizeibehörde zur Bestätigung der Richtigkeit seines Inhaltes unterzeichneter Aushang anzubringen, aus dem ersichtlich ist:
a) die Länge, Breite und Höhe des Raumes,
b) der Inhalt des Luftraumes in Kubikmetern,
c) die Zahl der Arbeiter, die demnach in dem Arbeitsraume beschäftigt werden darf.

In jedem Arbeitsraume muß ferner an einer in die Augen fallenden Stelle eine Tafel aufhängen, die in deutlicher Schrift die Bestimmungen unter I wiedergiebt.

III. Für die beim Erlasse dieser Bekanntmachung bereits im Betriebe stehenden Anlagen behält sich der Rath während der ersten zehn Jahre nach Erlaß dieser Bekanntmachung auf Antrag des Unternehmers die Ertheilung der Erlaubniß zu Abweichungen von den Vorschriften unter I Ziffer 2 und 3 für den Fall vor, daß die strenge Durchführung dieser Vorschriften für den Unternehmer mit erheblichen Schwierigkeiten oder unverhältnißmäßigen Kosten verbunden sein würde. Es wird jedoch auch in diesen Fällen eine Dispensation nur insoweit ertheilt werden, als sie nach dem Gutachten der Königlichen Gewerbeinspection und des Stadtbezirksarztes mit der Rücksicht auf die Wohlfahrt der Arbeiter verträglich erscheint.

IV. Die vorstehenden Bestimmungen treten für neu zu errichtende Notenstechereien sofort in Kraft. Für Anlagen, die zur Zeit des Erlasses dieser Bestimmungen bereits im Betriebe sind, treten die Vorschriften unter I Ziffer 5 Satz 1 sowie Ziffer 6 bis 8 sofort, die übrigen Vorschriften mit Ablauf eines Jahres nach dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

V. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden nach §§ 120e, 147 Ziffer 4 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Leipzig, am 13. December 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 7469. Dr. Dittrich. Donath.

Bekanntmachung,
die Bezahlung des Schulgeldes für die städtischen Schulen betreffend.

Am 2. Januar 1902 ist das für die städtischen Schulen auf die Monate Januar, Februar und März 1902 zu zahlende Schulgeld fällig. Dasselbe ist **in der Zeit vom 2. bis 31. Januar 1902** an den betreffenden Zahlstellen zu entrichten. Die Höhe des Schulgeldbetrags ist aus den in den Händen der Zahlungspflichtigen befindlichen gedruckten Zetteln zu ersehen. Dieselben sind zur Zahlstelle mitzubringen.

Nach Ablauf der obigen Zahlungsfrist haben sich diejenigen, welche das Schulgeld nicht berichtigt haben, der Einleitung des Zwangsverfahrens zu gewärtigen.

Leipzig, am 31. December 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Lehnert.

Bekanntmachung.

Unsere städtischen Sparkassen und deren Nebenstellen sind für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet:

Sparkasse Leipzig I, hier, Nordstraße 2 und
Sparkasse Leipzig II, L.-Reudnitz, Grenzstraße 3
täglich von 8 Uhr Vormittag ununterbrochen bis 3 Uhr Nachmittag,
Nebenstelle L.-Gohlis, Schulstraße 5,
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
von 9 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Mittag,
sowie Montag von 3 bis 6 Uhr Nachmittag,
Nebenstelle L.-Eutritzsch, Markt 1,
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
Vormittag von früh 8 bis Mittag ½1 Uhr,
Nebenstelle L.-Gohlis, Kirchplatz 1,
an allen Wochentagen Nachmittag von 3 bis 5 Uhr
und **außerdem**
Montag, Mittwoch und Freitag
von früh 8 bis mittags 1 Uhr,
Nebenstelle L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29,
täglich von 8 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Mittag
und 3 bis 5 Uhr Nachmittag.

Leipzig, am 31. Dezember 1901.

Ia. 5061. / 5766.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Uhlich.

Brennholz-Auction.

Dienstag, den 7. Januar 1902, sollen in **Abtheilung 17 und 19** des **Gamewitzer Reviers** von **Vormittags 9 Uhr** an ca. **90 starke Durchforstungshaufen**
gegen **Baarzahlung** und unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Streichholzbrücke im Revierort Stempel.

Leipzig, am 23. Dezember 1901.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Im laufenden Monate sind an freiwilligen Gaben bei uns eingegangen:

10 ℳ 75 ₰	von Frl. Marie Freyer, Forderung an A. W. betr.	
10 „ — „	Von einer Dame, die nicht genannt sein will, zur Bereitung einer Weihnachtsfreude für arme Kehlinder.	
5 „ — „	Sühne J. ./. L.	durch Herrn Friedensrichter Vogel.
3 „ — „	„ Sch. ./. F.	
20 „ — „	„ E. ./. R.	
5 „ — „	„ B. ./. R.	
5 „ — „	„ S. ./. D.	
10 „ — „	„ E. ./. H.	
10 „ — „	Geldbuße in Privatklagesachen R. ./. St.	
9 ℳ — ₰	Sühne in Sachen Sch. ./. R.	durch Herrn Friedensrichter Pfeffe
5 „ — „	„ „ „ H. ./. D.	
2 „ — „	„ „ „ J. ./. W.	
2 „ — „	„ „ „ W. ./. St.	
5 „ — „	„ „ „ H. ./. Sch.	
15 „ — „	„ „ „ R. ./. W.	
3 „ — „	„ „ „ R. ./. F.	
5 „ — „	„ „ „ W. ./. R.	
6 „ — „	„ „ „ M. ./. L.	
10 „ — „	„ „ „ T. ./. P—.	
10 „ — „	„ „ „ Br. ./. W.	
5 „ — „	„ „ „ S. ./. W.	
5 „ — „	„ „ „ R. ./. B.	
10 „ — „	„ „ „ L—. ./. L.	
10 „ — „	„ „ „ R. ./. D.	
20 „ — „	„ „ „ W. ./. Cl.	
10 „ — „	„ „ „ H. ./. H.	
20 „ — „	„ „ „ H. ./. H.	
15 „ — „	„ „ „ W. ./. G.	
10 „ — „	„ „ „ N. ./. U.	
5 „ — „	„ „ „ E. ./. K.	
3 „ — „	„ „ „ R. ./. S.	
5 „ — „	„ „ „ W. ./. S.	
10 „ — „	„ „ „ L. ./. K.	
15 „ — „	„ „ „ K. ./. D.	
5 „ — „	„ „ „ G. ./. R.	
20 „ — „	„ „ „ L. ./. S.	
20 „ — „	„ „ „ K. ./. D.	
5 „ — „	„ „ „ S. ./. Sc.	
10 „ — „	„ „ „ W. ./. S.	
5 „ — „	„ „ „ D. ./. F.	durch Herrn Friedensrichter Krüger.
5 „ — „	„ „ „ R. ./. L.	
5 „ — „	„ „ „ R. ./. W.	
5 „ — „	„ „ „ S. ./. F.	
15 „ — „	„ „ „ R. ./. J.	
10 „ — „	„ „ „ B. & H. ./. B.	
5 „ — „	„ „ „ D. ./. B.	
5 „ — „	„ „ „ B. ./. W.	
5 „ — „	„ „ „ B. ./. H.	
10 „ — „	„ „ „ R. ./. L.	
1 „ — „	„ „ „ W. ./. B.	
3 „ — „	„ „ „ J. ./. K.	

427 ℳ 75 ₰. Su.

Ferner sind uns von der Firma Schulze & Comp. 50 Anweisungen über je ½ hl Böhm. Braunkohle, von Herrn W. W. 30 Anweisungen über je ½ hl Böhm. Braunkohle für Arme und von Herrn Distriktsvorsteher Baumeister Röthig 200 Marken über je 100 Briketts für die Distrikte 59, 60A und 61 zugegangen.

Außerdem sind für Arme überwiesen worden dem 14. Distrikte von der Firma Schulze & Comp. 10 Kohlenzettel, dem 37. Distrikte von ungenannten Gebern 100 ℳ baar, für 60 ℳ Fleisch, für 60 ℳ Materialwaaren, 50 Speisemarken, 8000 Briketts, den Distrikten 48 A und 48 B von einem Herrn, der nicht genannt sein will, je 100 ℳ und dem Distrikte 60B von Herrn Distriktsvorsteher Baumeister Röthig 100 Anweisungen über je 100 Briketts.

Endlich sind von Frau Marie geb. Klostermann an zwanzig alte, kränkliche und gebrechliche Insassen des Armenhauses am Täubchenweg je 25 ℳ infolge letztwilliger Verfügung des hier wohnhaft gewesenen privatisirenden Oekonomen Herrn Georg Wilhelm Hermann Schmidt aus dessen Nachlasse ausgezahlt worden.

Ueber sämmtliche Gaben wird hiermit dankend quittirt.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Das Armenamt.
Hentschel. Schuster.

Bekanntmachung.

Für **Unterlassen der Zusendung von Neujahrskarten** sind ferner bei uns eingegangen:

3 ℳ von Herrn	Ernst Richard Rehn, Kanstraße
6 „ „ „	Charles Ullmann, Grassistraße 2,
5 „ „ „	Wilhelm Cramer i. Fa. Potter & Co.,
3 „ „ „	Oberinspektor Eckstein,
5 „ „ „	Fleischermeister Nietzschmann,
6 „ „ „	Friedrich W. Dodel, Tölitz,
6 „ „ „	Heinrich Schäfer,
5 „ „ „	Brauereidirektor Karl Brünings,
6 „ „ „	Stadtverordneter Architekt Küpsler,
6 „ „ „	priv. Kaufmann Karl Jung, Zeitzer Str. 8, I.,
6 „ „ „	M. Bencker & Sohn,
5 „ „ „	Oscar Müller i. Fa. Einsiedel Nachf.,

62 ℳ Sa.

worüber hierdurch dankend quittirt wird.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Das Armenamt.
Hentschel. Schuster.

Bekanntmachung.

Für Unterlassung der Zusendung von Neujahrskarten haben an den Samariter-Verein gezahlt:

Herr Justizrath Otto **Bielitz**	ℳ 6
„ Georg **Blauhut**	„ 6
„ Kaufmann Robert **Degener**	„ 6
„ Oberstabsarzt Dr. **Dümo**	„ 6
„ Kaufmann Otto **Erler**	„ 6
„ Komm.-Rath **Fayreau**	„ 6
„ Justizrath Dr. **Fels**	„ 6
„ Kaufmann Otto **Freiberg**	„ 6
„ Dr. med. **Freymann**	„ 5
„ Fabrikbesitzer Herm. **Fritzsche** (i. Fa. Schimmel & Co.)	„ 6
„ Komm.-Rath Theod. **Habenicht**	„ 6
„ Dr. med. Clemens **Hennig**	„ 6
„ Buchhändler Heinr. **Hermann** (i. Fa. Bernh. Hermann)	„ 6
„ Dr. med. **Hesse**	„ 6
„ Zahntechniker Karl **Hölzel**	„ 6
„ Komm.-Rath Ernst **Kirchner**	„ 6
„ Dr. med. **Knothe**	„ 6
„ Dr. med. **Korman**	„ 6
„ Spediteur Paul **Kresse**	„ 5
„ Dr. Alfred **Kresse**	„ 5
„ Buchdruckereibesitzer C. Paul **Kürsten**	„ 6
„ Dr. med. **Küster**	„ 5
„ Hofrath Dr. **Langbein**	„ 6
Frau Lene (i. Fa. **Lene & Weise**)	„ 6
Herr Kaufmann Max **Levy**	„ 6
„ Spediteur Mor. **Mersfeld**	„ 6
„ Komm.-Rath Ernst **Mey**	„ 6
„ Kaufmann George **Meyer**	„ 6
„ Oskar **Meyer**	„ 6
„ Paul **Meyer**	„ 6
„ Zimmermeister **Meyer**	„ 5
„ Hermann **Netto**	„ 4
„ Komm.-Rath Wilh. **Oelsner**	„ 6
„ Director Albert **Oertel**	„ 6
„ Kaufmann Eugen **Platky**	„ 6
„ Verlagsbuchhändler Hans Heinr. **Reclam**	„ 6
„ F. O. **Richter**, Schleußig	„ 6
„ Kgl. Bau- und Stadtrath Dr. **Roßbach**	„ 6
„ Baumeister Rob. **Rost**	„ 6
Frau Brauereibes. Emilie verw. **Rühl**	„ 5
Herr Bankier Rich. **Schmidt** (in Fa. Hammer & Schmidt)	„ 6
„ Dr. **Schober**	„ 6
„ Georg **Schönbach**	„ 6
„ Georg **Schreiber**	„ 6
„ Gustav **Schunke** (Hotel de Russie)	„ 5
„ Anton **Siebert**	„ 6
„ Felix **Siegel** (in Fa. J. Schubert & Co.)	„ 6
„ Banquier **Sieskind-Sieskind**	„ 6
„ Kaufmann Hans **Steche**	„ 6
„ Dr. med. **Streffer**	„ 6
„ **Tuhmann** (in Fa. Weinold & Lange)	„ 5
„ Dr. med. **Tonnert**	„ 6
„ Kaufmann Kurt **Thorer**	„ 5
„ „ Paul **Thorer**	„ 6
„ „ Wilh. **Wallerstein**	„ 6
„ Wilhelm **Weichkrna**	„ 6
„ Hoflieferant **Wizleben**	„ 5
„ Albert **Wohrizek**	„ 6
„ Illi **Schanz**	„ 6
	„ 1
Insgesammt	ℳ 337

Den gütigen Gönnern und Freunden unseres Vereins sagen wir hierfür unsern verbindlichsten Dank.

Leipzig, den 31. December 1901.

Der Vorstand des Samariter-Vereins zu Leipzig.
D. Fritzsche,
Schatzmeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Roggenbrotes für die **Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg** auf die Jahre 1902 und 1903 ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hierdurch aus ihrem Angebotes entlassen.

Leipzig, am 30. Dezember 1901.

Des Rathes der Stadt Deputation für die Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg.

Feuilleton.

Die Feier und die Gebräuche des Neujahrstages.

Nachdruck verboten.

Die Gewohnheit, den Jahresanfang festlich zu begehen, ist seit den ältesten Zeiten und bei allen Völkern üblich, und wenn auch der 1. Januar erst seit der Einführung des Gregorianischen Kalenders als Anfangstag des bürgerlichen Jahres gilt, so hatte doch die Feier der „Kalendae“ oder „festa Kalendarum“, womit die Römer ihr Jahr am 1. Januar begannen, früh schon in ganz Europa Eingang gefunden und sich so eingebürgert, daß die Spuren noch jetzt in den Neujahrsgebräuchen zu erkennen sind. Die Römer feierten an diesem Tage ihr Janusfest und verherrlichten diesen Tag als den Haupttag ihrer Saturnalien. Janus war einer der vornehmsten Götter der Römer, und der erste Monat des Jahres verdankt ihm seinen Namen. Ursprünglich war er wohl Sonnengott, der die Wandlungen des Naturlebens bedingt und regelt, der das Jahr und die Monate und die Tage heraufführt, ein Jahres- und Zeitgott. An jedem Morgen riefen ihn die Priester an als den Eröffner, als den Thorhüter des Himmels, der die Pforten des Himmels öffnete und schloß. Am ersten Tage des Monats erhielt er Opfer an Wein und Früchten und Weihrauch und feierte sein vorzüglichstes Fest. An diesem Tage traten die Consuln ihr Amt an, was zu der allgemeinen Lust des Tages den ebenso feierlichen als stattlichen Akt des Zuges der neuen Consuln auf das Capitol hinzufügte.

Durch die ganze Stadt, ja durch ganz Italien und in allen von römischer Sitte beherrschten Provinzen war der erste Januar nun der Tag des neuen, des glücklichen Anfangs, wo man sich auf jede Weise des Guten und Glücklichen zu versichern suchte, so daß der alte Gott des neuen Anfangs nun erst recht zu Ehren kam. Alles bot ihn gleich mit dem ersten Tagesanbruch um günstige Zeichen. An diesem Tage enthielt man sich aller schlimmen Worte, vermied jede Störung, jeden Streit, da nach römischem Glauben bei jedem Werke unendlich viel auf einen guten Anfang ankam. Man sprach nur Schönes und Gutes, das von glücklicher Vorbedeutung für das kommende Jahr war, begrüßte sich mit Glückwünschen und beschenkte sich mit geringen, aber Glück und Annehmlichkeit und einen gesegneten Anfang bedeutenden Geschenken. Vorzüglich beliebt waren zu diesem Behufe die sogenannten strenae (Backwerk, Früchte, Gold und Kostbarkeiten), um der guten Vorbedeutung willen (boni ominis causa). Eine letzte Spur dieser Geschenke hat sich in den französischen étrennes erhalten. In der Frühe des Neujahrstages wurden alle Hausthüren und Häuser mit Lorbeerzweigen, Kränzen und Teppichen behangen.

Das Bild des Janus zeigt ein zusammengewachsenes Doppelgesicht, das uralte Symbol von Sonne und Mond, jenes bärtig, dieses unbärtig. Alle Anfänge waren ihm geweiht und dadurch wurde er für alle privaten und öffentlichen Verhältnisse ein wichtiger Gott. Janus sagt selbst in dem Festkalender des Ovid: „Alles liegt im Anfang, auf den ersten Ton lauscht ihr mit ängstlichem Ohr, nur der erste Vogel, der sich zeigt, ist dem Augur bedeutungsvoll.“ Jeder pflegte sein tägliches Geschäft an diesem Tage durch einen kurzen und glücklichen Anfang, aber nur durch diesen, für das ganze Jahr zu weihen; man war fest davon überzeugt, was an diesem Tage gut von Statten gehe, müsse auch im ganzen Jahre glücken.

Die größte Feierlichkeit aber für die ganze Stadt war jenes erste Hervortreten der neu gewählten Magistrate, namentlich der Consuln, an demselben 1. Januar, in dem auch sie an diesem Tage ihr Amt unter feierlichen Opfern und Gebeten antraten. Vor Tagesanbruch erhoben sie sich, um unter freiem Himmel nach günstigen Zeichen zu suchen, legten darauf in ihrem Hause die amtliche Kleidung an, empfingen die Glückwünsche von ihrem Anhang und den Senatoren, und zogen darauf, während alle Altäre dampften, in der Begleitung des Senats, der Ritterschaft und einer zahlreichen Menge hinauf zum Capitol, um dort dem Jupiter als höchstem Schutzherrn des römischen Staates das gewöhnliche Opfer auserlesener weißer Ochsen darzubringen, und gleich darauf die erste Senatssitzung zu halten.

Ehe die Sendboten des Christenthums dies über den Rhein nach Germanien trugen, war schon die römische Jahreseintheilung zu den germanischen Stämmen gedrungen und wurde von ihnen nicht nur im Verkehr mit Rom, sondern auch daheim gebraucht. Auch die römische Kalenderfeier wurde üblich. Man beging den ersten Tag des Jahres festlich, beglückwünschte sich und beschenkte die Gratulirenden. Bei der römischen Kalenderfeier muß es sehr toll hergegangen sein, gallische Predigten aus dem 6. und 7. Jahrhundert unterrichten uns genauer über das Wesen dieser ungezügelten, rohen Feier. In der ersten Predigt heißt es: „An diesen Tagen kleiden sich die Heiden mit Umkehr der Ordnung der Dinge in unanständige Mißgestalten. Diese elenden Menschen, und was noch schlimmer ist, einige Getaufte, nehmen falsche Gestalten und monströse Gesichter an, worüber man sich schämen, dann aber vielmehr betrüben muß. Denn welcher Vernünftige sollte es glauben, daß Menschen, die bei Besinnung sind, sich, indem sie den Hirsch spielen, in das Wesen von Thieren umwandeln wollen? Andere kleiden sich in Felle ihres Viehes, Andere setzen sich Thierhäupter auf, darüber sich freuend und ergötzend, daß sie sich so in die Gestalten wilder Thiere umgewandelt haben, daß sie nicht Menschen zu sein scheinen.

Was ist aber auch das schändlich, daß die als Männer Geborenen Frauenkleider anziehen und in der schändlichsten Verkleidung durch Mädchenanzug die männliche Kraft weibisch machen, sie, die nicht erröthen, die kriegerischen Arme in Frauenkleider zu stecken; bärtige Gesichter tragen sie zur Schau, und doch wollen sie für Weiber gelten.“

In der zweiten Predigt wird dasselbe Thema in ähnlicher Weise behandelt: „So geschieht es, daß während die Kalenden oder andere Albernheiten des Aberglaubens stattfinden, zum thörichter Lustbarkeiten willen durch die Ausgelassenheit beim Tanze und den schändlichen Gesang beim Spiel die Dämonen gleichsam wie zum Opfer eingeladen werden. Denn, was ist so verrückt, als durch schändlichen Anzug das männliche Geschlecht in weibliche Gestalt umzuwandeln? Was ist so verrückt, als das Gesicht zu verunstalten und Masken anzugiehen, vor denen selbst die Dämonen erschrecken möchten? Was ist so verrückt, als mit ungeziemenden Bewegungen und unzüchtigen Gesängen das Lob der Laster in schamloser Ergötzung zu besingen? Sich in wilde Thiere zu verkleiden, der Ziege oder dem Hirsch ähnlich zu werden, auf daß der Mensch, zum Ebenbilde und Gleichniß Gottes geschaffen, das Opfer der Dämonen werde? Wer daher einem dieser unglücklichen Menschen an den Kalenden des Januars, wenn sie in ihrem gotteslästerlichen Ritus mehr rasen als spielen, irgend eine Speise giebt, möge wissen, daß er diese nicht Menschen, sondern Dämonen giebt. Wenn ihr daher ihrer Sünden euch nicht theilhaftig machen wollt, so gestattet es nicht, daß die Hirsch oder die Kuh oder irgend ein Ungethüm vor euer Haus komme.“

In der dritten jener Predigten heißt es sodann: „Jene elenden Menschen, welche sich nicht scheuen und nicht erröthen, Tänze und Sprünge vor der Kirche auszuführen, kehren, wenn sie als Christen zur Kirche gegangen sind, als Heiden aus derselben zurück, denn jener Gebrauch zu tanzen ist ein Ueberbleibsel heidnischer Gewohnheit.“

Um die Unterdrückung dieses heidnischen Jahresfestes führte die Kirche einen langen, aber dennoch erfolglosen Kampf, ehe sie sich dazu herbeiließ, das Fest hinzunehmen und unter ein christliches Schild zu stecken. Noch 692 verbot das Concilium Trullanum alle Theilnahme an diesem Feste, welches Verbot das römische Concil von 744 noch einmal wiederholte. Vielmehr wurde ein Fasttag auf dieses Fest gelegt und ein kirchlicher Bittgesang (Litanei) angeordnet, auch sollte man sich jeder Art von Freudensbezeigungen enthalten. Oertlich versuchte man es auch auf andere Weise, man führte ein Spott- und Hohnfest ein, um die tiefe Verachtung gegen das Heidenthum zu erkennen zu geben. Dieses Fest nannte man festum stultorum, es war in Frankreich lange üblich und wurde erst 1444 von den Gelehrten der Sorbonne verboten.

Die Feier des kirchlichen Neujahrsfestes als das „Fest der Beschneidung Christi“ war in der alten Kirche bis ins 7. Jahrhundert völlig unbekannt. Erst in den Sacramentarien Gregor's des Großen, der überall ein politisches Nachgeben sich zur Richtschnur nahm, finden wir ein christliches Fest auf diesen Tag ge-

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung.

Die Ergebnisse unserer Stadtvermessung sollen, soweit möglich, auch für Privatpersonen nutzbar gemacht werden. Zu diesem Zwecke können zur Zeit **Copien** der Pläne der inneren Stadt im Maßstabe von 1 : 250 bez. 1 : 500, der bebauten Vorstädte Alt-Leipzigs (mit Ausnahme der Nordostvorstadt und eines Theiles der äußeren Nordvorstadt), der östlichen Hälfte des bebauten Gebiets von L.-Lindenau und L.-Plagwitz, sowie der Feldfluren in L.-Connewitz im Maßstabe theils von 1 : 500, theils von 1 : 1000, **Lagepläne** in jeder anderen gewünschten Verjüngung, **Maßauszüge** aus den Originalkarten oder Feldhandrissen und **Flächenberechnungen** durch unsere Vermessungsabtheilung — Rathhaus Reudnitz — angefertigt werden.

Von dem größeren Theile der vermessenen Flächen sind auch **gedruckte Blätter** im Maßstabe theils von 1 : 500, theils von 1 : 1000 bei der Vermessungsabtheilung und in der **Hinrichs'schen Buchhandlung**, Grimmaische Straße 32, käuflich zu haben. Der Verkaufspreis für jedes Druckblatt beträgt 4 ℳ.

In genannter Buchhandlung und beim Tiefbau-Amte, Brühl 80, II., ist ferner der große **Uebersichtsplan von Leipzig und Umgegend** (Maßstab 1 : 6000) zu dem Preise von 20 ℳ erhältlich.

Leipzig, den 1. Januar 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. — Tiefbauamt. —

T. A. 10265. Franze. Keitner.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden Bücherabschlusses werden alle Gewerken und anderen Personen, welche aus dem Jahre 1901 noch Forderungen an die Kasse des unterzeichneten Rentamts bez. an Universitäts-Institute haben, ersucht, ihre bezüglichen Rechnungen spätestens bis zum

11. Januar 1902

anher einzureichen.

Leipzig, am 31. Dezember 1901.

Universitäts-Rentamt. Riemer.

Oeffentliche Zustellung.

1. Ida Alma verehel. **Leutel** geb. **Dornhecker** in Hamburg,
2. Friederike Helene verehel. **Meyer** geb. **Eindrodt** in Alten,
3. Anna Amalie Henriette Auguste verehel. **Schmidt** geb. **Eichfeld** in Friemstedt,
4. Anna verehel. **Marhold** geb. **Filter** in Leipzig,
5. Marie Friederike verehel. **Focker** geb. **Schössig** in Frohburg,
6. Anna verehel. **Blank** geb. **Sargl** in München,
7. Charlotte Sophie Anna verehel. **Fröhlich** geb. **Kühne** in Leipzig-Lindenau,
8. Sophie verehel. **Becher** geb. **Roppel** in Cassel,
9. Johanne Elise verehel. **Hofmann** geb. **Lange** in Halle a. S.,
10. Amalie Ida verehel. **Maicher** geb. **Höhle** in Leipzig,
11. Agnes Emma verehel. **Klose** geb. **Lehmann** in Probstheida,
12. Marie Emma verehel. **Scheibe** geb. **Glimme** in Leipzig-Volkmarsdorf,
13. Ernestine Martha verehel. **Splieth** geb. **Plütze** in Leipzig,
14. Selma Ida verehel. **Röber** geb. **Riedrich** in Chemnitz,
15. Johanna verehel. **Dick** verw. gew. **Manderla** geb. **Lampka** in Leipzig-Plagwitz,
16. der Stadtreisende und frühere Markthelfer Robert Paul **Findeisen** in Leipzig-Schleußig,
17. Emilie Ottilie Klara verehel. **Kümmelberg** geb. **Rakete** in Leipzig-Schleußig,
18. Friederike Henriette Ida verehel. **Klemm** geb. **Nagel** in Zwenkau,

— vertreten durch die hiesigen Rechtsanwälte: Geh. Justizrath Dr. Schill zu 1 bis 10, Julius Zehme zu 11, Dr. Aulic und Dr. Koriker zu 12, Aubert zu 13 bis 16, Freytag und Schaz zu 17 und Dr. Beier zu 18 —

klagen gegen ihre Ehegatten:

zu 1. den Glasschleifer Ernst **Leutel** aus Nieder-Rathen, zuletzt in Leipzig,
zu 2. den früheren Stationsgehilfen August Otto **Meyer** aus Brandis, zuletzt in Leipzig,
zu 3. den Handarbeiter Heinrich Emil **Schmidt** aus Weingarten, zuletzt in Zweenfurth,
zu 4. den Buchbinder Johann Otto Richard **Marhold** aus Leipzig, zuletzt daselbst,
zu 5. den Handarbeiter Friedrich Albert **Focker** aus Steinbach bei Lausigk, zuletzt in Frohburg,
zu 6. den Zinkätzer und Steindrucker Michael **Blank** aus Höchstädt, zuletzt in Leipzig,
zu 7. den Former Karl Otto **Fröhlich** aus Freiberg, früher in Leipzig, dann vorübergehend in Perleberg,
zu 8. den Gärtner Johann David Wilhelm **Becher**, früher in Leipzig, dann vorübergehend in Halle a/S.,
zu 9. den Kaufmann Friedrich Wilhelm **Hofmann** aus Zwönitz, zuletzt in Oelzschau,
zu 10. den Kaufmann Max Alexander **Maicher** aus Leipzig, zuletzt daselbst,
zu 11. den Handarbeiter Karl Friedrich Hermann **Klose** aus Gabel, zuletzt in Probstheida,
zu 12. den früheren Fleischermeister Friedrich Hermann **Scheibe** aus Altenburg, früher in Leipzig-Gohlis, zuletzt in Buenos-Ayres,
zu 13. den Handarbeiter Paul Emil **Splieth** aus Leipzig, zuletzt in Leipzig,
zu 14. den Tischler Gustav Hugo **Röber** aus Plauen bei Dresden, zuletzt in Wurzen,
zu 15. den Former Mathias **Dick** aus Münstereifel, zuletzt in Leutzsch,
zu 16. Auguste Albertine verehel. **Findeisen** geb. **Kotlarski** aus Spandau, zuletzt in Frankfurt a. M.,
zu 17. den Schuhmacher Karl Franz **Kümmelberg** aus Kölln, zuletzt in Leipzig,
zu 18. den Schlosser Otto Georg **Klemm** aus Freiberg, zuletzt in Zwenkau,

— sämmtlich jetzt unbekannten Aufenthalts —

zu 1 bis 18 auf **Ehescheidung** und zwar zu 1 bis 15 wegen **böslicher Verlassung**, zu 16 wegen **Ehebruchs** und zu 17 und 18 wegen **schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten** (§ 1568 BGB.)

Die Kläger laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung der Ehestreite vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf

Freitag, den 7. März 1902, Vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, je einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klagen bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts zu Leipzig, am 13. December 1901.

Aufgebot.

Bei dem unterzeichneten Gerichte ist das **Aufgebotsverfahren** zur Herbeiführung der **Todeserklärung** folgender verschollener Personen eingeleitet worden:

1. des am 1. März 1857 zu Hildburghausen geborenen Handlungsgehilfen **Max Ferdinand Zeidler**,
2. des am 17. August 1881 in Ranthal bei Taucha geborenen Handarbeiters **Heinrich Eduard Freytag**,
3. des am 10. Dezember 1863 in Leipzig geborenen Schriftsetzers **Heinrich Bruno Schulze**,
4. des am 4. August 1837 in Behlitzsch bei Eilenburg geborenen Handarbeiters **Heinrich Wilhelm Kaestner**,
5. des am 19. Mai 1860 in Stötteritz bei Leipzig geborenen Kaufmanns **Gustav Adolf Paul**

und zwar auf Antrag

zu 1. der **Therese** verehel. **Oswald** geb. **Zeidler** in Leipzig,
zu 2. des **Theodor Armin Freytag** in Leipzig,
zu 3. der **Emma Marie Concordia** led. **Schulze** in Leipzig-Reudnitz,
zu 4. des Tagelöhners **Wilhelm Heinrich Kaestner** in Roitzsch bei Wurzen,
zu 5. des Rechtsanwalts Dr. **Max Berger** in Leipzig als Abwesenheitspfleger des Verschollenen.

Das Gericht hat den Anträgen stattgegeben.

Als Aufgebotstermin vor dem hiesigen Gerichte — Geschäftsstelle in der Johannisgasse 5 — wird

Sonnabend, der 29. März 1902, Vormittag 10 Uhr

bestimmt.

Es ergeht hierdurch die Aufforderung:

1. an die aufgeführten Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls auf Antrag die Todeserklärung erfolgen wird,
2. an Alle, die Auskunft über Leben oder Tod jener Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine hierüber dem Gerichte **Anzeige zu machen.**

Leipzig, am 1. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II A^{3}.
Nebenstelle: Johannisgasse 5.

Aufgebot.

Bei dem unterzeichneten Gerichte ist das Aufgebotsverfahren zur Herbeiführung der Todeserklärung des verschollenen, am 16. Juni 1865 in Zweinaundorf geborenen

Hermann Gustav Geidel

auf Antrag seines Abwesenheitspflegers, des Geschäftsführers Ernst Julius Friedrich Kunert in Stötteritz, eingeleitet worden.

Das Gericht hat dem Antrage auf Erlaß des Aufgebots stattgegeben.

Als Aufgebotstermin vor dem hiesigen Amtsgericht, Nebenstelle Johannisgasse 5, I., wird

Dienstag, der 15. April 1902, 12 Uhr Mittag,

bestimmt.

Es ergeht hierdurch die Aufforderung:

1. an den genannten Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls auf Antrag die Todeserklärung erfolgen wird,
2. an alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte davon Anzeige zu machen.

Leipzig, am 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A^{3}.
Nebenstelle Johannisgasse 5.

Aufgebot.

Bei dem unterzeichneten Gerichte ist das Aufgebotsverfahren zur Herbeiführung der Todeserklärung folgender verschollener Personen eingeleitet worden:

1) des am 11. August 1837 in Gerichshain geborenen **Friedrich Wilhelm Paul Löwe**,
2) des am 24. September 1843 in Leipzig geborenen Tapezierers **Friedrich Anton Jahn** genannt **Noack**,
3) des am 1. Mai 1827 in Borna geborenen Buchbinders **Carl Franz Dürr**,
4) des am 26. Januar 1845 in Hof i. B. geborenen Glasermeisters **Adam Gustav Hermann Ottomar Bauer**,

und zwar auf Antrag

zu 1) des Kaufmanns **Ernst Heinrich Teichmann** in Leipzig als Abwesenheitspfleger des Verschollenen,
zu 2) des Fleischers **Albin Noack** in Halle a. S.,
zu 3) des Kaufmanns **Richard Adolf Schreiber** in Borna als Abwesenheitspfleger des Verschollenen,
zu 4) der **Marie** verehel. **Gräfenhan** geb. **Bauer** in Hof und des Kaufmanns **Hermann Bauer** in Nürnberg. Als Aufgebotstermin vor dem hiesigen Gerichte — Geschäftsstelle Johannisgasse 5 — wird

Dienstag, der 1. Juli 1902, Mittag 12 Uhr,

bestimmt.

Es ergeht hierdurch die Aufforderung:

1) an die aufgeführten Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls auf Antrag die Todeserklärung erfolgen wird,
2) an Alle, die Auskunft über Leben oder Tod jener Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte hierüber Anzeige zu machen.

Leipzig, den 30. November 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A^{3}.

Aufgebot.

Bei dem unterzeichneten Gerichte ist das Aufgebotsverfahren zur Herbeiführung der Todeserklärung des verschollenen, am 24. Oktober 1820 oder 1821 in Leipzig geborenen Avantageur im Kaiserlich Russischen Feldjägercorps

Friedrich Hermann Otto Baumann

auf Antrag der ledigen **Helene Müller in Dresden** eingeleitet worden.

Das Gericht hat dem Antrage auf Erlaß des Aufgebots stattgegeben.

Als Aufgebotstermin vor dem hiesigen Amtsgerichte, Nebenstelle Johannisgasse 5, I., wird

Mittwoch, der 24. September 1902, 12 Uhr Mittag,

bestimmt.

Es ergeht hierdurch die Aufforderung:

1) an den genannten Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls auf Antrag die Todeserklärung erfolgen wird,
2) an Alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte davon Anzeige zu machen.

Leipzig, den 12. December 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A^{3},
Nebenstelle Johannisgasse 5.

Aufgebot.

Auf Antrag

1) der Firma **C. F. Weithas Nachf.** in Leipzig,
2) des Gutsbesitzers **Friedrich Wilhelm Schob** in Mochritz b. Döbeln

ist zur Herbeiführung der Kraftloserklärung folgender Werthpapiere, und zwar

zu 1) wegen der 3½ prozentigen Leipziger Stadt-Anleihe-Scheine vom Jahre 1890 Ser. II Lit. D. Nr. 18 543, 18 544, 18 545 und 21 280 über je 100 ℳ — ₰,
zu 2) wegen der 3½ prozentigen Pfandbriefe des erbländisch ritterschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen Ser. XIV Lit. C. Nr. 788 und 1052 über je 500 ℳ

das Aufgebotsverfahren einzuleiten beschlossen worden.

Die unbekannten Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, ihre Rechte bei dem unterzeichneten Amtsgerichte spätestens in dem auf

Dienstag, den 3. Juni 1902, Mittags 12 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermine anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden auf weiteren Antrag erfolgen wird.

Leipzig, den 22. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A^{3}, Nebenstelle, Johannisgasse 5.

Aufgebot.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma „Oberrheinische Bank" in Mannheim, vertreten durch den Direktor Grosch und den Prokurist Dr. von Zuccalmaglio daselbst, hat das Aufgebot eines von der Firma C. Erhardt & Cie. in London als Ausstellerin auf W. Hörügel in Leutzsch bei Leipzig gezogenen, von diesem angenommenen, an W. Wagner jun. in Wallenberg weiter begebenen, hierauf an den Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co. in Barmen und von diesem an die Oberrheinische Bank in Mannheim indossirten, am 30. Mai 1901 fällig gewesenen Wechsels über 1000 ℳ beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch, den 7. Mai 1902, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Leipzig, den 19. Oktober 1901.

Königl. Amtsgericht, Abth. II A^{3}, Nebenstelle, Johannisgasse 5, I.

Aufgebot.

Der Buchhalter **Otto Hoffmann** in Leipzig-Gohlis, Pariser Straße 9, II., hat das Aufgebot der von ihm in der Zeit vom 1. bis 9. Oktober 1901 geschriebenen, auf ihn gezogenen und von ihm acceptirten zwei Prima-Wechsel, fällig am 1. Oktober 1902, bez. 1. Oktober 1903, über je 1500 ℳ lautend, jedoch noch ohne Angabe des Ausstellers, beantragt.

Die Inhaber der Urkunden werden gemäß § 1008 C. P. O. aufgefordert, spätestens in dem auf

Sonnabend, den 5. Juli 1902, Mittag 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Amtsgerichte anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls auf Antrag deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Leipzig, den 12. December 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A^{3},
Nebenstelle Johannisgasse 5.

Auf Blatt 9201 des Handelsregisters, die Firma **Chr. Heuer** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Franz Christian Oscar Heuer in Leipzig als Gesellschafter eingetreten und die Gesellschaft am 28. Dezember 1901 errichtet worden ist.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11 259 des Handelsregisters, die Firma Wilhelm Schönfelder-Schlobach in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Friedrich August Wilhelm Schönfelder-Schlobach als Inhaber ausgeschieden ist, daß die Kaufleute Herren Gustav Bruno Georg Schönfelder und Julius Reinhard Träger, beide in Leipzig, Gesellschafter sind, daß die Gesellschaft am 27. Dezember 1901 errichtet worden ist und daß die Firma künftig **Wilhelm-Schönfelder-Schlobach Nachf.** lautet.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11 288 des Handelsregisters ist heute die Firma **Hans Herzog** in Leipzig (Fürstenstraße Nr. 7) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Hans August Adolph Herzog ebenda eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Waaren-Agentur- und Commissionsgeschäfts.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf dem die Firma **Franz Zimmermann** in Leipzig — Zweigniederlassung — betreffenden Blatt 8997 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Ingenieur Herr Paul Richard Zimmermann in Werdau als Gesellschafter eingetreten und daß dem Kaufmann Herrn Karl August Schubert ebenda Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 624 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß in die Firma **Berger & Voigt** in Leipzig eine Kommanditistin eingetreten ist.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 463 des Handelsregisters, die Firma **J. B. Hirschfeld** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß die Herrn Alader Preußenbanz ertheilt gewesene Prokura erloschen und daß der Prokurist Herr Friedrich Wilhelm Max Gelsenhöner berechtigt ist, die Firma allein zu zeichnen.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 7847 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Herrn Gustav Hermann Richard Wegner in Leipzig für die Firma **Papper & Co.** ebenda Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 6247 des Handelsregisters, die Firma **Gebr. Leopold** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Robert Arthur Leopold als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 2182 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß aus der Firma **Wilhelm Opetz** in Leipzig Herr Friedrich Wilhelm Opetz als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 30. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Oscar Otto Grobl**, Inhabers eines Cigarrengeschäfts unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: A. Reichel in Leipzig, Colonnadenstraße 9, Wohnung: L.-Connewitz, Zwenkauerstr. 6, I., ist heute, am 30. Dezember 1901, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Paul Gottschalk in Leipzig, Fleischplatz 24.
Wahltermin am 23. Januar 1902, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 3. Februar 1902.
Prüfungstermin am 15. Februar 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 30. Januar 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A^{1},
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 30. Dezember 1901.

Ueber den Nachlaß des Bierverlegers **Otto Julius Kirstein** in Leipzig, Berlinerstr. 18, ist heute, am 30. Dezember 1901, mittags ½1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Eichler II in Leipzig.
Anmeldefrist bis zum 17. Januar 1902. Wahl- und Prüfungstermin am 27. Januar 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 27. Januar 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A^{1},
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 30. Dezember 1901.

Ueber das Vermögen des Maurermeisters **Christoph Franz Metz** in Leipzig, Salomonstr. 16, ist heute, am 9. December 1901, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Heilborn hier.
Wahltermin am 3. Januar 1902, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 17. Januar 1902.
Prüfungstermin am 28. Januar 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 9. Januar 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A^{1},
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 9. Dezember 1901.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Edmund Otto Albert Böhme**, Inhabers der Firma: Albert Böhme, Fenster- und Baufabrik in Leipzig, Fichtestr. 30, ist heute, am 9. Dezember 1901, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Zieger in Leipzig.
Wahltermin am 3. Januar 1902 Vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 17. Januar 1902.
Prüfungstermin am 30. Januar 1902 Vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. Januar 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A^{1},
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 9. December 1901.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau **Anna Bertha** verehel. **Zeuch** geb. **Gutjahr** in Möckern, Kirchbergstr. 14, ist heute, am 31. Dezember 1901, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Große in Leipzig.
Anmeldefrist bis zum 1. Februar 1902.
Wahl- und Prüfungstermin am 10. Februar 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 31. Januar 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abth. II A^{1},
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 31. Dezember 1901.

Ueber den Nachlaß des Materialwaarenhändlers **Karl Gustav Gaudig** in Stötteritz, Christian Weisestraße 1, ist heute, am 30. Dezember 1901, nachmittags ½7 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Große in Leipzig.
Anmeldefrist bis zum 1. Februar 1902, Wahl- und Prüfungstermin am 10. Februar 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. Januar 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A^{1},
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 30. Dezember 1901.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Gastwirths **Karl Gustav Richter** in Leipzig, Roßplatz 9, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 27. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A^{1}, Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Zuckerwaarenhändlerin **Emilie Margarethe Naue** in L.-Reudnitz, Comeniusstraße 8, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 28. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A^{1}, Johannisgasse 5.

---

legt. Die erste Predigt über den Text dieses Festes (Lucas 2, 21, „Und da acht Tage um waren u. s. w.") ist im Anfang des 8. Jahrhunderts gehalten von Beda Venerabilis, und uns auch aufbewahrt worden.

Viele Gebräuche haben sich bis in unsere Zeit von der römischen Kalenderfeier erhalten, besonders spielen in Frankreich die Neujahrsgeschenke eine besondere Rolle. Es gab eine Zeit, wo mit diesen Neujahrsgeschenken ein großer Luxus getrieben wurde. Unter Ludwig XIV. erhielt am 1. Januar 1678 Madame de Montespan eine in Gold ciselirte Schale, die mit Smaragden und Gold eingefaßt war, außerdem zwei Becher, deren Deckel ebenfalls mit Diamanten besetzt waren, man schätzte diese Geschenke damals auf 10 000 Thaler. Jetzt bestehen in Frankreich diese Geschenke (Etrennes) gewöhnlich aus Bonbons in schönen Kästchen, oder aus Vasen, Bronzen, seltenem Porzellan oder anderen Kunstgegenständen.

Auch den Fürsten wurden Neujahrsgeschenke verabreicht. Der Senat, die Ritter und das Volk ermangelten nie, am Neujahrstage dem Kaiser Augustus die strenae zu bringen. War er abwesend, so ließen sie ihre Gaben auf dem Capitol zurück.

Auch die Fürsten holten sich ihre Neujahrsgeschenke. Kolbe (Hessische Sitten und Gebräuche) theilt uns Folgendes mit: Eine weitere eigenthümliche Sitte bestand dahier im Mittelalter am Neujahrstage, die weithin in das germanische Heidenthum zurückreicht. Die landgräfliche Herrschaft, welche gerade auf hiesigem Schlosse Hof hielt, oder, in deren Stellvertretung, der oberste Beamte, der Landvogt an der Lahn, begaben sich nämlich an diesem Tage von der Burg herab und hielten in einem feierlichen Aufzuge einen Umgang durch die Stadt (Marburg), um, wie man damals zu sagen pflegte, „zu klappen und Neujahr zu holen". Die Stunde des Umzugs wurde den wohlhabenden Bürgern von den Stadtschreibern und Stadtknechten angesagt, damit sie sich bereit halten konnten, den an ihren Häusern vorüberziehenden Herrschaften ihre Huldigung darzubringen. So hielt unsere gnädige Frau von Katzenelnbogen, Landgräfin zu Hessen, 1462 auf den neuen Jahrestag dahier (in Marburg) ihren Umgang, und Landgraf Heinrich III. ließ Neujahr 1468 dem hiesigen Rath bedeuten, daß seine Gnaden in der Stadt wollte umgehen zu klappen und Neujahr zu holen. Diese Sitte hat für unsere heutigen Anschauungen etwas sehr Befremdendes und scheint uns mit der fürstlichen Würde unvereinbar. Und doch beruht dieser Gebrauch gerade auf der höchsten Anerkennung dieser Würde.

Mit dem 21. December öffnet sich das Reich des Lichts. Die Sonne hat ausgeruht und die Götter und seligen Geister kommen nun auf die Erde und halten ihren Umzug, und daher galt auch der Neujahrstag als ein Tag des Segens. Diese umziehenden Geister thun aber ihr Kommen, ihr Segen bringendes Nahen durch unterirdisches Klopfen kund. An die Stelle der Götter traten vielfach auch deren Stellvertreter auf Erden, die höchsten obrigkeitlichen Personen, die fürstlichen Herrschaften oder deren Beamte.

Das Kommen derselben ward wahrscheinlich durch Klopfen an den Hausthüren angemeldet, da sich an jeder Hausthür ein Klopfer befand. Daher der Ausdruck „klappen gehen". Statt der früher den Göttern gebrachten Opfer brachte jetzt das Volk den fürstlichen Personen Neujahrsgeschenke als Ausdruck des Dankes und seiner Huldigung für den Segen und Schutz der Obrigkeit. Im Laufe der Zeit vergaß man jedoch die ursprüngliche Bedeutung dieses Umzuges gänzlich und die alten segenspendenden Götter sanken schließlich zu bloßen Neujahrsgratulanten herab. Da die Sitte immer mehr verfiel, blieben in unserer Zeit von den alten Götterumzügen, den Umgängen der fürstlichen Personen am neuen Jahrestage, nur noch die Umgänge der niedrigsten obrigkeitlichen Diener, der Flurschützen und Nachtwächter, sowie der untersten Kirchendiener übrig. In Gohfelden (Hessen) klopft aber der Nachtwächter in der Neujahrsnacht bei jedem Hause durch die Stöße seines Horns an und wünscht dem Hausherrn, unter lauter Nennung seines Namens, Gesundheit, Friede und die ewige Seligkeit. In den Dörfern des Kreises Frankenberg ziehen auch noch die Burschen mit und jedes Hausglied wird mit Namen angerufen.

Bereits in der Mitte des 15. Jahrhunderts war das Wort „Klappen, Klopfan" der stehende übliche Ausdruck, womit die Neujahrsdichter ihre gereimten Neujahrswünsche bezeichneten, mit denen sie nicht nur bei der Geliebten, sondern auch an den Geldbeuteln der Reichen anzuklopfen pflegten.

„Klopfan! Klopfan!
Der Himmel hat sich aufgethan,
Daraus ist Heil und Huld geflossen,
Damit werdest Du begossen,
Du seist Frau oder Mann"

beginnt ein solcher Neujahrsspruch des Nürnberger Hans Rosenblüt. In unserer Zeit ist aber dieses Wort „klappen" so tief gesunken, daß dasselbe nur noch für das Betteln der Handwerksburschen gebraucht wird, die oft eine ganze Stadt „abzuklappen" pflegen.

In Deutschland war es früher allgemein Brauch, daß die Kinder am Neujahrstage zu ihren Pathen gingen, um ihnen Glück zu wünschen, oder, wie man sagte, das neue Jahr zu bringen und dafür allerhand Geschenke erhielten. Allgemein sind noch jetzt die Gratulationen. Eigenthümlich waren die Gratulationen, welche Friedrich der Große alle Jahre an sein Heer zu richten pflegte. So lautet z. B. der Armeebefehl vom 31. December 1781:

„Ihre Majestät der König lassen allen Herren Officieren zum neuen Jahre gratuliren, und die nicht sind, wie sie sein sollen, möchten sich bessern".

Am 2. Januar 1783 stand in dem Glückwunsch:

„Ihre Majestät der König lassen allen guten Herren Officiers vielmals zum neuen Jahre gratuliren, und wünschen, daß sich die übrigen so betragen, daß Sie ihnen künftig auch gratuliren könne".

Im Böhmerwald ist Jeder ängstlich bemüht, dem Anderen mit seinem Glückwunsch zuvor zu kommen. Kaum erwacht da der ein Knecht, so steht er sachte auf, schleicht sich zum Bett seines Mitknechts, stößt ihn leise an und raunt ihm ins Ohr:

Brüderl! Neues Jahr! Neues Jahr!
Christkindlein liegt im krausen Haar —,
Langes Leben, langes Leben,
Und einen Beutel voll Geld daneben!

Am Neujahrstage eilen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Männer von früh bis spät Abends zu ihren Bekannten, um Gratulationsbesuche zu machen, während die Damen in großer Toilette in ihren Gesellschaftszimmern sitzen und Besuche empfangen, sie sind stolz, wenn die Zahl ihrer Gäste eine so bedeutende ist, daß sie hoffen dürfen, ihre Rivalinnen zu überflügeln. Alles setzt sich um den großen gedeckten Tisch, der beladen ist mit feinen Weinen, Liqueuren, Geflügel, Gelées, Crèmes, Früchten, feinen Salaten und anderen Delicatessen.

In Venezuela hat jede junge Dame ihren Compadre (Freund), der jedes neue Jahr von Neuem ihr durch das Loos zufällt und das Recht hat, sie in ihrem Hause zu besuchen und mit ihr zu plaudern. In Deutschland finden wir dieses dem Mythus entspringende Verhältniß wiederum auf die Ehe übertragen. Kurz vor Neujahr, am Tage St. Johannes des Apostels (27. Dezember), gehen sämmtliche Männer zu Obendorf am Neckar mit ihren Weibern in das Wirthshaus, wo die Frau ihren Gatten fragt: „Wit Du Deine Alte au wieder uff a Jahr dingen?" Der Mann antwortet: „Ja, will's wieder probire mit meiner Alten". Alle sind lustig, wie junge Leute, singen und trinken bis Mitternacht. Die Frau bezahlt. Man nennt dieses Fest „Die Weiberdingete".

Für den Neujahrstag gelten auch bestimmte Speisen. Wenn man Weißkraut ißt, so hat man das Jahr hindurch Geld, und ißt man gelbe Rüben, so bekommt man Gold. Hirse gegessen macht reich, ebenso hat man das ganze Jahr Geld, wenn man einen Schuppenfisch ißt, denn Schuppen bedeuten Geld. Am klügsten macht es der Erzgebirger: um immer Geld zu haben, steckt er am Neujahrstage Geld zu sich, giebt aber keins aus.

Der Anfang des neuen Jahres ist sehr wichtig. Wenn man im neuen Jahre etwas verkehrt anzieht, dann geht es das ganze Jahr verkehrt. Geht das Feuer im Ofen aus, so geht das Geld im Jahre aus, zerbricht man etwas, so zerbricht man das ganze Jahr viel.

Besonders wichtig für das ganze Jahr ist das Begegnen am Neujahrstage. Begegnet man zuerst jungen Leuten, so ist man glücklich, begegnet man einem Arzt oder einem alten Menschen, so wird man krank, begegnet man einem Soldaten oder einer Gerichtsperson, so kommt man ins Gefängniß. Wenn zwei Menschen an demselben Tage einander öfter begegnen, so ist einer dem anderen etwas schuldig, deshalb muß man vor Neujahr alle Schulden bezahlen und alles Geliehene zurückgeben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Leberecht Paul Schuster in Leipzig, Kronprinzstr. 40, Geschäftslocal: Kronprinzstr. 44, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr,
vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 8,

anberaumt worden.

Leipzig, den 24. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. II A¹. Johannisgasse 8.

Versteigerung.

Freitag, den 3. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,

sollen im Gasthof „zum Lämmchen" in L.-Reudnitz, Dresdnerstraße, ein **Roßwagen** und ein **Sandwagen** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 3. Januar 1902, von Vormittags 10 Uhr an,

sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts 1 Pianino, eine Anzahl Möbel, eine Ladeneinrichtung, 1 eiserner Geldschrank, 2 Nähmaschinen, 1 Geige, eine Partie Farben u. A. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Sonnabend, den 4. Januar 1902, Vorm. 10 Uhr sollen im Grundstück Gr. Fleischergasse Nr. 14 hier (Gasthaus Stadt Gotha) eine Anzahl Restaurationsmöbel und Zimmereinrichtungen, darunter 1 Billard mit Zubehör, 1 Regulator, verschied. Wandbilder, 5 Kronleuchter, 1 Glaskasten, ein Gläser-Regal, 23 Portièren, 2 Glasschränke, 1 Schreibpult, 6 Schreibsecretäre, 1 Büffetschrank, 3 Teppiche, 5 Bettvorleger, mehrere Spiegel, darunter einige Trumeaus, 11 Sofas mit Plüsch- und Lederbezug, 10 Waschtische, davon einige mit Marmorplatte, 8 Nachttischchen, 8 Kofferstühle, 1 Partie Kleiderhaken und Kleiderständer, 16 vollständige Betten, 65 verschied. Tische und Tafeln, 60 Stühle, 1 Partie Tischdecken u. s. A. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Möbel-Versteigerung.

Am **2. Januar 1902,** Vorm. von **10 Uhr ab,** sollen
☞ **Neustädter Steinweg 10**
im Auftrage des Herrn F. Meißner die Restbestände der aus dem Schneidenbach'schen Konkurse stammenden **Möbel** und einiges Andere als: hochfeine **Salongarnituren, Ottomanen, Trumeauspiegel,** Bettstellen mit **Matratzen, Salonschränke, Vertikows, Tische, Büffets, Kommoden, Schreibpulte** rc., ferner **Möbelstoffe** und **Posamenten, 1 Handwagen** und div. **Geschäftsutensilien** öffentlich gegen **sofortige Baarzahlung** versteigert werden.

Leipzig, den 28. December 1901. **Lüdecke,** Localrichter.

Königlich Italienisches Konsulat zu Leipzig.
Regio Consolato d'Italia a Lipsia.
Obblighi di leva.

A mente del disposto del § 9 dell' Istruzione pel servizio della leva all' estero, s' invitano quei cittadini italiani nati o residenti all' estero e dimoranti nel circolo di questo Regio Consolato, i quali col Gennaio 1902 compiono il 18° anno d'età, di farsi inscrivere nelle liste di leva, facendone domanda a voce o in iscritto presso la Cancelleria consolare, **Lessingstrasse 1.**

König Albert-Gymnasium
(Königl. Gymnasium, Parthenstr. 1).

Anmeldungen zur Osteraufnahme werden angenommen: **Montag den 7. Januar** von 10—1 Uhr, **Dienstag den 8.** und **Mittwoch den 9. Januar** von 11—1 Uhr.

Bei der Anmeldung sind folgende Zeugnisse vorzulegen: Geburtsschein, letzter Impfschein und letztes Schulzeugnis (Michaelistermin).

Leipzig, am 28. Dezember 1901.

Rektor Dr. Bernhard Gerth.

Thomasschule.

Anmeldungen von Schülern, die zu Ostern 1902 in die Sexta eintreten wollen, werden **Donnerstag, den 9.,** und **Freitag, den 10. Januar, von 9 bis 12 Uhr Vorm.** angenommen; vorzulegen ist dabei außer dem Geburts- und Impfschein das letzte Schulzeugnis.

Leipzig, am 23. December 1901.

Dr. Jungmann.

Nikolaigymnasium.

Die Anmeldungen für die nächste Osteraufnahme nehme ich am **9., 10. und 11. Januar 1902,** Vormittags von 11—1 Uhr in meinem Dienstzimmer (Königstraße 30, part.) entgegen. Gleich bei der Anmeldung erbitte ich mir eine Geburtsurkunde, den Impfschein und die letzte Schulcensur. Persönliche Vorstellung der Knaben ist erwünscht.

Leipzig, den 23. Dezember 1901. Kaemmel, Rektor.

II. Realschule zu Leipzig-Reudnitz.

Anmeldungen für die Osteraufnahme erbitte ich **Sonnabend, Sonntag, Montag u. Dienstag, den 4., 5., 6. u. 7. Januar,** von 11—1 Uhr in meinem Dienstzimmer. Persönliche Vorstellung der Knaben, die einen vierjährigen Besuch der Volksschule mit gutem Erfolge nachzuweisen haben, ist erwünscht. Geburtsurkunde, Impfschein und letztes Schulzeugnis sind bei der Anmeldung vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 12. Februar, vormittags 8 Uhr statt.

Leipzig, den 31. December 1901.

Prof. H. Ad. von Brause.

III. Realschule.

Anmeldungen von Schülern, die Ostern 1902 in Klasse VI oder V eintreten sollen, nehme ich **Dienstag, den 7., Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Januar** vormittags von 10—11 und nachmittags von 2—4 Uhr entgegen. Bei der Anmeldung bitte ich mir den Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Leipzig, den 27. December 1901. Fischer.

IV. Realschule.
(Leipzig-Lindenau, Bismarckstraße.)

Anmeldungen von Schülern zur Osteraufnahme in Klasse VI oder V nehme ich **Donnerstag, den 9., Freitag, den 10., Sonnabend, den 11. Januar,** Vormittag von 10—11 Uhr und Nachmittag von 3—4 Uhr entgegen. Bei der Anmeldung sind Geburts- und Impfschein, das letzte Schulzeugnis und Konfessionsausweis für Eltern und Schüler vorzulegen. Die angemeldeten Schüler sind mitzubringen.

Leipzig, den 1. Januar 1902. Dr. Gutjahr, Direktor.

Städtische Höhere Schule für Mädchen und Lehrerinnenseminar.

Anmeldungen für Ostern nimmt der Unterzeichnete vom 7. Januar ab zwischen 11 und 12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Es wird gebeten, den Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Dr. Gaudig, Director.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.
(Am Augustusplatz, Schillerstraße 9.)

Die Anmeldung der Schülerinnen für das neue Schuljahr wird am **3., 4. und 5. Februar,** Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5, Schillerstraße 9, I., stattfinden. Prospekte können bis dahin in der Schule in Empfang genommen werden, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird.

Leipzig, den 1. Januar 1902. Dr. Jahn.

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig

führen wie die öffentlichen Realschulen ihre Zöglinge bis zu der durch das Gesetz vom 15. Februar 1884 für die öffentlichen wie für die privaten Realschulen vorgeschriebenen Reifeprüfung, mit deren Bestehen auch die Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst erlangt wird. Zugleich bereiten sie für die entsprechenden Classen der öffentlichen höheren Lehranstalten vor. Zur Aufnahme in die VI. Realschul- bez. Progymnasialclasse genügt das 9. Lebensjahr, während in die Vorschulclassen Schüler vom schulpflichtigen Alter an aufgenommen werden.

Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft **täglich (außer Sonntags) 11—12 Uhr** bereit.

Dir. **O. Toller,** Realschule (Gottschedstraße 32).
Dir. **Dr. Fr. Roth** (Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule), Realschule mit Progymnasial- und Elementarclassen (Ecke der Universitäts- und Schillerstraße). Fernsprecher Nr. 2059.
Dir. **Dr. R. Barth,** Realschule mit Progymnasial- u. Elementarclassen (Querstr. 19 u. Georgiring 5). Fernsprecher Nr. 4080.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Großbritannien.

Besuch des Prinzen von Wales in Berlin.

* **London,** 31. December. (Telegramm.) Der Berliner Correspondent des „Daily Mail" erfährt, der Prinz von Wales werde auf dringende Einladung des Kaisers zum 18. Januar nach Berlin kommen, um dem Capitel des Schwarzen Adler-Ordens beizuwohnen. Der Kaiser gedenke nicht, England in der nächsten Zeit zu besuchen.

Rosebery.

* **London,** 31. December. (Telegramm.) Die „Pall Mall Gazette" erfährt, das Ergebniß des Meinungsaustausches zwischen Rosebery und Campbell Bannermann sei, daß keine unmittelbare Verschmelzung der beiden oppositionellen Flügel zu erwarten sei, da Rosebery es ablehne, gewisse Grundzüge der Politik, die Bannermann für wesentlich erachte, anzunehmen. Das bedeute indessen nicht, daß Rosebery sich in eine Sonderstellung zurückzuziehen gedenke; es sei im Gegentheil mehr als wahrscheinlich, daß von denjenigen Liberalen, die auf Rosebery als Führer sehen, eine lebhafte Propaganda erfolgen werde.

Dänemark.

Die dänischen Antillen.

* **Kopenhagen,** 31. December. (Telegramm.) Das neugebildete dänisch-westindische Consortium beabsichtigt, nach der „Politiken", eine monatliche Dampferverbindung zwischen Dänemark und den central-amerikanischen Häfen mit St. Thomas als Zwischenstation einzurichten. Das Actiencapital des Consortiums beträgt vier Millionen Kronen. Die Leitung ruht in der Hand des Directors der Dänisch-ostasiatischen Handelscompagnie, des Generalconsul Andersen. Die Herstellung der Dampferverbindung soll ohne Rücksicht auf einen etwaigen Verkauf der dänisch-westindischen Inseln erfolgen.

Asien.

Attentat auf den Mikado?

* **New York,** 30. December. Japanische Blätter, die in Vancouver angelangt sind, melden, daß ein Deutscher Namens Thoran den Mikado mit einem Revolver bedroht habe. (Frkf. Ztg.)

Marine.

⊙ **Berlin,** 31. December. (Telegramm.) S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Fregatten-Capitän Jngenohl, ist am 29. December von Schanghai nach Nimrod Sound in See gegangen. S. M. S. „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Schamer, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vice-Admiral Bendemann, an Bord, ist am 31. December in Hongkong eingetroffen.

Colonial-Nachrichten.

* Das Gouvernement von Deutsch-Ostafrika wendet sich neuerdings mit gesteigertem Eifer wieder der wichtigen Frage der Hebung der Eingeborenen-Culturen zu. Der Gouverneur hat neuerdings allen Bezirksamtleuten anbefohlen, Erhebungen über die Möglichkeiten anzustellen, wie die Production von Oelfrüchten, Erdnuß und Sesam, durch die Eingeborenen am Besten gehoben werden könne. Unsere Handelshäuser und die Deutsch-Ost-Afrikalinie werden es sicherlich dem Gouvernement Dank wissen, wenn es durch Verwaltungsmaßregeln gelingen sollte, in unseren Küstengebieten einen regeren Anbau der genannten als Ausfuhrartikel stark begehrten Producte hervorzurufen. Wie die „Dt.-Ostafr. Ztg." hört, haben ferner die Chefs derjenigen Militärbezirke, die eine arbeitskräftige und zahlreiche Bevölkerung aufweisen, wie Tabora und Mwanza, Befehl erhalten, in jeder Weise die Wanderung nach den Küstengebieten zu fördern und dahin zu wirken, daß die wanderlustigen Wanjamwesi und Wassukuma ihre Frauen mit zur Küste nehmen, weil sie dann eher geneigt sein werden, sich in den menschenarmen Küstengebieten niederzulassen. Der Bezirk Tanga hat bereits einen vielversprechenden Anfang gemacht und durch Ueberweisung von Land und Vieh eine Anzahl von Familien aus dem fernen Innern zur Ansiedelung daselbst bewogen. Das genannte Blatt bemerkt dazu:

Wir glauben, daß das Gouvernement sich damit auf dem richtigen Wege befindet, denn solange wir jegliche modernen Verkehrsmittel entbehren müssen, kann nur die landwirthschaftliche Production der Küstengebiete für Ausfuhr und Handel in Frage kommen. Wir weisen bei dieser Gelegenheit darauf hin, wie im Sommer dieses Jahres weitergelegene Bezirke, wie Kilossa, Jringa und Mahenge dem Gouvernement meldeten, daß tausende von Lasten Mais, Getreide und Reis im Lande gereift worden seien, daß sie um Anweisung bäten, ob sie dieselbe zur Küste senden sollten, an Ort und Stelle würden sie verfaulen und keine Abnehmer finden, und daß der Gouverneur gezwungen war zu antworten, daß sich ein Transport zur Küste auf Trägerschultern nicht lohne. Man vergleiche damit die Klagen unserer Handelshäuser an der Küste über die zurückgehende Ausfuhr und behaupte dann noch: „Wir brauchen keine Eisenbahnen!"

Einen neuen Beitrag zu dieser letzten Frage liefert eine statistische Zusammenstellung aus den amtlichen Berichten über die Ausfuhr von Mombassa, dem Ausgangspunct der britischen Ugandabahn. Dieselbe stellte im October des Vorjahres den Werth von 17 769 Rupien dar, ist aber im October dieses Jahres bis auf 65 386 Rupien gestiegen. Das bedeutet in Folge der Bahn eine Zunahme von 47 617 Rupien, oder eine Steigerung um das Vierfache.

Königreich Sachsen.

G. **Leipzig,** 31. December. Zu Untersuchungsrichtern für das Jahr 1902 wurden beim königl. Landgericht ernannt die Herren Landrichter Schwabe, Mannsfeld, Wänig und Schwarze, sowie Herr Assessor Hoffmann.

* **Leipzig,** 31. December. Der Rath beschloß, die von den Stadtverordneten an den Rath zur Erwägung überwiesene Eingabe des Bezirksvereins Leipzig-Ost wegen Bepflanzung des Platzes zwischen Nabel und Schulstraße, sowie eines Theiles der Conradstraße in L.-Volkmarsdorf dem Tiefbauamte zur gutachtlichen Aeußerung vorzulegen. — Die vom Armendirectorium vorgeschlagene Abänderung von § 78 der Instruction für die Verwaltung des Armenwesens wurde vom Rathe genehmigt.

* **Leipzig,** 31. December. Herr Gustav Adolph Philipp, Generaldirector der Fritz Schulz jun. Actiengesellschaft, Neuburg a. D. in Bayern, Leipzig und Eger i. B., wurde zum königlich bayerischen Commerzienrath ernannt.

— Auf die heutige Rathsbekanntmachung, die Dienststunden der städtischen Sparcassen betreffend, sei hiermit aufmerksam gemacht.

— Auf die im amtlichen Theile der heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung der Gewerbekammer, Meistercurse für Handwerker betreffend, sei hiermit besonders aufmerksam gemacht.

— Auf die wegen Bezahlung des Schulgeldes für die hiesigen städtischen Schulen auf die Monate Januar, Februar und März dieses Jahres im amtlichen Theile des heutigen Blattes befindliche Rathsbekanntmachung wird noch besonders hingewiesen. Danach ist die Zahlung des Schulgeldes vom 2. bis 31. Januar dieses Jahres an den betreffenden Zahlstellen zu bewirken. Nach Ablauf der Zahlungsfrist haben Diejenigen, welche das Schulgeld nicht berichtigt haben, die Einleitung des Zwangsverfahrens zu gewärtigen.

* **Leipzig,** 31. December. Die im Rosenthale geplanten Verbesserungen sollen u. A. auch den Teich im hinteren Rosenthale, sowie den Rosenthalberg betreffen. Bei dem ersteren sollen die Ufer mit Gehölz besetzt werden, um den Teich mit der Umgebung in Einklang zu bringen, und für den Rosenthalberg ist eine durchgreifende Bepflanzung mit Gehölz, namentlich mit niedrigen Sträuchern, vorgesehen. Dagegen sollen die Tannen mehr eingeschränkt und natürlicher gruppirt werden.

* **Leipzig,** 31. December. Nach einer Verordnung des königlichen Ministeriums der Justiz vom 16. d. M. gelten für die freie Fahrt, die den als Gerichtsvollziehern, Gerichtsvollziehergehilfen oder Verwaltungsvollstreckungsbeamten verwendeten Dienern und Dienergehilfen die Amtsgerichte seit dem 15. November 1897 auf den königlich sächsischen Staatseisenbahnen für Dienstreisen bewilligt worden ist, vom 1. Januar 1902 ab im Einverständnisse des Finanzministeriums neue, bez. abgeänderte Bestimmungen. Hiernach können unter Anderem den genannten Beamten, soweit sie Dienstuniform tragen, zur Erledigung auswärtiger Geschäfte der Gerichtsvollzieherei und der Verwaltungsvollstreckung (Zwangsvollstreckungsangelegenheiten und in Ausnahmefällen Zustellungen) Freifahrtkarten gewährt werden. Für welche Strecken dies geschehen soll, bestimmt der Vorstand des Amtsgerichtes. Die Karten werden vom Hauptbureau der Generaldirection der Staatseisenbahnen in Dresden ausgegeben, wo sie bei Bedarf zu bestellen und wohin sie nach Verbrauch zurückzusenden sind. Die Karten gelten nur für Dienstreisen in Dienstuniform, sowie nur für Personenzüge und für die dritte Wagenclasse. Jede Karte berechtigt zu 214 freien Hin- und Rückfahrten. Für entsprechende Controle ist durch besondere Controlblätter gesorgt. Auch ist vom Vorstande des Amtsgerichtes ein Beamter zu bestimmen, der unter Ertheilung allgemeiner Weisungen über die pflichtmäßige Benutzung der Freifahrtkarten die Aufsicht führt.

—m. **Leipzig,** 31. December. Die gestern Abend im Sitzungszimmer des Rathhauses unter Vorsitz des Herrn Geh. Rath Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi abgehaltene Hauptversammlung der Leipziger Schiller-Stiftung genehmigte einstimmig den vorliegenden Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung und ertheilte dem Cassirer Entlastung. Wie aus dem Rechnungswerk hervorging, sind im verflossenen Jahre aus den Einnahmen 415 ℳ an die Centralcasse der Schillerstiftung in Weimar abgeführt und 154,50 ℳ zu Unterstützungen verwendet worden. Nach der auf fünf Jahre von 1902—1906 giltigen Wiederwahl von 8 satzungsgemäß aus dem Vorstand ausscheidenden Mitgliedern, den Herren Geh. Rath Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi, Vorsitzender, Carl Geibel, Cassirer, Justizrath Rönitsch, Schriftführer, Rector Professor Dr. Jungmann, Stellvertreter, Buchhändler Dr. Eduard Brockhaus, Dr. Philipp Fiedler, Geh. Hofrath Professor Dr. Heinze und Reichsgerichtsrath Stellmacher, wurde die Versammlung geschlossen.

*/. **Leipzig,** 31. December. Das Tarifamt der deutschen Buchdrucker giebt bekannt, daß an diejenigen Firmen, die bisher im Verzeichnisse der tarifanerkennenden Buchdruckereien geführt wurden, durch das Tarifamt eine erneute Aufforderung zur Anerkennung des am 1. Januar 1902 giltigen revidirten Tarifs nicht erfolge. Der im Jahre 1896 abgeschlossene Tarifvertrag sei nicht gekündigt worden, die Revision des Tarifs sei auf legalem Wege erfolgt und deshalb gelte die früher ausgesprochene Anerkennung des Tarifs weiter fort, so lange nicht der Austritt aus der Tarifgemeinschaft beim Tarifamte angezeigt worden sei. Darnach erübrige sich für die Gehilfen auch die Anfrage an die tariftreuen Firmen wegen Einführung resp. Innehaltung des revidirten Tarifs.

— Auf die Actiennummer 672 des Vereins der Kunstfreunde zu Leipzig fiel als Gewinn ein Originalgemälde von B. A. Prebil: „Buchenwald im Herbst". Der Gewinner wird ersucht, gegen Rückgabe des Coupons das betreffende Gemälde in der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio in Empfang zu nehmen.

— Am zweiten Weihnachtsfeiertag veranstaltete der Verein Gutenberg, Leipzig, im Variété-Theater des Krystall-Palastes eine Matinée, welche von bestem Erfolge begleitet gewesen ist. Das Programm bestand aus Concert der als vorzüglich bekannten Capelle Erdmann Hartmann, Gesangsvorträgen der Sängerabtheilung des Vereins (70 Sänger), einem Melodram „Die Weihnachtsfee" und der Aufführung: „Eine Weihnachtsgabe", Volksstück mit Gesang in zwei Aufzügen von Adolf Küttner. Nun soll diese Veranstaltung am 6. Januar (Hoh-Neujahr) wiederholt werden, und zwar zum Besten der Leipziger Feriencolonie. Dieselbe findet statt im Theatersaal des Krystall-Palastes Vormittags präcis 11 Uhr. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes ist Jedermann zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen. (Siehe das betreffende Inserat in heutiger Nummer.)

— Reizende Neuheiten in Künstlerpostkarten für Neujahr hat die altrenommirte Antiquariats-, Kunst- und Sortiments-Buchhandlung von Emil Gräfe, Universitätsstraße 15, Eingang Schillerstraße, ausgestellt und damit ihre an sich schon reichhaltige Postkartenausstellung noch erheblich vermehrt.

— **Bei dem letzten Doppelturnier des Leipziger Scat-Vereins, das 452 Theilnehmer aufwies, fiel der erste Preis von 200 ℳ dem Spieler zu, der 26 Plusspiele — Frage ausgeschlossen — erreichte, der zweite von 150 ℳ dem, der 18 Soli und Tournéespiele gewonnen hatte, ohne eines zu verlieren, während der dritte Preis von 100 ℳ für 606 Pluspoints ausgeworfen wurde. Im Ganzen sind 57 Spielerpreise und 12 Doppelpreise für Gegenspieler vom Comité festgesetzt worden, die sich dann weiter von 75 bis 10 ℳ abstufen. Die glücklichen Gewinner können sich diese Preise schon zum Hohen Neujahrsfeste im Hotel Fürstenhof abholen.**

* **Stötteritz,** 31. December. Nach der in der letzten diesjährigen Gemeinderathssitzung vorgenommenen Neuwahl des Schulvorstandes gehören demselben für die nächsten drei Jahre die Herren Rosenstecher Bauer, Gemeindevorstand Michael, Lehrer Lehmann, Lehrer Bergner, Kaufmann Holzhäuser und Lagerhalter O. Paulherr an. Ständige Mitglieder des Schulvorstandes sind außerdem die Herren Schuldirector Eißner, Pfarrer Mehlhose und Amtmann Schwalbe. — An der hiesigen Sparcasse wird von Neujahr ab Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr expedirt. Während dieser Stunden bleiben die Orts- und Staatssteuereinnahme geschlossen. — In Folge der fortgesetzt noch zunehmenden Privatbauthätigkeit, sowie der in den nächsten Jahren auszuführenden öffentlichen Bauten, Anlegung von Straßen u. s. w. macht sich die Anstellung eines Bauinspectors nöthig. Der Gehalt wurde auf vorläufig 2400 ℳ festgesetzt. Bewerber müssen das Examen als Baugewerksmeister bestanden haben und in Tiefbauarbeiten bewandert sein. — Die Anstellungsdecrete der Gemeindebeamten sind in der vorgeschlagenen Fassung genehmigt worden. — Um dem Orte ein freundlicheres Aussehen zu geben, sind sämmtliche Grundstücke an der Straßenseite einzufriedigen. Soweit dieser Vorschrift der Bauordnung bisher noch nicht nachgekommen worden ist, wurde Frist bis Ende Januar 1902 gewährt. Säumige Besitzer werden nach diesem Termine mit Strafe belegt werden.

* **Schönefeld,** 31. December. Die technischen Vorarbeiten zum Wasserwerk sind bis auf den Wasserthurm fertiggestellt. Sobald als möglich werden diese Anlagen der Gemeinde übergeben werden, damit bald der Betrieb eröffnet werden kann. Von der Gemeinde Abtnaundorf ist die Einlegung der Wasserleitungsrohre genehmigt worden. — In den hiesigen Schulvorstand wurden die Herren Storch, Prautzsch, Schreiber, Dr. Schmidt, Koch, Konitz und Friedemann gewählt.

* **Leutzsch,** 31. December. Am Neujahrstage Vormittags 10 Uhr findet die Einweisung des zweiten ständigen Geistlichen für Leutzsch mit Schönau, des Herrn Grafen Magawly, in der Kirche zu Leutzsch statt.

— **Lausigk,** 31. December. Am 14. d. M. Abends ½9 Uhr kam in den Fabrikräumen des gerade nach Leipzig verreisten Fabrikanten G. Bergner Feuer aus, das rechtzeitig gelöscht wurde. Beim Ablöschen fand man drei mit Brennspiritus gefüllte Blumenuntersetzer, in welchen je ein in Pappe gestecktes Licht brannte. Um diese Untersetzer herum war Holzwolle, in Petroleum getränkt, gruppirt, und um diese waren leere Papp- und Steinbaukästen, ebenfalls mit Petroleum getränkt, gestellt. Frau Bergner wurde am darauf folgenden Tage wegen Verdachts der vorsätzlichen Brandstiftung verhaftet, Herr Bergner selbst am nächsten Dienstag. Beide befinden sich noch in Untersuchungshaft. Heute Morgen ½6 Uhr brach in denselben Räumen wiederum Feuer aus, welches einen Theil derselben einäscherte. Wer ist nun der Thäter? Einige Tage nach dem ersten Brandversuch kamen je eine Postkarte ans Amtsgericht und an Herrn Bergner mit der Androhung einer neuen Brandstiftung. Dieselbe ist nun auch vor sich gegangen. Die Erörterungen über diesen Brand bilden jetzt vorherrschend das Gesprächsthema. Uebrigens konnte das Wohnhaus, welches an die Fabrik anstößt, gerettet werden. (Born. T.)

n. **Döbeln,** 30. December. Mit dem 1. Januar 1902 tritt auf seinen Antrag Herr Stadtbaumeister Bahler in den Ruhestand. Der Genannte ist seit dem 15. Mai 1875 bei dem hiesigen Stadtrathe angestellt. Anläßlich der Ausführung der Militärbauten ist Herrn B. von dem König das Ritterkreuz 2. Classe vom Albrechtsorden verliehen worden.

— **Mittweida,** 30. December. Am Sonnabend Abend wurde von der hiesigen Polizei ein etwa 40 Jahre alter böhmischer Handarbeiter festgenommen, welcher eingestand, die Mädchenmorde bei Großmilkau und Großlaisdorf begangen zu haben. Dem vernehmenden Beamten gegenüber gab der Verhaftete eine genaue Schilderung über die Ausführung der Verbrechen. Er behauptete, zu jenen Zeiten, als durch die erwähnten Mordthaten die Bevölkerung in Aufregung versetzt wurde, bei einem Bauer in Großmilkau und bei mehreren Gutsbesitzern in der Umgegend von Lunzenau in Diensten gewesen zu sein. Die weiteren Untersuchungen werden nun ergeben, ob man es mit dem wirklichen Mörder zu thun hat oder mit einem Menschen, der nur obige Angaben machte, um für den Winter „versorgt" zu sein. (M. Tgbl.)

—tt. **Mittweida,** 30. December. In gemeinschaftlicher Sitzung haben die städtischen Collegien am 28. December den städtischen Haushaltplan für 1902 berathen und genehmigt. Trotz der gegenwärtig ungünstigen Verhältnisse hat sich eine Steuererhöhung nicht nöthig gemacht. Erforderlich ist laut Voranschlag die Aufbringung eines Fehlbedarfs von 377 456,36 ℳ. Derselbe soll in folgender Weise gedeckt werden: 50 552,21 ℳ aus den Ueberschüssen der Stadthauptcasse, 97 904,15 ℳ aus dem Reservefonds, 19 000 ℳ durch die städtische Grundsteuer in zwei Terminen und 210 000 ℳ durch die städtische Einkommensteuer in 4 Terminen mit 20 Einheitssätzen.

— **Glauchau,** 31. December. In Folge Ablebens des bisherigen Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung für den 15. städtischen Wahlkreis hat in diesem Wahlkreise eine Ersatzwahl stattzufinden. Die Vornahme der hierzu in den Städten Glauchau und Lichtenstein sich nöthig machenden Wahlmänner-Ersatzwahlen wird vom Ministerium des Innern für die III. Abtheilung auf den 20. Januar 1902, für die II. Abtheilung auf den 22. Januar 1902, für die I. Abtheilung auf den 23. Januar 1902, die Wahl des Abgeordneten aber auf den 31. Januar 1902 anberaumt. Zum Wahlcommissar ist der Amtshauptmann Eßmeier in Glauchau bestellt worden.

† **Plauen i. V.,** 30. December. Im Tiefbauwesen der hiesigen Stadt sind im Jahre 1902 u. A. aufzuwenden: 60 000 ℳ für Fußwegherstellungen, 15 000 ℳ für Vorarbeiten für das Verwaltungsgebäude, dessen Ausführung sich nicht länger hinausschieben läßt, 24 000 ℳ für Fortsetzung der Straßbachüberwölbung oberhalb der Hartenstein'schen Fabrik, 60 000 ℳ für Ueberwölbung des Syrabaches an der Syrastraße, einschl. 10 000 ℳ Anliegerentschädigung, 36 000 ℳ für Unterführung der Schillerstraße, 60 000 ℳ Theilzahlung für Durchlegung des Weidigtgäßchens, 60 000 ℳ für Erbauung der Elsterbrücke am unteren Bahnhofe, 50 000 ℳ Schlußzahlung für Erbauung von Schleusen und Straßen nach dem Casernengrundstücke, 100 000 ℳ für Herstellung von Canälen, 10 000 Mark für Straßenregulirung und 5000 ℳ für Arealentschädigung wegen Umbau des Gemeindekirchkassengebäudes, 250 000 Mark für Ankauf von Grundstücken zur Ausführung der Ueberbrückung des Syrathales, 300 000 ℳ für unvorhergesehene Anleiheaufwendungen. Es macht dies zusammen eine Summe von 1 030 000 ℳ.

— **Dresden,** 31. December. Der König und die Königin empfingen heute Nachmittag 2 Uhr in Villa Strehlen die Herren des früheren königlichen Dienstes und nachdem den Pfarrer Richter der Christusparochie in Vorstadt Strehlen zur Entgegennahme der Glückwünsche anläßlich des Jahreswechsels. — Prinz Georg und Prinzessin Mathilde haben gestern den dritten Streichquartett-Abend der Herren Henri Petri, Theodor Bauer, Alfred Spitzner und Georg Wille im Musenhause besucht. Prinz Georg nahm heute Vormittag im Palais Zinzendorfstraße die Neujahrsglückwünsche der Hofgeistlichkeit entgegen. — Prinz Friedrich August folgte gestern einer Einladung zur Jagd auf dem Revier des Grafen v. Rex auf Zehista. Prinz Friedrich August hat den Gastwirth Johannes Franz Eckardt, in Firma F. Otto Eckardt, Baarmann Nachf. in Leipzig, zu seinem Hoflieferanten ernannt. — Die Frau Prinzessin Friedrich August wohnte gestern Abend dem Tanzmärchen „Pechvogel und Lachtaube" im königlichen Opernhause bei. — Anläßlich des Geburtstages des Prinzen Friedrich Christian brachte die Capelle des königlichen Schützenregiments heute früh ½9 Uhr am Taschenbergpalais eine Morgenmusik dar.

— **Dresden,** 31. December. Der König hat den Vorstand des Amtsgerichtes Stollberg, Oberjustizrath Reinhold Rudolf Bäß, auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt, den Oberlandesgerichtsrath Oberjustizrath Robert Gottlob Emil Ullrich zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgerichte, den Landgerichtsrath Dr. Johann Otto Heinrich Hennig in Dresden zum Landgerichtsdirector beim Landgerichte Leipzig, den Assessor beim Amtsgerichte Schneeberg Dr. Karl Emil Paul Wolf zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Olbernhau, den Assessor beim Amtsgerichte Leipzig Dr. Karl Johannes Freiesleben zum Landrichter beim Landgerichte Leipzig, die staatsanwaltschaftlichen Assessoren Dr. Alfred Ludwig Alexander Weber und Dr. Paulus Ulrich Johannes Naumann in Leipzig zu Staatsanwälten beim Landgerichte Leipzig ernannt, die Versetzung des Amtsgerichtsrathes Karl Hermann Paul Keller in Leisnig zum Amtsgerichte Stollberg und des Amtsgerichtsrathes Gustav Adolf Leonhardt in Olbernhau zum Amtsgerichte Leisnig genehmigt, sowie dem Oberjustizrathe Bäß das Officierskreuz des Albrechtsordens, dem Oberamtsrichter Friedrich Otto Schwerdtfeger in Leipzig den Titel und Rang eines Oberjustizrathes, dem Amtsgerichtsrathe Keller den Titel und Rang eines Oberamtsrichters und dem Assessor Commissionsrath Dr. Ubo von Schönberg in Freiberg bei seinem Uebertritte

in den Ruhestand den Titel und Rang eines Amtsgerichtsrathes verliehen. — Der König hat den Oberarzt an der Landesanstalt zu Untergötzsch, Dr. med. Eugen Friedrich Otto Schulze, zum Director der genannten Anstalt mit dem Diensttitel Medicinalrath in der 4. Classe der Hofrangordnung ernannt. — Der König hat dem Geheimen Baurathe und Vortragenden Rathe im Finanzministerium, Temper, die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste mit Ablauf des Monats December 1901 bewilligt. — Der König hat vom 1. Januar 1902 ab das technische Mitglied der Generaldirection der Staatseisenbahnen, Oberbaurath Professor Dr. phil. Ulbricht, zum Geheimen Baurathe und technischen vortragenden Rathe im Finanzministerium und den technischen Rath bei der Hochbauverwaltung, Finanz- und Baurath Reichelt, ohne Aenderung seines Titels und Ranges zum technischen Hilfsarbeiter im Finanzministerium ernannt. — Der König hat vom 1. Januar 1902 ab dem Vorstande des Landbauamtes Dresden I, Baurath Schmidt, den Titel und Rang eines Finanz- und Baurathes in Gruppe 1 der 4. Classe der Hofrangordnung verliehen und genehmigt, daß derselbe unter Entbindung von der Verwaltung des genannten Landbauamtes den technischen Räthen des Finanzministeriums zu deren Unterstützung und Vertretung beigegeben wird, ferner genehmigt, daß die dadurch frei werdende Vorstandsstelle beim Landbauamte I in Dresden dem dermaligen Vorstande des Landbauamtes Plauen i. V., Baurath Gläser, übertragen wird, auch den Landbauinspector Hempel in Leipzig unter gleichzeitiger Ernennung zum Baurathe zum Vorstande des Landbauamtes Plauen i. V. ernannt, dem Landbauinspector Geldrich in Chemnitz Titel und Rang eines Baurathes in Gruppe 14 der 4. Classe der Hofrangordnung verliehen und den Regierungsbaumeister bei der Hochbauverwaltung Uhlig in Dresden zum Landbauinspector ernannt. — Vom 1. Februar 1902 ab wird der Bezirksassessor v. Waydorf bei der Amtshauptmannschaft Oschatz zur Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und der Bezirksassessor Dr. Schmidt bei der Amtshauptmannschaft Glauchau zur Amtshauptmannschaft Oschatz versetzt.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadt-Theaters.** Im Neuen Theater gelangt am heutigen Neujahrstage mit dem Winderstein-Orchester die Oper „Der Freischütz" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr zu ermäßigten Preisen „Frau Holle" gegeben, Abends 7 Uhr geht zum ersten Male das neue dreiactige Schelmenstück „Florio und Flavio" in Scene. Im Carolatheater sind die beiden Suppé'schen Operetten „Das Pensionat" und „Flotte Bursche" angesetzt. — Morgen, Donnerstag, findet im Neuen Theater eine Aufführung der Oper „Mignon" mit Frau Beatrix Kernic als Gast in der Titelrolle statt. — Im Alten Theater bringt der morgige Abend das Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen". — Am Freitag wird im Neuen Theater das Schelmenstück „Florio und Flavio" zum ersten Male wiederholt. Im Alten Theater wird die Operette „Die drei Wünsche" gegeben. — Für Sonnabend ist im Neuen Theater das Repertoire dahin abgeändert, daß dort eine Aufführung der Operette „Die Fledermaus" stattfindet. Im Alten Theater geht Nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen „Frau Holle", Abends als 10. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Don Carlos" in Scene. — Für den kommenden Sonntag, den 5. Januar, ist im Neuen Theater die Erstaufführung der neuen Oper „Louise" von Gustav Charpentier angesetzt. Die Oper stellt an ihre Einstudirung ungemein hohe Ansprüchen. Auch decorativ erhebt die Oper starke Ansprüche, so namentlich in dem Fest-Acte, welcher Paris, vom Montmartre gesehen, zeigt. — In Paris ist „Louise" bereits 130 Mal gegeben. Die Vorstellungen erlitten nur wegen Neuherstellung der Costüme eine kurze Unterbrechung. — Das Gastspiel der japanischen Hofschauspieler-Truppe der berühmten Sada Yacco und ihres Gatten, des besten Schauspielers Japans, Kawakami, finden in den Tagen des 7., 8. und 9. Januar im Carola-Theater statt. In Berlin, wo die Japaner jetzt spielen, erweckt das Gastspiel das größte Interesse. Auch in Leipzig werden die künstlerischen Gäste aus dem fernen Osteien gewiß auf große Beachtung rechnen können.

— **Krystall-Palast-Theater.** Das gesammte neuengagirte Specialitäten-Ensemble tritt heute zum ersten Male auf. Es finden 2 Vorstellungen statt, Nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, Abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen. Mit der Abend-Vorstellung ist ein Concert der Capelle Curth im Parterre-Saale verbunden. — Vorzugsbillets für das am 8. Januar in sämmtlichen Räumen stattfindende Große Elite-Maskenfest sind an der Casse gratis zu haben.

— Die beliebten Leipziger Sänger Bischoff, Seidel 2c. geben heute Abend in der **Albert-Halle** des Krystall-Palastes ein großes humoristisches Concert. Das Programm ist sowohl reichhaltig als auch sehr unterhaltend. Der Besuch ist daher allen, welche wirklich gute Unterhaltung suchen, zu empfehlen.

— **Vom Leipziger Palmengarten.** Heute am Neujahrstage finden im Concertsaale des Palmengartens zwei Concerte des G. Curth'schen Concert-Orchesters unter Leitung seines beliebten Dirigenten statt. Es ist bekannt, daß Herr Musikdirector Gustav Curth ein Meister in der Ausarbeitung gediegener Programme ist. Die heutigen Concerte werden einen neuen Beweis dafür bieten. — Das Symphonie-Concert des Winterstein-Orchesters wird der Feiertage wegen auch in dieser Woche am Freitag Abend stattfinden.

— **Bei Bonorand** findet heute Nachmittag ein Gratulationsconcert der Capelle Erdmann Hartmann statt. Abends concertiren die 107er. Der gute Ruf, der beiden Musikcorps vorausgeht, sowie die vorzüglichen Programme versprechen sowohl Nachmittags wie Abends besonderen Genuß.

— Ein sicherer Blick, energisches Wollen helfen über so manche Fährlichkeiten des Lebens hinweg, welche fast unbesiegbar erscheinen, und wenn irgendwo das Sprichwort „Dem Muthigen gehört die Welt" seine Geltung hat, so ist dies im Ernstfalle des soldatischen Lebens, dem Kampfe! Wie schlägt wohl manchem alten Krieger das Herz so lebhaft, wenn er in unserem **Panorama** die **„Schlacht von Wetzenburg"**, jene muthvolle Initiative, so lebhaft wiedergegeben findet, die den braven Bayern und Preußen den fast unmöglichen Sieg bei dem Sturm auf den Gaisberg doch brachte! Welche Fülle von Anregungen bietet der Anblick des wundervollen Werkes! Immer und immer wieder kann nur versichert werden, daß jeder Besucher unseres Schlachtenpanoramas sich eine Stunde ungetrübten Genusses verschafft, wenn er das Kunstwerk aufsucht.

— Auf das großartige Variétéprogramm im **Hotel Stadt Nürnberg** sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Heute findet die letzte Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen statt. In dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen. Es treten sämmtliche Künstler in dieser Vorstellung auf.

— Das Original hessische Bauern-Ensemble tritt heute zum ersten Male im **Hotel de Saxe** auf. Nach übereinstimmenden Berichten auswärtiger Blätter hat man es hier mit etwas ganz Außergewöhnlichem zu thun. Die Künstler sind sozusagen auf allen Gebieten zu Hause, sie pflegen eine gediegene Instrumentalmusik, sind treffliche Sänger, Humoristen 2c., so daß ihr Programm an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

— In der **Guten Quelle** findet außer dem üblichen Nachmittags- und Abend-Familienconcert auch Frühschopper-Concert von der Hauscapelle statt.

— Heute zum Neujahrstag wird in den **„Drei Lilien"**, Reudnitz, das Militär-Concert von der Artillerie-Capelle unter Leitung des Herrn Stabshautboist Kurtz ausgeführt. Da demselben ein sehr gediegenes Programm zu Grunde liegt, außerdem Herr Orlin mehrere scherzhafte Ueberraschungen seinen Gästen bieten wird, so verspricht das Concert ein sehr genußreiches zu werden.

— Im **Schlößkeller** findet heute, am Neujahrstage, Nachmittags ein großes Coblenz-Concert statt, welchem ein ganz vorzügliches Programm zu Grunde liegt. Herr Director Günther Coblenz wird selbst dirigiren. Im großen Restaurant findet Unterhaltungsmusik bei freiem Entrée statt.

— Ein großes, interessantes Concertprogramm hat Herr Director Gillich für das heutige Neujahrs-Concert im **Schützenhause Sellerhausen** zusammengestellt. Er wird dasselbe mit der gesammten Capelle der 107er zur Ausführung bringen.

— Ein großes Extra-Militär- und Fest-Concert findet heute, am Neujahrstage, Nachmittags 3½ Uhr im Etablissement **„Drei Linden"** statt. Dasselbe wird von der gesammten Regimentsmusik des 2. Königin-Husaren-Regiments Nr. 19 aus Grimma ausgeführt, welche es übernommen hat, durch ein reichhaltiges Neujahrsprogramm einem genußreichen Nachmittag zu bereiten. Am Abend hat ein Theil dieses Musikcorps es übernommen, in dem behaglich eingerichteten Wintergarten den Familienabend durch ein Concert zu verschönern. Wir glauben, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die zahlreichen Freunde dieses Etablissements zu veranlassen, heute am Neujahrstage die „Drei Linden" zu besuchen.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz concertirt heute Nachmittag die Capelle Günther Coblenz, es liegt diesem Concert ein besonderes Programm zu Grunde.

— Im **Hotel Schloß Drachenfels** in L.-Gohlis findet heute großes Concert der vollzähligen Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter der Direction des Herrn Matthey statt.

— Im **Neuen Gasthof Gohlis** concertirt heute Nachmittag das Trompetercorps des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18.

Bei den Königl. Standesämtern Leipzig I—V

erfolgten Eintragungen in die Register:

im Jahre	in das Geburts-Register	in das Heiraths-Register	in das Sterbe-Register	Aufgebotsverhandlungen fanden statt
		bei dem Standesamt I.		
1876	4805	1375	3212	1452
1877	4927	1381	3384	1430
1878	4888	1267	3344	1331
1879	4977	1320	3615	1376
1880	5000	1356	3837	1460
1881	5000	1410	3587	1431
1882	5135	1510	3487	1578
1883	5289	1463	4097	1553
1884	5436	1604	4326	1713
1885	5357	1630	3789	1681
1886	5452	1653	3942	1707
1887	5299	1668	3808	1765
1888	5272	1755	3645	1825
1889	5300	1765	3900	1877
1890	5089	1730	4140	1851
1891	5395	1503	3982	1714
1892	5203	1472	4082	1560
1893	5010	1501	3889	1640
1894	4938	1582	3824	1700
1895	5015	1472	3887	1664
1896	5192	1677	3834	1772
1897	5293	1777	3768	1898
1898	5507	1855	3767	1972
1899	5270	1780	4126	1881
1900	5335	1832	3841	2037
1901	5404	1815	3921	1956
		bei dem Standesamt II.		
1889	1663	367	794	376
1890	4009	882	2173	882
1891	4415	929	1993	941
1892	4364	884	2608	893
1893	4332	861	2726	850
1894	4278	880	2248	890
1895	4167	941	2590	954
1896	4378	978	2544	1009
1897	4206	1038	2878	1044
1898	4349	1078	2479	1100
1899	4296	1100	2540	1113
1900	4321	1149	2911	1180
1901	4088	1040	2350	1125
		bei dem Standesamt III.		
1890	1357	291	739	296
1891	1416	285	640	287
1892	1440	309	665	302
1893	1381	283	730	289
1894	1371	300	605	304
1895	1287	284	674	297
1896	1363	308	652	318
1897	1424	307	665	310
1898	1378	305	569	321
1899	1317	376	570	382
1900	1382	356	637	368
1901	1406	355	661	363
		bei dem Standesamt IV.		
1891	2920	628	1403	617
1892	2947	554	1518	544
1893	2887	575	1498	562
1894	3055	561	1289	588
1895	2897	580	1633	583
1896	3169	625	1524	621
1897	3284	728	1574	769
1898	3579	858	1625	887
1899	3747	939	1675	951
1900	3914	931	1951	942
1901	3805	940	2008	963
		bei dem Standesamt V.		
1891	580	104	251	119
1892	574	88	289	94
1893	540	84	313	89
1894	514	76	233	71
1895	514	90	268	98
1896	540	99	228	97
1897	551	98	273	106
1898	512	118	264	126
1899	594	123	293	128
1900	599	141	280	155
1901	598	129	279	133

Gerichtsverhandlungen.

* **Köln,** 29. December. Der Schutzmann Nick. Karpe forderte am 16. Juli die in den Bahnhofsanlagen mit einer Freundin zusammensitzende Frau des Bahnhofvorstehers zu Kölle-Longerich in barschem Tone auf, ihren Namen zu nennen, da er die Frauen für Dirnen hielt. Die Angeredete stand auf und sagte: Mein Mann wird gleich kommen und Ihnen schon sagen, wer ich bin. Darauf ging sie mit der Freundin in das Stationsgebäude, wohin der Schutzmann folgte. Der Aufforderung, sich zu entfernen, leistete er nicht Folge und den Bahnhofvorsteher beleidigte er und bedrohte ihn mit dem Säbel. Die Strafkammer verurtheilte ihn gestern wegen Hausfriedensbruch und Bedrohung mit der Waffe zu 3 Monaten Gefängniß.

Vermischtes.

— **Die Harmlosen in Charlottenburg.** Eine Spieleraffäre beschäftigt seit geraumer Zeit die Charlottenburger Criminalpolizei. In Charlottenburg bestand schon lange eine Gesellschaft, die auf den Rennbahnen, in Kaffeehäusern und Restaurationen mit großem Eifer dem Spiel in allen seinen Formen oblag. Bei dem letzten großen Rennen zu Baden-Baden ereilte einige Mitspieler der Gesellschaft ihr Geschick, und nun kam der Stein ins Rollen. Die Etappen blieben lange Zeit in Haft, bis die Voruntersuchung abgeschlossen war. Der Untersuchungsrichter am Landgericht zu Karlsruhe kam nach Charlottenburg und ging hier mit dem Criminalwachtmeister Tackmann den Spuren weiter nach. Haussuchungen förderten ein schweres Belastungsmaterial zu Tage. Heute beginnt in Karlsruhe wegen der Vorgänge in Baden-Baden die Hauptverhandlung. Ein Bäckermeister und Hauseigenthümer Stange, ein Buchmacher Amort, früherer Hausbesitzer Feezig, ein gewisser Wulf, ein Mann Namens Wiczek, und noch mehrere andere Spieler aus Charlottenburg stehen dort vor dem Strafrichter. Unter den Belastungszeugen befinden sich Criminalwachtmeister Tackmann, ein Fuhrherr G., dem die Spieler in einem Local in der Kirchstraße zu Charlottenburg in einer Nacht 22 000 ℳ abgenommen haben sollen, und ein Kellner, der in einem Café in der Berlinerstraße um 67 ℳ erleichtert wurde. Die weiteren Ermittelungen führten aber dahin, daß noch eine ganze Reihe von Spielern sich zu verantworten haben werde, und zwar nicht blos wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels, sondern auch wegen Falschspiels, das sie nicht minder gewerbsmäßig betrieben. Bisher wurden gegen 40 Zeugen vernommen.

— **Elberfeld,** 31. December. Aus Anlaß der morgigen 25jährigen Thätigkeit des Directors Friedrich Bayer in den Farbenfabriken, vorm. Friedrich Bayer & Co., stiftete derselbe zwei Capitalien in Höhe von 50 000 und 20 000 ℳ, deren Zinsen zur Unterbringung erkrankter und erholungsbedürftiger Frauen und Kinder von Arbeitern bezw. Beamten der Farbenfabriken in auswärtigen Cur- und Heilanstalten verwendet werden sollen.

— **Aus Bayern,** 30. December. Die Militärjustiz, so schreibt das „Würzb. Journ.", arbeitet schnell und nachdruckvoll. Die Ulanenofficiere in Bamberg, die nach ihrer Weihnachtsfeier einen heillosen Spectakel in den dortigen Straßen machten, mit den Pferden auf den Trotteirs herumritten und sich dabei von der Regimentsmusik aufspielen ließen, sind schon bestraft, und zwar erhielt ein fürstlicher Leutnant einige Stunden Zimmerarrest, die übrigen kamen mit Verweisen davon.

— **Wie man die Leierkasten los wird.** Eine lustige Geschichte wird von dem französischen Novellisten Méry erzählt. Er besuchte eines Tages Sandeau, als ein Leierkastenspieler vor dem Hause des Akademikers hielt und zu spielen begann. Entrüstet fuhr Sandeau von seinem Sitze auf, zog ein Halbfrankenstück aus seiner Tasche, warf es dem Spieler zu und rief: „Seien Sie still und packen Sie sich!" „Was", sagte Méry, „Sie ermuthigen so etwas noch! Jener Mann wird jeden Tag zurückkehren, und nicht nur das, er wird es allen seinen Kameraden erzählen." „Aber, was soll ich denn thun", fragte Sandeau, „Die Straße, in der ich wohne", erwiderte Méry, „war von Leierkastenspielern belagert. Ich war eben in meine Wohnung gezogen und öffnete zum ersten Male das Fenster, als sich mir gegenüber Einer aufpflanzte. Er spielte das „Miserere" aus dem „Troubadour". Ich bekundete eine lebhafte Befriedigung. Dem „Miserere" folgte ein Walzer. Ich nahm einen Stuhl und setzte mich auf den Balcon. Dann spielte er den Gassenhauer, der gerade in Mode ist. Ich klatschte begeistert in die Hände. Dann ging er zu einem sentimentalen Liede über. Ich rief meinen Diener, er solle auch zuhören, und schrie „Dacapo". Er spielte die Melodie noch einmal, nahm dann höflich die Mütze ab und hielt sie mir hin, worauf ich sogleich — das Fenster heftig zuschlug. Dieselbe Pantomime wiederholte ich mit fünf oder sechs Collegen meines ersten Musikers, und dann war die Heilung vollständig. Ja, noch besser, denn als ich gestern früh ruhig spazieren ging, näherte sich mir ein Mann in Bettelhosen und mit einem Leierkasten auf dem Rücken. Er sah mich an und beschleunigte seinen Schritt, nachdem er eine verächtliche Geste gemacht hatte, als wenn er sagen wollte: „Sie möchten mich wohl ein oder zwei Lieder spielen hören? Aber Sie haben mich einmal überlistet; Sie werden es nicht wieder thun."

— **Ueber die schweizerische Seeschlange** plaudert J. B. Widmann im Berner „Bund": „Als ich vor einundzwanzig Jahren in die Redaction des „Bund" eintrat, gab mir Herr Dr. Ziegler, der damals das Sonntagsblatt des „Bund" redigirte, bei einem Glase Bier allerlei gute Lehren über die journalistische Benutzung. Unter Anderem sagte er: „Hüten Sie sich im November und besonders im December vor der schweizerischen Seeschlange. Sie fragen, in welchem Gewässer die lebe? O, das Vieh lebt auf dem trockenen Lande. Aber es ist so hartnäckig, wie die berühmte Seeschlange des Oceans, die alle paar Jahre einmal in den Zeitungen auftaucht. Also passen Sie auf! Immer in den letzten Wochen des Jahres lesen Sie, gewöhnlich zuerst in einer kleinen Zeitung der Provinz, ein Metzger oder ein Weinhändler sei im Jürigebiet oder im Aargau, am Albis oder am Bötzberg auf seinem Wägelein bei anbrechender Nacht langsam bergan gefahren, als sich eine verschleierte Frauensperson zu ihm gesellt habe, mit der Frage, ob sie aufsitzen dürfe, sie sei furchtbar müde. Der galante oder mitleidige Metzger resp. Weinhändler macht dem Frauenzimmer Platz. Aber plötzlich sieht er hinter dem Schleier etwas Verdächtiges — ja. Das ist ein richtiger Bart. Dies bemerken und die angeblische Frau rasch vom Wagen stoßen — ist das Werk einer Secunde. Sogleich aber knallen Revolverschüsse und fliegen die Kugeln dem Metzger resp. Weinhändler um die Ohren. Zum Glück hat aber das Rößlein soeben die Steigung der Straße überwunden. Und nun geht's im Galopp hinunter aus dem Bereiche der Drehpistole der dürtigen Frauensperson. Das, lieber Herr Widmann, ist die schweizerische December-Seeschlange, die sich elegant durch alle möglichen Zeitungen windet. Hüten Sie sich, oder vielmehr hüten Sie den „Bund" davor. Aber passen Sie Jahr für Jahr auf, wie getreulich sie sich einstellt." Herr Dr. Ziegler ist schon lange gestorben, aber jedes Jahr im December habe ich Anlaß, mich des humorvollen Freundes zu erinnern. Denn die Seeschlange kommt immer. Dies Jahr ließ sie bis zum 16. December auf sich warten. Ich glaubte schon, daß das so robuste Vieh gestorben sei. Nein, nein, keine Sorge! Pünktlich erschien sie in einem aargauischen Blatte und wälzte sich sofort durch recht viele andere schweizerische Zeitungen. Wenn wir erst die schweizerische Journalisten-Hochschule besitzen, so wird unsere Seeschlange dort hoffentlich hinter Glas und Rahmen ausgestopft, oder noch besser in dem bischen Spiritus aufbewahrt, das zuweilen dazu nöthig ist, sie alle Jahre in Bewegung zu setzen."

— **Nach 36 Jahren Strafzeit begnadigt** wurde, wie aus Rom gemeldet wird, ein ehemalig berüchtigter Brigant der Abruzzen. Im Alter von 78 Jahren, nachdem er 35 Jahre und 9 Monate „gesessen" hatte, wurde ihm am Vorabend vor Weihnachten seine „Begnadigung" angezeigt. Der arme Teufel war so außer sich vor Freude über die unerwartete Wendung der Dinge, daß ihn der Schlag rührte, und er von seinen ehemaligen Wärtern in den Eisenbahnwagen getragen werden mußte. Philipp Tano heißt der Alte, der in seinen rüstigen Mannesjahren einer Räuberbande in den Abruzzen angehörte. Als besondere Specialität unter seinen Collegen betrieb er das heimtückische Niederschießen von Gendarmen, weswegen er denn auch, als er in die Hände der Gerechtigkeit fiel, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde. Wegen seiner guten Führung wurde ihm jetzt die Begnadigung zu Theil. Daheim in seinen Bergen erwarten ihn mit Freuden seine Frau und zwei verheirathete Töchter. Bis an sein Lebensende wird er natürlich der „Held" seiner ganzen Heimath bleiben.

— **Zur Geschichte der Nobelpreise.** Die rumänische Dichterin Helene Vacaresco, die im Auslande allerdings weniger durch ihre Gedichte als durch ihre einst viel besprochenen Beziehungen zu dem rumänischen Thronfolger bekannt geworden ist, erzählte dieser Tage einen Mitarbeiter des „Echo de Paris", wie Nobel, der Erfinder des Dynamits, veranlaßt wurde, sein ungeheures Vermögen dem Cultus der Brüderlichkeit und des Friedens zu weihen. „Ich war mit meinen Eltern in Paris", sagte sie, „und an einem heißen Sommernachmittag aßen wir Eis im Pavillon von Armenonville, im Bois de Boulogne. An unserem Tische saßen einige uns befreundete Engländer. Sie zeigten uns an einem Nachbartische den berühmten Erfinder des Dynamits. Ich betrachtete den Mann, der das schrecklichste Zerstörungsmittel aller Zeiten gefunden hatte, recht aufmerksam und war sehr erfreut, als unsere Freunde, die Herrn Nobel begrüßt hatten, mit der Mittheilung zurückkehrten, daß er den Wunsch ausgedrückt habe, uns vorgestellt zu werden. Wie sah der Mann aus? Es war fast Nacht geworden. Ich konnte also die Gesichtszüge des unglücklichen Mannes nicht genau erkennen, aber seine Stimme, seine Haltung, seine Worte verriethen das namenlose Unglück, das ihn niederdrückte. Frau Nobel war gestorben. Der Milliardär war ärmer als der letzte der glücklichen Arbeiter; er hatte Alles verloren, seine Frau, die er anbetete, und seine Kinder, die er zärtlich liebte. Er beweinte sie überall. Und um seinen Kummer zu beschwichtigen, faßte er den Plan, nur Gutes zu wirken. Der Gelehrte war sanft und mitleidvoll geworden und beschloß, die Menschheit für den Jammer des Krieges und der grausamen Feindschaften wenigstens einigermaßen zu entschädigen. Ich habe seine sanfte, etwas umschleierte Stimme noch im Ohr. Er sprach mit uns Englisch und rieth mir mit einer Wärme, die ich nie vergessen werde, mich ganz der Poesie zu widmen und daraus Trost zu schöpfen. Ein großer Verehrer der Frauen, erklärte er, daß die Poesie der weiblichen Dichter „directer" zu seinem Herzen spreche als die der Männer, „weil die Frauen das Leben mit Liebe und den Tod mit Ungestüm besingen." Dieser Gedanke beschäftigte ihn fortwährend, und der brave Mann, der dem Tode eine seiner schrecklichsten Waffen geliefert hatte, begann in seiner Einsamkeit den Tod von Tag zu Tag mehr zu hassen. Sein Vermächtniß war eine Art Genugthuung und Revanche gegen sich selbst. Aus seinem Gatten- und Vaterschmerze heraus faßte er den edlen Plan. Die wahren Gründer des Nobelpreises sind Todte: Frau Nobel und ihre Kinder.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin,** 31. December. (Telegramm.) In der „Nationalzeitung" veröffentlichen 24 Architekten eine Erklärung, in der sie sich grundsätzlich gegen den Wiederaufbau weiterer Theile des Heidelberger Schlosses aussprechen, da die geplante Wiederherstellung des Otto Heinrich-Baues das Bild vernichten würde, dessen unvergleichliche Schönheit das deutsche Volk seit Jahrhunderten begeistere.

* **Madrid,** 31. December. (Telegramm.) Die Kammer hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

* **New York,** 31. December. (Telegramm.) Der amerikanische Kreuzer „Prairie" ist von Norfolk nach Port of Spain abgefahren.

Handelssachen.

* **New York,** 31. December. (Schluß-Course.) Weizen stetig, Loco 88⅞, December —, März 87⅞, Mai 87, Juli 86⅞. Mais behauptet, December —, März —, Mai 70⅞. Mehl Spring-Wheat clearf 3,00. Getreidefracht nach Liverpool 1. Petroleum. Credit Balances at Oil City 1,15. Standard white in New York 7,20. Zucker 3⅞. Zinn 29,50. Kupfer 13,00. Eisen Nr. 2 Foundry Northern 15,00. Stahlschienen 28. Baumwolle. Loco 8⁷⁄₁₆, December —, Februar 8,06, Juli 8,22, New Orleans 8. Schmalz Western steam 10,30. Rohe & Brothers 10,40. Kaffee fair Rio Nr. 7 7⁷⁄₁₆, Januar 6,80, März 7,00.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
30. Dec. Ab. 8 U.	751,6	+ 5,3	97	SSW	2	trübe *)
31. - Mg. 8 -	753,9	+ 9,8	90	SW	2	wolkig
- Nm. 2 -	755,1	+11,9	84	SW	4	fast trübe

Maximum der Temperatur — + 4,2°. Minimum — + 3,9°.
Höhe der Niederschläge — 5,5 mm.
*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 31. December, 9 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniv.	Richtung und Stärke des Winds.		Wetter.	Temperatur.
Stornoway	769	W schwach		bedeckt	+ 7
Blacksod	751	WSW frisch		wolkig	+ 8
Christiansund	—	—		—	—
Haparanda	762	ONO mässig		bedeckt	— 17
Skudesnäs	—	—		—	—
Stockholm	782	SO leicht		Nebel	+ 2
Kopenhagen	755	WSW schwach		Nebel	+ 9
Memel	756	S leicht		Regen	+ 2
Swinemünde	759	SW leicht		bedeckt	+ 7
Skagen	749	WSW schwach		bedeckt	+ 7
Sylt	756	WSW stark		bedeckt	+ 7
Hamburg	759	SW staif		Regen	+ 10
Helder	760	SW frisch		bedeckt	+ 9
Scilly	759	SSW frisch		bedeckt	+ 12
Münster	768	W stürmisch		bedeckt	+ 12
Berlin	762	SW leicht		Regen	+ 9
Karlsruhe	770	SW mässig		bedeckt	+ 10
Frankfurt a. M.	768	SW mässig		bedeckt	+ 11
Metz	767	WSW mässig		wolkig	+ 10
Paris	—	—		—	—
München	772	SW frisch		wolkig	+ 7
Chemnitz	767	SSW schwach		wolkig	+ 9
Wien	770	W mässig		bedeckt	+ 9
Prag	768	SSW leicht		bedeckt	+ 8
Krakau	768	WSW leicht		Nebel	+ 4
Lemberg	768	S schwach		bedeckt	+ 2
Hermannstadt	776	NW leicht		bedeckt	— 2
Triest	772	still		halb bedeckt	+ 5
Riga	757	SSW frisch		bedeckt	+ 1
Petersburg	—	—		—	—
Scarborough	757	SW schwach		Regen	+ 7
Holyhead	754	SW schwach		heiter	+ 9
Hurstcastle	761	SW stark		bedeckt	+ 11
Aberdeen	743	SW schwach		halb bedeckt	+ 7
Rochespoint	756	W schwach		Dunst	+ 9
Yarmuth	758	SW mässig		halb bedeckt	+ 10
Valentia	755	S mässig		bedeckt	+ 9
Clermont	771	W leicht		wolkenlos	0
Cherbourg	764	SW mässig		Regen	+ 11

Witterungsverlauf in Sachsen am 30. December 1901.

Station	Sech. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag mm
Dresden	116	+ 4,2	+ 0,6	SW	1	1,7
Leipzig	117	+ 4,2	+ 1,3	SSW	2	2,0
Colditz	189	+ 5,0	+ 1,3	W	5	1,5
Bautzen	202	+ 3,3	+ 0,4	S	3	0,4
Zittau	238	+ 1,9	+ 0,3	SSO	2	0,4
Chemnitz	310	+ 4,6	+ 0,2	SSW	3	2,1
Freiberg	398	+ 4,0	— 2,5	WSW	3	Spur
Schneeberg	435	+ 3,8	+ 0,5	WSW	5	3,0
Elster	500	+ 3,4	— 1,2	SSW	1	3,5
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	+ 1,8	— 4,3	SW	8	5,2
Fichtelberg	1213	— 1,3	— 4,6	SSW	7	4,6

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Am 30. December herrschte bei leichten, stellenweise frischen, südwestlichen Winden und wechselnder Bewölkung mit vereinzelten Niederschlägen sehr warme Witterung. Nachtfrost trat nur in Freiberg und im Gebirge auf (Minimum Fichtelberg — 4½°), die Mitteltemperaturen waren 4—5° übernormal, im Maximum wurden 7° (Dresden) erreicht. Im Flachland schwache Schneedecke, im Gebirge 30—80 cm (Fichtelberg).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Mit der Verlegung des westlichen Minimums nach NW hat der Luftdruck vom S des Erdtheils her weiter zugenommen und überstiegt im Maximum 770 mm. Südwestliche lebhafte Winde bringen trübes Wetter mit stellenweisen Regenfällen und sehr hohen Temperaturen, die bis zu 10° und mehr über der Normale liegen. Mit der Ausbreitung des hohen Drucks dürfte allmähliche Aufklarung eintreten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neujahr.

1902.

Ein Greis . . . ein Jüngling . . . trafen
Sich auf dem Pfad der Zeit;
Ein Jahr geht wieder schlafen
In's Grab der Ewigkeit,
Ein neues kommt gegangen,
Heut lächelnd Grüße dar,
Mit morgenfrischen Wangen,
Mit Augen hell und klar.

Die Straßen voll Gedränge,
Die Fenster voller Licht,
Gebete und Gesänge, —
Hörst Du den Jubel nicht?
Dem Jüngling gilt's bereiten
Festlichen Einzug hier,
Der Greis spricht still beim Scheiden:
„So jauchzten sie auch mir!

Sie sah'n den Himmel offen,
Da ich zu ihnen kam,
Bis ihnen all' ihr Hoffen
Dann meine Herrschaft nahm.
Ich brachte schwere Stunden,
Voll Völkerwuth und Krieg,
Kein Friede ward gefunden,
Der Liebe ward kein Sieg!

Rings Lug und Trug auf Erden,
Nach Golde schnöde Gier,
Als sollt' errichtet werden
Ein neues Sodom hier.
Ich sah im Sturm vergehen,
Woran mein Herz geglaubt,
Auch Du wirst von hier gehen,
Einst mit gebeugtem Haupt!"

Der Jüngling spricht: „Durchdeungen
Hält frohe Hoffnung mich,
Ich sah, wie noch umschlungen
Man hält in Liebe sich!
Ich sah noch Freundschaft legen
Aufrichtig Hand in Hand,
Sah Treue noch sich regen
Für Gott und Vaterland!

Ich hörte leise beten,
Wie's uns der Herr gebot,
Sah die Beglückten treten
Noch hilfreich zu der Noth.
Da sagt' ich mir im Herzen:
Geh' vorwärts nur voll Muth,
Hinweg mit Furcht und Schmerzen,
Noch ist die Menschheit gut!

Noch trägt die Menschenseele
Vom Göttlichen in sich
Und dringt durch Schuld und Fehle
Zur Wahrheit sicherlich.
Bleibt nur zu allen Stunden
In Liebe still beglückt,
Dann wird auch überwunden,
Was Euer Herz bedrückt!"

Hermann Pilz.

Leipzig im Jahre 1901.

hd. Wenn wir in gewohnter Weise bei Beginn des neuen Jahres unseren Blick rückwärts wenden und die Ereignisse des vergangenen Jahres, soweit sie unser Leipzig betreffen, vor unserem geistigen Auge vorbeipassiren lassen, dann steht jene unheilvolle finanzielle Katastrophe, die um die Mitte des Jahres wie ein Blitz aus heiterem Himmel unsere Stadt heimgesucht, auch jetzt noch im Mittelpunkte unseres Interesses. Als in den Mittagsstunden des 25. Juni — eines Dienstags — Extrablätter verkündeten, daß die Leipziger Bank, dieses hochangesehene Institut, in Zahlungsschwierigkeiten gerathen sei, da stieß die Nachricht nahezu auf Unglauben, und wohl viele, die davon hörten, eilten auf die Straße, um erst durch das Lesen der Blätter sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß sie nicht geäuscht worden seien. Allein, bald sollte Schlag auf Schlag folgen. Wenn noch Anfangs die Hoffnung geäußert wurde, daß sich eine Erhaltung dieses alten, stets als solid angesehenen Instituts werde ermöglichen lassen, so schwand sie gar schnell vor den eintreffenden Hiobsposten. Wir brauchen die Katastrophe jener Tage, die auch manchen Selbstmord im Gefolge hatte, nicht noch einmal aufzurollen, denn noch zu frisch ist sie in Aller Erinnerung. Allein, das können wir doch sagen: die schlimmsten Befürchtungen, die damals gehegt wurden, sind Gottlob nicht eingetroffen, denn eine schwere wirthschaftliche Krisis trat nicht ein. Leipzigs Handel und Industrie erwiesen sich als so stark gefestigt, daß selbst ein so schwerer Schlag überwunden werden konnte. Verkannt darf aber dabei nicht werden, daß der Zusammenbruch der Leipziger Bank in weiten Kreisen große Schädigungen im Gefolge gehabt hat, die noch lange Zeit in Erscheinung treten dürften. Ist doch der Capitalbesitz — und die Actien der Leipziger Bank waren als zinstragendes Capital zu erachten — um viele Millionen verringert worden, und der Wohlstand mancher Familie ist entschwunden. Daß übrigens unser Richterstand die Leiter und aufsichtsführenden Mitglieder großer Gesellschaften streng verantwortlich für alle ihre Handlungen macht, hat das am 14. December im Wollkämmerei-Proceß gesprochene Urtheil gezeigt. Im großen Publikum dürfte sich nur Befriedigung hierüber zeigen, denn von Staats- und Rechtswegen muß darauf hingewirkt werden, daß Rechnungslegungen großer Institute stets den wahren Stand erkennen lassen.

Der Zusammenbruch der Leipziger Bank hat auch das neuerbaute schöne Bankgebäude seiner Bestimmung entzogen. Bekannt ist, daß die Stadtgemeinde eine hohe Hypothek, die übrigens vollständig gesichert ist, auf dem Grundstück stehen hat. Wünschenswerth wäre, daß über das Gebäude bald eine Entscheidung getroffen wird, damit es nicht noch auf lange Zeit einem öden Palaste gleich an seinem hervorragenden Platze steht. Auch das Schicksal des alten Bankgebäudes ist für die Stadt nicht ohne Interesse. Zur Zeit des Pro Patria-Projectes und speciell im Jahre 1898, war sogar die Erwerbung desselben durch die Stadt vorgesehen. Später änderte sich die Sachlage. A propos, Patria-Project: wer denkt heute nicht mit einem gewissen Bedauern daran zurück, daß man diesem weitausschauenden Vorschlage nicht etwas ernsthafter näher trat?

Wenden wir uns nun den allgemeinen städtischen Angelegenheiten zu, so können wir sagen, daß dieselben im verflossenen Jahre eine kräftige Förderung erfahren haben. Erinnert sei an die am 6. Februar von den Stadtverordneten beschlossene Erwerbung des Vorwerks Sorg bei Abdorf zur Errichtung einer städtischen Lungenheilstätte, ferner an den nun vollendeten Ausbau des städtischen Kaufhauses, dessen neuer Flügel mit der Frühjahrs-Vormesse bezogen werden konnte, sodann an die Erweiterung des Südfriedhofes, für die vorläufig 474 000 ℳ bewilligt wurden, und schließlich an die Eröffnung der Heilanstalt Döfen, deren Besichtigung durch die städtischen Collegien (am 28. September) allen Theilnehmern vor Augen führte, welches großartige Werk der Fürsorge diese Anstalt ist. Von kleineren Arbeiten sei genannt die vortreffliche gelungene Umgestaltung des Treppenhauses im sog. Stadthaus. Eine seit Jahren schwebende Frage, die der Umgestaltung des Thomaskirchhofes, wurde ebenfalls ihrer Lösung bedeutend näher gebracht, wobei wir der Hoffnung Ausdruck geben wollen, daß die von den Stadtverordneten am 27. November gefaßten Beschlüsse auch vom Thomaskirchenvorstande acceptirt werden, denn sonst würde wieder eine Verzögerung in Aussicht stehen. Eine nicht unerhebliche Gegnerschaft, aber schließlich doch Zustimmung, fand das Abkommen mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft wegen Ueberlassung eines in Lößniger Flur gelegenen Areals von 125 000 Quadratmeter in Erbpacht zur Erbauung kleiner Wohnungen; dasselbe gilt hinsichtlich des Regulativs wegen der Aufhebung der Polizeistunde und wegen Kellnerinnenbedienung, sowie wegen der obligatorischen Einführung von Fahrpreisanzeigern bei den Droschken II. Classe. Zwei sehr wichtige Angelegenheiten wurden sodann vertagt. Die eine, betreffend die Einverleibung weiterer Vororte, gedieh nicht einmal bis zu einer Vorlage an die Stadtverordneten, sondern wurde nach verschiedenen im Rathe gepflogenen Erörterungen auf zwei Jahre zurückgestellt. Die andere Angelegenheit betraf die Gemeinde-Steuerreform, ein Schmerzenskind, das nun schon auf ein fünfzehnjähriges Dasein zurückblicken kann. Von den Stadtverordneten wurde jedoch in der Sitzung vom 6. November die Beschlußfassung über die sehr ausführliche Rathsvorlage ausgesetzt, und zwar mit dem Hinweise auf die in Aussicht stehende Staatssteuerreform, nach deren Bewirkung man die Einbringung einer anderweiten Vorlage erwarte. Der Grund war gewiß beachtlich, allein es erscheint sehr fraglich, ob der Landtag noch in der gegenwärtigen Tagung die Steuerreform in Angriff nehmen wird. Hoffentlich erledigt er aber das Gemeindesteuergesetz, damit die Gemeinden wissen, wonach sie ihr Steuerwesen einzurichten haben.

Schon die vorstehende kleine Auslese der wichtigeren Vorlagen, die die städtischen Collegien im vergangenen Jahre beschäftigten, zeigt, daß Arbeit in Hülle und Fülle vorhanden war und auch geleistet worden ist. Ob freilich bei allen Theilen immer die rechte Befriedigung geherrscht hat, ist eine andere Frage. Mindestens hat die letzte Stadtrathswahl recht unerquickliche Verhältnisse zu Tage gefördert. Sowie die Dinge augenblicklich gestaltet sind, ist freilich noch eine Zuspitzung dieser Verhältnisse zu gewärtigen.

Was Personalien anbetrifft, so verlor das Rathscollegium durch den Tod den Decernenten des Schulwesens, Stadtrath Büttner, ferner im Laufe des Jahres durch Ausscheiden Geh. Commerzienrath Gruner und Consul Dobel; mit dem Schlusse des Jahres schieden noch aus Buchhändler Dürr und Apotheker Kohlmann. Eingetreten sind im Laufe des Jahres Dr. Ackermann und Justizrath Dr. Panse; vom 1. Januar 1902 ab werden neu eintreten Kaufmann Hecker, Fabrikant Cisting und Commerzienrath Oeltzner. Aus dem Stadtverordnetencollegium schied in Folge der Vorgänge bei der Leipziger Bank der Vorsteher des Collegiums, Bankier Mayer, an dessen Stelle der bisherige erste Vorsteher, Rechtsanwalt Dr. Junck, zum Vorsteher gewählt wurde.

Gehen wir nun zu dem eben erwähnten Schulwesen über, so ist zu bemerken, daß dasselbe nach dem Ableben des Decernenten über ein halbes Jahr lang vom Stadtrath Dr. Schanz verwaltet wurde, worauf vom 1. October ab Stadtrath Dr. Wagler ständiger Decernent wurde. Sodann wurde der königl. Bezirksschulinspector für die Stadt Leipzig, Schulrath Dr. Kühn, in das Ministerium berufen; an seine Stelle trat der Schulrath Dr. Müller aus Bautzen. Von den einzelnen Anstalten erlitt das königl. König Albert-Gymnasium einen herben Verlust durch das Ableben des Rectors Prof. Dr. Richter, wohl eines der trefflichsten Gymnasialpädagogen im engeren Vaterlande. Sein Nachfolger wurde Prof. Dr. Seeth aus Zwickau, während als Rector des nächste Ostern zu eröffnenden zweiten Staatsgymnasiums Prof. Dr. Vogel aus Schneeberg berufen wurde. Ferner verstarb der Director der 15. Bezirksschule in L.-Sellerhausen, Clemens Jähne, und der Director der 6. Bezirksschule für Knaben Dr. F. E. Sachse. In den Ruhestand trat zu Ostern nach langjährigen erfolgreichen Wirken der Director der I. Realschule Prof. Dr. Pfalz, an dessen Stelle der bisherige Director der III. höheren Bürgerschule, Dr. Thomas, trat. Das Directorat der neuen IV. Realschule, deren Eröffnung zu Michaelis stattfand, wurde dem bisherigen Director der VIII. Bürger- und 9. Bezirksschule in L.-Reudnitz, Dr. Gutjahr, übertragen. Zu Volksschuldirectoren wurden ernannt die Lehrer M. A. Engel (8. Bezirksschule), G. O. R. Kilian (VIII. Bürger- und 9. Bezirksschule); H. F. Stelzer (15. Bezirksschule) und P. W. Hänsel (10. Bezirksschule).

Von höheren Staatsbeamten traten in den Ruhestand am 1. April der Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann, der in Stadt und Land sich allgemeinster Beliebtheit erfreute, sowie der Geh. Justizrath Oberstaatsanwalt Hänßchel, dem nachzurühmen ist, daß er sich in allen seinen Handlungen von streng rechtlichen Gesichtspuncten leiten ließ. Die genannten Beamten wurden ersetzt durch den Amtshauptmann Heink und Oberstaatsanwalt Böhme. Ferner trat in den Ruhestand zu dem genannten Zeitpuncte der königl. Musikdirector Walther, ein in unserer Stadt wirklich populärer Mann, und mit Ende dieses Jahres wird der um die Wasserversorgung Leipzigs hochverdiente Wasserwerksdirector Rother in den Ruhestand treten. Ihm wird im Amte der von auswärts berufene Ingenieur Bamberger nachfolgen.

Von kirchlichen Angelegenheiten ist zu erwähnen der im Frühjahr begonnene Umbau der Nicolaikirche, durch den die alten, unschönen Anbauten gefallen sind, ferner das 25jährige Jubiläum des Pfarrers D. Hartung an der Petenskirche (6. Juni), sowie die Berufung des Pfarrers Dr. v. Seydewitz als Superintendent nach Pirna.

Die Angelegenheiten unserer Universität haben schon beim Rectoratswechsel am 31. October eingehende Besprechung gefunden. Seitdem sind besondere Begebenheiten im Universitätsleben nicht zu verzeichnen gewesen.

Eine wirkliche Erregung in unserem öffentlichen Leben führte der weit über die Grenzen Leipzigs Aufsehen machende Streit zwischen den Aerzten und der Ortskrankencasse herbei. Der eigentliche Kernpunct des Streites ist auf Ursachen zurückzuführen, die zum Theil schon Jahre weit zurücklagen. Dazu kamen noch persönliche Schroffheiten, die gerade da am meisten verschlimmernd wirken mußten, wo schon an sich ein Entgegenkommen dringend geboten war, wenn der Streit vermieden oder doch nach dem Ausbruche alsbald beigelegt werden sollte. So zog sich denn der Streit, eigentlich richtiger der „Streit", volle drei Wochen (vom 5. bis 24. April) hin, und die Beilegung war schließlich dem entschiedenen Dazwischentreten der oberen Verwaltungsbehörde zu danken. Der Friede wurde zwar auf feste Füße gestellt, aber „gegrollt" hat es bisher noch bei jeder Gelegenheit. Im allseitigen Interesse würde es aber liegen, wenn sich dem äußeren auch der innere Friede beigesellte.

Die Landtagswahlen, die im zweiten und vierten Leipziger Wahlkreise vorzunehmen waren, vollzogen sich dieses Mal unter Betheiligung der Socialdemokratie; dieselbe hatte in der dritten Abtheilung, wie zu erwarten stand, Erfolge zu verzeichnen; da sie aber in der zweiten Abtheilung keine Wahlmänner durchbrachte, so war die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten Geh. Justizrath Dr. Schill und Kaufmann Gontard gesichert, die denn auch am 11. October mit sehr großer Mehrheit erfolgte.

Eine andere Wahl, die am 17. December zum ersten Male nach den neueren gesetzlichen Bestimmungen vorgenommene Wahl zur Gewerbekammer, führte zu allgemeiner Ueberraschung zu einer Niederlage der Handwerkerpartei strengster Observanz, an deren Spitze der auch als Candidat aufgestellte Herr Buchdruckereibesitzer Mäser stand. Derselbe nahm hieraus in richtiger Consequenz Veranlassung, den Vorsitz im Innungsausschusse niederzulegen. In Handwerkerkreisen dürften lebhafte Erörterungen noch nachfolgen.

Der Fortgang des Boxerkrieges beschäftigte auch in diesem Jahre die Gemüther. Aus Anlaß der bekannten Aeußerungen Chamberlain's über die deutsche Armee im Feldzuge 1870/71 fanden auch in unserer Stadt Mitte November Protestkundgebungen statt. Die verschiedenen Versammlungen, darunter eine für Frauen, waren sämmtlich sehr zahlreich besucht.

Einen Act pietätvollen Gedenkens bildete die Feierlichkeit zum Gedächtniß des 100jährigen Geburtstages König Johann's. Die Feier, welche erhebend und würdig verlief, wurde durch die Anwesenheit des Prinzen Friedrich August ausgezeichnet.

An Congressen und größeren Veranstaltungen war in diesem Jahre kein Mangel. Die hervorragendste Bedeutung, namentlich was die Knüpfung von commerziellen Banden anbetrifft, hatte wohl der Internationale Verleger-Congreß, der in den Tagen vom 10. bis 13. Juli stattfand und zu dem Vertreter des Buchhandels und des Zeitungswesens aus allen bedeutenderen Ländern erschienen waren. Dann nennen wir in chronologischer Reihenfolge: die socialdemokratische Landesconferenz für Sachsen (9. und 10. April), den deutschen Müllertag (7. und 8. Juli), den deutschen Seiler- und Reepschlägertag (9. bis 11. September), den VII. Parteitag der deutsch-socialen Reformpartei (6. und 7. October), den Verbandstag der deutschen Flaschenbierhändler (13.—16. October), die Antiduell-Conferenz (19. October), sowie die Conferenz deutscher Sittlichkeitsvereine (27. bis 29. October). Zu gedenken ist ferner der Motorwagen-Ausstellung (18. bis 22. October), wobei zu erwähnen ist, daß zu Ehren der hier durchfahrenden französischen Automobilisten ein Commers im Krystallpalast stattfand, der allerdings in seiner rechten Freudigkeit durch den gerade damals (Ende Juni) erfolgten Zusammenbruch der Leipziger Bank beeinträchtigt wurde.

Die Zahl der Jubiläen war wieder eine sehr bedeutende. An erster Stelle gedacht sei des 25jährigen Amtsjubiläums unseres Oberbürgermeisters Dr. Tröndlin (28. October). Aus welchem Anlaß dem Genannten eine Fülle von Beglückwünschungen aus allen Kreisen zu Theil wurde. Beim Reichsgericht feierten die Reichsgerichtsräthe Roßpatt und Calame (am 1. bezw. 29. October) ihr 50jähriges Amtsjubiläum, und der Geh. Kommerzrath Berger konnte sogar sein 60jähr. Dienstjubiläum begehen (24. April). Im Anwaltsstande waren es der Geh. Justizrath Romberg und der Justizrath Dr. Bärwinkel, die ebenfalls 50jährige Jubiläen feierten. Von der Universität sind zu nennen die Geh. Kirchenräthe Professor D. Hofmann und Professor D. Fricke, von denen der erstere am 5. Mai sein 50jähriges Predigerjubiläum, letzterer am 13. October sein 50jähriges Professorenjubiläum beging, sowie Geh. Hofrath Professor Dr. Rayel, der am 8. December sein 25jähriges Professorenjubiläum feierte. Allen den hier Genannten wurden zahlreiche Huldigungen, und nicht nur aus den Kreisen im engeren Berufe, zu Theil. Zwei Schulmänner waren sodann 40jährige Jubilare, nämlich der Director der Taubstummenanstalt, Schulrath Voigt und der Director der III. höheren Bürgerschule, Rudolph Ferdinand Schmidt (14. bezw. 22. October). Endlich sei noch erwähnt das 25jährige Jubiläum des Posthalterei-Vorstehers Jäger (1. August) und das gleichfalls 25jährige Jubiläum des städtischen Archivars Köhler (12. October).

Auf ein 200jähriges Bestehen konnte sodann mit Beginn des Jahres die Einrichtung des Leipziger Adreßbuches zurückblicken, und ebenfalls 200 Jahre waren am 24. December verflossen, seit die Straßen Leipzigs öffentlich beleuchtet werden. Das städtische Leihhaus und die Sparcasse bestanden am 20. bezw. 22. Februar 75 Jahre, und eine 75jährige Jubelfeier konnte am 1. August das hochangesehene Bibliographische Institut begehen. Von Handwerkercorporationen sei der Maler- und Lackirer-Innung gedacht, die am 18. November den Tag des 25jährigen Bestehens feierte.

Bei Vollendung eines höheren Lebensabschnittes wurden ebenfalls verschiedenen hervorragenden Mitbürgern in unserer Stadt besondere Ehrungen zu Theil. So vor Allem unserem einstigen Oberbürgermeister Geh. Rath Dr. Georgi bei Vollendung des 70. Lebensjahres am 22. November, aus gleichem Anlaß sodann dem Geh. Rath Professor Dr. Hiß am 9. Juli; ferner dem Schulrath Professor Dr. Nöldecke, der am 21. December das 80. Lebensjahr vollendete, und endlich dem Senior der deutschen Bühnenkünstler, Heinrich Stürmer, Ehrenmitglied unseres Stadttheaters, der in seltener Frische am 24. April die Feier des 90. Geburtstages begehen konnte.

Begeben wir uns nun auf ein ganz anderes Gebiet, nämlich das größerer Unglücksfälle, so ist zunächst Notiz zu nehmen von der Loslösung eines Deckenstückes im Saale des Palmengartens am 15. October. Ein blühendes Menschenleben, die 22jährige Tochter eines Uhrmachers in Stettin, fiel dem Unfalle zum Opfer. In harter Weise wurde aber die Gesellschaft selbst, durch diesen Vorgang, für den kaum irgend Jemandem eine besondere Verschuldung wird aufzubürden sein, betroffen. Volle zehn Wochen mußte der große Concert- und Gesellschaftssaal geschlossen bleiben, erst wegen der vorzunehmenden Untersuchung, sodann wegen anderweiter Gestaltung der Decke. Hoffentlich bleibt dem beliebten Etablissement auch ferner die Gunst des Leipziger Publicums erhalten, denn nur dann wird der Fortbestand des Palmengartens, ein Stück des neuen Leipzigs, das wir nicht entbehren möchten, gesichert sein.

Von anderen Unglücksfällen sei nach Erwähnung gethan des großen Brandes in der Riebeck'schen Brauerei (12. Juli), bei dem glücklicher Weise kein Verlust an Menschenleben zu beklagen war. Schlimmere Folgen hatte das Ueberfahren eines Milchfuhrwerks an der Breitenfelder Straße durch einen Eisenbahnzug (31. August), wobei das Ehepaar Wischke getödtet und mehrere andere Personen schwer verletzt wurden. Auch das Bootsfahren erforderte wieder seine Opfer, denn es ertranken hierbei am 18. August zwei junge Leute.

Die Zahl der bekannteren Mitbürger, die im vergangenen Jahre in unserer Stadt verstarben, ist eine sehr große gewesen. Genannt seien an dieser Stelle Gastwirth Farina, Vorsitzender des Bundes Deutscher Gastwirthe († 4. Januar), Universitätsrentmeister Hofrath Gebhardt († 25. Januar), Stadtrath Büttner († 31. Januar), Polizeirath a. D. Junck († 4. Februar), Rechtsanwalt Alfons Hagemann († 10. Februar), Prof. Dr. Biedermann, der Senior der nationalliberalen Partei († 5. März), der Mitbesitzer der Königsberger Hartung'schen Zeitung J. F. H. Hartung († 14. März), Generalconsul Eugen Sachsenröder († 24. März), Bankier Max Meyer († 30. März), Domprobst Dr. Friederici († 9. April), Geh. Hofrath Prof. Dr. Krehl († 15. April), Stadtarzt Dr. Ahmus, Director der Sanitätswachen († 20. Mai), Rector Prof. Dr. Richter, zugleich Director des Pädagogischen Seminars († 27. Mai), Prof. Dr. Lion, Director des städtischen Schulturnens und königl. sächs. Seminar-Turninspector († 30. Mai), Schuldirector Jähme († 1. Juni), Rechtsanwalt Bernh. Freytag († 2. Juni), Reichsgerichtsrath a. D. Wiesand († 6. Juni), Justizrath Schultze († 24. Juni), Consul Beckmann († 28. Juni), Director Hermann Zilß († 7. Juli), Geh. Commerzienrath Gruner († 7. Juli), Fabrikbesitzer Adolph Bleichert († 29. Juli), Agnes Wallner, eine Leipzigerin, einst berühmte Schauspielerin († 23. September in Berlin), Hofrath Prof. Dr. Winter († 18. October), Musikdirigent Söhner († 24. October), Fabrikbesitzer Dr. Heinrich König († 30. October), Reichstagsabgeordneter Dr. Schönlank († 30. October), Kaufmann Taubenheim († 1. December), Fabrikant Reichert († 3. December), Reichsgerichtsrath Braunbehrens († 6. December), Raths-Stiftungsbuchhalter a. D. Junck († 9. December), sowie Schuldirector Dr. Sachse († 18. December). Unter die Verstorbenen des vergangenen Jahres wird leider auch der Rechtsanwalt Dr. Barth zu zählen sein, der seit dem 28. October vermißt wird und sich wahrscheinlich unter dem Einflusse einer durch Ueberarbeitung hervorgerufenen geistigen Störung das Leben genommen hat.

Leider sind im vergangenen Jahre auch verschiedene Aufsehen erregende Selbstmorde, zwei Morde und eine Hinrichtung zu verzeichnen gewesen. Was die letztere betrifft, so wurde sie auf dem Gefängnißhofe vollzogen am 17. Januar an dem Handarbeiter Dreßler, der bei Blumrada den Brauer Hause umgebracht und beraubt hatte. Im Zeitraume von nahezu elf Jahren war das wieder die erste hier vollzogene Hinrichtung. Am 2. Mai versuchte eine Frau sich und ihre drei Kinder im Flußkanal zu ertränken. Die Frau, welche offenbar im Zustande der Umnachtung die That ausführte, wurde lebend aus dem Wasser gezogen, die Kinder jedoch fanden den Tod. Ein Hausdiener tödtete sodann am 12. Mai sich und seine 17jährige Geliebte, weiter am 23. August ein 60jähriger Schuhmachermeister sich und seine 27jährige Ehefrau, ferner suchte am 28. August eine Kellnerin ihren Geliebten zu tödten und erschoß sich dann selbst, und endlich vergiftete sich am 21. December eine Buchhaltersehefrau mit ihren drei Kindern durch Einathmen von Leuchtgas. Von großer Verworfenheit zeugte der Mord der am 16. Februar von einem Laufburschen und einem Schulknaben an dem Postschaffnerssohn Otto auf einem Felde in Thonberger Flur verübt wurde, und nicht minder ruchlos ist der am 9. December in der Fleischergasse begangene Mord an der 43jährigen Händlerin Lorb. Der erstere Mord hat durch Strafen, die mit Recht so streng ausgesprochen wurden, wie es das Gesetz zuließ, seine Sühne gefunden, dagegen der andere Mord noch nicht.

Es ist das eine höchst unerfreuliche Zusammenstellung, die wir hier geben mußten, aber ein Chronist wird solche Dinge nicht verschweigen dürfen. Schließen möchten wir aber mit einer anderen Betrachtung, die uns einen freudigen Ausblick auf die Zukunft gewährt. Im vergangenen Jahre gediehen die Verhältnisse nämlich endlich so weit, daß ein langes Sehnen und Wünschen der Leipziger in sichere Erfüllung gestellt wurde. Wir meinen die Erbauung eines Centralbahnhofs für unsere Stadt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die erforderlichen Mittel sowohl bei uns, als in Preußen (woselbst es zum Theil schon geschehen ist) von den Landtagen bewilligt werden. Mit dem Centralbahnhof werden unsere gesammten Verkehrsverhältnisse eine bedeutende Besserung erfahren, weiter wird aber der Bau selbst auch Tausenden Arbeit gewähren. Ein anderes großes Project, das Canalproject, scheint auch in ein Fahrwasser gelangt zu sein, das erhoffen läßt, daß, wenn auch in etwas fernerer Zeit, eine Ausführung zu erwärtigen ist. Hoffen wir, daß unter solchen Auspicien Leipzig einer guten Zukunft entgegengeht!

Tausende von Resten in Kleiderstoffen und Buckskins
durch das lebhafte Weihnachtsgeschäft entstanden, verkauft bis zur **Hälfte des Werthes**
Aug. Polich.

Verband deutscher Kriegsveteranen.

Einen würdigen Verlauf nahm die von der Ortsgruppe **Leipzig** des „Verbandes deutscher Kriegsveteranen" am Sonnabend Abend im „Tivoli" abgehaltene Weihnachtsbescherung. Es ist eine schöne Sitte, welche seit einigen Jahren ausgeübt wird, an hilfsbedürftige Kriegsveteranen oder Hinterbliebene verstorbener Feldzugstheilnehmer zwischen Weihnachten und Neujahr eine Vertheilung von Geldgeschenken vorzunehmen, da gerade in diesen Kreisen, wo sich oft die Folgen der Feldzugsstrapazen recht fühlbar machen, manchmal große Noth herrscht. Durch die Opferwilligkeit der Bewohner Leipzigs und durch das Wohlwollen der Behörden ist es auch in diesem Jahre möglich gewesen, eine ansehnliche Summe durch Sammlungen aufzubringen, und es konnten an 87 Veteranen oder Wittwen von solchen Geldspenden in Höhe von 6 bis 30 ℳ zur Vertheilung gelangen. Das Festlocal, der große Tivolisaal, glänzte im Christbaumschmuck, und in großer Anzahl waren die Veteranen mit ihren Angehörigen erschienen, so daß es Manchem, der etwas später kam, schwer wurde, einen Platz zu bekommen.

Nachdem einige Musikstücke der Günther Coblenz'schen Capelle verklungen, eröffnete der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Redacteur J. Schultze, die Feier mit einer Ansprache, welche in einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert ausklang. Die Festrede hatte gütigst Herr Diakonus Dietrich aus Lindenau übernommen. Redner schilderte ergreifend, welche eigene Erinnerung gerade Weihnachten biete für Diejenigen, welche in jener großen Zeit 1870 im Felde Weihnachten verlebt. Und wie damals in Feindesland „Liebesgaben" oft eine Rolle gespielt, so haben auch am heutigen Abend „Liebesgaben" die Anwesenden zusammengeführt. Lebhafter Beifall belohnte den Redner, und das Doppelquartett „Ariosa", welches auch die Festrede mit Gesang eingeleitet, gab der Stimmung durch seinen nun folgenden Gesang die richtige Weihe. Dann nahmen Diejenigen, welche vom Vorstande zur Bescherung besonders eingeladen waren, ihre Gabe in Empfang, welche in einem ledernen Geldtäschchen mit Widmung sich befand; außerdem erhielt Jeder eine schöne Weihnachtsstolle, die Frauen ein Päckchen Thee (von einem Freunde der Veteranen gespendet) und die Männer einige Cigarren, eine Spende des Kameraden Großmann. Fröhliche Gesichter sah man überall, und Mancher der alten ordengeschmückten Männer vergaß auf kurze Zeit die Leiden, welche ihn quälen.

Herr Lehrer Hille, Vorstandsmitglied und einer der eifrigsten Förderer dieser Weihnachtsbescherungen, nahm noch Gelegenheit, allen Denen, welche für die Veteranen Gaben gespendet, den Dank der Ortsgruppe auszusprechen. Der Vorsitzende gedachte des Wohlwollens, welches die hiesige Ortsgruppe vom Rath der Stadt Leipzig und den Behörden genießt, und brachte ein Hoch auf die Stadt Leipzig aus, in welches die Versammlung freudig einstimmte.

Die heitere Stimmung, welche Platz gegriffen, wurde noch gehoben durch einige Vorträge des vorhin erwähnten Quartetts, sowie einige Declamationen des Veteranen Riebel und des Herrn Minckwitz, Sohn eines Veteranen. Zum Schluß wurde noch ein Tänzchen arrangirt, und mancher alte Kriegsveteran wetteiferte mit der Jugend an Ausdauer. —e.

Der „Sachsenhof" in Leipzig.

Mit der Fertigstellung des monumentalen **Baues** des „Sachsenhofes" auf dem Johannisplatz ist in unserer Stadt eine neue bedeutsame architektonische Schöpfung in die Reihe der heimischen Prachtgebäude getreten, hat die schöne Häuserlinie im Osten dieses Platzes einen höchst wirkungsvollen Abschluß gefunden, so daß der Blick der vom Bayerischen Bahnhofe Kommenden schon in der Axe der Nürnberger Straße die in kunstvoller Gliederung und vornehmer Profilirung zu mächtiger Höhe emporstrebende Façade gewahrt und sich an ihrer Schönheit ergötzt. Zu diesen Tagen ist nun ein Haupttheil dieses Gebäudes, dessen Zweck im Allgemeinen kaufmännischen und wirthschaftlichen Betrieben gerecht wird, der Oeffentlichkeit übergeben worden, indem als Kern des Ganzen das **Hotel Sachsenhof** in Verbindung mit einem großen weltstädtischen **Restaurant** und einem vornehmen **Café** seine Eröffnung erfuhr. Giebt die rund 3000 Quadratmeter umfassende Grundfläche des zwei Straßen beherrschenden Gebäudes allein schon einen Begriff von dem gewaltigen Umfange desselben, um wieviel mehr steigert sich diese imponirende Raumausdehnung durch die architektonische Disposition im Innern des Sachsenhofes, die in geschickter Anlage zwei Kellergeschosse, ein Erdgeschoß und vier Obergeschosse erstehen ließ und mit diesen Geschoßgruppirungen eine Reihe großer lichterfüllter Räume verband. In erster Linie kommt diese Anlage großer lichtvoller Räume dem Hotel zu Gute, dessen einzelne Fremdenzimmer, im Ganzen 85, sich auf drei Geschosse, theils auf den freundlichen Gartenflügel nach Osten, theils auf die Front in der Querstraße vertheilen und außerdem noch Frühstücks- und Lesezimmer einschließen. Alles, was der Comfort der Gegenwart und die gesteigerten Verkehrsbedürfnisse unserer Zeit von einem Hotel ersten Ranges fordern, ist hier zur Anwendung gekommen, sei es in künstlerischer, kunstgewerblicher, sei es in wirthschaftlicher Beziehung, und so ist im Zusammenwirken einer Reihe tüchtiger berufener Kräfte ein einheitliches schönes Ganze entstanden, in dem die reisende Welt sich wohl zu fühlen volle Gelegenheit finden wird. Als Inhaber dieses neuen, schönen und vornehmen Etablissements ist Herr Ludwig Röttger, dessen frühere Thätigkeit in Dresden ihm bereits einen wohlbegründeten guten Ruf auf seinem Gebiete gegeben hat, gewonnen, und damit in seine Hände der Betrieb des Hotels, des Restaurants und des Cafés zum Sachsenhof gelegt worden. — Ohne sich direct zu berühren, haben alle drei Geschäftszweige doch eine gewisse Verbindung erhalten, die es namentlich der reisenden Welt ermöglicht, rasch und bequem zu Restaurant und Café zu gelangen. Der Eingang zum Hotel, am Johannisplatz gelegen, eröffnet zunächst den Eintritt in eine hohe gewölbte Wandelhalle, deren ruhige malerische Wirkung durch ein lichtes Weiß mit discreter Vertheilung seiner Ornamentmotive hervorgerufen wird. Von dieser Wandelhalle führt eine breite Treppe nach den einzelnen Obergeschossen des Hotels empor; in herrlicher Kunstschmiedearbeit ausgeführt, mit getriebenem stilisirten Eichenblattrankenwerk geziert, streben ihre durchbrochenen Geländer von einem durch große quadratische Fenster mit Licht überflutheten Podest zum anderen. Dieser Eindruck des Gediegenen und Vornehmen, wie er schon im hohen und weiten Treppenhause auf den Eintretenden wirkt, findet seine Fortsetzung und auch seine Steigerung in den einzelnen Fremdenzimmern, die alle mit Doppelthüren versehen, den breiten Corridoren entlang laufend, in ihrem Innern mit einer höchst geschmackvollen und praktischen Einrichtung versehen sind. Dem gediegenen Charakter des mit so viel künstlerischem und technischem Geist geschaffenen Hotels entsprechend paßt sich überall Mobiliar und Ausschmuck den hier maßgebend gewesenen gediegenen Grundsätzen an. Wie diese Grundzüge in den eleganten Mahagonisalons auf das erfreulichste zur Geltung kommen, so gewinnen sie auch in dem in lichtgrüner Tapete gehaltenen, mit bordeauxrothem Teppichbelag überzogenen Frühstückszimmer und in dem Mahagoni-Damensalon des ersten Obergeschosses die freundlichste Gestalt. Durch alle drei Geschosse des Hotels läuft derselbe gediegene Zug der Einrichtung.

Eine bedeutsame Rolle auf technischem Gebiete ist selbstverständlich der Elektricität zugewiesen worden. Sie treibt die Aufzüge, sie erleuchtet Fluren und Zimmer, sie weckt die Schlafenden, sie alarmirt, wenn es nöthig erschiene und die Gefahr es böte, mit 116 Weckern von unten bis oben das ganze Haus, sie meldet gewissenhaft mittels sinnreicher Apparate jeden etwaigen Brand in irgend einem Raume und sie vermittelt überallhin bequem und leicht das gesprochene Wort. Drei elektrische Stromleitungen sind von dem Kabelnetz der Leipziger Elektricitätswerke in die „elektrische Centrale" des Sachsenhofes geführt worden, um von hier aus das in Messingrohren gesicherte und isolirte, durch alle Geschosse laufende Netzwerk der Drahtleitungen derart mit Strom zu versorgen, daß ungeachtet der reinen Arbeitsleistung des Stromes noch bis 4000 Glühlampen von ihm gespeist werden können. Die gesammte Installation ist dabei von den Betheiligten höchst ingeniös durchgeführt worden. Von dem ersten Kellergeschoß, in dem sich auch die großen Kühlanlagen für die Weinkeller-, Bier- und Fleischkeller, sowie die abgesonderte Abtheilung für Rothwein befinden, führt ein bequemer Aufzug nach den oberen Wirthschaftsräumen, nach Restaurant und Café. Restaurant und Café bilden zusammen einen Theil des Betriebes für sich; sie haben auch einen gemeinsamen Eingang vom Johannisplatz aus erhalten. An ihrer künstlerischen Ausstattung betheiligten sich auch hier eine Reihe bewährter Kräfte, künstlerischer, kunstgewerblicher und technischer Art. Schmückend, verschönend sind sie an ihre Aufgaben herangetreten; sie, wie der Augenschein lehrt, zur vollen Zufriedenheit lösend und viel originellen Geist in ihre Arbeiten tragend. Das für Hunderte von Gästen berechnete Restaurant liegt zu ebener Erde; es schließt in einer lang gehaltenen Flucht eine Reihe traulicher Boxes ein, deren schön getäfelte Wände mit ihren bunten, Granatapfelmotive behandelnden Glasmalereien in einem eigenartigen und doch wohlthuenden Gegensatz zu der erdbgelben Anaglypta-Tapete steht, auf deren Grund an der Westwand des Restaurationsraumes das von Richard Hesse gemalte Porträt des Königs Albert, sowie zwei stimmungsvolle Architekturen: Wendland's Vorwerk, das frühere Grundstück, auf dem „Stadt Dresden" entstand und der Sachsenhof selbst erscheinen.

Bequeme Sitzgelegenheiten machen den gesammten Raum anheimelnd und einladend. Am Ende der Restauration befinden sich Buffet und Küche, während seitwärts sich eine zeltartige, durch bunte Oberlichter in Opalescentglas geschmückte Veranda angliedert, die unmittelbar mit einem seitlich des Hauptwerks geschaffenen Kneiphof in Verbindung steht. Die den Kneiphof umgebende Architektur zeigt eine Reihe schmückender Elemente, hier eine an das Barock gemahnende Muschelcartouche mit Putte und Walfischkopf, dort wieder figürliche Decorationen von Festons umzogen. Eine Perle im Ganzen bildet der in einem zarten Blaugrau gehaltene Speisesaal, ein entzückender Raum, voll Harmonie in allen Einzelheiten. Seine großen Fenster, reichlich Licht von der Gartenseite empfangend, werden von fein stilisirten Glasmalereien umrahmt und von graublauen Lambrequins umzogen. Holzcassettenwerk löst den die eine Wandfläche füllenden Spiegel in kleinere reflectirende Flächen auf. Mit gleichem künstlerischen Verständniß wie das Restaurant ist auch das im Zwischengeschoß des Sachsenhofes liegende Café den Bedingungen des modernen Lebens angepaßt worden, mit demselben feinen Gefühl für das Decorative sind seine Räume behandelt und vor Allem auch einem praktischen Wirthschaftsbetriebe angegliedert worden. An der Front nach dem Johannisplatze genießt der Besucher einen herrlichen Ausblick auf den Platz und seine Kirche, während er in den übrigen Räumen behagliche Plätze zum Verweilen findet. Marmortisch reiht sich an Marmortisch, und in dem auf reichgegliederten Säulen ruhenden Spielsaal stehen vier Billards für Liebhaber bereit. Die Glasmalereien in den Bogenstanden verbreiten eine röthliche Stimmung im Raum, grüne Sophas bringen einen neuen Ton herein und reizvolle Landschaften von Rich. Hesse, die eine die Albrechtsburg in Meißen, die andere Schloß Moritzburg in Herbststimmung darstellend, schaffen neue stimmungsvolle Momente.

Einen Haupttheil der gesammten Innen-Ausstattung der Restaurations- und Caféräume, des Speisesaals, der Colonnade, sowie einer Anzahl Hotelzimmer, so Holzarbeiten, Wandbekleidung (Reliefstapete), Decorationen, Polstermöbel, Beleuchtungskörper, Spiegelwände rc. haben die heimischen Hofdecorateure Carl Müller & Comp. ausgeführt. Eine große Reihe heimischer, wie auswärtiger Industrieller und Gewerken war überdies am Bau, an der Ausschmückung, an der Inneneinrichtung des Sachsenhofes betheiligt, so unter Anderem Schmidt & Johlige (Architekten), Friedr. Ulrich Nachflg., Emil Sichler (Maurerarbeiten), Emil Kelling, Dresden (Niederdruckdampfheizung), C. F. Weithas Nachflg. (Eisenlieferungen), Max Ebenig (Steinmetzarbeiten), Louis Baumann (Zimmererarbeiten), Straube, Menner & Wolfhäder, Leipzig-Co. (Modell- und Antragarbeiten), Emil Köllner (Holzcement- und Asphaltarbeiten), Carl Finne (Klempnerarbeiten und Kupferornamente an den Façaden), Gebr. Lange (Wasserleitungs- und Closetanlagen), Schelter & Giesecke (Aufzüge für Personen, Hebebühne für Waaren, Speisenaufzug), Aug. Degner, Albert Böhme (Glaserarbeiten), Degner & Nemes (Kunstverglasungen), Aug. Keiser, C. F. Sievers, Herrmann Hahn (Tischlerarbeiten), Hermann Fritzsche (Kunstschmiedearbeiten, eiserne Treppen), Grummich & Bergk (innere Stuckarbeiten), Carl Köhler (Rolljalousien), Adolph Heym, Leipziger Baufabrik (Holzfußböden), Wilh. Hummel, Wolfg. Schneider (Schlosserarbeiten), Oscar Schöppe (Elektrische Beleuchtung, Selbstthätige Feuermelder (System Schöppe), Richard Hesse (Malerarbeiten), Beyer & Co. (Beyer'sche Telephon- und Weckapparate), Graßpietsch & Schreiber (Malerarbeiten), Wilh. Köper (Tapeten, Teppiche, Läufer), F. Harz (Tapezierarbeiten), Villeroy & Boch (Wandbekleidungen und Fußbodenbeläge), Carl Beyler (Gardinen und Stores für das Hotel, Tische und Stühle für das Café), C. B. Loeck (Beleuchtungskörper für das Restaurant), Sächsische Bronzewaarenfabrik Wurzen (Beleuchtungskörper für das Hotel), R. Thümmel (Elektrische Klingelanlage), Robert Lange (Bierdruckapparate), Heinrich Gündel (Buffet rc.), C. F. Sievers (Lambris im Restaurant), Gebr. Demmer-Eisenach (Küchenanlage), Georg Schmidt (Tische und Stühle für Restaurant).

Im Zusammenwirken solcher Kräfte ist der herrliche Sachsenhof außen und innen zum Schmuck unserer Stadt erstanden. M.

Vermischtes.

— **Wie soll man Süßigkeiten essen?** Weihnachten ist nach alter Sitte die Zeit der Süßigkeiten, und ganz besonders des Marzipans, als des Königs unter den Zuckergebäcken, und ihr Genuß beherrscht in diesen Tagen das Verlangen nicht nur der Kinder, sondern auch vieler Erwachsener. Nun ist durchaus kein Schaden dabei zu finden, inwieweit die Nahrhaftigkeit der aus Zucker hergestellten Genußmittel in Frage kommt, da diese gegenwärtig allgemein anerkannt wird. Andererseits können nicht unwesentliche Nachtheile aus übermäßigem Zuckergenuß für andere Organe, besonders für die Zähne, entstehen, und darauf weist das soeben erschienene Heft der „Blätter für Volksgesundheitspflege" hin. Der verhängnißvolle Einfluß beginnt schon im Munde, wenn nicht nach dem Genuß von Süßigkeit eine besonders vorsichtige Reinigung des Mundes und der Zähne vorgenommen wird. Der zwischen den Zähnen zurückbleibende Zucker erleidet unter dem Einflusse des Speichels chemische Umwandlungen, die auf den Zahnschmelz schädlich einwirken und so zum Urheber von Zahnfäule werden. Auch an den Magen werden durch die Zufuhr großer Mengen von Marzipan und ähnlichem Zuckergebäck Anforderungen gestellt, die besonders im Verein mit der Aufnahme noch anderer Speisen von dem Organ nur sehr schwer erfüllt werden können. Solche Thatsachen brauchen nicht die Weihnachtsfreude zu trüben, aber sie müssen auf ein verständiges Verhalten hinleiten. Leider kommt der werthvolle Rath der genannten Zeitschrift für diese Weihnachten etwas spät, aber wer in den vergangenen Tagen an seinem Leibe oder an dem Befinden seiner Kinder oder Pflegebefohlenen verspürt haben sollte, daß die Genüsse des Weihnachtsfestes auch nachtheilige Folgen haben können, der sollte daraus eine Lehre ziehen und sich die in Betracht kommenden hygienischen Vorschriften für etwaige Fälle merken. Nach dem Genusse von Zuckersachen müssen besonders die Kronen der Zähne mit einer Bürste und lauem Wasser sehr gründlich gereinigt werden, und ein nachträgliches tüchtiges Ausspülen mit etwas warmem Salzwasser wird dann genügen, jede Gefahr für die Zähne zu beseitigen. Der einmal mit Süßigkeiten überladene Magen ist weniger leicht zu behandeln. Man kann da nur die Vorschrift geben, daß Niemand sich selbst zwingen oder von Anderen gezwungen werden sollte, nach einem reichlichen Genusse von Süßigkeiten noch andere Speisen aufzunehmen. Nach der Pause von einigen Stunden schmeckt dann ein Stück Fleisch um so besser, und diese Rücksichtnahme auf das schon vom alten Menenius Agrippa als den wichtigsten Körpertheil bezeichnete Organ wird die Familie davor bewahren, daß gleich nach den Feiertagen der Arzt ins Haus kommen muß. Wenn die Nachsicht der Eltern die Kinder dazu veranlaßt hat, schon am Vormittag viele Süßigkeiten zu essen, so sollen sie nicht dazu genöthigt werden, dem Feiertagsbraten eine besonders gründliche Ehrung anzuthun.

— **Ein rührendes Weihnachtsgeschenk** erhielt der steirische Dichter Peter Rosegger. Eigentlich sind es zwei Geschenke: eines für Peter Rosegger persönlich, das andere für seinen Schulbau. Das erste besteht in einer wohlgelungenen Plaquette aus Kupfer, die Peter Rosegger am Vorlesetisch darstellt und äußerst glücklich den behaglich-verschmitzten Ausdruck trifft, den Rosegger's Gesicht beim Vortrag seiner steirischen Skizzen anzunehmen pflegt. Als Legende ist unter dem Kopf ein Metallschild mit der Inschrift angebracht: „Von Wiener Arbeitern und Verehrern." Das Kunstwerk rührt von dem Bildhauer Franz Kounitzky jun. her, der es selbst angefertigt und so auf einer polirten Holzplatte befestigt hat, daß es auf den Schreibtisch gestellt werden kann. Der Schachtel mit diesem Geschenke war ein Brief beigeschlossen, der ein Fünf-Kronenstück enthielt. In dem Schreiben berichtet Herr Kounitzky, daß diese Spende aus den Händen kleiner Leute stamme, darunter auch einer Näherin, die sich an ihrer eigenen Jugend erinnert, welch freudigen Eindruck es in ihrem kleinen Heimathsdorfe machte, als unter den dortigen Webern sich die Kunde verbreitete, daß endlich in dieser Gegend eine Schule gebaut werden sollte; wie da die Leute freiwillig nach ihrem schweren Tagewerk zum Schulbau eilten, um abendelanger mitzuhelfen, weil sie es, wenn schon nicht für sich selbst, doch für ihre Kinder als das größte Glück ansahen, daß diese endlich so viel lernen könnten, um vielleicht den ungesunden, kargen Weberberuf mit einem gesünderen, einträglicheren Gewerbe zu vertauschen.

— **Parlamentarische Stilblüthen.** Ueber dieses unerschöpfliche Thema, zu dem jede Session neue Beiträge bringt, schreibt die „M. N. N.": Die Rededuelle in der Kammer haben begonnen. In der Hitze des parlamentarischen Zweikampfes wird so manche unserer Volksvertreter wieder Wortbomben geschleudert, die man vergebens in Schmeller's Wörterbuch suchen wird. Ein Abgeordneter, der wegen der Kraft seiner angeheimischen Eigenart geschöpften Ausdrucksweise zweifellos mit Knigge nur sehr entfernt verwandt ist, sprach davon, wie so viele schwach begabte Richterbeamte lange im activen Dienst mitgeschleppt würden, bis sie die Pensionitis erreichte, und wußte zu erzählen, welche Vortheile es bringe, wenn man als Corpsstudent die Nichte eines hochmögenden Herrn heirate, um dann als Richterich in Amt und Würden zu kommen. Ein Fractionscollege dieses Herrn behauptete, daß den Curgästen in Kissingen die Kohlensäureentwickelung in den Bädern einen lebhaften Stein des Anstoßes gegeben habe. Eine hübsche Personification war es, als der gleiche Redner forderte: Wir müssen der Militär-Sanitätsverwaltung größere Vorsicht öffentlich hinter die Ohren schreiben, und der Gipfelpunct realistischer Anschaulichkeit darf sein Wort genannt werden: Wir müssen als Volksvertreter dafür sorgen, daß die gesunden Knochen, die wir dem Militär zuführen, auch gesund wiederkehren. Jedenfalls hat er auch aus Erfahrung gesprochen, als er den Satz aufstellte, daß mit einem Mädcheninstitute immer größerer Aufwand von Leuten und Material verbunden sei. Wie viel ist bei der Zolltarifdebatte von der Begehrlichkeit der Agrarier geredet! Und doch behauptete ein Mitglied der Rechten: Der Bauer ist so, daß er denkt, er wolle ein Millionär werden. Sehr hübsch sagte ein Herr der äußersten Linken: Die Schwalbe niedriger Gerstenzölle macht noch keinen agrarischen Himmel, und rief dann dem Plenum, sich stolz in die Brust werfend, zu: Wir Socialdemokraten werden schließlich den Capitalisten in nackter Einsamkeit gegenüberstehen. Gut hat derselbe Redner seinen Ausspruch: In Unterfranken gibt es halt doch die größten Ochsen! rein landwirthschaftlich verstanden wissen wollen. Man merkte es den Abgeordneten ersichtlich an, daß sie keinen Bescheid wußten auf die von einem Parteigenossen dieses Herrn gestellte merkwürdige Frage: Meine Herren! Was fangen Sie mit einer Wittwe an, der ihr Mann gestorben ist? Unser böser Eisenbahnminister, an dem den radicalen Volksvertretern sogar das elegante Wiegen in den Hüften beim Ertheilen einer Antwort mißfällt, soll nun gar, wie Einer meinte, dazu beigetragen haben, daß der preußische Eisenbahnkeil immer tiefer in das süddeutsche Fleisch getrieben wird. Ein Redner hatte gesprochen, gewettert, er war grob geworden und hatte sich zwei seiner Vorredner, wie man im Tribünenjargon sagt, ordentlich „gekauft". Das war einem Abgeordneten von einer anderen Fraction durchaus nicht nach dem Geschmacke, und er meinte darum zu Eingang seiner Replik: Mein Vorredner hat ja gesprochen, als wenn zwei Todte aus dem Saale gingen. Ganz im Stil dieser Stilblüthen schließt denn das genannte Blatt: „Ja, der gute Homer findet überall Gelegenheit zu schlafen!"

Vom 1. Januar 1902
halte ich nur Humboldtstraße Nr. 5, parterre rechts,
Sprechstunden:
Wochentags 9—½11 Uhr.
San.-R. Dr. Brückner,
Wohnung:
Gohlis, Lange Straße Nr. 28.

WASSERSUCHT die zum Tode führt, beseitigt naturgemäss Friedr. Meyer, Münster (Westf.), Langenstr. 30.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., starke Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr **Ranstädter Steinweg 3.** Buch über geheime Leiden 80 ₰.

Kein Geschlechts- rc. Kranker lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung rc. körperlich u. geistig ruiniren. **Domsebke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, gestützt auf über **20jährige** Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Masseuse, ärztl. gepr., empf. sich für best. Herr. u. Dam. Sidonienstr. 11, p.

S. Strube, gepr. Mass. empf. i. Gerberstr. 18, H. I.

Masseuse, ärztlich gepr., **Kramerstr. 7, p. r.**

Aerztl. gepr. Masseuse Reudn. Str. 6, II. l.

Masseuse, gepr., Theatergasse 8, I.

Alle Gummiwaaren für Wochen- und Krankenpfl. empf. Preisl. 20 ₰ versch. **R. Steinert,** Leipz. 2, Thomaskirchstraße 14.

A. Schiel's
Pensionat für Schüler,
Leipzig, Yorkstraße 17, III., Ecke Yorkplatz. Arbeits- u. Nachhilfestunden. Individuelle Behandlung u. gute Verpflegung. Große, gesunde Zimmer. Pensionspreis mäßig.
A. Schiel, staatl. gepr. Sprachlehrer.

XXXVII. Trimester.
Freie Handels- u. Sprach-Kur[se]
in akademischer Form für reifere und gebildete Teilnehmer:
Englisch f. Anfänger u. Fortgeschrittene, bes. englische Handels-Korrespondenz (ℳ 7,— monatlich).
Französisch f. Anfänger und Fortgeschrittene, bes. franz. Handels-Korrespondenz (ℳ 7,— monatlich).
Russisch f. Anfänger etc. (ℳ 7,— mon[atlich]).
Spanisch f. Anfänger etc. (ℳ 7,— mon[atlich]).
Italienisch f. Anfäng. etc. (ℳ 7,— mon[atlich]).
Buchführung (Dopp.) (ℳ 7,— mon[atlich]).
Stenographie (Gabelsb.) (ℳ 5,— viert[eljährlich]).
(Jeweils Abends von 8—10 Uhr).
Beginn: Dienstag, 7. Januar 190[2].
Anmeldungen täglich von 12—1 Uhr.
Dr. iur. Ludwig Huberti
Leipzig, Johannisplatz 3—5, I.

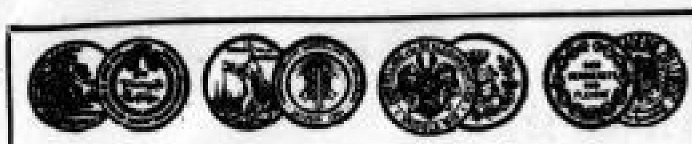
Gymnasium. Pension für 2 Schü[ler] u. g. Familie per Ost[ern] oder früher frei in hellem, gesundem Hau[se] ganz nahe beim neuen Staatsgymnasium und Realgymnasium und dem Walde. Vo[r]zügliche Verpflegung. Clavier vorhanden. Ueberwachung durch akad. gebild. Herr[n] auch Nachhilf- und Musikstunden. Ge[f.] Zuschrift an **Frau verw. Lincke,** Bra[uer]strasse 50 (rechte Südplatzseite).

Buchführung bis zur **höchsten** Ausbild., **Schönschr.,**
Dörfel Corr., Rechn., Stenogr. etc. Salzgäßchen 3. Prosp. frei. **Vierteljahrcurse beg. jeden Mittwoch.**

Buchführung, Bücher-Einrichtung. Neuestes System! Jedem verständlich! Gefl. Anfr. nach L.-N., Grenzstr. 11, II.

Tachy, Windmühlenstr. 25 lehrt gefl. Buchf. Schönschr. Wechsellehre. Corresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Teilz. gest.

Mathematiker sowie Altphilologe
wird von einem hiesigen Institut gesucht.
Gef. Offerten, zunächst ohne Zeugn., befördert **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. H. 9285.**



Die Moden-Akademie

Nur: Theaterplatz 1 zu Leipzig.
(am Alten Theater).

Erste und **grösste**, für hervorragende Leistungen mit höchsten Preisen prämiirte und einzige unter diplom. fachm. Leitung stehende Akademie für **Zuschneidekunst und kaufmännische Wissenschaften für das Kleidermachergewerbe.**

Für **Herrenmoden**, **Damenmoden**, **Pelzkleidung**, **Wäsche** etc. vernunftgemässe Ausbildung in der modernen selbständigen Zuschneidekunst — kein Schema, kein Patent, kein sog. Weltschnitt — und zwar nach **Alb. Thiel's Quadratzuschneidesystem**, dem vielfachst prämiirten, praktischsten, einfachsten und absolut sichersten. Unbedingt **besser als der beste Pariser, englische, Wiener und amerikanische Schnitt.**

Man achte **genau** auf die Adresse.

Teleph. 5099. **Der Director: Alb. Thiel,**
u. A. Ehrenmitglied des Leipziger Zuschneidervereins.

Elementarunterricht.

Bezugnehmend auf die Annonce der „berechtigten Privatschulen" im amtlichen Theil erlauben sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementarclassen (1.—3. Schuljahr) ihrer Schulen hinzuweisen und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Klassen zugedachten Schüler.

Director Dr. R. Barth (Barth'sche Erziehungsschule, Querstr. Nr. 19 u. Georgiring 5).
Director Dr. Fr. Roth (Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule, Ecke der Universitäts- u. Schillerstr.).

Servière'sche höhere Mädchenschule,
Sebastian Bach-Straße 9.

Anmeldungen für das zu Ostern beginnende neue Schuljahr nimmt die Unterzeichnete Wochentags zwischen 11 und 12 Uhr entgegen. Mädchen von 6—16 Jahren finden Aufnahme.
Geburts- und Impfschein sind bei der Anmeldung vorzulegen. **Ida Blum.**

---

von Steyber'sches Institut,
10class. höhere Mädchenschule und Pensionat.

Anmeldungen für das neue Schuljahr erbitten die Unterzeichneten wochentags von 12—1 Uhr im Schulhaus parterre.
Nordstraße 38. **A. Wislicenus. L. Langerhannss.**

Töchterpensionat Bad Elgersburg i/Thür.

Aufnahme von schulpflicht. u. confirm. Mädch. Gedieg. wissenschaftl. u. häusl. Ausbildung. Gewissenh. Erziehung u. Körperpflege. Engländ. u. Französin im Hause. Näh. und Prosp. durch die Vorsteherin **Cäcilie Mahr.**

Höhere Mädchenschule von Marie Baur,
Johannisgasse 6.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden, vom 7. Januar an, an allen Wochentagen ½1—1 Uhr entgegengenommen. Tauf- und Impfscheine sind bei der Anmeldung vorzulegen. **Marie Baur.**

Büttner'sche höh. Mädchenschule, L.-Gohlis,
Schillerstraße 7.

Anmeldungen neuer Schülerinnen werden **Dienstags u. Freitags 3—5 Uhr** im Schullocale entgegengenommen. Geburts-, bez. Taufschein u. Impfschein bitte bei der Anmeldung vorzulegen. **Mathilde Büttner, Wohnung: L.-Gohlis, Lange Str. 70.**

Smittsche höhere Töchterschule
Pfaffendorfer Str. 23, p.

Die **Anmeldung** von Schülerinnen für die Classen X—I erbitte ich mir an den Wochentagen in der Zeit von 3—4 Uhr Pfaffendorfer Strasse 23, I.
Dr. Willem Smitt.

Teichmann'sche höhere Mädchenschule
Georgi-Ring 5c.

Anmeldungen für das zu Ostern beginnende neue Schuljahr erbitte ich mir von 12—½1 und von 3—4 Uhr. Prospekt und Lehrplan zur Verfügung.
Director Dr. Seebass.

Musik-Institut Kleinod
und höhere Gesangschule, Dorotheenstr. 10.

Aufnahme Erwachsener u. Kinder. Grdl. Ausbild. in Gesang, Clavier, Geige u. Theorie. Nur **Einzelunterricht** (ganze u. halbe Stund.) Honor. f. Clavier u. Geige je ℳ 7 p. Mon., f. Gesang ℳ 10.
Spec. der Gesangsmethode: Verdorb., kranke u. beschränkte Stimmen w. zu Wohllaut, Kraft u. Fülle gebr. Prospect frei. Anmeld. täglich ausser Sonntag.
Hermann u. Elise Kleinod,
Vorsteher des Instituts.

Damen-Stenographen-Verein „Gabelsberger".

Wir eröffnen am **9. Januar**, abends 8 Uhr in der **Teichmann'schen höheren Mädchenschule**, Georgiring 5c, einen

Anfangskursus in Stenographie

(Honorar 5 ℳ im Voraus) und laden zur Teilnahme an den am **7. Januar** beginnenden **Fortbildungskursen** (monatl. 75 ₰) ein. Prospekt kostenlos. Anmeldungen nimmt die 1. Vorsitzende, **Frl. Joh. Goldemann, Kantstraße 39, pt.**, entgegen.
Sprechzeit mittags von 1—2 Uhr.

Akademisches Lehr-Institut,
Neumarkt 1. Frau A. Mann, Gegründet 1887.

Gründliche Ausbildung in allen Fächern der Damenschneiderei.
Taillen nach Wiener, Pariser und englischem Schnitt. Tailor made ꝛc. nach
preisgekröntem Original-Weltschnitt.
Verbessert, und nach eigener, leicht faßlicher Unterrichtsmethode.
Tages- und Abendcurse. — Prospecte zur Verfügung.
Lehrziel: Gründliche fachgemäße Ausbildung für Haus und Beruf.

Privat-Lehr-Institut für
moderne Damenschneiderei
Frau A. Kleinhempel-Schildbach,
Leipzig, Thomasiusstraße 14, I. Gegr. 1878.

Beginn des Unterrichts am 7. Januar 1902. Anmeldungen hierzu werden noch entgegengenommen. Nähere Auskunft erteilt persönlich oder durch Prospect. **D. O.**

Geschwister Chronsczcz.
Original Weltschnitt.

Größte, beste Anstalt für **Damenschneiderei, Wäsche, Pelzconfection**, einzig mit dem höchsten Preise, der goldenen Medaille, prämiirt, vom Fachmann und Erfinder des weltberühmten **Original Weltschnittes J. Chronsczcz** selbst geleitet. Eintritt jeder Zeit. **Schnittmusterverkauf. Haupt-Bureau Leipzig, Töpferstraße 4, I.**

Tanz-Unterricht
von
Gust. Preller.

Grimmaische Straße 22. Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr.
Anfang Januar beginnt mein **II. Winter-Cursus. Privatstunden, besond. Walzer**, sowie **Einstudirung von Reigen und Costümtänzen, Balletaufführungen**, dazu ich die betreffenden Personen selbst stelle, jederzeit.

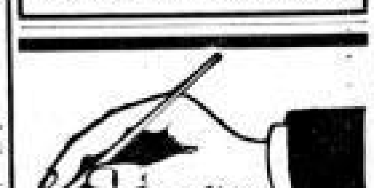
Etienne College
of Languages

Beethovenstr. 9, I. am Königsplatz, Engl., Französ., Italienisch, Deutsch ꝛc. d. eingebor. Lehrer d. betr. Nation. Separatcurse für Damen. Prospect frei.

Neue Sprach-Schule

Steph. Lobbenberg, Petersstr. 19, II
Privat-Sprachlehrinstitut für Erwachsene, Herren u. Damen. Engl., Französ., Italien., Deutsch etc. Für jede Sprache nur wissenschaftlich gebild. Lehrer des betreff. Landes. Natürliche Methode: Während der ganzen Stunde, selbst bei Anfäng., Uebung im Sprechen u. Schreiben nur in der Fremdsprache; kein Wort Deutsch. Probeunterr. gratis. Eintritt täglich. Einzel- u. Classenunterricht von 9 morg. bis 10 abds. Honorar in klein. Classen 6-7 ℳ pro Monat. Prospecte gratis u. frco.

Chapison's
Unterrichts-Institut
begr. 1880, staatl. konzessioniert,
Thomasring 3
gewährt die gründlichste
Ausbildung
in allen
Kontorarbeiten
als:
einfache u. doppelte **Buchführung**,
Schön- und Maschinen-Schreiben, Rechnen, Wechselkunde, Korrespondenz, Stenographie etc.



Schmidt, Markt 9
Kaufm. Unterricht.
Tages- u. Abendkurse für Herren- u. Damen:
Schönschnellschreiben, deutsch, lateinisch, Rundschrift, Richtigschreiben, Richtigsprechen.
Buchführung, einfache, dopp., amerikanische.
Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre ꝛc.
Gabelsb. Stenographie
Maschinenschreiben versch. Syst.
Am 7. und 8. Januar beginnen neue
Vierteljahrscurse.
Für Herren u. Damen, Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschreiber. Rechtzeit. Anmeldung erb. Prospect frei.

Schreibmaschinen-Schule
Caligraph & Densmore
CALIGRAPH DENSMORE
Nach erfolgter Ausbildung kostenloser Stellungs-Nachweis.
Dictat-Kurse für Geübtere.
Meldungen jederzeit.
United Typewriter & Supplies Co
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 20

Rackow's Schule seit 1867.

Rackow,
Universitätsstr. 2, Ecke Grimmaische Str., Schönschnellschreiben, Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben. Eintritt jederzeit. Prospecte kostenlos.

Arbeitsstunden
für Gymnasiasten u. Realschüler. Anleitung zu gewissenh., **selbst.** Arb., verb. mit **Nachhilfe.** Täglich 2 Stunden. Preis 4 ℳ per Woche. **Centrum** der Stadt. Adr. unter „Anleitung" **„Invalidendank", hier.**

Zu einem Unter-Tertianer
des Gym. suche ich noch einen Mitschüler. **Ziel f. Ostern 1902 Ober-Tertia.** Den sprachl. Unterricht ertheile ich selbst.
Dr. Groh, Gymnasiallehrer, Schenkendorfstr. 56, III.

Deutsch, Griech., Lat., Engl., Franz., Holl. Humboldtstraße 13.

Unterricht i. **Englischen** erth. **Madame Paul Faguet, Paris,** 47 Rue Notre Dame de Lorette.

J. Mädchen wünscht Nachhilfe in **Franz. u. Engl.** zu geben, übernimmt a. Musikunterr. Adr. unt. N. 82 in die Exp. d. Bl.

Französisch und Englisch *Monsieur KOEUNE, Brüderstr. 6, II. l.*

Paris. Unterricht im Gesang ertheilt Mr. **Paul Faguet,** Mitwirkender der Colonne'schen Concerte, Schüler **Leon Melchissédec** von der Pariser Großen Oper. **Paris,** 47 Rue Notre Dame de Lorette.

Dame, am Conservatorium ausgeb., erth. guten, **gründlichen Gesangsunterricht.** Off. unter M. 232 an die Expedition d. Bl.

Hausverwaltungen übernimmt Kaufm. **O. Meyer,** Sophienstr. 54, I.

Ein durch langj. Praxis erfahr., conserv. gebild. **Clavierlehrer** wünscht noch einige Stunden in Familien zu ertheilen. Beste Referenz. Gef. Offerten unter **L. G. 9283** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vorzügl. Clav.-, Viol.- und Gesangs-Unterricht w. erth. Johannisgasse 13, I.

Gründl. Clavierunterr. erth. conf. geb. Dame. Off. u. M. 290 Exped. d. Blattes.

Clavierunt. erth. e. Dame Alexanderstr. 48, I. r.

Grdl. Clav.-Unt. erth. E. Querstr. 18, III.

Zither lehrt gründlich **E. Kindler,** gepr. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. von guten Zithern, Saiten.

Zither-Unterricht erhält gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstraße 3, II.

Unterricht in Oel-, Aquarell-Malerei ꝛc. und Zeichnen erth. **Gertrud Dunkelmann,** Humboldtstr. 27, III.

Am Malunterricht zweier jungen Damen, bei hies. tüchtigen Künstler im Januar beginnend, wäre Betheiligung noch einiger Damen der besseren Stände genehm. Gef. Adr. unter B. S. II 27 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 14, erb.

Tanz-Lehr-Institut
von **Frieda Anders,**
Katharinenstraße Nr. 23.

Schnelle Hilfe i. Frauenleid.
Fr. Meilicke, Heb.,
Berlin SW., Lindenstraße 111, v. I.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg**, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrautetem Haar

seine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.
Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in **Leipzig** bei **Dr. Mylius, Engel-apotheke, Markt Nr. 12.**

Frack- u. **Gebrock-Anzüge Leih-Institut** jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

Elegante Fracks- u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Empf. m. gecehrt. Dam. e. Friseuse in u. a. d. H. à **50** ₰, Abonn. **3.50**, Kohlenstr. 2, I. l.

Gut sitzende Costüme, **Mäntel fertigt** Emilienstraße 52, III., **Gruael.**

Wäsche wird schön gestickt u. tambourirt. **Elisabeth Heldorn,** Dorotheenstr. 2.

Reinlich saubere **Frau sucht Wäsche** in u. außer dem Hause. Fichtestraße 93, II. W.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß sich meine **Geschäftsräume** vom **2. Januar 1902** an

Petersstraße 23, I. Stock,

befinden.
Leipzig, den 31. December 1901.
Rechtsanwalt Dr. jur. Georg Schönwald.

Schwäche deren Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Ausführl. Broschüre 40 ₰, discret, frc. Hygien. Anstalt Dir. **Lorje,** Berlin C. 22 b.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **Hütter & Mirus** in **Leipzig** mit dem heutigen Tage das Incasso niedergelegt haben und daß fortab dasselbe von unserem Generalagenten

Herrn G. Grobe in Leipzig,
Elsterstraße 20
(Bureauzeit 8—1 und 3—6 Uhr, Telephon Nr. 9086)

mit verwaltet wird.
Lübeck, den 31. December 1901.
Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Jul. Böttcher. Kaden.

Garantirt 5% Prioritäts-Obligationen des **Nordseebades Tofoft** und
garantirt 4% Schuldverschreibungen der **Creditbank Scherrebek**
sind zum Course von 100 zu beziehen durch **Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.** in **Leipzig, Petersstraße 18,** und durch **die Creditbank in Scherrebek (Schleswig).**

Coupons-Einlösung.

Die am **2. Januar 1902** fälligen Coupons und ausgeloosten Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten gelangen an meiner Coupons-Casse zur Auszahlung:

Anhalt-Dessauische Landesbank-Pfandbriefe,
Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank, Pfandbriefe,
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau, 4% und 4½% **Obligationen,**
Gotthardbahn-Obligationen,
Graz-Köflacher Eisenbahn u. Bergbau-Gesellschaft, 4½%, 5% u. 2% **Obligationen,**
Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen, Dresden, Pfand- und Creditbriefe,
Mühlhausen in Thüringen, Stadt-Obligationen,
Nürnberger Vereinsbank, Pfandbriefe,
Oesterreichische Silber-Rente,
Sächs. Bodencreditanstalt in Dresden, 3½% und 4% **Hypotheken-Pfandbriefe,**
Ungarische 4% **Gold-Rente,**
Warschau-Wiener Eisenbahn 4% **Obligationen,**
Wiener Communal 5% **Gold-Anleihe.**

Leipzig, den 31. December 1901.

H. C. Plaut.

Coupons-Einlösung

An **unserer Coupons-Casse** werden die am **1. Januar 1902 fälligen Coupons** der

Altenburger Landesbank-Obligationen,
* **Berliner Stadt-Anleihen,**
Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank-Pfandbriefe,
* **Deutschen Grundcreditbank-Pfandbriefe,**
„Kette", Deutschen Elbschiffahrts-Ges., Obligat.,
Leipziger Vereinsbierbrauerei-Obligationen,
Mitteldeutschen Bodencreditanstalt-Pfandbriefe,
Oesterreichischen Südbahn-Prioritäten,
Preußischen Central-Bodencredit-Communal-Obligationen und Pfandbriefe,
Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe,
Ungarischen Gold-Rente,
Wiener 5% Communal-Gold-Anleihe,
Zwickauer Bürgergewerkschaft 4% Anleihe

von **heute** an spesenfrei eingelöst, bez. angekauft.
* **Hiervon auch die geloosten Stücke.**

Leipzig, 1. Januar 1902.

Hammer & Schmidt.

Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft
(Sitz Leipzig).

Nachdem der Vorstand beschlossen hat, an der im § 4 der Satzungen vorgesehenen Ermäßigung der Jahresbeiträge auch den achten Jahrgang der Mitglieder theilnehmen zu lassen, wird hiermit bekannt gegeben, daß von allen Mitgliedern, die für das Jahr **1896 bez. die 7 vorhergegangenen Jahre den vollen Beitrag zahlten und die sich noch im ununterbrochenen Besitz der damals versicherten Grundstücke befinden, für das Jahr 1902 nur die Hälfte des regelmäßigen Beitrags erhoben wird.**
Alle übrigen Mitglieder haben den regelmäßigen Beitrag zu zahlen. Indem wir unsere Mitglieder ersuchen, diese Beiträge an den mit Quittung versehenen Boten zu entrichten, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß unterlassene Zahlung nach § 4 der Satzungen Verlust der Entschädigungsansprüche bez. Ausschluß aus der Gesellschaft zur Folge hat.

Leipzig, den 31. Dezember 1901. **Der Vorstand.**
Stadtrath **Rudolph,** Vorsitzender.

Sparcassen-Einlagen
werden von uns angenommen und mit 3½% p. a. verzinst.
Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank
Teutonia in Leipzig.

Deutsche Militairdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Hannover.
Errichtet im Jahre 1878.

Abteilung I: Militairdienst-Versicherung.
Gesamtversicherungsbestand: **295 Millionen Mark Versicherungssumme.**

Abteilung II: Lebens-Versicherung.
Vermögensbestand: **110 Millionen Mark.**
Gesamtauszahlungen: **34 Millionen Mark.**

Die **Deutsche Militairdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Hannover** übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die **Versicherung von Kapitalien** auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reiche — **Militairdienst-Versicherungen** — und für den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — **Lebens-Versicherungen.** Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur **Beschaffung von Kapitalien für Töchteraussteuer-, Studienzwecke etc. Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.**
Generalagentur Leipzig: Weststr. 6, p. (Subdirektor Hugo Bösch).

SLUB
Wir führen Wissen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

An unseren Couponscassen **Goethestrasse 9, Brühl 75/77 und Hainstrasse 2**
werden die Dividendenscheine und Coupons und die ausgeloosten Obligationen der **nachverzeichneten** Effecten spesenfrei eingelöst, bez. angekauft:

der Actienbierbrauerei Lübeck, No. 20 mit ℳ 40.—,
- Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloss-Chemnitz, No. 3 mit ℳ 54.— bez. ℳ 216.—,
- Actien-Gesellschaft für Beton- und Monierbau Berlin, 5% Obligationen,
- Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, No. 8 mit ℳ 60.— bez. ℳ 120.—,
- Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Pfandbriefe,
- Allgemeinen Lokal- und Strassenbahn (Berlin), Obligationen,
- Altenburger Actien-Brauerei, No. 29 mit ℳ 33.—,
- Altenburger 4% Stadt-Anleihe,
- Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Prioritäten,
- Bautzener Stadt- und Schul-Anleihen,
- Bayerischen 3½% Eisenbahn-Anleihe,
- Berliner Elektrizitäts-Werke, No. 1 mit ℳ 35.— bez. ℳ 70.—,
- Berliner Elektricitäts-Werke, 4½% Obligationen,
- Böhmischen Nordbahn-Prioritäten,
- Böhmischen Westbahn 4% Gold-Prior. und Silber-Prioritäten,*
- Brünn-Rossitzer 5% Eisenbahn-Prioritäten,
- Chemischen Fabrik von J. E. Devrient in Zwickau, 4½% Obligationen,
- Chemnitzer Actien-Spinnerei-Obligationen,
- Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann, No. 10 mit ℳ 9.—,
- Communalbank des Königreichs Sachsen, Anl.-Scheine,
- Crölwitzer Actien-Papier-Fabrik, 4% Obligationen,
- Deutschen Spitzenfabrik Act.-Ges. Lindenau, No. 15 bez. 4 mit ℳ 160.—,
- Deutschen Celluloid-Fabrik, 4 und 4½% Obligationen,
- Deutschen Grundcreditbank-(Gotha) Pfandbriefe,
- Deutschen Hypothekenbank Meiningen, 3½ und 4% Pfandbr. und 4% Prämienpfandbriefe,
- Dresdner 3½% Stadt-Anleihe von 1871,
- „Eintracht", Braunkohlenwerke und Briketfabrik, 5% Obligationen,
- Electricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Herm. Pöge, Chemnitz, 4½% Obligationen,
- Electricitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin, 4½% Obligationen,
- Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co., 4% Obligationen,
- Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei, No. 13 mit ℳ 40.—,
- Frankfurter a. M. Hypothekenbank-Pfandbriefe,
- Franzensbader Stadt-Anleihe,
- Freiberger Stadt-Anleihe,
- Fürstl. Schwarzburgischen Landescreditcasse in Rudolstadt, 3½% Schuldscheine,
- Galizischen Carl-Ludwigbahn 4% Silber-Prior.,*
- Gera-Greizer Kammgarnspinnerei-Obligationen,
- Gesellschaft für electrische Unternehmungen, Berlin, 4 und 4½% Obligationen,
- Glauchauer Stadt-Anleihe,
- Greizer 3½ und 5% Stadt-Anleihen,
- Grossen Leipziger Strassenbahn 4% Obligationen,
- Halleschen 3½ und 4% Stadt-Anleihen,
- Halleschen Strassenbahn 4% Obligationen,
- Hamburger Hypothekenbank 3½ u. 4% Pfandbriefe,
- Hamburger Wollkämmerei-Obligationen,
- Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina, 4% Obligationen,
- Kaiser Ferdinands-Nordbahn 5% Silber-Prioritäten,*
- Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., 4½% Obligationen,
- Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig, 4% Obligationen,
- Krupp'schen Gussstahlfabrik, 4% Obligationen,
- Landständischen Bank Bautzen 3 und 3½% Pfandbriefe,

des Landw. Credit-Vereins im Königreich Sachsen, 3, 3½ und 4% Credit- und Pfandbriefe,

der Leipziger Elektrischen Strassenbahn 4% Obligationen,
- Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., No. 15 mit ℳ 100.—,
- Leipziger Handelskammer 3½% und 4% Obligationen,
- Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe,
- Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz, 4½% Obligationen,
- Leipziger Krystall-Palast Act.-Gesellschaft, No. 14 mit ℳ 6.12,
- Leipziger Palmengarten-Anleihe,
- Leipziger Spritfabrik Lit. „A" No. 7 ℳ 40.—, und Lit. „B" No. 7 ℳ 50.—,

* Zum jeweilig festgesetzten Silbercours.

Leipzig, den 1. Januar 1902.

der Leipziger Vereins-Bierbrauerei-Obligationen,
- Leipziger Vereins-Bierbrauerei, No. 44 mit ℳ 45.—,
- Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschafts-Obligationen,
- Maschinenbauanstalt Kirchner & Co., Act.-Ges., 4½% Obligationen,
- Mechanischen Kratzenfabrik in Mittweida, 4½% Obligationen,
- Mitteldeutschen Bodencreditanstalt Greiz, 3½ u. 4% Grundrenten- u. Hypotheken-Pfandbr.,

des Motor, Actien-Gesellschaft für angewandte Elektricität in Baden, 4% Obligationen,

der Naumburger Braunkohlen-Act.-Ges., 5% Obligationen.
- National-Act.-Bier-Brauerei vorm. F. Jürgens, Braunschweig, No. 29 mit ℳ 24.— bezw. ℳ 96.—,
- Nürnberger Actien-Bierbrauerei (Henninger), No. 8 mit ℳ 18.—,
- Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 4½% Obligationen,
- Oelsnitzer Stadt-Anleihe,
- Oesterreichisch-Französischen Staatsbahn, mit Frs. 12.50,
- Oesterreichischen Silberrente,
- Patent-Papier-Fabrik zu Penig, No. 9 mit ℳ 27.—,
- Patent-Papier-Fabrik zu Penig, 4% Obligationen,
- Pilsen-Priesener Eisenbahn-Prioritäten,*
- Plauen'schen Stadt-Anleihen,
- Portland-Cement-Fabrik Gössnitz, pro 00/01 mit ℳ 12.—, La. B. mit ℳ 48.—,
- Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäten,
- Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft, 5% Prioritäten,*
- Preussischen Bodencredit-Actienbank, 3½ und 4% Pfandbriefe,
- Preussischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft, 3½ u. 4% Pfandbriefe u. Communal-Obligationen,
- Rostocker 3½% Stadt-Anleihe von 1884,
- Russischen 4% consolidirten Eisenbahn-Anleihen,
- Rumänischen 5% Schatzanweisungen,
- Sächs.-Thür. Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung, 4% Obligationen,
- Sächsischen Gussstahlfabrik in Döhlen, 4% Obligationen,
- Sächsischen Gussstahlfabrik in Döhlen, Act. No. 9 mit ℳ 30.— bez. ℳ 60.— und Gen.-Sch. No. 5 mit ℳ 5.—,
- Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Chemnitz, No. 32 mit ℳ 36.— und No. 12 mit ℳ 72.—,
- Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Chemnitz, 4½% Obligationen,

des Speditions-Vereins in Wallwitzhafen, 4½% Obligationen,

der Stadtbrauerei Wurzen Act.-Ges., Pr.-Act., No. 14 mit ℳ 50.— u. St.-Act. No. 14 mit ℳ 30.—,
- Steinkohlen-Act.-Ges. Bockwa-Hohndorf Vereinigt-Feld, 4% Obligationen,
- Strassenbahn u. Electricitätswerke Altenburg, No. 7 mit ℳ 50.—,
- Süddeutschen Bodencreditbank- (München) Pfandbriefe,
- Südösterr.-Lombardischen Eisenbahn (Oesterr. Südbahn) 3% und 5% Prioritäten, Coupons mit Frs. 6½ resp. Frs. 12½, gelooste Stücke mit Frs. 500.—, zum Pariser Cours,
- Teplitzer 5% Stadt-Anleihe,
- Ullersdorfer Werke, 4½% Obligationen,
- „Union", Act.-Ges. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie in Dortmund, 5% Obligationen,
- Union, Electricitäts-Gesellschaft zu Berlin, 4½% Obligationen,
- Ungarischen 4% Goldrente,
- Ungarischen Hypothekenbank, 4% Pfandbriefe von 1897,
- Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäten,
- Westdeutschen Bodencredit-Anstalt (Köln) 3½ und 4% Pfandbriefe,
- Weissthaler Actien-Spinnerei, 4½% Obligationen,
- Wiener 5% Communal-Gold-Anleihe von 1874,
- Württembergischen Hypothekenbank, 3½ und 4% Pfandbriefe,
- Zeitzer Paraffin und Solaröl-Fabrik 4% Obligationen,

des Zoologischen Gartens in Leipzig, 4% Obligationen,
- Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins, 4% Obligationen.

Ferner besorgen wir das Incasso von Coupons

der Italienischen Rente und
- Ital. 3% garant. Eisenb.-Obligationen, wozu die Einreichung der Stücke erforderlich ist.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Dresden,
Hotel Kaiserhof,
im Centrum der Stadt gelegenes, gutes Familien- und Touristenhaus. Elektr. Licht. Centralheizung. Zimmer von ℳ 1.50 an. Vortheilhafte Pensionsbedingung.
M. Cansler.

Moitrier's Metzer Conserven
Specialitäten: Erbsen, Haricots, Tomaten-Purée, Champignons, Früchte, sowie Marmeladen etc. etc. ist die anerkannt beste und renommirteste Marke.
Man achte stets darauf, dass die Etiketten mit meiner Firma E. Moitrier u. der Schutzmarke versehen sind.
Zu haben in den besseren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Molkerei Spannaus,
Verkaufsstelle Markt 10,
Abtheilung für Margarine.
Feinste Süßrahm-Margarine
à Pfd. 70—100 ₰.
Zu 2 Pfd. Margarine 1 Ltr. Vollmilch gratis.

Thür. Wurst u. Schinken. Seidel, Elsterstr. 14.

Austern
grosse Holländer I. Sortirung
Tafelfertig zu haben bei
J. G. Dorn, Colonnadenst. 24, Ecke Alexandrst.

Verkäufe.

Robert Dünkel,
Lokalrichter,
Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung.
An- und Verkauf von Grundstücken rc.
Hypotheken-Vermittlung.
Fernspr. 7887. Johannisstr. 11.

Grundstücksverwaltung
Herm. Böhme, Pfaffendorfer Str. 19.

Zu verkaufen

An der Carl Heine-Straße eine Villa
mit prachtvollem Garten, Stallung und Wagenremise.

Im Concertviertel
Haus mit getheilten Etagen, Einfahrt und schönem Garten.

In guter Lage der Nordvorstadt
ein elegantes Wohnhaus mit Einfahrt, Garten u. Niederlagsräumen.

An der Nürnberger Straße ein Geschäftshaus
Preis 212,000 ℳ Ertrag 11,035 ℳ Hypotheken zu 3½ und 4%, längere Zeit fest.

Petersteinweg ein größeres Grundstück
mit Einfahrt, Seiten- und Hintergebäude.

Im Funkenburgviertel
mehrere herrschaftl. eingerichtete, mit neuzeitl. Comfort ausgestattete Wohnhäuser mit Gärten.

An der Plagwitzer Straße
gut verzinsliches Haus mit mittleren Logis, Einfahrt und beherzungsfähigem Hinterareal.

An der Promenade ein herrschaftl. Wohnhaus.

Als Capitalanlage
Haus in guter Lage der Nordvorstadt,
desgl. zwei Häuser der Bayerischen Bahn mit mittleren Logis.

Hochherrschaftliches Wohnhaus
mit schönem Garten in frequenter Lage der inneren Südvorstadt.

Nahe Promenade u. Rosenthal ein herrschaftlich eingerichtetes Haus
mit Einfahrt, Stallung, Hof und kleinem Garten.
Näheres durch **A. Uhlemann,** Poststraße 7, I. Tel. 5869.

Bauplätze
für off. u. geschl. Bauw., 4 Stück, Gohlis, Nähe der Kasernen, u. günst. Beding. z. verk. Off. u. M. 84 in die Expedition d. Blattes.

Nur an besseren Bauunternehmer sind 1 u. 2 Bauplätze Alt-Leipzig i. Südvorst. (Verkehrsstr., Strassenbahn) u. günst. Bed. zu verk. Off. A. E. 66 „Invalidendank", Leipzig.

Kalkwerk.
Ein Kalkwerk mit großem Umsatz, noch sehr erweiterungsfähig, Absatzgebiet hauptsächlich Leipzig, ist Umstände halber zu verkaufen.
Offerten unter Z. 3500 an die Expedition dieses Blattes.

Herrschaftliche Villa
mit sehr schönem Garten, Areal über 1000 qm, ist sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter N. 113 Expedition dieses Bl.

Grundstücksverkauf in Leipzig!
Das Grundstück Nr. 25 der Querstraße in Leipzig ist wegen Ableben des Eigenthümers durch den Unterzeichneten freihändig zu verkaufen. Das Grundstück bildet die Ecke der Querstraße und Gellertstraße, hat an der Querstraße 47 und an der Gellertstraße 38,[illegible] Meter Länge und im Ganzen 1600 Quadratmeter Flächeninhalt. An der Querstraße ist das Grundstück mit einer Villa von zwei Geschoß Höhe und dazu gehörigem Seiten- und Quergebäude bebaut und hat eine Tiefe von 34,[illegible] Metern. Der an der Gellertstraße gelegene Theil, bis jetzt in einer Tiefe von 46,[illegible] Metern als Garten benutzt, ist vorzüglich als Bauplatz. Die Gebäude sind solid gebaut und in gutem baulichen Zustande. Die Nähe der Promenade, des Augustusplatzes und der Bahnhöfe und die Lage des Grundstückes im Leipziger Buchhändlerviertel empfehlen dasselbe zum Ankauf.
Justizrath **E. Bärwinkel**
als Testamentsvollstrecker.

Etwas über Geflügelzucht.

Gelegentlich der in der Zeit vom 4. bis 7. Januar 1902 in Leipzig stattfindenden großen Geflügel-Ausstellung.

Von Hermann Robolsky-Gotha.

Man soll nicht annehmen, daß erst in unserer Jetztzeit ein regeres Interesse für Aufbesserung der Geflügelzucht noch geworden sei. Nein! Schon zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts hatten die Oekonomen diesem Zweige ihrer Wirthschaft eine große Aufmerksamkeit angedeihen lassen, weil sie einsahen, daß dies nöthig geworden war. Die gewonnenen Erfolge gaben auch auf weitere Fortschritte Hoffnung. Da kam aber der unglückselige dreißigjährige Krieg, der schlimmer vernichtend auf die Federviehzucht einwirkte, wie jüngst die böse Seuche. Alles Erreichte ward wieder über den Haufen geworfen. In manchen Gegenden Deutschlands gab's kaum noch Hühner, Enten u. s. w., denn die zügellose Soldateska — gleichviel ob Freund oder Feind! — hatte einfach und radical — Alles aufgefressen!

Die im Verlaufe des vorjährigen Sommers hier und da im deutschen Reiche aufgetretene Geflügel-Cholera hat übrigens doch im großen Ganzen ungünstig auf die veranstaltet gewesenen Geflügel-Ausstellungen eingewirkt: viele wurden verschoben und andere ganz aufgehoben. — Nun es Winter geworden, rühren sich die Geflügelzucht-Vereine wieder, und es giebt noch Ausstellungen bis zum Frühjahr hinein. — Möge die Betheiligung daran eine recht lebhafte sein!

Wie schon in früheren Jahren, zeichnete sich auch jetzt wieder das Königreich Sachsen durch zahlreiche Geflügel-Schauen aus. Zunächst steht also eine solche in Leipzig bevor.

Unter den Geschöpfen, welche der Mensch zuerst zu Hausthieren heranzüchtete, befand sich außer dem Rind, dem Schaf und dem Hund sogleich auch das Huhn. Ich war bisher der Ansicht, daß dies nirgends mehr wild aufgefunden werde. Vom Director des Zoologischen Gartens in Hannover bin ich aber eines Anderen belehrt, denn dieser sagt, daß in Südostasien in der Wildniß eine Hühnerart lebe, die unserem Haushuhn sehr ähnele, natürlich dürfe man nicht auf unsere Sportrassen, sondern nur auf den alten gewöhnlichen Landhuhnschlag sehen. Die Zeit der ersten Zähmung des nützlichen Vogels liegt wohl im grauen Alterthume.

Betreffs der Aufbesserung der Geflügelzucht muß man es anerkennen, daß die landwirthschaftlichen Behörden, an der Hand von Sachverständigen, sich ebenfalls um die Sache bemühen und sie überall anregen! So geht man „von oben herab" energisch mit dem Streben vor, die vielen Gelder, die wir für Geflügel und seine Erzeugnisse an das Ausland zahlen, dem eigenen Lande zu erhalten. Es ist beispielsweise statistisch festgestellt, daß Deutschland im Jahre 1898 circa 147 Millionen Mark deutsches Nationalvermögen dafür an das Ausland gezahlt hat. Auch baare Staats-Unterstützungen zur Beschaffung von Brütöfen, Zuchtthieren und zur Leihung von Ausstellungs-Prämien sollen in den Dienst der Sache gestellt werden. Gemacht ist neuerdings im Nachbarstaat Preußen der Anfang damit. Es sind 30 000 ℳ zur Förderung der Federviehzucht im Haushaltetat verzeichnet. Ferner ist die schon seit einem Jahre unter der Aufsicht der Landwirthschaftskammer stehende Geflügelzucht-Anstalt von Erich Schmidt & Co. zu Mahlsdorf (Ost-B.) am 1. October 1900 durch Vertrag von der Kammer übernommen und ihr die Bezeichnung „Lehranstalt für Nutzgeflügelzucht der Brandenburgischen Landwirthschaftskammer Mahlsdorf (Ost-B.)" beigelegt worden. Die Anstalt besitzt die Berechtigung, Wanderlehrern und Geflügelmärkten nach bestandener Prüfung amtliche Zeugnisse auszustellen. So ganz Unrecht hatte der Minister nicht, als er sich gelegentlich äußerte: „Es herrscht durchschnittlich immer noch ein zu geringes Interesse bei der Geflügelhaltung in der Landwirthschaft!" Er klagt auch über den „Mangel an Kenntniß aller derjenigen Maßnahmen, welche die Geflügelwirthschaft zu einer lohnenden machen können". Man ersieht also aus dieser letzteren Aeußerung, daß die Erwerbung jener Geflügelzucht-Lehranstalt geradezu einem vorhandenen Bedürfniß entsprach. Es giebt in Preußen noch 15,75 Procent landwirthschaftlicher Gewese mit Viehhaltung, in denen überhaupt kein Federvieh gezüchtet wird, und das sind nur die Folgen des herrschenden Vorurtheils.

Natürlich schwirren auch bei der Geflügelzucht Keinem die gebratenen Tauben in den Mund, und wer da glaubt, daß er dabei spielend viel Geld verdienen kann, der ist sehr im Irrthum: Dieser Zweig der Haushaltung beansprucht erst recht viel Aufmerksamkeit und Mühe. Auf dem platten Lande lag er bisher sehr im Argen, und ist es gewiß mit Freude zu begrüßen, daß endlich darin ein Wandel zu verzeichnen ist.

Die erste Stelle bei unserer Geflügelzucht beansprucht wohl mit vollem Rechte das Huhn. Schon die ältesten Schriftsteller erwähnen dasselbe als einen Niemandem mehr auffallenden Vogel. Von Indien aus wurde es über alle östlichen Theile der Erde verbreitet. Die ersten Seefahrer, welche die Inseln des Stillen Meeres besuchten, fanden es bereits vor. In geschichtlicher Zeit wurde es nur in Amerika eingeführt. Beachtungswerth scheint mir zu sein, daß es nirgends verwilderte. Man hat allerdings Versuche gemacht, es in geeigneten Gegenden einzubürgern, um ein neues Wild zu gewinnen und Waldungen mit ihnen zu bevölkern. Das Ding ging aber nicht an. Frau „Krakefuß" kann die Unterstützung der Menschen nicht mehr entbehren. Von Freiheit und Selbstständigkeit mag es nichts wissen. Es würde sich allein nicht mehr ernähren können. Vorgekommen ist es allerdings, daß man einer Henne verlassene Rebhuhneier unterlegte, die sie auch richtig ausbrütete. Die Küchlein strebten dann natürlich nach der angeborenen Freiheit und rückten gern aus. Da hat die Glucke ihre Ziehkinder mit ins Feld begleitet und kehrte auch des Nachts nicht heim. Ein wirkliches Verwildern war dies aber nicht.

Beim Huhn treten, was seine Nutzbarkeit anbetrifft, zwei Momente in den Vordergrund: entweder seine Qualification als Eiererzeuger, oder es handelt sich bei ihm um Fleischgewinn. Man hat schon viel Versuche gemacht, durch Kreuzungen ein gewisses Normalhuhn zu schaffen, also ein Thier, welches gewannte beide Eigenschaften in sich vereinigt; aber das Zukunftsgeschöpf wird wohl noch lange auf sich warten lassen, denn die hervorragende eine gute Eigenschaft beeinträchtigt die andere. Im Allgemeinen kann man die bei uns gängigen Hühnerrassen in zwei große Gruppen eintheilen, und zwar in Europäer und Asiaten. Davon zeichnen sich die ersteren durch ihre Productionsfähigkeit an Eiern und die letzteren als Fleisch- oder Tafelhühner aus. Eine Hauptjugend dieses Federviehs ist aber auch die, daß sich die Thiere, so viel als möglich, Futter suchen, wozu ja im landwirthschaftlichen Betriebe zur Genüge Gelegenheit geboten wird.

Sehr vernachlässigt wird, namentlich in vielen bäuerlichen Wirthschaften, die Auffrischung des Blutes. Die Inzucht degenerirt den Stamm vollständig. Es ist hier also nothwendig, alle paar Jahre neue Hühner einzustellen und die alten abzuschaffen. Manche Oekonomen helfen sich in dieser Beziehung durch Tausch aus, was ja auch ganz gut einmal angängig ist.

In neuerer Zeit ist man auf ein aus Nord-Frankreich stammendes Nutzhuhn — das Houdanhuhn — aufmerksam geworden, von dem behauptet wird, daß es brav Eier lege und doch immer noch als gutes Fleischhuhn gelten könne. Auch soll es sich leicht an unser Klima gewöhnen. Warten wir also erst mal vorläufig ab, was die Versuche ergeben! Man empfiehlt es auch zu Kreuzungen mit Landhuhn, Minorka, Italienern und Andalusiern. Die drei letzteren Arten erfreuen sich ja als gute Leger eines ausgezeichneten Rufes. Als ein neues Streben ist es anzusehen, daß man jetzt die Hühner dazu bringt, auch während des Winters — im Zimmer — Eier zu legen. — Daran dachte früher Niemand.

In der Nähe von Delmenhorst im Oldenburger Land züchtet man sogar während der kalten Jahreszeit Mastküken, und zwar mit gutem Erfolge. Meist werden sie von Bremer Hotels, und zwar zu annehmbaren Preisen, gekauft. Es ist dies das Stuhr-Huhn, ein Kreuzungsgeschöpf.

So simpel das Haushuhn an sich ist, hat es doch schon vielen Forschern Anlaß gegeben, ihm besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Des Huhnes Mutterliebe und Aufopferung werden ja als mustergiltig hingestellt. Zwei Glucknennen in einem Stall wehrten sich mit ihren schwachen Waffen gegen einen Marder so furchtbar, daß zwar Beide todt auf ihren Küchlein gefunden wurden, der Marder aber ausgehackte Augen hatte, zerpickt und blutriefend war und kaum sich noch eine Strecke fortschleppen konnte. Mit welchem Mutterherzen liebt die Glucke das Entchen, das man sie ausbrüten ließ. Sie weiß es nicht, daß es ein fremdes, untergeschobenes Kind ist. Sie führt es auf die Wiese, sucht ihm Samen, will es scharren lehren. Aber wehe! Dort rieselt ein Bach, und der kleine, gelbe Schwimmer, ohne die Lection im Mindesten zu achten, watschelt jubelnd und neugierig dem befreundeten Elemente zu, unaufhaltsam von magnetischer Lust angezogen. Schon spielt es in den Wellen. Wie erschrickt da die arme Mutter! Wie läuft sie am Ufer hin und her! Wie mahnt sie! — Wie bittet sie! — Wie schreit sie um Hilfe! — Gewiß, ein rührender, ein menschlich-schöner Zug treuer Hingebung! — Christus selbst hielt es nicht für zu gering, seine Liebe zum Volke mit der Liebe einer Glucke zu ihrem kleinen Volke zu vergleichen.

Das Leben und Treiben der Thiere auf dem Hühnerhofe bietet im Allgemeinen viel des Interessanten. Man muß es nur fleißig beobachten! — Im Hahn wird man bald das ausgeprägte Bild des herrschenden Gatten und Familienvaters erblicken. Mit der ehelichen Treue nimmt es der Gockel freilich nicht so genau. Die wilden Hühner, Enten und Gänse leben durchweg in geordneter Ehe, die zahmen Stammgenossen aber durchaus nicht. In der Henne zeigt sich nicht nur eine fleißige und unerschöpfliche Eierlieferantin, sondern zugleich auch — wie schon erwähnt! — eine treue, sich selbst verleugnende, mit Nachsicht und Zärtlichkeit begabte Mutter, in dem Küchlein, das sich unter allen lebenden Geschöpfen verhältnißmäßig am schnellsten entwickelt, eins der reizendsten und possirlichsten Thiere — in dem Ei aber eins der größten Wunder der Welt.

Die Jungen verstehen die Muttersprache sehr wohl und laufen auf den Ruf herbei, und sie verbirgt alle unter ihre ausgebreiteten Flügel und macht sich im Augenblicke der Gefahr zum sicheren Schild, an welchem der Schnabel des Räubers vergeblich anprallt. Während die Natur des Huhnes „unterwürfig" genannt werden könnte, sieht man im Hahn unverkennbar den Herrscher. Langsam und gemessen stolzt er einher, oft mitten im Schritt noch zögernd, das Auge achtsam hierhin und dorthin gewendet, daß ja nichts ihm entgehe. Am meisten aber imponirt er, wenn er sich anschickt, in die Welt hinauszutrompeten. Er fliegt auf das Dach, der rechte Fuß tritt vor den linken; dieser bleibt halb aufgezogen. Die ganze Gestalt nimmt einen erhöhten Ausdruck an — Hals und Wedel richten sich auf — die Brust schwillt — die Flügel schlagen. So kräht er, daß es eine Meile weit schallt.

Ein eigenartiges Hühner-Kreuzungs-Geschöpf ist mir im Jahre 1890 gelegentlich der damals in Wien stattgefundenen land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung zu Gesicht gekommen. Der Vogel wies sonst den Habitus des Haushuhnes auf, war aber viel schlanker. Als ich den als Erklärer anwesenden Forstmann fragte, was das für ein Vogel sei? — antwortete er mir: „Das ist ein Kreuzungsproduct von Fasanenhahn und Haushuhn!" Später hörte ich hier in Thüringen, solche Verbastardirungen seien gar nicht so selten. — Der bekannte Ornithologe Dr. Baldamus schrieb mir damals auf eine von mir gestellte Anfrage: „Der Fasanenhahn geht sogar auf Puterhennen, so groß dieselbe auch ist!"

Freude erregte es bekanntlich vor einer Reihe von Jahren, namentlich in Jägerkreisen, als sich in einigen Gegenden Deutschlands etliche Paare des asiatischen Steppenhuhnes eingefunden hatten. Man schonte die fremden Vögel und hoffte auf ihr Bleiben. Unsere klimatischen Verhältnisse mußten indessen den Thieren nicht zusagen — sie sind längst wieder verschwunden. Sechs Wochen lang, zuweilen etwas mehr, oft selbst noch kürzere Zeit, sieht sich das Hühner-Küchlein von seiner Mutter auf das Sorglichste geschützt und gepflegt. Sobald aber die Henne aufs Neue den Beruf zum Eierlegen in sich verspürt, verschwindet ganz sonderbarer Weise alle Zuneigung für das Küchlein in ihrem Herzen. Bis heute noch setzt sie sich allabendlich auf das ihr zu diesem Zwecke auf dem Fußboden eines sicher verwahrten Raumes bereitete Nest und versammelt die Kinder lockend unter ihre Flügel. So wie die Nachkommen größer wurden, wuchs auch die Beschwerde, die sie davon hatte, denn nicht nur, daß ihre eigene Stellung mit den zusammengekrümmten Beinen und den ausgebreiteten Flügeln für eine ganze Nacht unbequem war, — nein, als die Jungen zu groß wurden, um überhaupt noch alle Platz unter ihr finden zu können, setzten sich einige ihr sogar auf den Hals und Rücken. Dennoch ertrug sie Alles mit zärtlicher Nachsicht und Selbstvergessenheit. Wo sind diese Gefühle nun so plötzlich hingekommen? An diesem Abend ersteigt sie den ersten besten hohen Gegenstand, den Rand einer Kiste, eines Korbes oder dergleichen, sitzt aber dabei freilich noch den lockenden Gluckton vernehmen. Aengstlich schreiend und piepsend sehen die Küchlein diesen, ihnen noch ganz neuen und unbegreiflichen Treiben der Mutter zu, und versuchen endlich, mit mehr oder weniger Geschicklichkeit, sich ihr nachzuschwingen, was für das erste Mal nur wenigen gelingt.

In der Regel führt auch die Glucke noch einige Abende mit solchem Thun fort; oftmals überläßt sie jedoch die Küchlein schon am zweiten oder dritten Tage nach der Absonderung sich selbst und setzt sich gleichgiltig, als hätte sie die mütterliche Periode ihres Lebens mit all' den Mühen, Sorgen und Freuden gänzlich vergessen, wieder zu Gatten und Nebenhuhnerinnen auf die Hühnerstange. Wollen sich aber die Küchlein hier ihr nachschwingen, so beißt sie sie ebenso unbarmherzig davon zurück, wie dies die übrigen Hennen thun. Einstweilen und bis sie sich erst mehr an eine so grausame Behandlung gewöhnt, oder bis sie stärker geworden und schon wehren und vertheidigen können, müssen die armen Kleinen nun sehen, wie und wo sie sich für die Nacht unterbringen. Diese Entfremdung zwischen Mutter und Kindern ist in der Vogelwelt, man könnte sagen, „Naturgesetz". Staare, Lerchen, Zeisige, Amseln u. s. w. kümmern sich nach eingetretenem Heranwachsen ihrer Jungen um diese nicht mehr. Sie mögen sich später oft in der weiten Welt begegnen und kennen sich nicht. Dagegen halten Rebhühner noch lange ihre sogenannten „Ketten" beisammen.

Es sind auf dem Geflügelhofe behufs vortheilhafter Neuerungen und Kreuzungen allerlei fremdartige Gestalten von Hühnern zu sehen gewesen. Wer erinnert sich da nicht der mächtigen Cochinchina-Hühner vor einigen Jahrzehnten? — Wie „kleine Kameele" stelzten sie auf dem Hühnerhofe umher. — Die Vögel entsprachen aber nicht den an sie gestellten Erwartungen. Tüchtige Fleischgeschöpfe geben sie wohl ab, indessen mit dem Eierlegen war's nicht so besonders; auch verfielen sie zu oft in Brütegelüste. Schön sahen die Kreuzungshühne aus, die durch Paarung mit dem Landhuhn gewonnen wurden. Jetzt sieht man von den Fremdlingen nichts mehr!

Mit den Enten ist nicht viel Aenderung eingetreten. Die alte deutsche Ente hat mit wenigen Ausnahmen immer noch das Feld behauptet. Man weiß, daß unser Haus-Schnattervogel fraglos von der wilden Gras- oder Stockente abstammt.

Eine solche bildet die türkische Ente. Viele Leute mögen indeß diese Species wegen ihres unangenehmen Moschusgeruches nicht, der auch dem Fleische anhaftet. Anders schon die Pekingente! Sie erreicht in ihrer Heimath, der Mongolei, ein Gewicht von zehn Pfund, legt brav schwere Eier und liefert einen ausgezeichneten Braten. Dieser nahe steht die Aylesbury-Ente, die in der Mast bis zu fünf Kilogramm schwer wird. In Frankreich steht die Rouen-Ente obenan, die sich als brillanter Nutzvogel eines ausgezeichneten Rufes erfreut.

Die Graukente vermehrt sich bei günstigen Terrain-Verhältnissen ungemein stark. Große Moore und Brüche mit größeren und kleineren Wasserlachen, die mit Schilf, Röhricht, Buschwerk, Weidenhegern u. s. w. umgeben sind und kaum von Fuhr eines Jägers oder Heidschäfers betreten werden, einsam gelegene Teiche, Flüsse mit versumpften Ufern in geschützter Lage — das sind die Lieblingsaufenthaltsorte der Wildenten, denn viele Störungen vertragen sie nicht. Auch in den Niederungen der Oder, Elbe, Weser u. s. w. haust dieser wohlschmeckende Wildvogel, der viel und gern gejagt wird. Auf Seen und an den Meeresküsten kommen noch mancherlei Arten Wildenten vor, die aber meist ihres thranigen Geschmackes halber nicht gut genießbar sind.

Wer sich auf die Anlage von Entenfängen versteht und ein Recht zum Fangen der Thiere besitzt, kann viel Geld damit verdienen. So hat z. B. in verschiedenen Gegenden Westfalens fast jeder Colonist oder Hofbesitzer seinen Entenfang und machte gute Geschäfte damit. Auch in Holland, Oldenburg und im nördlichen Theile der Provinz Hannover wird der Entenfang sehr stark betrieben; namentlich ist ein bedeutender bei Celle, wo für viele tausend Mark gefangene Enten nach dem übrigen Deutschland und Frankreich u. s. w. versandt werden.

Eine Paarung zwischen dieser Wildente und der gewöhnlichen Hausente geht leicht von Statten. Die aus solchen Kreuzungen stammenden Küken eignen sich aber nicht gut zur Weiterzucht. Die Thierchen bleiben scheu und rücken bei erster bester Gelegenheit aus. Ein Bahnwärter auf der Strecke Stendal-Bremen fand vor Jahr und Tag auf seinem Controlgange im Weidengebüsche ein Wildentennest mit zwölf Eiern. Da er zu Hause eine brütende zahme Ente besaß, nahm er das Gelege mit und packte es seinem Hausvogel unter. Die Eier fielen auch alle aus. Später hat er die Küken an einen Schmied in Salzwedel verkauft, und dieser dachte, die Thiere ordnungsmäßig zu mästen. Daraus wurde aber nichts. Die Enten nahmen das Futter nicht recht an und jeden Abend kam es wie ein Koller über sie. Sie rannten und flatterten dann auf dem Hofe wie unklug herum. Damit sie nicht davonfliegen konnten, zerbrach der Eigenthümer den Wildenten in herzloser Weise je einen Flügel. Aus dem Fettmachen der armen Geschöpfe ist jedoch nichts geworden, und sie mußten zuletzt geschlachtet werden, so wie sie waren.

Wer auf seinem Geflügelhofe Enten und Hühner hält, der sorgt weißlich dafür, daß sich bei den ersteren genug weibliche Thiere befinden, weil sich die Erpel manchmal bös an den Hühnern vergehen und diese ruiniren.

Auf den Züchter alten Stils macht es gewiß einen etwas überraschenden Eindruck, in der Abtheilung „Tauben" die Brieftaube vertreten zu sehen. Im gewöhnlichen Wirthschaftsleben kannte man früher diesen Vogel kaum dem Namen nach. Trotzdem die Verwendung der Brieftaube zum Befördern von Nachrichten sehr alt ist. Von Kleinasien kam die Benutzung der Brieftaube nach Griechenland, und diese „Schnellpost" wurde dort sehr geschätzt. Namentlich gebrauchte man in Hellas Brieftauben zur Verkündigung des Sieges bei den Kampfspielen. Bei den Römern war die Brieftaubenpost ebenfalls ausgebildet. In neuerer Zeit benutzte Napoleon I. die Thierchen zur Nachrichtenbeförderung. Die wichtigste Verwendung der Brieftauben während der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts war diejenige zwischen Tours und dem belagerten Paris. Belgien und Holland haben ausgezeichnete Erfolge in der Abrichtung von Brieftauben erzielt. Auch der Kölner Verein thut sich mit seinen Brieftauben sehr hervor.

Ein großes Wettfliegen mit 1175 Tauben ab Königsberg in Preußen veranstaltete am 16. August vorigen Jahres der leitende Verein der Reisevereinigung des rheinisch-westfälischen Industrie-Bezirks-Clubs Bochum. An diesem Wettfliegen hatten sich 151 Vereine der genannten Vereinigung betheiligt. Die Entfernung von Königsberg i. Pr. beträgt etwa 1000 Kilometer Luftlinie. Bei schönem Wetter und Südwestwind wurden die 1175 Tauben am 16. August früh 5 Uhr in Königsberg aufgelassen. Auf der weiten Strecke wurde der Flug wiederholt durch Unwetter gestört. Am zweiten Tage Nachmittags kamen die ersten zwei Tauben an; die erste in Remscheid. Am dritten Tage trafen 30 Stück ein, und bis zum Abend des 21. August waren 149 Tauben eingetroffen.

Als Nutzvogel wird wohl die gewöhnliche Haustaube noch lange die Oberhand behalten, obwohl es auch schon mancherlei andere Arten auf dem Geflügelhofe giebt. Groß ist die Zahl der gezüchteten Rassetauben, die oft wie alles Andere, nur nicht wie Tauben aussehen. Mit diesen wird viel Sport getrieben. Zum Kochen Eierlegen hält kein Mensch Tauben.

Die gewöhnliche Haustaube stammt — so sagt auch Brehm — von der sogenannten Felstaube ab, die noch jetzt wild in verschiedenen Küstenländern Europas vorkommt. In Deutschland giebt es verierlei Arten Wildtauben: die schönäugige große Ringeltaube, die kleinere Hohltaube und die ganz kleine Turteltaube. Eine Paarung der wilden Stammvögel mit der Haustaube ist wohl möglich, sie erfordert aber Zeit und Geduld. Derlei Versuche habe ich selber gemacht, ohne mich indeß eines günstigen Ergebnisses erfreuen zu können. Hirtenjungen brachten mir eines Tages ein Pärchen junger Ringeltauben, wie sie ja in vielen deutschen Wäldern vorkommen. Sie hatten die Thierchen direct einem Neste entnommen. Ich sperrte die hübschen, ungemein scheuen Dinger in einen großen hellen Käfig und legte ihnen allerlei Körner vor. Als die Vögel aber nach Verlauf von zwei Tagen noch nichts von dem Futter angerührt, nahm ich sie heraus und stopfte ihnen gequellte Erbsen in den Kropf. Diese Wildtaube ist bedeutend größer als ihre zahme Schwester. Ich kaufte nun ein Paar junger blauer „Flüchter" und setzte sie mit zu den Fremdlingen. Später wollte ich die Arten verwechseln und dann versuchen, „Wild" und „Zahm" mit einander zum Paaren zu bringen. Das Product mußte dann zweifellos ein größerer und stärkerer Vogel werden. Aber es gab von Stund an nichts als Krieg und Rauferei in dem luftigen Behälter, und zwar bissen die kleineren Feldtauben die größeren derart, daß die Federn nur so herumflogen. Nachdem der Krakehl etliche Wochen so gedauert hatte und eher größer als geringer wurde, trennte ich die Kämpfenden wieder. Als ich diesen Mißerfolg in einer Jagdzeitung publicirte, antwortete mir ein Forstmann aus dem Thüringer Walde, mein Versuch wäre wohl geglückt, wenn ich die Geduld nicht verloren hätte. Daß solche Kreuzungen sogar leicht von Statten gehen, kann man in den Parkanlagen Dresdens gewahr werden. Dort giebt es viele Ringeltauben, und diese haben sich nicht selten mit entflogenen Haustauben gepaart. Ich hatte im vergangenen Sommer selber Gelegenheit, in der sächsischen Residenz solche Kreuzungsvögel zu beobachten. Es waren stattliche, hübsche Vögel.

Unbestreitbar ist die Taube ein schöner, interessanter Vogel; wer aber Gelegenheit hat, ihn näher zu beobachten, der bekommt von der sprichwörtlichen „Taubensanftmuth" doch einen eigenen Begriff. Die Täubericke, ja sogar die Tauben, schlagen und beißen sich oft derart, daß nur die Federn so herumfliegen.

Trotzdem die Ringeltaube sehr scheu ist, wählt sie beim Nisten nicht ungern die Nähe menschlicher Wohnstätten, wenn sie sonst nur passende Bäume vorfindet. Eine merkwürdige Erscheinung, namentlich in den Oststaaten Nordamerikas, sind die Wandertauben. Sie treten dort zu Zeiten in solchen Mengen auf, daß sie die Sonne verfinstern und durch ihre Last die Zweige von den Bäumen brechen. So war es wenigstens früher. Jetzt wird der Mensch, der die Büffelherden in den Prärien verschwinden machte, gewiß auch schon mit den Tauben aufgeräumt haben.

Obgleich wir bereits in das neue Jahr übergetreten sind, stehen wir noch im Zeichen des „Gänsebratens", denn noch immer wird der beliebte Bratenvogel, wenn auch schon vereinzelt, auf den Wochenmärkten gehandelt. Die Martinsgans erschien am 11. November in manchen Familien regelmäßig als Festbraten auf der Tafel, womit aber nicht gesagt sein soll, daß man den beliebten Hausvogel nicht auch früher schon verspeist. Die

Der Inventur-Ausverkauf

beginnt

morgen, Donnerstag, den 2. Januar.

Derselbe umfasst hauptsächlich

wollene und seidene Kleiderstoffe,

Reste und Roben knappen Maasses moderner Winterstoffe, sowie **fertige Wintercostüme, Paletots, Abendmäntel, Capes, Blousen, Ballkragen, fertige Knaben- und Mädchen-Garderobe etc.**

Gustav Steckner

Hoflieferant.

„berühmtesten" Gänse kommen bekanntlich aus Pommern. Sie erreichen oft ein Gewicht von 15 bis 20 Pfund.

Die Gans ist ein Nutzvogel im wahren Sinne des Wortes, denn mit dem Braten, der Leber und dem Fett ist ihre Opferwilligkeit noch keineswegs erschöpft. Dazu kommen noch die berühmten pommerschen Gänsebrüste, vielleicht das delicateste Rauchfleisch, das überhaupt existirt, ferner die saftigen Gänsekeulen von Bayonne, das Schwarzsauer u. s. w. Das Non plus ultra bildet aber die hochgepriesene Straßburger Gänseleber-Pastete, eine Erfindung französischer Kochkunst des achtzehnten Jahrhunderts. Kurzum: die brave Gans läßt sich im eigentlichen Sinne des Wortes für den Menschen in Stücke hauen, und jedes Stück giebt einen Leckerbissen ab. Sie ist wirklich ein „vielseitiges" Geschöpf, denn wo gäbe es ein zweites Thier, abgesehen von den bereits geschilderten Vorzügen, dessen Gurgel gleichzeitig zur Kinder-Kriegstrompete und zum Knäuelwickel, dessen Knochen gleichzeitig zu Cigarrenspitzen und zu Pfeifen zu benutzen wären? Daher läßt sich das Gesagte wohl noch einmal dahin zusammenfassen: die Gans ist eine wahrhafte Perle, und nur dann vollkommen „geschmacklos", wenn man ihren Namen unliebenswürdiger Weise in Beziehungen zum schwächeren Geschlechte bringt.

Abstammen soll unser Prachtvogel von den auch in Deutschland bekannten wilden Graugänsen, die in der Regel unter großem Geschnatter und Trompeten in der gewohnten Winkelform über die Lande ziehen. Die Zeit ihrer Zähmung fällt in das urgraue Alterthum zurück. Von dem sagenspinnenden Livius an ist durch alle Jahrhunderte die Rettung des römischen Capitols durch den warnenden Schrei der Gänse weiter erzählt.

Die Wildgans, die sonst sehr scheu ist, befreundet sich mit ihren zahmen Verwandten. Ich kenne einen solchen Fall, der bei Salzwedel vorgekommen ist. Da hatte sich ein wilder Ganser irgendwo am Telegraphendraht einen Flügel arg lädirt. Ein Herr nahm den Vogel mit nach Hause und setzte ihn auf seinen geräumigen Hof. Später gesellte der Eigenthümer dem nordischen Gaste auch ein Weibchen, ein treubiederes Hausgänslein, als Genossin zu. Nach Jahr und Tag haben sich die Thiere wirklich gepaart und auch mehrere Male Junge zuwege gebracht. Der „wilde Vater" ist ein ganz cultivirter Gatte geworden. Er schützte, wenn ein Hund oder ein Katze sich den Jungen verdächtig nahte, diese durch Zischen und Flügelschlagen, gerade wie der gebildete Gänserich. Schade, daß ich über den Fall nichts wieder erfuhr. Ich wäre doch neugierig, ob die Kreuzungsgeschöpfe sich wohl zum Mästen geeignet haben.

Eine Fachzeitung sagte mal sehr bezeichnend über den beliebten Bratenvogel: „Die pommersche Gans glänzt unter allen Gänsearten besonders durch die Größe ihrer wohlschmeckenden Leber, als auch durch das viele Schmalz (bis zu 9 Pfund), das sie liefert. Sie ist leicht mästbar, ihr Gefieder meist rein weiß und ihr Gewicht 15 bis 20 Pfund. Man kann sie mit Recht die Königin unserer Gänse nennen." Ganz besonders großartig ist der Herbst-Gänsemarkt in Rummelsburg bei Berlin. Täglich treffen da aus Rußland circa 50 000 Gänse ein, die meistens an die großen Mästereien in Westdeutschland und Pommern verschickt werden.

Indessen auch das Gefieder unseres lieben Hausthieres soll man nicht so still ignoriren! Was ließe sich nicht allein über unseren besten Freund in Noth und Tod, das unentbehrliche Bett, sagen! Das Haupt-Material, die Federn, liefert ja dazu die Gans, Hühner und Enten kommen dagegen gar nicht auf. Auch die Industrie, z. B. die Putzmacherei, weiß die Gänsefedern ab und zu zu verwenden. Die Kehrseite der Medaille bilden dazu die Gänsefittiche, welche die Magd zum Beseitigen von Staub und Asche in der Küche gebraucht. Eine unberechenbare Wichtigkeit besaßen ferner die Gänse-Schreibfedern. Unsere Geistesheroen, Schiller und Goethe, haben sich ihrer noch ausschließlich bedient. Bismarck bediente sich beim Unterzeichnen des Friedensprotokolls zu Frankfurt a. M., den 10. Mai 1871, einer goldenen Feder. Wenn das stets bei Beruhigung von Völkerstreitigkeiten geschieht, hat ja der „goldene Friede" eine symbolische Bedeutung.

Allgemeiner Turnverein.

—m. Aus dem Geschäftsberichte, den der Turnrath des Allgemeinen Turnvereins den Mitgliedern desselben zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung erstattet, klingt vor Allem die schmerzliche Klage über den Heimgang seines so verdienstreichen Ehrenvorsitzenden Professor Dr. J. C. Lion heraus, zugleich aber die Erneuerung des Gelöbnisses, das dem Vereine von dem unvergeßlichen Meister hinterlassene reiche Erbe an turnerischen Gaben in seinem Sinne und Geiste auszumünzen. Neben Dr. Lion entriß der Tod dem Vereine außerdem noch drei ihm nahestehende, um ihn hochverdiente, alte Freunde: Schulrath Professor Dr. Euler in Berlin, Professor Dr. Karl Biedermann und Hofrath Dr. med. Winter. Letzterer gehörte vom Jahre 1851 bis 1865 dem Turnrathe an und hat oftmals in entscheidender Weise in die Geschicke des Vereins eingegriffen. Hatten diese treubewährten und verdienten Männer nach langer Lebenszeit das Zeitliche segnen müssen, so hat sich doch auch die gesundheiterhaltende Kraft des deutschen Turnens an jenen fünf Männern bewährt, denen der Verein zur Feier eines bedeutsamen Lebensabschnittes die herzlichen, aufrichtigen Glückwünsche darbringen konnte: Dr. Wahmannsdorf zu seinem 80., Dr. med. Ferd. Goetz und Oswald Faber dem Alten zum 75., sowie den beiden allbekannten, mit dem Vereine aufs Engste verwachsenen Mitgliedern August Erbes und Heinrich Pörschmann zu ihrem 70. Geburtstage. Der Letztgenannten langjährige und werthvolle Mitarbeit in dem Vereine rühmend und dankend anzuerkennen, bot sich diesem willkommene Gelegenheit bei denen ihnen zu Ehren veranstalteten einfachen Festlichkeiten. Mögen sie der heranwachsenden Jugend Vorbilder regsten Pflichteifers und wahrhafter Vereinstreue sein und dem Vereine noch lange erhalten bleiben in gleicher geistiger und körperlicher Frische und Gesundheit!

Aus den am 30. September 1901 abgeschlossenen Mitgliederlisten geht hervor, daß die Zahl der Mitglieder die Höhe von 1322 Köpfen erreichte, darunter befinden sich 27, die dem Vereine 25 Jahre und länger ununterbrochen angehört haben. Als Ehrenmitglieder nennt er die Herren: August Schürmann, Privatmann in Halle a. d. S., Heinrich Stürenburg, Professor Dr. phil., Rector des Gymnasiums zum heiligen Kreuz zu Dresden, W. A. Vogel, Kaufmann, Otto Georgi, Dr. jur., Geh. Rath, Oberbürgermeister a. D., und Ferd. Goetz, Dr. med., Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft.

Dem Berufe nach vertheilen sich die Mitglieder auf 389 Kaufleute und Buchhändler, 170 Juristen, Beamte, Schreiber, 280 Gewerbetreibende, 124 Studenten, darunter die Mitglieder des akademischen Turnvereins „Albertia", 136 Techniker und Künstler, 45 Lehrer und Schriftsteller, 11 Aerzte und Apotheker, 12 Privatleute, 20 Handarbeiter und Markthelfer und 135 Schüler.

Die Vorturnerschaft zählte am 1. October 71 Mitglieder, dem Vereine selbst stehen 61 Vorturner bei einer Zahl von über 50 Riegen zur Verfügung. Sie vertheilen sich auf die allgemeine Classe, auf die Sonderclassen und die Jugendclasse, während die Frauenabtheilungen einen Bestand von 42 Turnerinnen aufweisen. Eine Reihe von turnerischen und festlichen Veranstaltungen hat den Verein auch im 56. Jahre seines Bestehens in Anspruch genommen.

Das Vermögen der Vereinsbetriebskasse erreichte im abgelaufenen Jahre die Höhe von 19 082,23 M, das der Turnlehrer-Unterstützungskasse 5806,06 M.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Altstadt)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1901 berechnet: Standesamt I [illegible], Standesamt II [illegible], Standesamt III [illegible], Standesamt IV [illegible], Standesamt V [illegible], zusammen [illegible]						
Geborene in der Woche vom 15. Dec. bis mit 21. Dec. 1901:						
Lebendgeborene männliche	52	41	14	36	5	148
" weibliche	41	33	6	34	6	120
" zusammen	93	74	20	70	11	268
Todtgeborene männliche	2	1	—	—	—	3
" weibliche	2	1	—	—	—	3
" zusammen	4	2	—	—	—	6
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 22. December bis mit 28. December 1901:						
Gestorben überhaupt männliche	36	16	6	12	3	73
" " weibliche	33	23	5	13	1	75
" " zusammen	69	39	11	25	4	148
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	15	12	4	10	3	44
Darunter ehelich geborene	13	7	4	9	1	34
" unehelich geborene	2	5	—	1	2	10
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	1	3	1	1	—	6
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	3	2	—	3	1	9
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	—	—	1	—	1
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	1	—	1
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	9	5	1	4	—	19
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	8	12	2	1	—	23
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	43	17	7	16	3	86
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	—	—	—	—	—	—
b) Selbstmord	2	—	—	—	—	2
c) Todtschlag	3	—	—	—	—	3

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Vermischtes.

— Wien, 30. December. Die „N. Fr. Pr." berichtet: Gestern hat der Buchhändler Franz Sixtus seinem Leben ein Ende gemacht. Herr Sixtus war ein Vierteljahrhundert in einer der ersten Buchhandlungen Wiens (Braumüller) angestellt und lange Zeit hindurch auch Procurist dieser Firma. Vor wenigen Wochen machte er sich selbstständig und eröffnete auf der Wiedener Hauptstraße eine eigene Buchhandlung. Gestern Vormittags entfernte er sich aus seiner Wohnung in Währing, Haizingergasse Nr. 6, und sagte seiner Gattin, daß er seinen Schwager, einen in der Alserstraße Nr. 12 wohnhaften Privaten, besuchen wolle. Er begab sich auch in das bezeichnete Haus, sprach aber bei seinem Schwager nicht vor, sondern ging in das dritte Stockwerk, legte auf dem Corridor Winterrock und Hut ab, stürzte sich über das Geländer in das Stiegenhaus und blieb todt liegen. In einem an seinen Schwager gerichteten Briefe bezeichnete er Kränkung darüber, daß er seine langjährige Stellung hatte aufgeben müssen, als Motiv der That. Franz Sixtus war in Dessau geboren, 49 Jahre alt und Vater von drei Kindern, von denen das jüngste im vierten Lebensjahre steht. Seine Gattin ist die Tochter eines sehr bekannten und geachteten Wiener Clavierfabrikanten. Sixtus lebte in sehr geordneten Verhältnissen.

— Ungeheueres Aufsehen erregt in Wien der gestern Nacht erfolgte Selbstmord des ersten Vicepräsidenten des Landesgerichtes in Strafsachen, Dr. Ferdinand Ritter von Holzinger, eines der bekanntesten Wiener Gerichts-Präsidenten. Dr. von Holzinger, der im 66. Lebensjahr stand und verheirathet ist, fuhr Sonntag Nachts um 1/2 1 Uhr vor dem Gerichts-Präsidialgebäude vor und begab sich in sein Arbeitszimmer, um dort, wie er zuweilen that, Nachts noch zu arbeiten. Als heute morgen der Diener das Bureau Holzinger's betrat, fand er ihn todt im Lehnstuhl sitzend mit durchschossener Schläfe. Die Kugel war an der rechten Schläfe eingedrungen und an der linken Schläfe wieder ausgetreten. Auf dem Tische fand man einen Zettel, auf welchen Holzinger mit fester Hand folgende Worte geschrieben hatte: „Nachdem die Aerzte mir vollständige Erblindung in Aussicht gestellt haben, ziehe ich es vor, in den Tod zu gehen, um diesem schrecklichen Loose zu entgehen. Ich bitte alle meine Freunde, mir ein gutes Andenken zu bewahren." In seiner Umgebung wußte man wohl von seinem Augenleiden, hielt dasselbe aber nicht für derart bedenklich. Holzinger, der nach dem Auftauchen der anarchistischen Bewegung in Oesterreich Präsident der Ausnahmegerichte gewesen, war eine außerordentlich prägnante Persönlichkeit. Er war Parteimann durch und durch und von der demokratischen Partei derartig gefürchtet und angefeindet, daß man es nicht wagte, ihm, nach dem Abgange des Präsidenten Grafen Lamezan, das Präsidium des Landesgerichts zu übergeben. Man schuf daher für ihn den Posten eines ersten Vicepräsidenten mit dem Range eines Hofrathes.

— Eine mißglückte Pariser Bauspeculation. Aus Paris wird gemeldet: Paris besitzt noch immer keinen großen akustischen und gut gelegenen Concertsaal. Der Trocadero hat nur den Vorzug der Größe, ist aber in allen anderen Beziehungen mißlungen. Darum concertiren Colonne und Chevillard in Theatersälen. Der Dominicaner P. Lavy, ein großer Musikschwärmer, der schon lange einer großen Chorschule vorstand, wollte dem Mangel abhelfen und überredete die Baronin Michel Heine dazu, ihm die ersten Mittel zu gewähren, um in der Rue Saint-Didier, unweit vom Trocadero, ein modernes Concerthaus vom Architekten Guimard, der als Revolutionär in der Kunst gilt, bauen zu lassen. Guimard baute darauf los, bis kein Geld mehr da war. P. Lavy bezog von der Baronin nach und nach eine halbe Million Francs und machte dann Schulden, bis der Bau zu Ende geführt war. Noch hatte aber der von ihm gebildete große Chorverein seine Concerte nicht begonnen, als P. Lavy von allen Seiten angefeindet wurde. Der Erzbischof von Paris fand sein Unternehmen profan, weil er auch protestantische Kirchenmusik und weltliche Werke auf sein Programm setzte, und den Dominicanern bereiteten die leichtsinnigen Finanz-Operationen des musikbegeisterten Paters schwere Verlegenheiten. P. Lavy wurde vor die Wahl gestellt, Paris und Europa zu verlassen oder die priesterlichen Rechte zu verlieren. Mit schwerem Herzen zog der Pater seine Priesterwürde vor und begab sich nach Konstantinopel. Das Concerthaus im modernen Stil wird wahrscheinlich versteigert werden müssen.

— Die Dame mit den drei Augenbrauen. Ludwig Hevesi hat im vergangenen Herbst die römische Campagna durchstreift und schildert im „Pester Lloyd" die Eindrücke, die er empfangen, mit der ihm eigenen intensiven Beredtsamkeit. Unter Anderem erzählt er Folgendes: „Die unglaublichen Neurömer haben die liebliche Caffarella — die Feder sträubt sich gegen das Wort — canalisirt haben sie sie! Der canalisirte Almo, ... eine Ungeheuerlichkeit. Eine Flußentklärung. Unwillkürlich schlage ich Pauly's Reallexikon des classischen Alterthums auf. Da steht es ja. Band 1, Seite 787: „Almo, ein kleiner Fluß Latiums, der unweit Bovillä entsprang, an der Porta Capena Roms vorüberfloß und südlich von Rom in den Tiber mündete. In ihm wurde von den Priestern der Kybele das Bildniß ihrer Göttin alljährlich feierlichst abgewaschen." Da ging es lustig her, da war Alles erlaubt. Jetzt sieht es anders aus. Ein langer, fest aufgemauerter Canal sticht schnurgerade durch das Thal, eine mörderische weiße Linie. Das Wasser steht darin höher als die Thalsohle und fließt mit einer ganz geschäftsmäßigen Geläufigkeit entlang. „Acqua pulita," sagte meine hinkende Führerin mit bedeutsam gehobenen Brauen. Reines Wasser! In diesem Augenblick freilich war es nicht ganz rein, denn eine Reihe von Kybele-Priestern stand daran und wusch. Ach, sie wuschen keineswegs die Statuette der Kybele, sondern bunte Hemden, weiße Kopftücher, verwitterte Unterröcke und schnöde Fußlappen. Große Würfel einer groben blauen Seife lagen ihnen zur Hand und neben jeder Person lag auf dem Canalrande ein schablanger schmiedeeiserner Hausschlüssel. Die Fluthen des Almo aber wurden ganz trüb von der blauen Seife und anderen Färbemitteln und steigerten dem Himmel die Spiegelung seines Blau. Ich stand da und machte ein Gesicht, wie ein Culturhistoriker, wenn's donnert. In meinem Trübsinn zählte ich die Waschenden, es waren ihrer vierzehn. Und plötzlich fragte ich meine hinkende Botin:

„Warum tragen denn diese Kybele-Priester alle Frauenkleider?"

Sie sah mich verdutzt an. „Frauenkleider? Aber Signore, es sind ja Frauen."

Nun war es an mir, verdutzt zu sein. „Frauen? Aber sie haben ja alle Schnurrbärte! Und was für Schnurrbärte!"

„O," sagte sie lachend, „das sind ja Frauenschnurrbärte, echte, aus dem agro romano ... Ich habe leider keinen, ich bin ja häßlich."

Die vierzehn Kybele-Priester waren auf unser Gespräch aufmerksam geworden und hielten sich die Seiten vor Lachen. Sie lachten wie der Chor in einer aristophanischen Komödie, das Thal des Almo wiederhallte davon. Ich war mit einem Schlage der populärste Mensch im Caffarellathale. Ein naiver Jüngling aus dem Norden, der noch nie einen Schnurrbart gesehen hat. Nun, die Priesterinnen beruhigten sich schließlich und gönnten mir neidlos den Anblick ihrer vierzehn Schnurrbärte. Es war auch der Mühe werth, denn es waren nicht zwei gleiche darunter. Es gab intime, die sich an den Enden in den Mund hineinringelten. Dann wieder heroische, die im Genre „Es ist erreicht" beiderseits in die Luft fliegen. Einer wuchs in Büscheln und verlängerte sich rechts über die ganze Backe bis zum Ohre, wobei er einige Wärzchen als Stützpuncte benutzte. Einer erinnerte an Lord Beaconsfield und bestand blos aus zwei Löckchen, die unter den Nasenlöchern abwärts wuchsen. Der verbreitetste Typus ist der eines zollbreiten schwarzen Bandes, der wie eine dritte Augenbraue im Gesicht steht. „Die Dame mit den drei Augenbrauen", welch trefflicher Romantitel für den älteren Dumas ... Um mich in ihren Augen wiederherzustellen, erzählte ich ihnen, daß es allerdings auch im Norden Damen mit Schnurrbärten gebe und daß diese sogar Schnurrbartbinden benutzten, was die ornamentale Kraft dieses Ornaments noch wesentlich steigere. Von einer solchen Binde, einer fascia pei baffi, hatten sie ihr Lebtage nicht gehört. Ist das möglich? Eine Binde unter der Nase, wie manche arme Teufel sie im Spital tragen müssen. Da hielten Einen die Leute am Ende noch für krank. Sie stellten sich die Schnurrbartbinde als Toilettestück vor, das man sich umbinde wie ein Halstuch, um auszugehen."

Bücherbesprechungen.

Die Illustrirte Zeitung Nr. 3052 vom 26. December (Einzelpreis 1 M), mit welcher der 117. Band dieser 1843 begründeten Zeitschrift schließt, bringt anläßlich der vor wenigen Tagen erfolgten Enthüllung der letzten Gruppe der Berliner Siegesallee auf einem Doppelblatt eine Ansicht der Siegesallee mit ihren Standbildern nach einer Originalzeichnung von Ewald Thiel, auf vier Blättern Abbildungen sämmtlicher 32 monumentalen Gruppen, ein großes Porträt Kaiser Wilhelm's II., des Schöpfers der Siegesallee, und ein Bildnißtableau sämmtlicher 27 betheiligten Bildhauer. Zwei prächtige Aufnahmen vergegenwärtigen das unter Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen stehende Erste deutsche Geschwader im Hafen von Christiania, wo es in den Tagen vom 7. bis 12. December Gastfreundschaft genoß. Sehr interessante Aufnahmen des nordamerikanischen Colonels Edwin Emerson vom venezolanisch-columbianischen Kriegsschauplatz mit einem fesselnden Begleittext dieses im Felde schon mehrfach erprobten Berichterstatters veranschaulichen die Waffengänge der beiden südamerikanischen Schwesterrepubliken. Das 500jährige Jubiläum der Lübecker Schiffergesellschaft ist der Anlaß zur Reproduction einer Außen- und Innenansicht des altehrwürdigen Schifferhauses der ruhmumflossenen Hansastadt. Außer den schon genannten Porträts seien noch hervorgehoben die Bildnisse: Frau Maria Heilbronner, nach einem Gemälde von Franz Stuck, Herzog Ernst der Fromme, der vor 300 Jahren geborene Stammvater der Häuser Sachsen-Coburg und Gotha, Altenburg und Meiningen, der in Europa glänzend aufgenommene japanische Staatsmann Marquis Ito, der um die Erforschung der italienischen und deutschen Städteverfassungsgeschichte hochverdiente Historiker Karl Hegel († am 5. December), der um das Studium unserer Classiker nicht minder verdiente Heinrich Düntzer († am 16. December) und der vielseitige Schriftsteller Eugen Zabel.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . " 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . " 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Teleph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10 1/2—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Vorschriften rc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Billet-Verkaufsstelle der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 26). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1/2 1 und 3—6 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 4 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2 1/2—4 1/2. Lesehalle v. 2 1/2—8 U. geöffn.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt, resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von 1/2 9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Hartenstr. 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonnt. 1/2 11—1/2 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 1/2 11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10 1/2—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10 1/2—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10 1/2—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang d. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—1/2 1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleonstein (11000 Num.) im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf das Schlachtfeld v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 M pr. Person) sind am Weißportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Tobel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. electr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mattentzwey-Windisch, Grimm. Str. 26, Eingang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinensaal. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel, echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke und -Mäntel bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA EDE
Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN NW
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA EDS
Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Musterkoffer, Mustertaschen, Mustermappen, Musteretuis etc.
Nur eigene anerkannt erstclassige Fabrikate. Grosses Lager. Preise billigst. Extra-Anfertigung u. Reparaturen schnellstens.
F. A. Winterstein, Koffer- und Lederwaarenfabrik, 2 Hainstrasse 2.

Speculations-Gut,

Bahnstation in der Nähe Leipzigs, Areal einige 90 Acker, zum Theil an der Bahn gelegen, ist für 210,000 ℳ zu verkaufen. Beste Bodenlage, Gebäude und Inventar in sehr gutem Zustande. Guthaben 80,000 ℳ Gute Hypotheken und kleines Zinshaus werden mit in Zahlung genommen. Näheres unter N. 37 durch die Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf!

Neues, solid gebautes Eck-Hausgrundstück in Leipzig-Reudnitz, mit über 6% Verzinsung, 2160 ℳ Ertrag, billigen Miethen, Hypotheken zu 4 und 5%, ist bei circa 20,000 ℳ Anzahlung, oder auch weniger, vom Besitzer zu verkaufen. Object wird event. mit in Zahlung genommen. Gef. Offerten unter L. T. 9217 Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Seifenfabrik

in Mitteldeutschland, fast ganz neu eingerichtet, mit Wohnhaus und großem Garten, ist anderweitiger Unternehmungen halber zu verkaufen. Firma besteht seit längeren Jahren und ist gut eingeführt. Fabrikate erstclassig. Anzahlung 75,000 ℳ. Vermittler werden nicht berücksichtigt. — Reflectanten wollen sich melden unter N. 59 in der Expedition dieses Blattes.

Stiller oder thätiger Theilhaber.

Zur Vergrößerung eines nachweislich rentablen Posamenterie- u. Export-Geschäftes in Annaberg wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit circa 30 Mille gesucht. Gegenseitige strengste Discretion. Vermittlung verbeten. Off. u. J. 147 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Zinsh., 8 Fenster, 4 volle Etagen, m. Garten, Pr. 64,000. Joseph, Katharinenstr. 14, Möbelh.

Grundstück, gut verzinsl., in all. Preisl. f. zu verk. durch Hausbesitzer-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 97.

Verkaufe mein an der Bahnlinie Rochlitz-Waldheim gelegenes

Hausgrundstück

unmittelbar am Bahnhof mit Stallraum, Schuppenraum und ertragfähigem Feld, insgesammt 54,1 Ar Flächeninhalt, 36½ m Front, 23,000 Brandcasse, Preis 35,000, Anzahl. nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Offerten u. N. 85 Expedition dieses Blattes.

In Soolbad Bernburg,

vis-à-vis dem Curhaus, stelle ich mein mit allem Comfort eingerichtetes Grundstück, in dem sich ca. 10 Jahre lang Galanterie-, Kurz- und Parfümeriewaaren-Handlung befand, zum Verkauf.

Max Abratzky,
Bernburg a. S.

Restaurant-Grundstück
bierfrei,

mit festen Hypoth., 17 Fenster Front, Ertrag 5500 ℳ, soll mit allem Inventar für 100,000 ℳ verk. werden. Anz. 12—15,000 ℳ. Off. u. W. 305 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Großer Gasthof

in verkehrsreicher Fabrikstadt, großer Saal mit Theaterbühne, große Gaststuben, viele Fremdenzimmer, Stammlocal sämmtlicher Vereine, große Gaststallungen, Remisen und Garten, ist sofort zu verkaufen f. 80,000 ℳ, Anzahlung 20,000 ℳ. Näheres bei Hermann Scholz, Gasthofsbesitzer z. Deutschen Kaiser, Greiffenberg in Schles.

Ein gut gehendes

Gasthaus

mit großer Gast- und Saalstube, Tanzsaal, Fremdenzimmer, Ausspannung in Industriestadt Sachsens ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten erbeten u. B. L. 349 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gutes Restaurant

in guter Lage Dresden-A., mit Garten, 5 Gastzimmern, flotter Stehbierhalle, gutes Kellers, Schlachthaus, ist sofort für 3600 ℳ Miethe mit 3—7000 ℳ zu übernehmen. Näheres Privatus Franke, Dresden-A., Carolastraße 6.

Schankconcessions-Zeichnungen fertigt L. Schröter, Querstraße 18, pt. r.

Fleischerei-Verkauf.

Gut gehende Fleischerei ist wegen Grundstücksübernahme preiswerth zu verkaufen. Offerten C. 306 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Sehr gute u. f. ausdehnb. Fleischerei in best. Lage, hier, m. f. Inv., gut. Pferd u. Wagen, für 2900 ℳ sof. z. üb. Uml. 45,000 ℳ Miethe f. bill. Off. u. L. F. 111 Rudolf Mosse, Leipzig.

Besser. Prod.-Gesch., verz. Gesch.; Uml. 1100 Mark Monat, Miethe f. bill., m. Fortzugs sof. z. verk. Erf. mit viel Waaren ca. 1600 ℳ Off. unt. L. U. 113 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Verkaufe mein gutgeh. Productengesch. Gr. Umsatz, bill. Miethe. Offerten u. J. 38 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Besseres Productengeschäft mit wöchentl. Schlachten, große Wohnung, billige Miethe, m. Uebernahme eines Gasthofes f. j. annehmb. Preis sof. zu verk. Off. H. W. 12 hauptpostl. Leipz.

Kleines, gutgehendes Geschäft verhältnißhalber für 800 ℳ zu verkaufen, sowie Waaren nach Factura. Offerten unter V. 425 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Zu verk. eine mittlere Buchbinderei krankheitshalb. Off. unter N. 99 Expedition d. Bl.

In Berlin

ist eine lange bestehende

Papierhandlung

wegen Kränklichkeit günstig verkäuflich. Off. „F. 936" Gerstmann's Ann.-Bureau, Berlin, Friedrichstr. 125.

Ein altes, gut eingeführtes Holzwaaren-Exports und Engros-Geschäft im Erzgeb. wird krankheitshalber sofort verkauft. Eo.

Theilhaber

für ein beste. Geschäft seit Jahren thätigen, praktisch erfahrenen, nicht unvermögenden Kaufmann — zur Uebernahme — gesucht. Ohne Risiko, sichere Existenz für jungen strebsamen Kaufmann mit 20—40 Mille. Offerten unter Z. 173 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein altes, renommirtes

Tuch- und Herren-artikel-Geschäft

mit feinster Kundschaft in größerer Stadt Mecklenburgs ist zum 1. April 1902 zu verkaufen. Reflectanten belieben Offerten unter Z. 3498 an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Lederhandlung en gros

in Dresden, bestens eingeführt und sehr rentabel, ist Umstände halber sofort sehr günstig zu verkaufen. Off. unter D. T. 8566 an Rudolf Mosse, Dresden.

Theilhaber.

Für ein großes Fabrikgeschäft im Königr. Sachsen wird ein energischer Kaufmann mit einem Capital von 50,000—100,000 ℳ als Theilhaber gesucht. Das Geschäft, welches mit 4 Gebäuden einen reellen Bauwerth von rund 260,000 ℳ hat, ist dauernd sehr beschäftigt und gewährt eine vorzügliche, sichere Existenz. Gef. Offerten erbeten unter V. F. 531 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Fabrikationsgeschäft

sucht für Buchführung u. Correspondenz jungen Kaufmann, der sich behufs nothwendiger Vergrößerung mit 10,000 ℳ still, gegen Gehalt und Gewinnantheil betheiligt. Offerten unt. M. 203 in die Exp. d. Bl. erb.

Für Druckerei und Buchbinderei

mit besonders lucrativ. Specialitäten wird kaufmänn. Leiter mit 50—100,000 ℳ Einlage gegen hohe Verzinsung sof. od. später gesucht.

Offerten unter L. F. 9281 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine in Leipzig gelegene, von ersten Fachmann geleitete, in eigenem Grundstück flott gut beschäftigte

Maschinenfabrik

sucht einen stillen oder thätigen

Theilnehmer

mit 50—60,000 ℳ Einlage.

Gef. Adressen unter N. 24 Exped. d. Bl.

An Stelle eines ausscheidenden stillen Theilhabers suche ich Capitalisten mit einer Einlage von

Mk. 30,000.

Capital wird sicher gestellt und wird mit 12% verzinst. Nur Selbstreflectanten bitte, ihre Offerten sub Z. 3522 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Ausbeutung gut lohnender Artikel suche stillen Theilhaber m. einigen Hundert Mark b. hohem Verdienst. Off. u. N. 100 Exp. d. Bl.

Wegen Betriebsvergrößerung sucht ein nachweislich rentables Geschäft einen stillen Socius mit 3—5000 ℳ Capital. Off. erb. u. Z. 180 in die Expedition dieses Blattes.

Suche thätigen Theilhaber in flotte Kohlengroßhandlung mit 12,000 bis 15,000 ℳ wegen Ausscheidens meines bisherigen kranken Socius. Offerten erbitte unter A. 122 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Reisender

der Weißwaarenbranche kann mit mäßigem Capital in ein alteingeführtes

Engrosgeschäft eintreten.

Offerten u. L. B. 103 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Zur Vergrößerung eines jüngeren aufblühenden Speditionsgeschäftes wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 5—10,000 ℳ Einlagen gesucht. Gef. Off. u. Z. 174 in die Expedition d. Blattes erb.

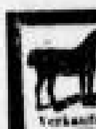
Zur Ausführung eines guten D. R.-Patents sucht der Erfinder mit Capitalisten in Verbindung zu treten. Agenten verb. Werthe Offerten unter L. U. 5830 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Chemische Fabrik

sucht einen tüchtigen Kaufmann mit größerem Capital als

Theilhaber.

Gef. Offerten unter A. E. 1065 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.



Reit- u. Fahrschule zu Elmshorn [illegible]

Verkaufs-Abtheilung **Holstein. Wagenpferde u. Reitpferde** [illegible] — Adr.: „Verband der Pferdezüchter in den Holsteinischen Marschen, Elmshorn."

Wer betheiligt sich mit tüchtigem Fachmann an Gelegenheitskäufen? Verdienst gut. Off. unter N. 125 Expedition d. Bl.

Prosc.-Balcon-Loge,
Serie grün,

sind einige Plätze abzugeben. Näheres Plagwitz, Carl Heine-Straße 8.

Neues Theater.

Zwei Achtel Seiten-Balcon sind abzugeben. Adr.: Hofmann, Heffter & Co., Wilhelmstraße Nr. 15, Leipzig-Gohlis.

Francke Pianos.

Fabrikate ersten Ranges,
empfohlen
durch Liszt, Rubinstein etc.
25 Auszeichnungen und Medaillen.
A. H. Francke,
Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig,
Gustav Adolph-Strasse 47.

Pianinos, Flügel, in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von **J. Kreutzbach,** Thomaskirchstraße 22.

Katalog bitte zu verlangen über Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. Verkauf und Vermiethung. O. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Gebr. Pianinos i. Nußb. billig für ℳ 260, 280, 300, 320, 360, 400, auch gen. Theilz. Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstraße 20.

Prachtvolle neue Pianinos, beste Fabrikate, verkauft und vermiethet billigst unter Garantie, auch Theilzahlungen C. H. Jähnichen, Promenadenstr. 11, I.

ff. Pianos Auch. bill., gebr. 200—300 ℳ, volle Gar. Klavierrech Friedr. Liliste 8, p., Kreuz.-Vol.

Pianinos, 200—700 ℳ, u. Garantie, Theilz. Härtelstr. 4, pt. l., Nähe Markt.

Pianino, kreuzs., schw., b. zu verkaufen Leipzig, Lange Straße 38, H.-G. II, l.

Salon-Pianino, neu, hochf., a. Firm., nußb., aus Privath. b. zu verk. Kreuz., Leibnizstr. 2, l. r.

Pianinos, hochelegant, u. Garantie billigst Königstr. 15, part.

Gelegenheitsk. Neues vorzügl. Pianino 370 ℳ u. bbb. Theilz. Gottschedstr. 11, I. r.

1 Pianino, 170 ℳ, z. v. Nicolaistr. 43, II.

Hochf. Pianino verk. f. bill. Kohlgartenstr. 65, p. r.

Schön. Pianino verk. f. 240. ℳ Emilienstraße 3, I.

Tafelförmiges Clavier sehr billig zu verkaufen Härtelstraße 13, pt. l.

Günstige Offerte für Wirthe!

Orchester-Pianos, großartige Musikwerke mit elektrischem Betrieb, eine vollständige Streichmusikkapelle, auch Tanzmusik ersetzend, sowie sämmtliche Musik- und Waarenautomaten zum Verkauf unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen oder Miethe. Stets Eingang von Neuheiten. In flottem Betrieb zu sehen Automaten-Restaurant, Hainstrasse 26.

Gebr. Singer-Nähmasch. v. 15 ℳ an, Reparaturen u. Ersatztheile bill., Alleinverkauf der *Original Victoria.* Lehrcursus in der modernen Kunststickerei. H. Schube, Petersstr. 34, I. Hof.

Fam.-Sing.-Nähm. Hohenzollern! Neu! hochf., bill. zu verk. Kreuz., Leibnizstr. 2, l. r.

Musterlager i. Kunst-Maschinen-Stickereien für Kissen, Decken, Clenschirme, Borden, Lambrequins, Möbelbezüge. Brandstraße 13, pt.

Winter-Ueberzieher

wenig getragen, Herren- und Damen-Garderobe rc. verkauft billig

E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Monatsgarderobe

J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I., am Markt und Rathhaus.

1000 elegante Herbst- und Winterpaletots, jede Größe u. Weite, Exemplarstücke, die mehr als 30—120 ℳ gekostet haben, werden von 15—50 ℳ verkauft. Große Auswahl eleganter Jackets und Rockanzüge, Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

Wintermantel mit Pellerine, Pelzkragen und Pelzmütze sehr billig zu verkaufen Eilenstraße 15, II.

Prachtv. Ober-, Unterb. u. Kissen, sowie Bettst. mit Matr., zus. für 27 ℳ sofort zu verkaufen Sidonienstraße 35, pt. l.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Pickrahn Klostergäßch. 5, I. Tel. 8168

Taucher Straße 32, Battenberg,

Möbel

Vollst. Wohnungs-Einrichtung
für nur 590 Mark.

Salon:	
1 hochelog. Plüsch-Garnitur	125
1 Vertikow, echt Nußb. fourn., Musch.	60
1 Salon-Tisch, mod. Façon	20
1 gr. Säulen-Trumeau, geschl.	50
4 Polsterstühle mit Rohrlehne	24
Wohnzimmer:	
1 Kleider-Secretär mit Muschel	36
1 Speisetisch mit Auszug	22
1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen	36
1 Ottomane, 3theil., mit gut. Bez.	40
4 Rohrstühle	14
1 Servirtisch	10
Schlafzimmer:	
2 franz. Betten mit Matratzen	80
1 Waschtisch mit Marmorpl.	30
1 Waschtisch-Spiegel	4
1 compl. Kücheneinrichtung	40

Änderungen können nach Belieben vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.

Leipziger Möbel-Hallen

Carl Max Raschig.
Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche.
Größtes Ausstattungsgeschäft.
Fernsprecher 7348.

Ehe Sie Möbel kaufen, überzeugen Sie sich in meinem **Möbel-Etablissement für Gelegenheitskäufe** von der Reellität, Gediegenheit u. Billigkeit meiner compl. Einrichtungen u. empfehle als selten günstigen Gelegenheitskauf eine gediegene Nußb.-Wohnungseinrichtung für

Mark 330,-

1 Nußb. Verticow mit Muschel	50,— ℳ
1 Nußb. Kleidersecretär	50,— „
1 Nußb. gr. Säulentrumeau-Spiegel	36,— „
1 Nußb. Speisetisch mit Auszügen	22,— „
1 eleg. Paneeltaschen-Sopha	55,— „
3 Rohrlehnstühle, 4,50	13,50 „
2 ff. Bettstellen mit rothen Matr.	48,— „
1 Waschtisch mit Platte	18,— „
1 Waschtisch-Spiegel	3,— „
1 complete Kücheneinrichtung	36,— „

für nur 330 ℳ

Dieselbe Einrichtung mit Salon- u. Plüschgarnitur nur 500 ℳ bis zu 6000 ℳ

J. Kallin,
Westplatz — Weststr. 34.

Brautleute!

Bis zur Beendigung meiner Inventur verkaufe verschied. Möbel, welche als Muster gedient haben,

ganz enorm billig.

Circa 10 Salongarnituren in Seide, Gobelin oder Plüsch in prachtvollen Mustern und verschied. Farben von 100 ℳ

16 elegante Schreibtische	von	28 ℳ an
13 „ Trumeaux	„	32 „ „
20 „ Plüsch-Sophas, versch. Muster	„	45 „ „
20 Salontische, ff. nußb. fourn.	„	16 „ „
15 gr. Speiseauszugtische	„	20 „ „
100 Rohrstühle versch. Muster	„	2 „ „
27 Verticows und Schränke	„	29 „ „
Eleg. nußb. fourn. Verticows	„	35 „ „
7 versch. h. franz. Bettstellen mit Federmatr. und Kissen	„	30 „ „
3 Bücherregale mit Putzschrk.	„	50 „ „
7 hocheleg. Buffets, echt nußb.	„	125 „ „

sowie verschiedene Möbel ganz enorm billig, nur kurze Zeit.

Gustav Jentzsch's Möbel-Haus,

Leipzig, Neumarkt 36 (kein Laden), Werkstätten und Lager in 6 Stockwerken, — Versandt nach allen Orten mit eigenen Verschlußwagen — 6 eigene Geschäftswagen.

Dein Haus sei Deine Welt!

Zu concurrenzlos billigen, bedeutend herabgesetzten Preisen statte ich für jeden Anspruch

ein trautes Heim

aus und gewähre für Baarzahlung — auch auf einzelne Möbel — 5% extra. Nur das bekannte solide Fabrikat!

Möbellager Möbius
Wiesenstrasse 19.

Verhältnisse halber verkaufe ich meine neuen Verbal-, Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Möbel (Gelegenheitskauf) Lessingstr. 6, IV. l.

2 complete Zimmer wenig gebrauchte Möbel verk. billig Emilienstraße 46, I.

Champagner

Aubertin & Cie.

Carte noire
„ blanche
Crémant rosé

Fagnières lez-Chalons & Hollerich.

Altrenommirtes Haus. Gegr. 1810.

Generalvertreter **Louis Kraft,** Hainstr. 14, Stern-Passage.

Möbel, Wohnungs-Einricht. ausgestellt vom einfach. bis elegantest. gegen Casse, ev. Theilzahlg. sol. Arbeit, sehr bill. Preise. R. Simon, Thomasiusstr. 15 (an Promenadenstr.). Preisliste umsonst. Teleph. 4611.

Schwarzes Ledersopha zu verk. L.-Anger, Bernhardstraße 29, p. r.

Geldschrank,

Kistner II 4, gepanzert, fast neu, zu verkaufen Hainstraße 14, Tr. A. II.

Geldschränke billig und gut, in Leipzig stehend, Verkauf. Arnold & Petzoldt, Mügeln-Dresden.

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate bill. Albertstr. 14, I.

14 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik. Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

Geldschränke Kästner u. and. b. Schletterstr. 2, p.

Pulte, Ladental., Sess., Regale, Schreibtisch billig Albertstraße 14, I.

Doppelpulte von 35—120 ℳ Schletterstr. 2.

In Gerstner & Töpfer's Konkurs ist die im Laden Burgstraße 11 hier befindliche Ladeneinrichtung sofort zu verkaufen. Rechtsanwalt Krause II, Ritterstr. 8, Konkursverwalter.

Leicht tragbare

Petroleum-Heiz-Oefen,

ohne Abzugsrohr, geruchlos brennend, billige Feuerung, angenehme Wärme, keine Asche, kein Ruß, daher große Reinlichkeit.

O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.
15, 20 und 25 ℳ

Wasserfreies

Glaubersalz

außer Convention billig frei. in Waggonladung abzugeben. Anfragen unter Chiffre

„calcin. Sulfat"

bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Ein completes Sielen-Geschirr ist zu verkaufen beim Hausmeister in Zangenberg's Gut, Johannisplatz 14.

Glas- u. Lederlandauer, Coupé, Halbchaisen u. off. Wag. bill. z. verk. Gerberstr. 52, Bolz.

Landauer, Landaulet, Halbchais., Break, Poney., 1- u. 2sp. Geschirre Ausstädter Stw. 14.

14 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Ein gebraucht. eleg. Kinderwagen

zu verkaufen Promenadenstraße 13, I.

Zu verkaufen ein Krankenfahrstuhl für die Hälfte des Einkaufspreises (125 ℳ) jetzt 60 ℳ, Wettiner Straße 21, I. links.

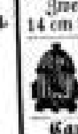
Braun Bulldog-H., z. Eigensch., fl. Ren.-H., z. verk. Off. u. M. 24 Cig.-Gesch., Zeitzer Str. 49.

Ein kleiner, äußerst munterer **Fox-Terrier,** sehr schön gezeichnet, ist preiswerth zu verkaufen Emilienstraße 3, 4. Etage.

Affenpinscher, 5 Monate alt, sehr kleine Race, ist zu verkaufen Grassistraße 3, part.

Braun Zwergteckel, gut erz., f. Damenhund, z. verk. Off. u. M. M. 24 Cigarreng., Zeitzer Str. 49.

Zwergaffenpinscher-Hündin, ¾ Jahr alt, 14 cm hoch, zu verk. Moltkestr. 16, im Restaur.



Wilh. Dietze, Kurprinzstr. 20. Empf. gut sprech. Papageien, Harzer Canarien, ff. singende Schamadrosseln, Chin. Nachtigallen, Cardinäle rc.

Canarienhähne, Hohl- und Klingelroller, à Stück 4—10 Mark, sowie Weibchen billig abzugeben Aeußere Tauchaer Str. 12, IV. lks.

Capitalisten halte mich zur kostenfreien Unterbringung von Privatgeldern gegen sichere Hypotheken bestens empfohlen. Robert Dünkel, Localrichter. Fernspr. 7587. Inselstraße 11.

Baares Betriebscapital. f. accred. Fa. f. sich an e. Darlehn v. 90,000 mit ⅓ betheiligen. Off. bestfund. Fa. sub A. J. 116 „Invalidendank", Leipzig.

Betriebscapital durch Acceptaustausch vermittelt streng reell und discret. Off. befördert unter D. T. 98 Rudolf Mosse, Dresden.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 97.

Hyp.-Geld von Promen.-Str. 26, III. A. Eltester

10 Antheilscheine

vollgez. à 1000 ℳ einer hiesigen gut beschäftigten Fabrik sind besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen erbitte u. G. E. 62 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Theildiscont

ev. auch Acceptaustausch wird von einer erstclassigen Firma Sachsens gesucht. Erste Ref. gegeben und verlangt. Vermittler völlig unberücksichtigt. Gef. Offerten nur von bestfundirten Firmen erbeten unter V. E. 530 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Mark 14,000

II. Hypothek auf Zinshaus in größerer Provinzialstadt hinter Cassengeldern sofort für 12000 ℳ verkäuflich. Dieselbe steht noch 3½ Jahre fest. Gef. Offerten sub Z. 3516 Expedition dieses Blattes erbeten.

Hypotheken kauft

Max Rohn, Packhofstraße 1, Fernspr. 7638.

100,000 Mark

II. Hypothek auf Landgut von circa 400 Morgen im Saalkreise hinter 100,000 Mark I. Hypothek 1. April 1902 gesucht. Gef. Off. unter U. l. 2371 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

In Garnisonstadt, Nähe Leipzigs, werden von einem Bau-Industriellen 70,000 ℳ erststellige Hypothek auf Privathaus f. jetzt od. spät. gesucht. Brandc. 132000 ℳ, Taxwerth 185600 ℳ Capitalisten — Vermittler ausgeschl. — w. Ang. u. N. 21 Exped. d. Bl. übrig.

Mark 50,000

1. Hypothek auf Miethhaus Leipzig, Wiesenstraße, Brandcasse 60,000, baldigst gesucht. Gef. Angebote sub H. G. 11 55 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

35—40,000 Mk. als 2. Hypoth.

hinter 150,000 ℳ Bankgelder auf einen soeben vollendeten herrsch. Neubau (Taxe 260,000 ℳ) per sofort oder später gesucht. Gef. Off. unter L. D. 107 Rudolf Mosse, Leipzig.

30—35,000 ℳ 1. Hypothek auf mein neues Zinshaus, Vorort, sofort oder spät. ges., mündelsicher. Off. u. N. 93 in die Exped. d. Bl.

22—24000 Mark

als 2. Hyp. auf Haus in Südvorst. weit unt. Brandc. sof. o. sp. von städt. Beamten ges. Off. v. Selbstdarl. sub G. 198 Fil., Königspl. 7.

20,000

zur 2. Stelle auf neugeb. Haus- u. Gartengrundstück an guter Lage der inneren Stadt per März oder April gesucht. Gefl. Off. u. N. 71 in die Expedition dieses Blattes erb.

Hypothekengesuch.

Auf mein neuerbautes Zinshaus, in bester Lage in L.-Gohlis, werden 16,000 ℳ an 2. Stelle bei 5%iger Verzinsung sofort oder später gesucht. Das Grundstück bewerthet sich auf 137,000 ℳ und ist mit einer Hypothek von 80,000 ℳ belastet. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Rössner, Leipzig, Markt 10.

15-, 16- und 17,000 Mark

als sehr gute II. Hypotheken zu 5%, auf neue Wohnhäuser mit mittl. Wohnungen sofort gesucht. Off. u. M. 86 Expedition dieses Blattes.

15,000 Mark

als II. Hypothek innerhalb der Brandcasse werden auf ein neugebautes Wohn- und Restaurations-Eckgrundstück in Nähe Leipzigs für sofort oder später zu leihen gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre werthen Offerten unter Z. 3524 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Mk. 15,000.

Durchaus sichere II. Hypothek, Verzinsung 5%, innerhalb der Brandcasse, eingetragen auf ein hiesiges durchaus solid gebautes Wohnhaus wird abzutreten gesucht. Adressen unter N. 102 in die Expedition dieses Blattes erb.

12—15000 Mk.

2. Hypothek vom Selbstdarleiher innerhalb der Brandcasse gesucht in Nähe Dresden. Werthe Off. erb. B. 8. 713 „Invalidendank", Dresden.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Kapitalien

gegen sichere
1. und 2. Hypotheken
auf Leipziger Wohnhäuser m. Vororten
suchen und leihen aus
Haus- und Grundbesitzerverein
Leipzig-Lindenau,
Lützener Strasse 16. Tel. 5464.

Max Benkert,

pens. Bürgermeister, Bayerische Straße 78, p., hält sich zur sicheren Unterbringung und vortheilhaften Beschaffung von

Hypotheken-

Capital unter Zusicherung schneller und gewissenhafter Bedienung empfohlen. Verfügbar für sofort und später: größere und kl. Capitale auf Wohnhäuser Leipzigs u. U. Fernspr. 8958.

Ca. 200,000 Mk. 1. Hypothek gesucht,

hint. ca. 150,000 ℳ Staats- rc. Hypothek auf Thüring. Grundbesitz. Offerten nur von Selbstdarleihern unter Z. M. 2423 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gotha, erbeten.

12—18,000 ℳ gute 2. Hyp. auf hies. Haus von zahlungsf. Mann sof. od. später ges. Off. **L. L. 121 Rudolf Mosse**, Leipzig.

10,000—15,000 u. 20,000—30,000 Mark gegen sichere 2. Hypoth. an Leipziger Wohnh. für jetzt oder später gesucht. Gefl. Offerten erb. unt. Motr. **M. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Str. 21.

Auf **Wohnhaus-, Garten- und Feldgrundstück in Schönau** bei Leipzig, 8060 qm Areal, Ortager. Taxe ca. 18,000 ℳ, werden zur **1. Stelle 9000** ℳ zu 4½% Zinsen gesucht. Nur Geldgeber wollen Adr. niederlegen b. **„Invalidendank", Leipzig, unter A. K. 117.**

8000 Mark zur II. Stelle auf ein Zinshaus in Lind. gesucht. Off. u. **O. 27** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

8000 Mk.

auf beste II. Hyp. zu 5% auf 2 Jahre gesucht. Höchste Sicherheit. Off. sub N. 78 in die Expedition dieses Blattes.

Auf meine gut verzinslichen Wohnhäuser suche ich 2. Hypotheken von **ℳ 6000, ℳ 7000 bis 9000** und **ℳ 12,000 bis 15,000** zu 5%.
Beste Sicherheit wird gewährleistet!
Kl. Beitrag zum Coursverlust ev. getragen. Offerten nur von Capitalisten erb. durch **„Invalidendank", Leipzig,** sub **A. K. 118.**

Darlehn von ca. 6000 Mark sucht per sofort durchaus ehrlicher, streng reeller Mann von tadell. Charakter geg. vollständige Sicherheit. Werthe Offerten erbeten u. A. H. 100 Annonc.-Exped. Weißstraße 32.

5—6000 Mark

als II. Hypothek hinter 17 000 ℳ, Brandcasse 22 400 ℳ, sofort oder später gesucht. Off. u. M. 200 Expedition d. Blattes erbeten.

4—5000 Mark

werden von einem Geschäftsmann u. Grundstücksbesitzer gegen mehrfache Sicherheit aus Privathand gesucht. Gef. Off. **A. G. 105 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Sofort gesucht auf schönes g. Grundst. zur 3. Stelle **3000** ℳ gegen hohe Zinsen. Auch **trage Coursverlust.** Agenten verbeten. Off. unter N. 81 in die Expedition d. Bl. erb.

2000 Mk. aus Privathand gegen 6% Zinsen zu leihen gesucht. Gefäll. Offerten u. N. 91 Expedition dieses Blattes.

Witw. sucht **100** ℳ von Edeldenkend. gegen Sicherheit. Off. unter **J. 300** Postamt 5.

Wer würde einer eleg. Dame, geschäftst., **Geld zur Gründung einer Existenz leihen? Off. A. H. 100 hauptpostl.**

Capitalien

in jeder Höhe zu 4 bez. 4¼%, sind gegen sichere 1. Hypotheken unter günstigen Bedingungen auf Leipziger Grundstücke auszuleihen durch
Anton Berndt, Centralstraße 1.

Hypothekengelder.

Ich habe noch mehrere Posten Bank- und Cassengelder zur Verfügung, die auf Grundstücke **Leipzigs u. Vororte** unter günstigen Bedingungen — gegen I. Hypothek — abgebe.
Robert Dinkel, Localrichter, Fernspr. 7587. Inselstraße 11.

Bank-, Cassen- u. Privatgelder auf **I. u. II. Hypothek** zu 4¼, 4½ u. 5%, **langjährig feststehend**, auszuleihen.
C. Wellner, Sidonienstr. 45.

350,000 Mk. 4%ige Bankgelder und 20,000 ℳ, 30,000 ℳ, 40,000 ℳ und 80,000 ℳ 4½%ige Cassen- u. Privatgelder haben auszuleihen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

300—400,000 Mark

Hypotheken-Gelder zu 4—4¼% habe zu vergeben. Offerten erbitte unter **F. 127** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

235,000 Mark

Sparcassengelder zu 4%, in beliebigen Posten, auch auf Vorortsgrundstücke u. Neubauten auszuleihen. Näheres durch
Alex. Strauss,
Funkenburgstr. 1. Telephon 1721.

Mk. 200,000

aus Privathand im Ganzen oder getheilt als erste Hypothek auf ein oder mehrere Grundstücke in den neueren Stadttheilen der inneren Stadt bald oder später zu begeben.
Es werden nur durchaus feinste Objecte berücksichtigt und Angebote nur von Selbstreflectanten erbeten.
Offerten unter F. F. 1902 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

8000 ℳ II. Hyp., innerh. Brandcasse, sind aus Privath. sof. auszuleihen. Off. u. M. N. 8 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14.

Kaufgesuche.

Bauplatz.

Suche in **westl. Vororten** günstigen Bauplatz. Off. mit genauer Angabe der Lage u. Preis unt. N. 79 an die Exped. dss. Blattes.

Bauplatz zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der **Größe**, Lage, Straßenfront und des **Preises** u. N. 48 Expedition dss. Bl. erb.

Bauland im Vorort, m. kl. Haus als Anzahl. gesucht. Off. u. **T. 200 postlag. hier.**

Ich suche für mich ein gut verzinsliches **Grundstück** mit best. **Restaurant**, oder wo feines **Café** sich einrichten läßt, mit 20—25,000 baar anzukaufen. **Bedingung:** bestgeordnete Hypotheken und in bestem baulichen Zustande. **Gefl. Offerten, mögl. direct vom Besitzer,** unter N. 106 in die Expedition d. Bl. **bis Montag.**

Nachweisl. rentable kleine Fabrik (Liköre, Mineralwasser oder andere) zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Gefl. Off. unter D. 95 an die Annoncen-Expedition, Westplatz.

Speculations-Areal

in Mockau gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit niedrigster Preisangabe und genauer Bezeichnung der Lage (möglichst mit Beifügung eines Lageplanes) unter **L. C. 104** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Filialfabrik in Rheinland.

Welches Werk sucht seine Interessensphäre in Rheinland durch **Gründung einer Filialfabrik** zu erweitern oder ein **eigenes Verkaufsbureau** zu errichten? Vorzüglich prosperierendes Fabrikations- und Engros-Versandgeschäft mit allen Einrichtungen, besonders für Metall- od. verwandte Branchen ist vorhanden. Gründung nur zwecks Vergrößerung oder Fusion mit passendem Werk nicht ausgeschlossen. Off. sub **U. A. 1581** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln (Rhein)** erbeten.

Spitzen, Weisswaaren.

Langj. bei Ia. Kundschaft gut eingef. **Reisender** sucht mit größerem Vermögen **Betheil.** an Engros- oder Fabrikgesch. gl. od. ähnl. Branche, event. Kauf. Offerten unter **N. 69** Exp. d. Bl.

Gartenlaube 1901
kauft **E. Lucius, Dorotheenstr. 1.**

Damen-Rohrplattenkoffer, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter N. 104 Expedition dieses Blattes erb.

Zahle die höchsten Preise

für **getragene Garderobe, Uniformen, Möbel, ganze Nachlässe, Pfandscheine, Goldsachen, Partiewaaren.** Bestellung auch durch Postkarte. **Blauner**, Nordstr. 14.

Bessere Herren-Garderobe, höchste Taxe, Uniform., Pelze, Gold. Uhr., Kett., Ringe, Brillant. u. Edelsteine, Leihhausscheine, auch von ausw. kaufen **Gebrüder Cohn**, Nicolaistr. 27, I.

Möbel, Betten f. Bräutigam, Schletterstr. 2.

Möbel, Bett. kauft st. Schumann, Bayer. Str. 17, pt.

Gebr. Kleiderschrank u. Commode zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis abzugeben Reichsstraße 44, Cig.-Geschäft.

Geldschr., Contor- u. Lad.-Einr. k. Schletterstr. 2.

Bäckerei-Utensilien, sowie Decorations-Gegenstände für Restaurant, Krüge, Kannen rc. zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preis u. H. O.** bahnpostlag. **Nordhausen.**

Alles Auskrang. v. Bod. u. Keller, getrag. Kleider, Möbel, Bett., W.-Ut., holt ab Saftmann, Brühl 57.

Heirathsgesuche.

Apothekenbesitzer

in reizend gelegener Gymnasialstadt Mittel-Deutschlands, mit 8000 ℳ jährl. Reingewinn, stattliche Erscheinung, Mitte 30, sucht Corresp. mit junger, vermögender Dame
behufs Heirath.
Strengste Discretion. Briefe unter **N. 54** an die Expedition dieses Blattes.

Landwirth, Ende 30er, Besitzer eines Gutes von ca. 500 Morg., Nähe von Hamburg, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin.** Damen von 26—30 Jahren und Vermögen von circa 50—60 000 ℳ, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eing. woll., w. erl. ihre Adr. nebst Photogr. unter **U. r. 2394** an **Rudolf Mosse, Halle a/Saale.**

Höherer Beamter, Wittwer, ohne Kinder, 46 Jahre, Gehalt 5000 ℳ, Privatv. 30 000 ℳ, w. pass. Heirath. Ausf. Off. u. M. 219 Expedition d. Blattes.

Postsekretär, 30 Jahre, w. sich bald zu verheirathen. Ausführl. Off. u. M. 241 Expedition d. Blattes.

Reiche Heirathsauswahl zum Neujahr colossal! 600 reiche Partien u. Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. Senden Sie nur Adresse **„Reform", Berlin 14.**

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krämer,** Brüderstr. 6, I.

Jeder kann sich verbessern d. Heirath in Güter, Gasthöfe, Geschäfte d. **Heineck**, Hainstr. 22.

Geb. Israelitin, Halbwaise, 21 J., stattliche Figur und den best. Ständen angeh. und von tadellosem Ruf, sucht, da durch trübe Schicksalsschläge jeglicher gesellschaftliche Verkehr verhindert, mit einem edeldenkenden Herrn behufs späterer **Verheirathung** in Briefwechsel zu treten. Off. u. N. 106 Exp. d. Bl. erb.

Privat-Entbindung
Frau Löser, Südstraße 25, I.

Agenturen.

Herren aus besseren Gesellschaftskreisen

finden durch Empfehlung eines
erstclassigen christlichen Weinhauses
mit bedeutendem Weinbergbesitz lohnende Beschäftigung.
Offerten mit Referenzen sub **F. Q. 710** an **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.**

Gegen hohe Provision

suche ich zum Vertrieb meiner i. Th. schon eingeführten „Specialität" einen tüchtigen, an ausdauernde Thätigkeit gewöhnten alleinigen
Vertreter.
Zu Uebernahme eines Lagers, sowie Einkassiren der Beträge damit verbunden, ist eine Caution von ca. 500 ℳ erforderlich. Nur bei der Colonialw.-, Drogen- und Delicatessenkundschaft eingeführte Herren wollen sich u. Z. 3525 in d. Expedition d. Blattes melden.

Acquisiteur

für neues Zeitungsunternehmen, mögl. mit Caution gef. Off. u. N. 89 Exped. d. Bl.

Vertreter.

Suche tüchtigen **Vertreter** für Leipzig u. Umg., welcher Polstermaterialien-Handlungen, Möbelfabriken u. -Handlungen, Tapezierer u. Sattler rc. besucht, zum Verkauf meines gangbaren Fabrikates. Hohe Provision. Gefäll. Offerten unter Z. 3521 Expedition d. Bl.

Gut eingef., langjähriger

Reisender

der Nahrungsmittelbranche sucht leistungsfähige Firmen provisionsweise für Chemnitz und Umgebung zu vertreten oder passenden **Reiseposten.** Ia. Referenz. Gef. Angebote unter **G. 134** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Chemnitz.**

Tüchtiger, intelligenter Kaufmann sucht

Vertretungen

erster Häuser, gleichviel welcher Branche, für **Breslau, Schlesien, Posen,** event. Commissionslager. Caution vorhanden. Offerten sub **B. V. 1870** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Vertretung

von leistungsfähiger Fabrik der **Textil-Br.** sucht selbstständiger Kaufmann für Sachsen mit dem Sitz in Chemnitz. Adr. u. Z. 169 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gewandter, junger Kaufmann sucht gute

Vertretung

für Berlin und Provinz. Gute Referenzen. Gefl. Offerten beliebe man zu senden unter **K. 77** an Postamt 9, Berlin.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Corrector, flotter, zuverlässiger Arbeiter, zur Aushilfe gesucht. Offerten unter S. Z. 333 Leipzig, hauptpostlag. erb.

Internat. kaufm. Stellen- u. Theilh.-Institut, Grimmaischer Steinweg 20, vermittelt sämmtl. in das kaufm. Fach einschl. Stellen. Prospect kostenlos u. fr. Täglich Eingang neuer Posten f. männl. u. w. Pers.

Wer **Stellung** sucht, verlange d. Postk. **umsonst** Prospect von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Vertrauensposten.

Für mein ins Bankfach schlagendes Geschäft suche ich zu per sofort jungen **Kaufmann,** welcher mich selbstständig vertreten kann. Event. ist demselben Gelegenheit geboten, sich vorerst still zu betheiligen.
Caution von ℳ 15,000 erforderlich. Offerten erbeten sub Z. 3523 in die Expedition dieses Blattes.

Für eine **größere Asphaltfabrik** wird für die

leitende Stellung

eine erste Kraft gesucht.

Ingenieure und Fachleute, die an selbstständiges Arbeiten gewöhnt und mit dem Straßenbau vertraut sind, wollen ihre Bewerbung unter N. 96 an die **Expedition dieses Blattes** richten.

Geschäftsführer oder Theilhaber.

Für ein nachweisl. sehr rentabl. Agentur- u. Commissionsgeschäft wird ein Herr, welcher über ca. 1500 ℳ baaren Capital verfügt, sofort gesucht. Gefl. Offerten u. **A. F. 90** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Jg. Mann (unverh.) mit Capital-Einlage v. 2000 ℳ findet sof. angenehme Stell. mit 1200 ℳ Gehalt (Filial-Leitung). Näh. u. **B. 103** hauptpostlagernd **Dresden.**

Möbel-Branche.

Für ein besseres Möbel- u. Decorationsgeschäft wird als **Buchhalter** und **Verkäufer** ein Herr in mittleren Jahren gesucht, der gewandt im Verkehr mit besserem Publikum, zugleich firm in doppelter Buchführung ist. Es wird jedoch nur auf solche Herren reflectirt, die **mit der Branche gründlich vertraut** und schon längere Zeit in dieser thätig waren. Offerten mit Gehaltsansprüchen, näheren Angaben u. Photographie unter **J. 130** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Buchhalter!

Zur Erledigung der Inventur-Arbeiten und Abschluß der Bücher suche ich für sofort aushilfsweise einen fleißigen jungen Mann mit guter Handschrift.
Offerten erbeten unter Z. 3518 in die Expedition dieses Blattes.

Ein älterer, erfahrener **Kaufmann** wird zur **Uebernahme der Buchführung** auf

Engros-Contor

gesucht. Bevorzugt werden Herren, welche der **Tabak- und Cigarrenbranche** nicht zu fern stehen und die Arbeit als Nebenbeschäftigung übernehmen. Offerten unter **N. 111** in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Buchhalter.

Suche einen j. Mann, am liebsten aus einem Bankgeschäft, welcher sich in seiner freien Zeit **stundenweise beschäftigen** möchte. Offerten unter **K. 131** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Sofort gesucht wird ein durchaus **kaufm. geb. Herr** zwecks Abschlusses der Geschäftsbücher. Event. auch stundenweise.
Roßstraße 41, I. l.

Für eine **erste Exportfirma** wird ein

erfahrener Kaufmann

zur Leitung einer Filiale gesucht. Reflectirt wird nur auf einen hervorragend fleißigen, zielbewußten Arbeiter, flotten Acquisiteur und Organisator, der gewandt im Verkehr mit dem Publicum ist, vorzügliche Sprachkenntnisse und Erfahrung in der Lebensmittel-Branche besitzt. — Es ist demselben Gelegenheit geboten, bei großer Tüchtigkeit sich eine sichere, bestdotirte Lebensstellung zu verschaffen. — Bewerbungen mit ausführlicher Angabe seitheriger Thätigkeit unter M. 239 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Kaufmann,

allererste Kraft,

mit **umfassenden Kenntnissen** der Manufacturwaarenbranche
zur Leitung einer Filiale
von **großem Unternehmen** gesucht. Der Posten ist **hoch** salärirt und bietet bei entsprechenden Leistungen **Lebensstellung.** Bedingt ferner: vorzügl. Sprachkenntnisse, hervorragendes Dispositions- und Verkaufstalent. Es wollen sich nur wirklich erstclassige Kräfte mit genauer Angabe seitheriger Thätigkeit unter **M. 243** in der Expedition dieses Blattes melden. Discretion zugesichert.

Reisender für Rußland.

Bedeutendes Werk sucht tüchtigen Reisenden für Rußland. Nur Herren, welche bereits in der Werkzeug- und Stahlwaarenbranche gearbeitet haben und bei der Kundschaft gut eingeführt sind, wollen sich mit Aufgabe von Referenzen, Zeugnißabschriften rc. melden unter D. E. 107 bei Rudolf Mosse, Breslau.

Tüchtige, routinirte

Abonnentensammler

für bereits eingeführte Familien-Wochen-Schrift bei hoher Provision sofort gesucht. Bei Tüchtigkeit feste Anstellung.
Leipziger Verlagshaus, Arthur Schneider,
Leipzig-R., Johannis-Allee 4.

Erstes Berliner Haus sucht **gewandten**

Correspondenten.

der die englische, französische und möglichst auch italienische Sprache beherrscht und flott stenographirt. Herren aus der Textilbranche und Maschinenschreiber bevorzugt. Stellung hoch salairirt u. dauernd. Ausführliche Angebote unter M. 248 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlingsgesuch.

In unserem **Tuch-Engros-Geschäft** findet Ostern 1902 ein junger Mann mit dem Reifezeugniß für einjährigen Militärdienst als **Lehrling** unter **sehr günstigen** Bedingungen Aufnahme.
Gebrüder Heine.

Buchhalter
zur Führung des Contocorrentes in einem Waaren-Engros-Geschäft per sofort gesucht. Off. mit Zeugniß-Abschr. u. Angabe der Geh.-Anspr. sub Chiffre M. 112 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** Grimmaische Straße, erbeten.

Ein tüchtiger Buchhalter gesucht. Offerten unter N. 112 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Sachsen und Lausitz

jüng. gewandter Reisender für **Manuf.-Engros-Geschäft** für 1. März oder 1. April 1902 gesucht. Offerten mit Referenzen, Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsang. u. C. 8. 2946 Ann.-Exp. **C. Schönwald, Görlitz.**

Reisender

für Sachsen, Thüringen u. 1 Stadtvertreter für Leipzig von chem.-techn. Fabrik für concurrenzlosen Artikel bei hoher Provision gesucht, ev. zum Mitnehmen. Herren, in Drogengeschäften oder bei Hoteliers eingeführt, bevorzugt. — Offerten unter **„Columbia"** hauptpostlagernd Leipzig.

Reisender.

Gut eingeführtes **Posamenten- u. Kurzwaaren-Engros-Geschäft** sucht für Anhalt und Thüringen einen **tüchtigen Reisenden** bei gutem Gehalt in dauernde Stellung per 1. April 1902 oder früher. Offerten unter N. 70 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für hiesigen Platz und kleine Touren

Reisender

für Landesproducte z. baldigen Antritt gesucht. Off. sub N. 57 Exp. d. Bl. erb.

Erfahrener

Kaufmann,

nicht unter 30 Jahren, zuverlässiger Arbeiter, gewandter Correspondent, für eine Kunstanstalt per bald oder später in
dauernde selbstständige Stellung gesucht.
Anerbieten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche sub **D. Z. 102** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erb.

Für ein größeres Contor

werden einige kaufmänn. gebildete junge Leute mit schöner Handschrift gesucht. Stenograph. bevorzugt. Offerten mit Gehaltsanspr. unter N. 62 an die Expedition dieses Blattes.

Tuchbranche.

Ich suche per 1. April 1902 einen jungen Mann (Christ, nicht über 23 J. alt) für Contor und Lager. Branchekenntniß und Stenographie Bedingung. Bewerbungsschreiben unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung von Zeugnißabschriften sind zu adressiren: L. Z. 206 postlagernd Cottbus.

Tüchtiger Verkäufer.

Suche für meine **Möbelfabrik** einen durchaus **flotten Verkäufer,** welcher mit doppelter Buchführung vertraut, in der Möbelbranche thätig gewesen und äußerst gewissenhaft ist. Nur **allererste Kräfte** mit Prima-Zeugnissen wollen Offerten unter **M. 133** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** abgeben. Nur ausführliche Offerten mit Angaben der bisherigen Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche werden berücksichtigt.

Schreiber, zuverlässiger Arbeiter,

mit nur **guter Handschrift** gesucht. Off. unter S. Z. 333 Leipzig postlagernd erbeten.

Junger Mann
mit guter Handschrift für einfache **Contor-Arbeiten** und als **Bote** gesucht. Off. u. C. 57 in die Filiale, Katharinenstraße 14.

Tiegeldrucker

für feinste Accidenzen gesucht. Offerten mit Gehaltsford. und Zeugnißabschr. unter V. 7 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schlossergel., Blecharb., auf schmiedeeis. Kochherd ges. Fritsche, L.-Reudnitz, Bergstr. 12.

Schuhmacher, auf Reparaturen geübt, erh. dauernde Arb. L.-Gohlis, Wiederitzsch. Str. 3, p. l.

Ein j. brauchb. Koch für **Restaurant** u. bescheidenen Verhältnissen gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung und Zeugnißabschriften u. **H. O.** bahnpostlag. **Nordhausen.**

Kellner ges. Plac.-Bur. Gr. Fleischerg. 21.

Schiffsjungen!

Junge Leute, welche die Capitainscarrière einschlagen wollen, werden sofort zur Ausbildung auf Schiffen placirt.
A. Koskowski,
Eckernförderstraße 64, **Hamburg.**

Schiffsjungen

erhalten jederzeit Stellung auf erstclassigen Segelschiffen im Heuerbureau von
J. Brunkhorst,
Hamburg, St. Pauli, Eckernförderstraße 62.
Man verlange Prospect.

Junger Franzose,

mit etwas kaufmännischer Vorbildung, auf größes Contor zunächst als **Volontär** gesucht. Bei befriedigenden Leistungen wird Gehalt gewährt. Offerten unter N. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Volontär.

Auf dem Contor eines hiesigen Engros-Geschäfts findet ein junger Mann aus guter Familie als **Volontär** Aufnahme. Günstige Bedingungen, beste Gelegenheit zur Ausbildung in allen kaufm. Fächern. Off. unter N. 49 an die Expedition dieses Blattes erb.

Volontär wird in kleinerer Maschinenfabrik Lindenaus per Ostern aufgenommen. Vielseitige sorgfältige Ausbildung. Offerten unter M. 181 Expedition dieses Blattes.

Größeres Handelsgeschäft

sucht per Ostern 1902 einen mit guten Schulzeugnissen versehenen

Lehrling.

Besuch der Handelsschule Bedingung. Adr. u. N. 51 a. d. Expedition dieses Blattes erb.

Für ein **Drogen- u. Colonialwaaren-Geschäft en gros und en détail** in industrieller Provinzialstadt des Königr. Sachsen (Nähe Dresden) wird Sohn achtbarer Eltern für **Ostern 1902** als

Lehrling

gesucht. Handelsschule am Platze. Pension im Hause. Offerten sub Chiffre **Z. 3499** in die Expedition dieses Blattes.

Lehrling

mit **guter Schulbildung** aus achtbarer Familie gegen monatliche Vergütung für Ostern gesucht.
Christian Zimmermann & Co.,
Reichsstraße 45.

Kaufm. Lehrling

für hies. **Engros-Geschäft** z. Ostern 1902 ges. Gute Bürgerschulbildung Bedingung. Kleine Vergütung von Anfang an gewährt. Schriftl. Offerten sub Chiffre **K. 88** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** erbeten.

Für ein hiesiges Speditionsgeschäft wird für Ostern ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht.
Offerten unter Sp. 49 Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Uhrmacherlehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Brunzel, Colonnadenstraße 16.

Sohn rechtlicher Eltern, welcher gute Schulcensur im Zeichnen besitzt, findet zur Ostern als

Etuistischler-Lehrling

gute Lehre.
J. & G. Gottschalck, Salomonstr. 14.

Conditor-Lehrling.

Suche Ostern einen j. Mann mit guter Schulbildung zur Erlernung der **Conditorei.**
R. Modes' Conditorei, Bayerische Straße 4.

Zum 15. Februar oder 1. März gesucht ein ganz **zuverlässiger**

Diener,

der gewandt im Serviren u. Zimmerreinigen ist und die Centralheizung besorgt, von
Hans Thieme,
Mozartstraße 23, part.
Zu melden Vormittags 9—11 oder Nachmittags 2—4 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Februar in eine Villa nahe Leipzig ein **ganz zuverlässiger**

Diener

in gesetzten Jahren, der im **Serviren** und allen häuslichen Arbeiten bewandert sein muß, auch Centralheizung zu besorgen hat. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden unter Chiffre **N. 74** in der Expedition dieses Blattes.

Sehr gut empfohlener, wirklich perfecter, zuverlässiger **Diener** für Reisen, feinen Haushalt gesucht. Ein Pferd ist mit zu versorgen. Off. mit Photogr. und Referenzen unter N. 94 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gewandter, zuverlässiger **Marktbelfer** aus der Butter- oder Colonialwaarenbranche für sofort gesucht. **H. Schürer & Sohn,** Buttergroßhandlung.

Gel. **Hausbursche** z. Gästebedienen. Vermittl. **Werner,** gr. Fleischergasse 25, 1½ r.

Hausbursch. gel. Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

Laufbursche

mit guter Handschrift, Sohn rechtschaffener Eltern, von größerem Zeitschriften-Verlage gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Lohnforderungen unter N. 90 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kräftigen Laufburschen, der schon in Buchbindereien thätig war, sucht **F. Haselbauer, L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 3.**

Ordentlicher Laufbursche, 16—18 Jahre alt, wird in dauernde Stellung gesucht. Off. unter N. 56 Expedition dieses Blattes.

Kindergärtnerin I. Cl.,

evang., im Besitze bester Empfehlungen über ihre Thätigkeit in gutem Hause, zu baldigem oder späterem Antritt gesucht. Offerten unter N. 66 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Clavierspielerin in dauernde Stell. sof. gesucht im Restaurant, Sternwartenstr. 33.

Redegewandte Damen

als **Cartenreisende** b. hoh. Gehalt u. Prov. ges. Off. an **E. Richter, Dresden 16.**

Zum sofortigen Antritt gesucht eine mit der einfachen Buchführung durchaus vertraute **Buchhalterin.**
Selbstständiges, sicheres Arbeiten ist Bedingung. Offerten unter **L. K. 119** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Eine junge Dame,

die fertig stenographiert und Uebung im Maschinenschreiben besitzt, wird zu sofortigem oder baldigem Antritt gesucht.
Zunächst nur schriftliche Angebote erbittet
Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik vorm. W. v. Pittler, Actiengesellschaft,
Wahren bei Leipzig.

Junge Dame
mit guter Schulbildung u. prima Zeugnissen,
geübte Stenographistin und Maschinenschreiberin
(„Hammond" oder „Ideal") zum baldigen Antritt für kaufmännisches Bureau gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter N. 48 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von größerer Verlagsbuchhandlung wird eine schnell und sicher arbeitende

Contoristin

gesucht, die Umsicht besitzt und an eine selbstständige Erledigung der ihr übertragenen Arbeiten gewöhnt ist. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung bei entsprechendem Gehalte angenehm und dauernd. Gef. Angeb. mit Beifügung der Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter N. 67 Expedition dieses Blattes erb.

Lageristin
mit schöner flotter Handschrift für Weißwaaren-Engros-Geschäft per sofort gesucht. Off. u. N. 98 in die Exp. d. Blattes.

Verkäuferin-Gesuch
Eine tüchtige Verkäuferin aus guter Familie für ein Glas- und Luxuswaaren-geschäft per sofort gesucht.
Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu senden an
Hedwig Gründig, Augustusplatz 1.

Für mein Special-Wäsche-Ausstattungsgeschäft suche ich eine erste tüchtige
Verkäuferin
bei gutem Gehalt und dauernder Stellung.
Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften, Bild und Gehaltsanspr. unter Z. 3517 in die Expedition dieses Blattes erb.

Lernende
(größere Figur bevorz.) für Kurz-, Weiß-, Wollw.- u. Herrenartikel-Branche gegen Anfangsgehalt sofort gesucht. Meldungen Donnerstag 12—1 Uhr
Ranstädter Steinweg 13.

Geübte Nähmaschinenstickerin
bei festem Gehalt sofort gesucht. Offerten unter N. 87 Expedition dd. Blattes erbeten.

Eine selbstständige, mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** bei gutem Lohne oder auch ein einfaches, im Kochen erfahrenes **Wirthschaftsfräulein** für den 1. Februar d. J. gesucht.
Frau Commerzienrath Hülsemann, Altenburg/Sachsen.

Ein Wittw. mit 3 K. v. I. bald. ein ält. Fräul. oder junge kinderl. Wittwe als Wirthschaft. Näh. L.-Volkmarsdorf, Mariannenstr. 11b, I. r.

Für großen Haushalt
wird ein einfaches
Fräulein,
Anfangs Dreißig, gesucht, das in der feinen Küche perfect, mit Behandlung der Wäsche vertraut und gewillt ist, die Beaufsichtigung des Dienstpersonals zu übernehmen. Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften unter R. 100 lagernd Hauptpostamt Leipzig.

Koch-, Kaffeemams., Zimm.-, Hs.-, Herd-, Küchen-, Aufwasch-, Kinder-, Stub.-M., Mädch. f. Küche u. Hs., Stützen, Kinderfrl. sucht b. h. Lohn sofort. Kaiserhalt, Bur., Promenadenstraße 31.

Suche zum 1. Februar eine perfecte
Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt. Anmeldungen Morgens 8—10, Nachmittags 6—9 Uhr.
Frau Arthur Mayer, Sebastian Bach-Str. 7, I.

1 Köchin, 2 Hausmädchen sucht Mar.-Bureau, Große Fleischergasse 21.

Suche per 15. Januar 1902 ein tücht., sauberes Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet.
Frau Robert Zieger in Leipzig, Kaiser Wilhelm-Straße 7.

Gesucht zum 1. Febr. ein anst., fleißiges
Mädchen für Küche und Haushalt
Poniatowskystraße 14, 1. Etage.

Gesucht per sofort ein Mädchen, das perfect schneidern kann, als
Jungfer.
Zu meld. 9—11 od. 2—4 Schillerstraße 4, II.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein älteres anständiges Stubenmädchen in eine Villa, das im Serviren, Stubenarbeit u. Schneidern geübt sein muß. Nur Solche mit guten Zeugnissen u. die schon in guten Häus. waren, wollen ihre Adr. unter N. 73 Exped. d. Bl. einschicken.

Junges Mädchen
für häusliche Arbeit gesucht Reudnitz, Charlottenstraße 25, F. Bruder.

Kostenfr. Stellennachw. für Dienstmädchen.
Tücht. Mädchen erhalten Stell., ebenfalls gesucht m. Mädchen z. sof. u. spät. Lohn, auch b. Bl. u. Kinderl. Herrsch. Jed. Mädch. bek. kein. Wirthschaft. u. bek. den Dienst umsonst. Frau Keßner, Liebigstr. 11, II., Vermittl.-Bureau.

Reinliches, in Allem erfahrenes
Dienstmädchen
für 3 Personen sofort oder später gesucht. Mit Buch zu melden Vormittag
Prof. Vogel, Bayerische Straße 99, II.

2 Mädchen per sofort od. am 15./1. c. gesucht bei hohem Lohn Goldhahngäßchen 1.
Löwen-Schänke.

Junges Dienstmädchen für Restaurant, das Gäste mit bedienen muß, sofort gesucht. Meldungen unter L. E. 109 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein ordentl., sauberes Mädchen
wird sofort bei hohem Lohn gesucht
Gustav Adolf-Straße 19a, I.

Gesucht für älteres kinderloses Ehepaar junges Mädchen mit guten Zeugnissen.
Günther, Randtstr. 37, part.

Ordentl. sauberes Dienstmädchen sofort gesucht Elsterstraße 55, parterre.

Mädch. f. sof. ges., m. Dabenet. verl. f. Kochstr. 18, I. l.

Ein junges, zuverlässiges
Kindermädchen,
welches auch im Nähen, Plätten u. Stubenarbeit etwas bewandert ist, per 15. Januar 1902 gesucht. Mit Buch zu melden
Kaiser Wilhelm-Straße 7, 3. Etage.

Ein zuverlässiges Kindermädchen
wird per bald gesucht
König Johann-Straße 15, part.

Mägde, hoher Lohn, sucht Sternwartenstr. 33, I., Bm.

Eine saubere, fleißige Aufwartung für die Morgenstunden auf dauernde Arbeit gesucht
Gohlis, Albertstraße 3, I.

Stellengesuche.

Elektro- u. Maschinen-Ingenieur,
24 Jahre, sucht Stellung als Zeichner und bittet um Offerten unter V. 8 durch die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger, repräsentabler Kaufmann sucht Vertrauensstellung, möglichst Engros-Geschäft. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. Gef. Offerten sub N. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Buchhalter,
30 J. alt, verheirathet (kinderlos), mit besten langjähr. Zeugnissen, in je einer Stellung 6 u. 5 Jahre thätig gewesen, in Buchhaltung, Correspondenz, Mahn-, Klage- u. Krankencassenwesen, sowie in allen kaufm. Arbeiten vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen mögl. dauernde Stellung per sofort oder später.
Gef. Offerten unter N. 80 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

I. Buchhalter und Correspondent
aus der Filz- und Schuhbranche, sprachenkundig und reisegewandt, sucht Stellung. Beste Zeugnisse. Werthe Zuschriften unter Z. 160 an die Expedition dieses Blattes.

Metallbranche.
Tücht. Kaufmann, firm mit der Eisen- und Kurzwaarenbranche, sucht per sofort anderw. Stellung. Gef. Offerten N. 60 in die Expedition d. Blattes.

Junger Mann,
19 Jahre alt, sucht sofort Stellung in Buchhandlung oder Bureau. Gefl. Offerten u. N. 96 Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, Mitte 20, mit Contorarbeiten vertraut, gute Zeugnisse, sucht per bald Stellung als Contorist. Offerten unter N. 72 in die Expedition d. Bl. erb.

Junger kaufm. geb. Mann mit guter Handschrift und besten Zeugn. sucht bei monatl. Gehalt von 75 ℳ Stellung. Gef. Off. u. R. J. Bayerische Str. 41, I. r. erb.

Tüchtiger Gärtner, 30 J. alt, verheir., in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht Stell. als Herrschaftsgärtner. Werthe Off. erb. unter N. 28 in die Exped. d. Bl.

Jung. Mensch, 23 J. alt, mit dem Gastwirthsgewerbe und Brauereiwesen vollständig vertraut, war längere Zeit als Kellermeister in größerer Brauerei-Niederlage thätig, in Buchführung u. Correspondenz erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell. in Branche, ev. anderweitig. Gef. Refl. bitte Offerten u. Z. 3526 bis 9./1. an die Exp. d. Bl. zu senden.

Junger Kellner,
24 Jahre, militärfrei, sucht für sofort oder später dauernde Stellung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Werthe Offerten erbeten unter P. K. 100 postlagernd Wurzen.

Zu Leipziger Drogenhandlung
suche zu Ostern Lehrlingsstelle für meinen Sohn. Adressen erbeten unter E. G. 1901 postlagernd Gößnitz, S.-A.

Sohn achtb. Eltern, m. Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung als Kaufmannslehrling. Off. erb u. N. 84 Exped. d. Bl.

Herrsch.-Diener, Kutscher, Gärtner m. gut. Zeugn. empfiehlt A. Loff, Plac.-Bur., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Jung., energ., gewissenh. Mann, gedienter Cavallerist, verheirathet, kinderlos, sucht Stellung als Fabrikportier oder dergleichen.
Offerten unter L. A. 101 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

J. Leute (Holzarb.) suchen 1./4. 1902 Hausmannsposten in Villa o. Fabrik, in Gartenarb. bew., ev. gleichz. a. Portier o. Markth., Geschäftsdien. o. Fabrikthmmern. Off. L. 39 Fil. Katharinenstr. 14

2 ohne K., d. sch. in best. H. w., s. a. 1. April und. Hausmannsposten. Off. u. N. 58 Exped. d. Bl.

Markthelfer,
der in allen Branchen bewandert ist, geübt im Packen und Kistenbauen und gestützt auf gute, langjähr. Zeugnisse, sucht sofort Stell. Gef. Off. u. A. K. Eisenstr. 17, p. l., erb.

Ein den besseren Kreisen des Kaufmannsstandes angehörender Herr, repräsentable Persönlichkeit, in jeder Hinsicht sicher und erfahren, sucht Stellung als
Leiter, Repräsentant rc.
in irgend welchem industriellen Betriebe. Gefällige Offerten unter „Arminius 174" Postamt 8, Leipzig, postlagernd erbeten.

Tücht. Markthelfer, Geschäftskutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen, empfiehlt kostenfrei A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Markthelfer, Kutscher, Hausdiener und Burschen empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Plac.-Bur. Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Filiale gesucht, geeignet für gebild. Dame mittlerer Jahre, im Umgang mit vornehmstem Publicum vertraut. Einige Tausend Mark Caution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. E. 337 Fil., Königsplatz 7.

Jg. geb. Dame,
i. gewandt u. m. Kenntn. d. franz. Sprache, s. Anfangs-Stellung in Kunsthdlg., photogr. Atel. rc., ev. a. Cassir. od. Lernende in Contor, Bureau od. dergl. Refer. vorh. Off. u. N. 65 Exp. d. Bl.

Ein Fräulein, 16 J. alt, best. situirt, w. Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, Correspondenz u. s. w. erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung.
Sternwartenstr. 33, 1. Et. rechts.

Geb. Wittwe in gesetzten Jahren, ohne Anhang, perfect im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht Stellung zur Führung eines Haushalts. Offerten erbeten unter N. 75 in die Expedition dieses Blattes.

Geb. Dame in ges. J., mit Ba.-Empf., sucht Engagement zur selbstständigen Leitung d. s. Haushalts. Werthe Off. unter N. 83 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Geb. Fräulein, 24 J., tüchtig im Haush., sucht sof. Stelle zu einzeln. Herrn o der Dame. Off. u. N. 88 Exped. d. Bl., Johannisg. 8.

Junges Mädchen
m. höh. Schulbild., welches im Schneidern u. allen häusl. Arb. bew. ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß Bedingung.
Marg. Dehoff, Halle a. S., Pfännerhöhe 70.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. Wilhelmine Kelterborn, Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Eine ältere durchaus erfahrene Köchin sucht zu Gesellschaften oder Aushilfe Beschäftigung. Königsstr. 19, H. III. l.

Köchin, Dienst-, Stuben-, Haus-, Aufwaschmädchen empf. jeders. Sternwartenstr. 33, I., Bm.

Junges Fräulein sucht in Hotel oder best. Restaurant das Kochen zu lernen. Off. unter N. 92 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine rüstige Frau 50er Jahre sucht p. 1./4. lohn. Beschäftigung. Bisher Hausmannsposten 35 Jahre lang versehen. Off. unter N. 77 an die Expedition dieses Blattes.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Gastwirth,
branchekundig, sucht sofort Restaurant mit Café, event. Weinstube zu pachten. Offerten unter N. 103 an die Exped. d. Bl.

Restauration
sofort zu verm. Näheres Braustraße 1, III.

Restaur. auf Bierpacht zu vergeben. Erf. 3000 ℳ Schwabe, Czermak's Garten 5, II.

Miethgesuche.

Contorräume,
mögl. innerer Stadt gelegen, 1/4. zu miethen gesucht. Offerten mit Preis sub L. M. 123 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Contor- und Niederlagsräume
für Artikel der Beleuchtungsbranche möglichst per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter Z. 3519 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sofort 50—75 qm mit 1—1½ HP Kraft zu miethen gesucht. Off. u. N. 97 Exp. d. Bl.

Eine Werkstelle, für Maler passend, zu miethen gesucht. Werthe Off. mit Preisangabe unter N. 55 an die Expedition d. Bl.

Schöne Wohnung,
möglichst Parterre, im Preise von ungefähr 450 ℳ in
Leipzig-Reudnitz
per sofort zu miethen gesucht. Offerten unter F. 131 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Nordviertel.
2 Wohnungen, mögl. im selb. Hause, ev. ganze Etage, zus. 8—9 Zimmer, Kammern, 2 Küchen, Mädchenk. u. Zubeh., per 1. April gesucht. Angebote u. N. 63 Exp. d. Bl. erb.

Eine 1. Etage oder Hochparterre,
der Neuzeit entspr., mit Garten, Preis 800 bis 1000 ℳ, per 1. April 1902 gesucht. Offerten bef. u. N. 52 die Expedition dieses Blattes.

Frdl. geräumige Wohnung zum Preise von 500—600 ℳ, nicht über 2 Treppen, von ruhiger, pünctl. zahl. Familie in anst. Hause p. 1. April d. J. gesucht. Off u. N. 76 Exped. d. Bl.

Gesucht per 1. April im Ostviertel, Nähe der Bahnhöfe, eine Wohnung, Hochparterre oder 1. Etage, zum Preise von 500—700 ℳ von ruhigen Leuten. Offerten unter N. 61 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. April 1902 1 Part. oder 1. Etage, enth. 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Adr. u. N. 19 in die Expedition dieses Blattes.

Ges. p. 1. April Wohnung v. 4 Zimm. im Preise v. 600—700 ℳ, in der Nähe der Bahnh., Promenade od. Fleischerpl. Off. unt. O. P. 6 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Zwei Zimmer, unmöblirt, mit ganzer oder theilweiser Pension, bei guter Familie, von einer Dame zum 1. April 1902 in Alt-Leipzig gesucht. Gef. Offerten unter P. 30 Annoncen-Expedition Weststraße 32.

Von best. Herrn werden im Funkenburgviertel **2 unmöblirte Zimmer** per 1. März gesucht. Off. mit Preis unter N. 101, in die Expedition d. Blattes erbeten.

Circa 12,000 Mark.
Grosse Geschäftsräume
für ein Manufactur-Engros-Geschäft im Innern der Stadt gesucht. Offerten unter H. W. 57 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Vermiethungen.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. II. K. Betschirmer; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben rc.

Zu Festlichkeiten
vermiethet
Klappspeisetafeln, 6 versch. Breiten, Tische, Stühle, Teppiche, Garderobeständer,
Decorationen,
Vorhänge, Stellspiegel, Wandschirme,
Theater-Bühnen,
R. M. Barthel,
Zeitzer Straße Nr. 6 B. Fernsprecher 1899.

Geschäftslocale zu vermiethen:
Lange Str. 36: Parterre, 250 □Mtr.,
Außerdem: 1 Werkstelle, 65 □Mtr.,
1 Niederlage, 19 □Mtr.,
1 Lagerkeller, 110 □Mtr.
Lange Str. 38 und Kohlgartenstr. 6:
1/2 erste Etage, 264 □Mtr.,
1/2 zweite Etage, 100—140 □Mtr.,
1/2 vierte Etage, 156 □Mtr.
Zu erfragen Lange Str. 38, b. Besitzer.

Marienstraße 19
gr. Geschäfts- u. Niederlagsräume, für Buchhändler passend, per sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, parterre.

Nicolaistraße 1
ist ein Gewölbe vom 1. April ab oder früher zu verm. durch Richard Krüger daselbst.

Dufourstraße 22,
lebhafte Verkehrslage,
Eckladen, 4 Schaufenster, neu hergerichtet, nebst Comptoir und Zubehör, sof. zu verm. Näheres Braustraße 1, 3. Etage.

Tauchaer Straße 3
ist ein schöner Laden
und 1 h. Etage, 5 Fenster Front, sofort oder zum 1. April zu vermiethen, am Krystall-Palast. A. Walther.

Schöner Eckladen 400 Mark
Sophienstraße Nr. 58 zu vermiethen.

Laden
mit Wohnung für 700 ℳ
Plagwitz, Erdmannstraße 8 B,
Neubau, sofort oder später zu vermiethen.

Geräumiger Laden
mit einem Schaufenster in bester Lage Freibergs ist mit Wohnung p. sofort preiswerth zu vermiethen. Reflect. w. diesbez. Anfr. u. E. S. 3 postl. Freiberg i. Sa., niederlegen.

Contor- u. Lagerräume
groß u. h., 1. Jan. od. sp. zu ver. Nicolaistr. 29.

Fabrik- u. Lagerräume,
Nähe Centrum od. a. Bayer. Bahnhof part. geleg., Hof u. Einfahrt vorh., billig zu vermiethen. Am Dorotheenpl. 2, I., H. Fritzsche.

Fabrikräume,
480 qm, mit oder ohne Kraftanlage, sofort zu vermiethen
Lindenau, Demmeringstraße 100.

150 qm Fabrikräume,
part., 8 Fenst. Fr., 30 m lang, mit Lagerplatz zu vermiethen Dorotheenpl. 2, I., H. Fritzsche.

Gr. Arbeitssaal mit Nebenräumen, letztere als Comptoir u. Wohng., sowie große Niederlagen Wächterstr. 24/26 p. 1./4. bez. sofort zu verm. Näh. b. Hausmann Nr. 24, Hh. III.

Werkstelle oder Lager für 150, mit Wohnung oder Comptoir für 400 ℳ, getrennt od. zusammen, Schenkendorfstr. 15.

Werkstelle
nebst Comptoir, Sebastian Bach-Straße 35, Hintergeb., sofort oder später zu vermiethen. Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Zu vermiethen p. 1. April 1902 in L.-Go., Elisabethstr. 28, schöne Werkstatträume.

Lagerböden Berliner Str. 7, Haug & Co.

Gerberstraße 34
z. 1. April zu verm. Niederl., Contor, Böden m. Aufzug, Werkst., auf Wunsch m. Logis, m. Rohproductenverl., m. hergerichtet. Zu erfragen im Cigarrengeschäft.

2 schöne trockene Niederlagen Matthäikirchhof Nr. 30 zu vermiethen daselbst im Café.

Weinkeller mit Straßeneingang Katharinenstraße 19
zum 1. April für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres das. 2. Etage.

Café Roland in Halle a/S., am Marktplatz günstig gelegen, baldigst zu vermiethen. Näheres durch Baumeister A. & E. Giese daselbst.

Geschäfts-Räume.

Centrum.
Hainstraße 9, I. Oberg., ca. 140 □m Geschäftsräume. ℳ 2000, per sofort.
Gr. Fleischergasse 28, Seitgb. r. part., 1 dreif. Werkstatt. ℳ 350, per sofort.
Hallesche Straße 14, ein Laden, ℳ 1300, per 1. Januar 1902.
" Seitengeb. lks., Part. eine Werkstatt. ℳ 200, p. 1./4. 02.
Reichsstraße 26, Seitgb., 2 getr. Comptoirräume, ℳ 550 u. ℳ 500 p. sof. od. sp.
Schulstraße Nr. 18, a. d. Prom., 1 Laden m. Entresol, z. Geschäftszw. p. sof. o. sp.

Verschiedenes.
Blücherstr. 31, ein kl. Laden m. 2 Zimmern (bisher Schuhm.-Gesch.), per sofort.
Könneritzstr. 92 (Schleußig), zwei Werkstellen, ℳ 300 und ℳ 200, per sofort.
Moltkestr. 39, 1 Laden m. Wohng., 2 Zim., 2 Kam. rc., ℳ 800, per 1. 4. 02.
Schützenstr. 8, ein Laden mit Nebenr., ℳ 1300, per 1. Jan. 1902.
" 10, I. Et. r., ca. 100 □m helle Geschäftsräume, ℳ 1000, per sof.
" 21, drei große Läden, ℳ 1200, ℳ 2700 u. ℳ 1500, p. sof. od. sp.
Südstraße 65, Cont., Nied., Stallg. f. 2 Pferde (f. Flaschenbierg. paff.), p. sof., ℳ 500.
Gottschedstr. 14, ein Laden mit Hinterraum, ℳ 400, per sofort.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit zweifenstr. Contor u. 1 Lagerraum, per sof.
Querstraße 31 ein Werkstattraum im Hofe (Maschinenhaus), ℳ 280,—, p. sofort.
Zeitzer Straße 34, drei Läden, ℳ 1500, ℳ 1200 u. ℳ 800, p. sofort od. spät.

Wohn-Räume.

Centrum.
Parkstraße 1b, II. Et., 10 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 1200, per 1. 4. 02.

Ostviertel.
Brüderstraße 7, I. Et. r., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, per sofort.
" 7, II. r., 5 Zim., Bad, Balc. rc., ℳ 1200, per 1. Januar 1902.
Eisenbahnstr. 53, III. (Neust.), 3 Zimmer, Küche u. Zub., ℳ 480, per sof. od. sp.
Nürnberger Str. 22, II. Ob. r., 5 Zim., Bad, r. Zub., ℳ 1050, p. 1. April 1902.
Querstr. 31, I. Et. r., 6 Zim., ev. Bad, Kam. rc., ℳ 1100, p. sofort.
Schützenstraße 21, I. r., 6 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1500, p. sofort.

Südviertel.
Elisenstr. 41, III., 5 Zim., Kam., Küche, Gart. rc., ℳ 800, p. 1./7. 02 od. spät.
Villa am Floßplatz mit großem Garten, ℳ 3000, per 1. April 1902.
Sidonienstr. 19b, III. (Park-Aussicht), 7 Zim., Garten rc., ℳ 1150, per 1. 4. 02.
Zeitzer Str. 34b (Eckhaus), III. l., 6 Zimm., Kam., Bad rc., ℳ 1550, p. sof. o. sp.
L.-Connewitz, Villa, Kochstraße 122, 12 Zimmer, Veranda, großer Garten, reichliches Zubehör, Stallung, per 1. 4. 1902.

Westviertel.
Centralstr. 3, II. Et., 10 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 2200, p. 1. 4. 02.
Gottschedstr. 5, I. Et., 6 Zimm., Bad, Gt., ℳ 1500 bis 30. Sept. 1902, p. sof. o. sp.
" 14, II. Et. r., 6 Zimmer, Bad rc., ℳ 1650, per 1. 4. 02.
Moritzstr. 1, I. Et. lks., 5 Zim., 1 Kam., Bad rc., ℳ 1250, p. 1. 1. 02.
Promenadenstraße 17, II. l., 6 Zimmer, Kammer, Bad rc., ℳ 1300, p. 1. 1. 02.
Kuhthurmstr. 4, I. r. (Lindenau), 3 Zimmer, 1 Kam. rc., ℳ 460, per 1. 4. 02.
Schreberstr. 1 (Joh.-Parkanl.), part. l., 3 Zim., Gart., Ver. u. r. Zub., p. sof.
" 1 (Joh.-Parkanl.), I. Et., 8 Zim., Bad, Balc., Gart., r. Zub., p. 1./4. 02.

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1. — Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Heinrich Müller,
Bureau für Grundstücksverwaltung, Immobilien-An- und Verkauf und Hypothekenverkehr,
Leipzig, Keilstrasse No. 1, Ecke Löhrstrasse, Fernsprecher 8209,
empfiehlt in zweckentsprechender Ausstattung:

a. Geschäftsräume:
Schletterstraße 16 3 große Arbeitssäle, zusammen ca. 280 qm fassend, nebst einem großen Oberboden per sofort.
Eberhardstraße 11 im Souterrain 2 schöne helle Arbeitsräume, für Schuhmacher passend, per sofort.
Dammstraße 4, L.-Schleußig, Contor, Stallung für 5 Pferde, Wagenremise, Schuppen und Kellerräume per sofort;

b. Wohnungen:
Bayerische Straße 78 1. Etage, 5 Wohnzimmer nebst Zubehör, Bad, Closet rc., per sofort, Preis 1500 ℳ
Bayerische Straße 78 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Bad, Closet rc., per sofort, Preis 1400 ℳ
Bayerische Straße 78 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Bad, Closet rc., Preis 1300 ℳ, per sofort.
Wettinerstraße 21 Parterre: 5 Zimmer nebst Zubehör, Veranda und Garten, zum Preise von 700 ℳ sofort oder später,
Wettinerstraße 21 Parterre: 5 Zimmer nebst Zubehör, Veranda und Garten, zum Preise von 750 ℳ per 1. April 1902,
Wettinerstraße 21 1. Etage: 5 Zimmer nebst Zubehör, Veranda und Garten, zum Preise von 950 ℳ per 1. April 1902,
Wettinerstraße 21 2. Etage: 3 große Zimmer mit Veranda nebst sonstigem Zubehör, zum Preise von 700 ℳ per sofort,
Steinstraße 42 Parterre: 4 Zimmer mit Bad nebst sonstigem Zubehör, zum Preise von 700 ℳ per sofort,
Steinstraße 42 2 Wohnungen in 1. Etage, je 4 Zimmer, Küche, Closet, Bad und sonstiges Zubehör per sofort,
Steinstraße 42 2 Wohnungen in 2. Etage, je 4 Zimmer, Küche, Closet, Bad und sonstiges Zubehör per sofort,
Steinstraße 42 2 Wohnungen in 3. Etage, je 4 Zimmer, Küche, Closet, Bad und sonstiges Zubehör per sofort.
Katharinenstr. 12 Familien-Wohnung IV. Etage, bestehend aus 3 Zim., 1 Kammer, für 400 ℳ, per sofort.

Albert Hube,
Verwaltung, Beleihung und Verwerthung von Grundbesitz,
Gerberstraße 2, I., Ecke Blücherplatz, Fernspr. 8888,
empfiehlt in zweckentsprechender Ausstattung

Wohnungen:
Blücherplatz Nr. 1, 7 Zimmer, Bad, elektr. Wirthschaftsaufzug, Balcon, Aussicht nach Promenade, im II. Obergeschoß, sof.;
Burgstraße Nr. 33, Ecke Markgrafenstraße, 1. u. 2. Obergesch., 6 Zimm., Bad, Centralheiz., elektr. Aufz., sofort od. 1. April 1902;
Johannisplatz, Neubau Sachsenhof, 6 Zimmer oder mehr, mit Centralheizung, elektr. Aufzügen rc., sofort oder später;

Läden:
Blücherplatz, Eckhaus Gerberstraße, mit gr. Schaufenster u. Zwischengeschoß, Privatcontor, Gr. ca. 140 □m Bodenfläche, sofort oder später;
Johannisplatz u. Querstr., Neubau Sachsenhof, mit einem oder mehreren Schaufenstern, sowie Untergeschoß, Centralheizung rc., für sofort oder später;

Geschäftsräume für Bureaux, Ateliers rc.:
Gerberstr. 2/4, Ecke Blücherplatz, 1. Obergesch., 8 Fenster Front, Balcon, 140 □m Bodenfläche, m. od. ohne Hofniederlage, sof. od. später;
Burgstr. Nr. 33, Neubau Todel, Ecke Markgrafenstr., 1. Obergeschoß, 8—12 Zimmer, mit Centralheiz. u. elektr. Aufzug, sof. od. spät.;
Johannisplatz u. Querstr., Neubau Sachsenhof, in versch. Größen, mit Centralheizung, elektr. Aufzügen rc.;
Petersstraße Nr. 6, Keyser's Hof, 3. Obergesch., 200 □m, 4. Obergesch., 4 Z., K. u. 90 □m Arbeitsr., m. Centralheiz. u. Aufz., ev. f. Maler.
Seb. Bach-Straße 6, Niederlage, Keller, Contor, Einfahrt.

Ein großes Geschäftslocal
ist in der **Grimmaischen Strasse** hier event. per sofort zu vermiethen. Große Schaufenster, Geschäftslage besonders geeignet für Bank- oder Babygeschäft. Miethpreis: 9000 ℳ
Offerten erbeten unter R. J. 432 im „Invalidendank", Leipzig.

Geschäftsräume
für Fabrikation, Buchhandel rc., werden Poststraße 9/11, Hintergeb., II. u. III. Obergeschoß, je 188 qm groß, am 1./4. 1902 miethfrei. Besonderer Zugang u. Fahrstuhl vorh. Näheres Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Promenadenstraße 1.

Kurze Strasse 2 (Ecke Dresdner Str.)
ist ein geräumiger Eckladen mit zwei großen Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen durch Dr. C. Junck und Dr. W. Limburger, Rechtsanwälte, Leipzig, Markgrafenstraße 6.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schulstraße 6, Laden, neu umgebaut, mit Hinterzimmer sofort zu vermiethen.

Kurprinzstraße 11, Laden mit modernem Schaufenster sofort preiswerth zu vermiethen.

Großer Laden mit 2 gr. Schaufenstern in Stötteritz, Arnoldstr. 23, zwischen Post und Rathhaus gelegen, per 1. April ev. früher für 650 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Arnoldstraße 21, III. (Große Werkstelle kann zugegeben werden.)

Im **Breslauer Durchgangshaus,** eine Front **Ring Nr. 7,** die andere **Herrenstraße 3/4** — Centrum, unmittelbar an mehreren Elektr. Straßenbahnlinien — sind nach bald beendetem Umbau zu vermiethen: **Große Läden, Geschäftslocale, Bureaux, Lagerräume,** ausgedehnte **Keller** u. s. w., auch zum **Restaurant** oder **Conditorei** geeignete Räume. Auskunft ertheilt **Breslauer Baubank, A.-G.,** Breslau, Holteistraße Nr. 45.

Fabrik-Raum, 280 □m, auch getheilt, m. elektr. Licht, Kraft, Nutz., Heizung, von 2 St. Licht, Windmühlenstr. 30, **Alwin Schütz,** im Laden.

Herrschaftliche Wohnungen

Lessingstraße Nr. 11, Erdgeschoß, 7 Zimmer mit Zubehör und **schönem Garten,** Besichtigung jeder Zeit,
Gottschedstr. Nr. 2, I. Ob.-Gesch., 7 Zimm., Badeeinr. rc. u. reichl. Zubehör. Besichtigung 10—1 und 4—6 Uhr,
Poststraße Nr. 9, II. Ober-Geschoß, 8 Zimmer, Badeeinrichtung rc. und Zubehör. Besichtigung ½11—12 und 2—4 Uhr,
per 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft,** Promenadenstraße.

Robert Schumann-Strasse 2

Ecke **Graßistraße** (Aussicht nach 2 Fronten) sind **2 Wohnungen:**
1. **Parterre** für 1800 ℳ, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, per sofort oder später und
2. in **zweiter Etage** für 1700 ℳ, best. aus Salon, 4 Zimmern, Bad und Zubehör, für 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststraße 4.

Funkenburgstrasse 13 Parterre sofort zu vermiethen. Herrschaftliche Wohnung, still u. vornehm, 5 Zimmer mit Zubehör und Garten. 1200 ℳ

Kaiser Wilhelm-Straße 25.

Vornehmes Hochparterre mit Vorgarten, Erker und gr. Veranda, Nordstr. Eckislon, gr. Speisezimmer, 3 zweifstr. Zimm., Bad und Zubehör, per 1. April miethfrei, 1400 ℳ

Prendelstr. 2 (am Gohliser Exercirplatz) 2 Minuten vom Rosenthal
ist das herrschaftl. eingerichtete **Hochparterre,** besteh. aus 4 zweif., 2 einf., 1 Verandazimmer, Mädchenk., Bad, Küche, im Sout. 2 Stuben, 1 Boden, 2 Keller und Gärtchen **sofort** oder später für 2100 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann u. durch den Hausverwalter **Curt A. Hosemann,** Hospitalstr. 10, I., Comptoir.

Ecke Lessingstr., Thomasiusstraße 7

1. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, **sofort** oder **später** zu vermiethen.

Im **Universitätsgrundstücke** an der **Schloßgasse Nr. 22/24,** das **Collegium Juridicum** genannt, ist das **1. Obergeschoß,** bestehend aus 13 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. April 1902, event. auch schon vom 1. Februar 1902 **als Wohnung** oder **Geschäftsräume** zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
das Universitäts-Rentamt.
Riemer.

Schwägrichenstraße 11

ist die **herrschaftliche erste Etage,** bestehend aus **Salon, neun Zimmern, geräumiger Diele** (Speisesaal) und **reichlichem Zubehör, sofort** zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann und durch
Rechtsanwalt **Hans Barth II.,** Petersstraße 38.

Funkenburgstr. 15, I., 5 Zimmer, 2 Kamm., Bad, Erker, Balcon, sofort oder später. Preis 1500 ℳ

Marienstrasse 21

herrschaftliche Wohnung in **1. Etage** zum 1. April für 2000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Leipzig, Wettiner Straße 9

(an der Waldstraße) herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, für 975 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Herrliche, gesunde Lage am Rosenthal. Näheres daselbst.

● Harkortstrasse No. 8, ●

direct am Reichsgericht, habe ich eine ganze 1. Etage per sofort miethfrei, **großes helles Entrée,** 6 Zimmer, 1650 ℳ Baumstr. **Bernh. Möbius,** Schenkendorfstraße 11, I.

In herrschaftlichem Hause
Marienstrasse 29 (am Schmuckplatz)

ist die neu vorgerichtete **1. Etage,** bestehend aus gr. Berl. Zimmer, 5 2fenstr. u. 3 1fenstr. Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, **sofort** zu vermiethen. Näheres bei Frau **Meissner, Marienplatz 1,** und J.-R. Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 20, II., sowie beim **Hausmann.**

Leibnizstraße 8, nahe am Rosenthal, sehr angenehme, ruhige Lage, **herrschaftliche 1. Etage,** 6 Zimmer, große Veranda, Bad und Garten rc., sowie **Hochparterre,** 4 Zimmer, Bad und Zubehör, p. 1./4. 1902 miethfrei. Näh. das. 3. Et.

Versetzungsh. schöne I. u. III. Etage mit Gartenaussicht in ruhiger Lage Fürstenstraße 6, Nähe Floßplatz, enthalt. 3 2f. gr. Z., 1 3f. Salon m. Balcon, 2 bez. 3 1f. Z. u. Zubeh., für 1400 bez. 1200 ℳ, 1./4. bez. sofort zu vermiethen. Näheres d. Verwalter Dufourstraße 14b, 1. Et., gegenüber Fürstenstraße.

Villa Leibnizstrasse 26/28, II.

herrschaftliche Wohnung, 9 Zimm., große Veranda, Garten, z. Preise v. ℳ 2500 p. 1. April od. 1. Januar 1902 zu verm. Besichtig. 12—1 u. 4—5 Uhr. **Stallung** sof. od. sp. **miethfrei. Näh. Leipz. Immobiliengesellschaft.**

Nordplatz 1 hochherrschaftl. halbe II. Etage links, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, 1. April 1902 zu vermiethen. Preis 2100 ℳ Näheres bei **F. A. Siegel,** Schuhmachergäßchen 13.

Waldstr. 70, vis-à-vis Rosenthal, **herrsch. 2. Et.,** 6 Zimmer, Balcon, 2 Erker, Bad, Innencl., reichl. Zub., per 1. April für 1850 ℳ zu verm.

Zu vermiethen per 1./4. 1902:

Stephanstr. 8, in schönster Lage des innern Ostviertels, die herrschaftl. ½ 2. Etage rechts, enth. 6 Zimmer, Loggia, Schrankzimmer, Küche, Speisek., Bad, Mädchenk., Closet. Preis 1800 ℳ
Haydnstr. 1, Concertviertel, ½ 2. Etage rechts, 5 Zimmer, Mädchenk., Küche mit Speisek., Bad, Closet rc. Preis 1050 ℳ
Per sofort oder später:
Schnorrstr. 23 ½ 2. Etage, 5 Zimmer (Parquet, Balcon), Bad, Mädchenk., Küche mit Speisek., Closet. Preis 750 ℳ
Plämnerstr. 14 ½ 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Speisek. Preis 475 ℳ
Jahnstraße 16 ½ 3. „ 2 „ 2 „ „ „ „ 400 „
Näheres bei den Hausmeistern oder im Bureau, Windmühlenstr. 32, I. links.

Promenadenstraße 15, Ecke Thomasiusstraße,

herrschaftl. **2. Etage,** 10 Zimmer und reichl. Zubehör, für 2800 ℳ, auch getheilt, per 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen 11—1 Uhr.

Härtelstrasse 8, II. herrsch. Wohnung 1./4. 1902, m. 6—9 Zimmer, Bad rc. Auf Wunsch Stallung mit Rem.

Zeitzer Straße 49, II., 8 Zimmer, Bad rc., schöne, große Räume, ℳ 1800. Per 1. April 1902.

Sedanstraße 1d herrsch. 2. und 3. Etage sofort oder später zu vermiethen, 5 heizbare Zimmer, Erker, Bad, Garten, Preis ℳ 1300, 1200.

Marienstraße 20 (Villa) herrschaftliche **2. Etage** (8 Zimmer, Veranda rc.) per sofort zu vermiethen.

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Straße)

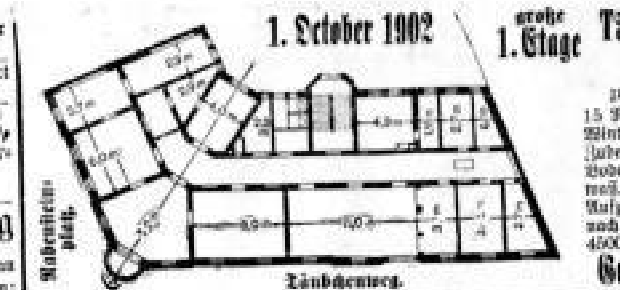
ist eine **Wohnung** im II. Stock, best. aus 5 Zimmern, Mädchenkammer, nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen durch
Dr. **Conrad Junck,** R.-Anw., Markgrafenstraße 6, II.

Felixstrasse 2, Ecke Gellertstr.,

wegzugsh. zum 1. April oder früher geräum. 2. Etage zu verm., 7 Z. mit Zub., gr. Balcon, Garten. Besichtigung jederzeit. Näh. part. oder b. Hausm.

Jacobstrasse 3,

nächste Nähe des Rosenthales und der inneren Stadt,
ist die herrschaftliche, vollständig neu renovirte **3. Etage** mit 9 Zimmern, Balcon, Bad, gr. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 2000 ℳ
Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage und parterre.



große **1. Etage Täubchenweg 1** zu vermiethen. 15 Räume (Bad und Wintergarten), reichl. Zubehör an Keller u. Bodenräumen. Warmwass.-Centralheizung, Aufzug aus d. Keller nach der Küche. Preis 4500 ℳ Näheres **Gerichtsweg 7.**

In dem herrschaftlichen Grundstücke

Georgi-Ring 3,

gegenüber dem Neuen Theater, mit unverbaubarer Aussicht auf die Promenade,
sind miethfrei:
1. **3. Etage,** 11 Zimmer, Bad u. sonst reichl. Zubehör, Preis ℳ 2700.—,
2. **1. Etage,** 13 Zimmer, Bad u. sonst. Zubehör, mit **Warmwasserheizung** und **elektr. Lichtleitung.** Preis ℳ 3600.—,
3. **Parterre links,** große helle Saalräume und eine Reihe Zimmer, geeignet für **Ausstellungen, für gewerbliche, nament. buchgewerbl. Zwecke, für große Waarenlager rc.** Miethpreis nach Vereinbarung.
Dampfkraft, Dampfheizung. — Elektr. Beleuchtung.
Sämmtliche Räume werden neu hergerichtet.
Besichtigung zu jeder Zeit durch Hausmeister **Tränkner,** in 4. Etage wohnhaft.
Näheres Königsstraße 9, part., im Comptoir von **Franz Wagner** bei **R. Böttger.**

Querstrasse 26/28, recht. Garten-Flügel III,

ist die **herrschaftliche Wohnung,** besteh. aus 1 fünff., 2 dreif., 2 zweif., 2 einf. heizb. Zimmern, groß. heizb. Corridor mit 8 Fenstern, Küche, Mädchenk., Bad, 3 Boden, 2 Keller, Balkon, per sofort oder später zu vermiethen **durch den Hausverwalter Curt A. Hosemann,** Hospitalstraße 10, I., Comptoir.

Große 3. halbe Etage, 2000 ℳ, in bester Geschäftslage, Ecke Petersstraße und Schloßgasse, vis-à-vis Polich und Reichsbank, sofort oder 1. April zu vermiethen durch Hausmann daselbst.

Mozartstraße 5, 3. Etage für Ostern zu vermiethen, 1300 ℳ, 7 Zimmer, 2 Kammern, Veranda, Bad rc.

Floßplatz 28, 3. Etage neu vorgerichtet, **Eckhaus Hohe Straße,** (bequeme Treppen) sofort oder später, 6 Zimmer, Balcon, Bad u. Zubeh. Näh. 2. Etage.

Gustav Adolph-Strasse 19a

nächste Nähe des Rosenthales
ist die **hochherrschaftlich ausgebaute 3. Etage mit Veranda und Küchenaustritt, Loggia, Gas- u. elektrische Lichtanlage, per sofort oder später zu vermiethen. — Näh. daselbst oder beim Besitzer Mariannenstr. 95. Telephon 172.**

Sedanstrasse 2g,

freistehendes Wohngebäude, sind noch **Wohnungen,** bestehend aus je 7 Zimmern mit reichlich. Zubehör, großer Veranda und Garten, zum Preise von 2200—2500 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im **Baubureau.**

Kronprinzstrasse No. 44

moderne elegante Wohnungen
mit Bad, allem Zubehör u. Garten zum Preise von 700—1400 ℳ, sowie im Gartengebäude
grosses Atelier
mit Seiten- und Oberlicht für **Maler** rc.,
grosse Bureau-Räume
mit Niederlage, für **Architekten, Baumeister, Commissionsgeschäfte** rc. geeignet, per sofort oder später zu vermiethen.

Leipzig, Kochstraße 45, Neubau,

in gesunder freier Lage, sind per 1. April 1902 **schöne geräumige Wohnungen** für den Preis von 400—625 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Poller oder Besitzer **Röllig, Reudnitz, Oststraße 56, I.**

Per 1. April 1902

sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen in der Nähe des neuen Staatsgymnasiums zum Preise von 700—1400 ℳ zu vermiethen. Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres im Contor Elisenstrasse 88.

3 herrschaftl. Wohnungen, Gottschedstr. 24, neben Synagoge, 10 Zimmer, viel Zubehör, sofort beziehbar. Näheres daselbst und Bayerische Straße 20, I.

Floßplatz und Nähe per sofort **Wohn., 6 Zimm., Bad und reichl. Zubeh., per 1. April schöne, neu vorgerichtete Wohn., 670, 780, 800 u. 1260 ℳ** Näh. **Floßplatz 11, I.**

Bayerische Straße 88 **Wohn.,** 3 u. 4 Z., K., Kk., Zubeh., event. Bad, Garten, 650—700 ℳ Näh. part.

Reudnitz, Oststr. 56, Ecke Riebeckstr.,

sind per sofort oder später **Wohnungen,** 4 und 5 Zimmer, z. Th. Bad und Innencloset, sowie reichl. Zubehör, für 675—775 ℳ in neuem Hause zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage.

Reudnitz, äußerst ruhige Wohnlage, sind Wohn., 4 u. 5 Zim., Gart., für 380—600 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. b. Hrn. Hausverw. **Kuntze,** Crottendorfer Str. 12, p. r.

L.-Gohlis, am Rosenthal,

herrschaftliche 1. Etage, 4 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Küche, Innencloset, Boden, Keller, Garten, 960 ℳ,
3. Etage, 3 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Küche, Innencloset, Boden, Keller, Garten für 750 ℳ per 1. April zu vermiethen.
Näheres **Marbachstraße 6, F. C. Canitz.**

In bester Lage von
L.-Gohlis, Hallesche u. Böhme-Str.-Ecke,
sind per 1. April 1902 der Neuzeit entsprechend modern eingerichtete **hochherrschaftliche Wohnungen,** 5—9 Zimmer mit Zubehör, im Preise von 1200—2500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Baubureau, Zimmermstr. **Karl Zacher.**

550—800 Mk. herrschaftl. gesunde Wohnungen

Gohlis, Ulanenstr. 8, 10 u. 12, Gruppenwohnhaus, Südseite, 3 Zimmer, Balcon, Erker oder Loggia, Kammer, Küche u. Zubehör, Garten, Bad, zu vermiethen. Auskunft durch Th. Paul Klotzsch, Architekt, Breitenfelder Str. 54.

Gohlis, hochherrsch. Wohn., 7, 9 u. 12 Zimm., Doppelclosett, Garten u. Veranda, 2000, 2800 u. 3000 ℳ sof. od. spät. z. verm. Näh. b. Besitz. Braustr. 23, II.

Gohlis, Poetenweg 8,

ist eine **herrschaftliche Etage** zum 1. April 1902 für 1200 ℳ zu vermiethen.
Näheres 2. Etage links.

Leipzig-Connewitz,

am großen Schmuckplatz, Ecke Waisenhaus- u. Bayerische Str., sind **Wohnungen,** der Neuzeit entspr., Bad, Innencloset, Gas, ev. Garten, per 1. April 1902 zu vermiethen. Preis 440—525 ℳ Näheres **Bayerische Straße 33, H. Engel.**

Leipzig-Connewitz, gegenüber der Post, schöne neuvorgerichtete **Wohnungen,** 260, 380, 450 und 600 ℳ, per sofort event. später. Näh. Floßplatz 11, I.

Kellerräume,

hoch u. hell, mit Wasserleitung, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße, zu vermiethen. Näheres im Comptoir **Eisenbahnstr. 78.**

Keller- u. Lagerräume am Bayerischen Bahnhof und am Dorotheenplatz 2 zu verm. Dorotheenpl. 2, I. H. Fritzsche.

Stallung für 2 Pferde mit Zubehör und Wohnung per 1./4. 1902 zu vermiethen, desgl. **Laden mit Wohnung** per 1./4. 1902 zu verm. **Volkmarsdorf,** Torgauer Str. 13, b. Hausmann.

Remisen, Keller, sowie Comptoir mit Gleisanschluß, für jedes Geschäft passend, in Görlitz,
Centrum der Stadt, sehr bequem gelegen u. gut eingerichtet, worin seit ca. 10 Jahren ein Margarine- u. Colonialwaaren-Engros-Geschäft betrieben wurde, sind per sofort ev. auch später anderweitig **zu vermiethen.** Off. unter C. S. 2954 Annoncen-Exped. C. **Schönwald, Görlitz.**

Waldstr. 64, I. l. per 1. Juli zu 650 ℳ zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. 34, I. l.

Inselstrasse 17
herrschaftl. Part.-Wohnung rechts, m. Vorgärtchen, z. 1. April f. 900 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst.

Arndtstraße 15

ist per 1. April eine **halbe 1. Etage,** 4 Fstr. Front, Sonnenseite, Aussicht nach Villengärten, für 500 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer, parterre.

Gemeindehaus, Emilienstraße 10, I. oder II. Etage, 6 Zimmer mit reichl. Zub., per 1. April 1902 preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder im Baubureau, Nürnberger Straße 59 B, I.

Emilienstr. 7/9

fehl. **1. Etage,** 2 Wohnungen, je 6 Z., Bad u. Zubehör, große helle Räume, auch ungeth., 1. April zu vermiethen. Näh. Part. r.

Gegenüber Rosenthal, freie, ruh., gel. Lage, herrsch. Wohn., 1. Et., 3 gr. Zimmer, Mädchenk., Bad, Inn.-Clos., Balcon, Veranda, Gart., sof. o. sp. Alb.-Leipzig, **Christianstr. 25.**

Zeitzer Straße 35

1. Etage rechts, besteh. aus 3 zweif., 1 einf. Stube, Alkoven, Küche und Zubehör, per 1. April 02 zu vermiethen. Preis ℳ 750.

Christianstrasse 19,

1. Etage: 5 Zimmer (Erker, Veranda), Mädchenk., Bad, Innencloset, Garten und reichl. Zubehör, per 1. April a. c. für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Braustr., Ecke Schleußiger Weg, schöne, sonnige, neu vorgericht. Wohnungen, 2. Etage, 4 Zimmer, Balcon, Bad, Zubehör, **700 u. 800 ℳ,**
4. Etage, 4 Zimmer, Zubehör, **400 ℳ**
Näheres **Braustraße 1, 3. Etage.**

Waldstraße 58, II. links, gesunde herrl. **Wohnung,** nahe am Rosenthal, 3 zweif., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, gr. Corridor u. Zubeh., ev. Garten, f. 700 ℳ p. 1./4. 02. Näh. L.-Neustadt, Bußstr. 1, II. l.

Zu verm. p. 1. April Ecke West- u. Seitenstr. 8 ½ **2. Etage,** Pr. 425 ℳ Näh. Humboldtstr. 16, I.

Herrschaftliche Wohnung!
Lessingstr. 12, 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Aborte und Zubehör, sowie Gärtchen für 1700 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Auskunft ertheilt Stadtbaurath **Licht,** Rathhaus-Neubau.

Geräumige Wohnung

in der Grimmaischen Straße 19 hier 3. Etage, Eingang Nicolaikirchhof, ab 1. April 1902 zum Jahresmiethpreis von 950 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Rechtsanwalt **Markert,** Hainstraße 3, II., hier.

Härtelstraße 17, 3. Etage, 2 zweifenstr. Stuben, Straßenseite, 2 einfstr. Stuben, Hofseite, Alkoven rc., 680 ℳ, zu vermiethen per 1. April 1902.
Zu erfragen bei **Louis Dietze.**

3. Etage f. **750 ℳ,** 5 Zimmer, Bad, Garten vorm Hause, 1. April zu vermiethen **Schenkendorfstraße 15.**

G. 3. Et., 2 St., 2 K., 1 Küche z. 1./4. 02, Pr. 440 ℳ, zu verm. Sternwartenstr. 33, I. rechts.

Josephinenstr. 1 ist 1 Logis, 3. Et., St., 2 Kammern u. Küche per 1. April zu verm.

Lange Str. 49, Ecke Taucher Straße, 3. Etage, 4 St., 2 Ka., 650 ℳ, 1./4. z. vm.

Scheffelstraße 35,

am Schmuckplatz (Kreuz), **L.-Connewitz,** der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Wohnungen
zum Preise von **ℳ 500, 600 u. 1000,** sowie ein kleiner Laden, Preis **ℳ 250,** sofort oder per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres im **Grundstück, II. Obergeich. r.**

Turnerstraße 17

freundliche schöne Wohnung
per 1. April zu vermiethen für 1300 ℳ Näheres Souterrain beim Herrn Hausdiener.

Herrschaftl. Wohnung

in der **Gottschedstraße 3,** hier, ab 1. April 1902 zum Miethpreise von 750 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei
Rechtsanwalt **Markert,** hier, Hainstraße 3, II.

Kronprinzstraße 13, an der Ecke Kaiser Wilhelm-Straße, **Neubau Stoye, herrschaftliche Wohnungen,** Sonnenseite, Bad, reichliches Zubehör, im Preise von 725—800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Contor von **Stoye, Johannisplatz 8, I.,** Telephon 41.

Herrschaftl. Wohnung,
6 Z., Bad, Mädchenk. u. Zub., auch für Geschäftszwecke, sof. zu verm. Dorotheenplatz 2, I. H. Fritzsche.

Leibnizstraße 8 hübsche **Wohnung** mit **Hausmannsposten** an solide Leute ohne Kinder p. 1. April 1902 zu vergeben. Näheres daselbst 3. Etage.

Wohnung zu vermiethen, 2 Zim., Küche u. Zubehör, sep. Glasthürverschl., das eine Zimmer groß, hell, mit herrl. freier Aussicht, event. geeignet als **Arbeitsraum für Künstler oder Künstlerin.**
Näh. Plagwitzer Straße 15, 4. Et. r.

Zeitzer Str. 51 schöne Wohnung f. einz. Leute, 500 ℳ, zu verm. Näh. Hof II.

Concertviertel eleg. Wohnungen ℳ 750 bis 860 per 1./4. Sidonienstraße 52, p. r.

Kostenfreier Wohnungs-Nachweis, Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 97.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 29, 1. Etage für 580 ℳ zu verm. p. 1./4. 1902. Näh. prt.

Oststr. 39 f. 1./4. in 1. Etage 3 zweif. Stuben, 2 K. u. Zubehör für 650 ℳ

Oststr. 45 für 1./4. in 3. Etage 1 zweif. Stube, 2 K. u. Zubehör für 320 ℳ

Mehrere **Logis** in 2 Neub. der Ludwigs- u. Mariannenstr. in Volkm., i. Pr. von 300 bis 560 ℳ z. vm. 2.-St., Eisenbahnstr. 154, I. r.

Per 1./4. 1902 3 billige **Logis** zu vermiethen Eisenbahnstr. 115B. **Keyssner.**

Zu verm. p. 1. April 02 in L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 28, I. l., 2 St., 1 K., Küche, K. u. B. f. 420 ℳ p. a. **Beyer,** Königsstraße 10, 2.

Gohlis, Möckernsche Straße 18b, 2 Stuben, 2 Kamm., K., R. rc., per 1. April zu vermiethen. Preis 400 ℳ

Gohlis, Breitenfelder Straße 84
Wohnungen der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht im Pr. von 410—660 ℳ p. 1./4. zu verm. Näh. das. od. Nr. 70, I. l.

Villen-Wohnung L.-Gohlis, 7 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, fortzugsh. sofort zu verm., Preis 1200 ℳ Bis 1. April 1903 Miethszuschuß vom jetzigen Miethspflichtigen gewährt. Anfragen sub Chiffre L. 89 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, erbeten.

Schöne Familien-Wohnungen in Gohlis und Wahren von 180 bis 500 ℳ sofort oder 1. April **zu vermiethen Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 11, Contor.**

380 ℳ ½ **1. Etage** per 1. Jan. zu vermiethen. Näh. L.-Gohlis, St. Privatstr. 28, p. l.

Wohnung zu verm. per sofort für 260 ℳ **Gohlis, Georgstraße Nr. 21.**

Entritzsch, Petschauer Straße 12, sof. o. sp. schöne **2. Etage,** 4 Z. und Zubehör, 600 ℳ Näh. 1. Etage.

Lindenau

Wohnungen in feinerem Hause, 4—5 Zimmer, Bad, Innen-Closet, Balcon mit Veranda und Zubehör, im Preise v. 480—750 ℳ sofort oder später zu vermiethen Lützner Str. 67.

Lindenau, Gundorfer Straße 41, sind **Wohnungen** von 310—480 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres das. 1. rechts.

L.-Schleußig, Oeserstraße 14 u. 16, **Wohnungen** im Preise von 360—450 ℳ per sofort und im Preise von 320—370 ℳ per 1. April zu verm. Näh. bei **P. Junghans,** Dufourstr. 5 od. b. Hausm. Oeserstr. 16.

Könneritzstraße 23.
Eleg. Wohnungen im Waldhause, part. 400 ℳ, 1. Etage 750 ℳ sofort oder später.

Sof. 350 ℳ 2 zweif. Zim., 1 K., K., K., B. Näheres L.-Schleußig, Jahnstr. 4, II. rechts.

Connewitz am Kreuz, p. 1./4. 1902 Wohnungen für einzelne Leute frei, im Preise 240—350 ℳ Näheres **Connewitz,** Scheffelstraße Nr. 35, part. **links.**

Leutzsch, Villa Elisabeth,

Bahnhofstr. 28, **1. Etage** f. 1000 ℳ mit Garten zu verm., 6 heizb. Zimmer, Bad, **Küche** mit Speisekammer, Mädchenstube, **Keller,** Boden, Gas, Wasserleit., **Veranda und Balcon.**

Logis in Leutzsch, Querstraße 8, im Pr. von 240—300 ℳ, 1 St., 2 K., 1 K., Wasserleitung, Doppelverst. u. s. w., per sof. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Bess. Garçonlogis bei eing. ruhig. Leuten zu verm. Aeußere Löhrstraße 3, II.

Garçonl. f. bess. Herrn, ev. mit Schlafzimmer, auch f. 2 Hrn. oder 2 anst. Damen L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 36, II. l.

Nähe Bahnhöfe, in fein. Hause, **Garçonlogis** mit oder ohne Schlafz., Clavier, an Dame, Aussicht Blücherplatz u. Prom., **Packhofstr. 13, IV.** l.

Besseres **Garçonlogis** f. H., auf Wunsch **Pension,** Hainstraße 14, III. rechts.

Eleg. Garç.-Wohnung, Ausl. Prom. b. Universit., m. Zutr. Königspl. 9, II. l.

Fehl. 1- ob. 2fenstr. Z. als **Garçonlogis** f. H. zu vermiethen Neumarkt 36, IV. l.

Fein möbl. **Garçonlogis** 1. Jan. ob. später, mon. 18 ℳ mit Kaffee Blücherstr. 51, III. r.

Eleg. Garçonl. in f. H. an bess. Herrn zu verm. Thomasring 1, I. r.

Besseres Garçonlogis Lessingstr. 32, II. rechts, Eckhaus Frankfurter Str.

Bess. **Garçonlogis** an Herrn sofort zu vermiethen **Schleußig,** Quandtstr. 14, III. W.

Eleg. **Garçonlogis** am Augustusplatz, mit oder ohne Pension Johannisgasse 8, III.

Freundl. Garçonl. Windmühlenstr. 27, IV.

Schön. **Garçonl.** m. Pianino Reichsstr. 11, III.

Eleg. **Garçonlogis** 15 ℳ f. H. **Poststr. 3, I.**

Garçonl., ruhig u. freundl., Wiesenstr. 1, Gg. I.

Fehl. **Garçonlogis** bill. Berliner Str. 24, II.

Garçonlogis Leplaystraße 7, 3. Etage.

Garçonlogis billig Erdmannstraße 15, II.

Fehl. Garçonlogis z. verm. Elisenstr. 17, III. r.

Feines Garçonlogis z. v. **Königstr. 8, II.**

Garçonlogis zu verm. Königsplatz 7, IV., W.

Fehl. **Garçonl.** zu verm. Zeitzer Str. 47, I.

Garçonlogis ℳ 15 Petersstraße 26, III.

Ungest. Garçl. f. ob. 1 H. Emilienstr. 22, II., b. Wm.

Garçonl. f. H. Querstraße 31, III. r., Vorderh.

Möbl. St. u. Schlfk. f. H. Matthäikirchh. 26, T. C, III

An bessere anständige Dame per 1. Febr. e. 1 fehl. möbl. Zimmer ev. mit Bad-, Salon- u. Flügelbenützung zu vermiethen. Näheres Burgstr. 8, bei Burkhardt, im Laden.

Geb. **Dame oder Herr findet behaglich möbl. Zimmer,** auf Wunsch **Pension,** bei guter Familie, Bad, Clavierben. Turnerstraße 28, III.

Fehl. möbl. **Zimmer** für soliden Herrn sofort beziehbar **Petersstraße 37, Tr. A, 4 Tr. r., Kast.**

Nordv. eleg. möbl. Zimmer, sep. Badez., ev. Pens., Pianino Gneisenaustr. 12, II.

Möblirtes Zimmer mit Pension Erdmannstraße 1, I. links.

Einfach möbl. Zimmer billig zu vermiethen Härtelstraße 13, parterre links.

Fr. möbl. Stube z. verm. Ranstädt. Steinw. 44, II. l.

Bess. Stube f. 1—2 H. Bahnhofsgäßchen 5, III.

Freundl. **Zimm.** zu verm. Elsterstr. 13, IV. r.

Fehl. u. **Zimmer** sof. Johannisgasse 4, 4. Et. l.

Fehl. möbl. Zimmer f. Herrn **Brühl 15, IV.**

Fehl. möbl. Stube u. Schlafst. f. H. Weiherstr. 5, IV. l.

Sep. Schlafst. f. D. o. H. Seeburgstraße 58.

Pension f. Schüler u. j. Kaufleute in guter Leipziger Familie, sorgsamste Pflege, Ersatz des Elternhauses, Grassistraße 15, III., Concertviertel.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

Vegt. Pension Humboldtstr. 31, I., Ecke Nordstr.

? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?
Schönes Vereinszimmer, 20—30 Personen fassend, Querstr. 32, Automaten-Börse, nahe Krystallpalast.

Von den 3 Kegelbahnen des „**Keglerheim**", Nordstr. 17, sind an den Wochentagen Nachmittags, sowie Sonntags einige Bahnen zu vergeben.

Kegelbahn Mittwoch Abend, Vereinst., einige Tage frei. Näh. **Thomaskirchhof 16.**

Krystall-Palast-Theater.

2 Vorstellungen ½4 Uhr ermässigte Preise. ½8 Uhr gewöhnliche Preise.

Neuer Spielplan! Erstes Auftreten von:

Flora Schetenn's Operetten-Ensemble

„Flotte Geister"

16 Damen! 2 Herren!

The Manhattan Comedy four Californische Strassensänger

Diana

Die beste Spiegel-, Feuer- und Wasser-Tänzerin

Willy Prager Original-Humorist — **Les Ramoneurs** Damen-Gesangs-Sextett

Carl Reinsch, Schulreiter auf der Bühne mit seinen Vollblutpferden u. Doggen

Mary Bollero, Internat. Verwandlungs-Tänzerin

Sato, der verrückte Jongleur

Wood & Bates Burleske-Komödianten — **Brothers Damm** komische Akrobaten

Velograph, die neuesten lebenden Photographien.

Mittwoch, den 8. Januar:

Grosses **Elite-Masken-Fest.**

Vorzugsbillets sind an der Casse zu haben.

Alberthalle, Krystall-Palast.

Heute am Neujahrstag, Abends 8 Uhr:

Leipziger Sänger

Bischoff, Seidel, Klein, Jentzsch, Schmidt, Schewitzer und Metz, sowie Auftreten des unübertreffl. Soubretten-Darstellers **Arthur Lewris.**

Neues grossartiges Programm.

Alle Sängerkarten giltig! Tageskasse von 11 Uhr an ununterbrochen geöffnet. Sonntag, den 5., u. Montag, 6. Jan.: Humorist. Soirée im Krystall-Palast.

Allen ihren werthen Besuchern, Freunden u. Bekannten beim Jahreswechsel ein kräftiges **„Prosit Neujahr!"**

Die Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Battenberg.

Heute am Neujahrstag **zwei Vorstellungen.**

Nachm. ½4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Neues Programm.

Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert und Theater.

Num. Billete bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.

Palmengarten.

Täglich geöffnet. Eintrittspreis 1 ℳ, Kinder 50 ₰.

Heute am Neujahrstage 4 bis 7 Nachm. und 8 bis ½11 Uhr Abends

Concerte vom **G. Curth'schen Concert-Orchester.**

Leitung: Herr Musikdirector G. Curth.

Freitag Abend **4. Symphonie-Concert** des Winderstein-Orchesters.

Dauerkarten für Familien ℳ 25, für einzelne Personen ℳ 12 von jetzt ab bis 15. März 1903 giltig, werden im Verwaltungsgebäude des Palmengartens (Frankfurter Strasse), Einzelkarten auch an beiden Cassenstellen ausgefertigt.

Albert-Theater.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Täglich bis 10. Januar, Abends 8 Uhr:

Gr. Künstler-Vorstellung.

Grösster Erfolg!!!

Traudchen Hundgeburth.

Gorge Bonhair-Truppe.

Alois Pöschl

in seiner neuen Scene:

„Der Bettler".

Ferner das großartige Programm!

Heute zwei Vorstellungen

Nachmittags ½4 Uhr:

Letzte Nachmittags-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

In dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene ein Kind frei.

Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen.

Vorverkauf an den bekannt gegebenen Stellen.

Hôtel de Saxe

Klostergasse 9 — Heute und folgende Tage: — Promenade

Original Hessisches Bauern-Ensemble

Künstler I. Ranges! Virtuosen, Sänger, Schauspieler, Tänzer 2c. 2c.

Großartiger Spielplan! Einzig und unerreicht!

Heute 2 Concerte: Nachmittag 4—7 Uhr, Abends 8—11 Uhr. Eintritt: I. Platz 50 ₰ II. Platz 30 ₰. G. Hübner.

Zoologischer Garten

Heute zum Neujahrstag:

2 Grosse Militär-Concerte,

Capelle **134** (Jahrow).

I. Concert: Nachm. 4 Uhr. II. Concert: Abends 8 Uhr.

1. und 2. Theil Streichmusik, 3. Theil Militärmusik.

Eintritt **50 Pfg.** **Kinder die Hälfte.**

Auch noch heute brennen 2 prächtige **Riesen-Christbäume** im großen Fest-Saal.

Dauerkarten für 1902 werden im Bureau, Pfaffendorfer Strasse 29, tägl. von 9—12 Uhr Vorm. u. 3—6 Uhr Nachm. ausgefertigt.

Gleichzeitig bitten wir unsere geehrten **Abonnenten** von 1901 um Erneuerung der **Abonnementskarten**; ebenso gelangen die **Actionär-Dauerkarten** für 1902 von jetzt ab zur Ausgabe.

Weissenburg

Panorama am Rossplatz

Vorzugsbons giltig

Offen von früh 8 bis 9 Uhr Abends

Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk. — Kinder u. Militär v. Felde ohne 50 Pf.

In den Parterreräumen Weltrestaurant. Osw. Schlinke.

Panorama.

Heute von 11—1 Uhr:

Grosses Frühschoppen-Concert,

ausgeführt v. d. Capelle des hiesigen Train-Bataillons.

Heute Spec.: Pökelzunge mit Steinpilzen u. bayerische Kalbsaxen.

Reichhaltig Schön **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet

Eintritt 10 Pfennig.

SANSSOUCI.

Elsterstrasse 12. — Strassenbahn nach jeder Richtung (Haltestelle).

Morgen — Mittwoch — Morgen

Grosses Neujahrs-Ballfest.

Ununterbrochen 2 Musikcorps. — Feenhafte Beleuchtung.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Anfang 4 Uhr.

Morgen Donnerstag, den 2. Januar 1902:

Familien-Abend: Leipziger Sänger und Gesellschaftsball. W. Städter.

Am 14. Januar: Gr. Volks-Maskenball.

TIVOLI

Heute Mittwoch zum 1. Januar 1902:

Grosser Festball

Anfang 4 Uhr. Beliebteste u. neueste Tänze. Entrée 30 Pfg.

Flora. Ballmusik.

Heute zum Neujahrstag von 4 Uhr an:

Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche beim Jahreswechsel. Julius Michael und Frau.

Nordpol

12 Kl. Fleischergasse 12.

Von heute, d. 1. Januar, täglich große **Variété-Vorstellungen,** gute Soubretten, gute Humoristen 2c. Anfang 8 Uhr.

Jeden Abend Auftreten der Kamerunner, Feuerwehr, Stelzmackt. Großer Lacherfolg.

Mit Gruß **Onkel Fahrig.**

Schloss

Debrahof,

Obstweinschänke, Restaurant u. Café,

Leipzig-Eutritzsch.

Angenehmster Familienaufenthalt.

Unseren werthen Gästen und Bekannten beste Wünsche zum Jahreswechsel.

Max Albrecht und Frau.

Bonorand.

Heute am Neujahrstag-Nachmittag

Gratulations-Concert

der Capelle **Erdmann Hartmann.**

(Besonders gewählte Programm mit drei Solis).

Anf. ½4 Uhr. (Familienkarten 12 Stck. 3 ℳ a. d. Casse.) Ehren- 2c. Karten sind giltig. Eintritt 40 Pf.

Bonorand.

Heute zum Neujahrstage, Abends ½8 Uhr:

Grosses Extra-Concert.

Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107.

Dirigent: Herr Stabsdoboist K. Gültsch. Vorzügliches Programm.

Passepartouts ungiltig.

Burgkeller.

Heute zum Neuen Jahr

Nachmittag und Abend

Familien-Concerte.

Anfang 4 und 8 Uhr. Carl Steinecke.

Burghof, Burgstr. 14.

Heute zur Feier des Neujahrstages

Grosses humoristisches Concert

von der weltberühmten Badecapelle aus Ledderhofe unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Maxim. Piccolomini.

Vorzügliche Küche. Reichhaltige Speisekarte. G. Georgi.

Neu! Neu!

Kulmbacher Brauhaus

Nicolaistr. 14. Täglich Nicolaistr. 14.

Grosse Familien-Concerte.

Feenhafte Decoration. ff. Biere — gute Küche. Sehenswerthe Ausstattung!

Unterwelt!

Felsenkeller,

L.-Plagwitz. Heute, am Neujahrstag

Extra-Concert

der Capelle Günther Cobleux unter persönlicher Leitung ihres Directors.

Anfang 4 Uhr. Besonderes Programm. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert: **Festball.**

Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel. W. Canitz.

Deutsche Reichshallen,

Leipzig-Volkmarsdorf.

Heute zum Neujahrstage:

Grosser öffentlicher Ball.

Gleichzeitig unsere herzlichste Gratulation zum Neuen Jahr allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten. Rud. Rose und Frau.

Telephon 7840. Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement

Besitzer Max Klöppel

Neuer Gasthof

Leipzig-Gohlis.

Heute Mittwoch, den 1. Januar 1902:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Trompetercorps des Kgl. Sächs. 2. Ulanen-Regiments Nr. 18.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Sonntag, den 5. Januar: Concert der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.

Max Klöppel und Frau.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Heute, zum 1. Januar 1902:

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Deutscher Hof,

Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 2b.

Täglich zwei grosse Concerte

der berühmtesten Damen-Capellen.

Anfang 4 Uhr. Programm 15 Pfg.

Goldner Helm

Eutritzsch. Endstation beider Strassenb.

Heute zum Neujahrstage:

Concert u. Ballmusik

Anfang ½4 Uhr.

ff. Vereinsbiere und Bayerisch, gut gepflegte Rittergutsgose.

Specialität:

ff. Riesen-Pfannkuchen.

W. Julius.

Drei Linden

Heute Grosses Extra-Militär- und Fest-Consert Heute
ausgeführt von der vollständigen Regiments-Musik des 2. Königin-Hus.-Regiments Nr. 19 aus Grimma. Leitung: Herr Stabstrompeter Cuhe.
Im Wintergarten: **Grosser Familien- und Fest-Abend.**
Das diesjährige Maskenball-Fest findet Montag, den 13. Januar cr. statt. Vorstellung: Eine Nacht in „le Moulin rouge". Alles Nähere die Placate.
Anfang 8 Uhr.
Nach dem Concert: **Gr. Fest-Ball**
Ballmusik: Königin-Husaren. Blas- u. Streich-Musik. Ende 2 Uhr.

Drachenfels.

Heute Mittwoch, den 1. Januar, Nachmittags 1/4 4 Uhr
Grosses Militär-Concert u. Ball
Volles Musikcorps d. Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106. Musikdirigent: Herr J. H. Matthey.
Entrée 40 Pfg. Vorzugskarten gültig.
Stadtbekannte Küche. August Schöpfel.
Meinen lieben Freunden und werthen Gästen ein herzliches **Prosit Neujahr!**

Schützenhaus
L.-Sellerhausen.

Heute **grosses Militär-Concert** von der gesammten Capelle der **107er**
Direction: Herr Stabshoboist K. Giltsch. Anfang 1/4 4 Uhr. Entree 30 ₰. Nachdem **Grosser Ball bis 1 Uhr.** Vorzugskarten gültig. Carl Trojahn.
Nächsten Sonntag, den 5. Januar: **Grosses Extra-Militär-Concert von der vollzähligen Capelle des 106. Inf.-Rgts.** (Dir.: Herr J. H. Matthey.)
Montag, den 6. Januar: **Humoristisches Concert des Gesangvereins „Liederkranz".**

Ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre! Familie Carl Orlin.

Carl Orlin's Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus
Drei Lilien

Heute, am Neujahrstag:
Militär-Concert
mit grossen Ueberraschungen.
Capelle d. Artillerie No. 77. Dir.: Herr Stabstrompeter Kurts.
Nachdem **Ball bis 1 Uhr.**
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten.

Schlosskeller.

Heute, am 1. Januar 1902 (Neujahr)
Grosses Fest-Concert vom Concert-Orchester **Günther Coblenz,**
Großartiges Programm! Direction: Herr Musikdirector G. Coblenz. Schneidiges Ball-Orchester!
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem: **Gr. Neujahrs-Ball bis 1 Uhr.** Vorzugskarten und Passepartouts gültig.
Abends in den vorderen Restaurations-Gesellschaftsräumen entréefreie Unterhaltungsmusik.
Am 6. Februar: Grosser Elite-Maskenball. Oswald Zenker.

Höhne's Gasthof Wahren.
Heute
Ballmusik von 4 Uhr an.
Freitag, den 17. Januar,
Oeffentlicher Maskenball.
Hierzu ladet ein geehrtes Publicum höflichst ein und gestattet sich gleichzeitig auf seine gepflegten Colonnaden aufmerksam zu machen. Fernsprecher 7670.
M. Höhne.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel sendet ihren Gästen, Freunden und Bekannten
Max Höhne und Frau, Gasthof Wahren.

Elsterthal L.-Schleussig.
Heute am Neujahrstage Ballmusik.
Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andreas.

„Reichsverweser" Leipzig-Kl.-Zschocher.
Am Neujahrstage von 4 Uhr an
Concert und Ball.
Es ladet ergebenst ein Carl Reiche.
Den 20. Januar 1902: Grosser Volks-Maskenball.

Gasthof Probstheida.
Heute Neujahrstag
Concert und Ball.
Anfang 3 Uhr. Entrée frei. Sämmtl. Localitäten sind gut geheizt. Ferd. Lieder.

Moskau Alter Gasthof.
Heute zum Neujahr
Oeffentlicher Ball,
ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.
Telephon 6461. Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 10 Pfg.
9 Uhr: Contre-Tanz.
Seinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern wünscht ein gesundes, rösliches
Neues Jahr!
Julius Munkelt.

Rothes Colleg. **Cassel's Weinstuben,** Ritterstraße 16—22.
Diners. **Pr. Holländer Austern.** Soupers.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.
Weine bestrenommirtester Firmen.

Café National,
Wiener Café I. Ranges.
Tag und Nacht geöffnet.
Inhaber: Emil Mielsch.

Casino zum Rosenthal.
Gesellschaftshaus I. Ranges.
Fest- u. Gesellschafts-Säle u. -Zimmer. Für Familien- etc. Festlichkeiten ganz besonders empfehlenswerth.
Restaurant u. Café.
Inh.: Carl Harras.
Mittagstisch, Diner 90 ₰.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute: Großes **Aal-Essen,** à Port. 60 Pfg. NB. Mittagstisch. Suppe, 1/2 Port. 70 ₰. Deutsches Pilsner Zahnfleischen, Dampfbr. Zwenkau. Dölzniger Ritterg.-Bier hochfein.

Tägl. von Nachm. 4 Uhr an **Familien-Concert.**

Eigene Hauscapelle. Dir.: Concertmeister Hügel.

Volksthümliches Familien-Local. Brühl 42

Gute Quelle

Heute, Neujahr, Vormittag von 11—1 Uhr:
Frühschoppen-Concert

Gr. bürgerl. Mittagstisch. Warme Küche bis 1 Uhr Nachts. Ab 11 Uhr Abends fr. Bouillon.

Neu eröffnet: Döllnitzer Gosen-Tunnel. Franz Bastanier.

Hôtel Palmbaum
empfiehlt seine behaglich eingerichteten **Restaurationsräume** zur gefälligen Benutzung.
Vorzügliche Küche.
Pilsner Bier, sowie **Bayrisch** von **J. G. Reif,** Nürnberg.
Im Hôtel Table d'hôte 1 Uhr.
Prachtvoller Festsaal mit Nebenräumen für Familienfestlichkeiten. *Herm. Lange.*

Café Burgschlösschen
vis-à-vis dem Thüringer Hof.
Ergebenst Unterzeichneter bringt seine Localitäten in empfehlende Erinnerung mit der Zusicherung bester Bedienung.
Vorzüglichen Kaffee, Chocolade, Cacao, Thee etc.
Münchner Löwenbräu. Crostitzer Lagerbier (Klein-Crostitz).
3 vorzügliche Billards. Reiche Auswahl von Zeitungen.
Tag und Nacht geöffnet.
Beim Jahreswechsel senden wir allen werthen Gästen die aufrichtigsten Glückwünsche.
Hochachtungsvoll **O. Crämer.**

Börsen-Restaurant.
Prima holländer Austern 10 Stück 1,60 Mark.
Prima engl. Natives 10 Stück 2,70 „

Kgl. Bayer. Staatsbrauerei WEIHENSTEPHAN (Gegründet 1146).
Krug z. Grünen Kranz,
Concertlocal I. Ranges, Reichsstrasse No. 8.
Ausschank u. Dépôt
der Kgl. Bayr. Staatsbrauerei Weihenstephan.
Allen geehrten Gästen und lieben Freunden
ein kräftiges Prosit Neujahr!
Fritz Knauth und Frau.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
Heute **Krebssuppe.**

Restaurant Vereins-Brauerei.
Heute früh: **Speckkuchen, Ragout fin.**
Abends: **Roastbeef à la jardinière.**
NB. Grosses Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Heute!
Drei Linden.
Gr. Extra-Militär- u. Fest-Concert.
Königin-Husaren-Regt. Nr. 19.
Fest-Ball 2—6 Uhr
Königin-Husaren.

Cacao
à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Culmbacher für Damen empfehlenswerth,
Bouillon mit Pasteten,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Café Kretschmar (früher Bomberg)
Colonnadenstr. u. Alexanderstraßen-Ecke.
Von heute ab geöffnet
bis 4 Uhr.

Vorzüglicher Mittagstisch
Grassistraße 7/9, Frau Rose Beelitz.

2—3 Herren können an bess., gut. bürg. Mittagstisch theilnehmen Lindenstr. 2, II. r.

Abhanden gekommen währ. Stjb.-Motette, Thomaskirche, Portemonnaie mit circa 41 ₰ Inh. u. versch. Notizen. Abzug. g. Belohn. Rosenthalgasse 2, II. l.

Verloren
am 30. gg. 6 und 7 Uhr eine silberne Damenuhr. Gegen Belohnung abzugeben Reichenbacher Straße 107.

Eine Goldbrosche mit Saphir wurde am 26. od. 27. verloren. G. Bel. abs. Nordstr. 44, III. l.

Schw. grib. H. zugel. St. u. W. Abz. Nordstr. 24, I. r.

Vermischte Anzeigen.

Für alle die mir zu meinem
25jährigen Dienstjubiläum
in so zahlreicher Weise entgegengebrachten Beweise der Freundschaft u. Anhänglichkeit, insbesondere meinen verehrten Collegen für das werthvolle Geschenk u. die prächtigen Blumengaben sage meinen aufrichtigsten Dank.
Frau Emma Pitschke, Berliner Str. 42.

Zur Lindenburg.
Telephon Nr. 3011.
Obstweinschenke, Restaurant und Café.
Besitzer: Paul Nucke, Tölitz bei Leipzig. Haltestelle der Großen elektr. Straßenbahn. Der Neuzeit entspr. Einrichtungen. Geräumige Localitäten. Franz. Billard.
Obstwein aus der Freiherrl. von Friesen'schen Gartendirection Rötha.
Biere: Lager C. W. Naumann, Culmbacher M. Angermann.
Unsern werthen Freunden u. Gästen die herzl. Glückwünsche z. Jahreswechsel.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen
Heute Ente m. Krautklöß. 4 Gutrinscher Str. 4. Pichelsteiner. Prima Küche. Hochfeine Biere, hell und dunkel, von Leonhard Eberlein, Kulmbach.

Allen **werthen Gästen,** lieben Freunden und Bekannten wünschen wir ein recht
Frohes Neues Jahr!
Familie **Kaiser,**
Etablissement Battenberg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum

Jahreswechsel.

Bernhard Wagner,

Leipzig, Pfaffendorfer Strasse 11,

General-Vertreter

der Hackerbrauerei, A.-G., in München,
Unionbrauerei, A.-G., in Dortmund,
G. Sandler, älteste Exportbier-Brauerei in Kulmbach,
und von Anton Sturm, erste Exportbier-Brauerei in Coburg.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

bringt ihrer geehrten Kundschaft

Firma **C. G. Canitz.**

Allen meinen werthen Gästen, Bekannten und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Oswald Schlinke und Frau,
Panorama-Restaurant.

Deutsche Trinkstube

Leipzig.

Unseren lieben Gönnern, Freunden und Gästen ein herzliches

Prosit Neujahr!

Adalbert Plachetka und Frau.

Ein glückliches Neujahr

wünschen ihren lieben Gästen, Freunden und Hausgenossen

Papa O. Müller und Frau.

„Dampf- und Post-Casino", Nostitzstraße No. 21.

Beim Jahreswechsel

bringt seine innigsten u. herzlichsten Glück- u. Segens-Wünsche dar! mit der höfl. Bitte, sich meiner bei Bedarf gütigst zu erinnern.

Mit vorzüglicher Hochachtung

C. F. Gabriel,
Compoir-, Bureau-, Möbel-, Spiegel-, Polstermöbel-, Ausstattungs-Magazin,
Reichsstraße **u. Goldhahngäßchen-Ecke.**
40jähriger Geschäftsbestand, Telephon 7836.

Silberne Medaille — Silberne Medaille

Restaurant
zur
Rennbahn.

Einem hochgeehrten Publicum, Gönnern, Gästen, Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche
zum
Jahreswechsel.

Leipzig, 1902.

Hermann Wolf und Frau.

Zum Neuen Jahr

meinen werthen Gästen, Kunden und Freunden

die herzlichsten Glückwünsche.

Robert Gullmann,
Etablissement zur Thieme'schen Brauerei,
Flaschenbier-Handlung.
Tel. 3934.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Unsern werthen Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten

herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Gebrüder Reimann.

Allen ihren werthen Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein

gesundes, glückliches Neujahr!

Rud. Kämpf u. Frau, i. F.: Wilh. Kämpf,
Liebigstr. 7.

Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein recht gesundes und frohes

Neues Jahr!

Curt Vogt und Frau,
Restaurant Bauer's Brauerei,
Täubchenweg 7.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden,

Inhaber Bruno Fröhlich, vis-à-vis dem Krystall-Palast.

Zum Jahreswechsel

erlauben sich Unterzeichneter, ihren lieben Freunden, Gönnern, sowie werthen Gästen für den im verflossenen Jahre zu Theil gewordenen zahlreichen Besuch ihren herzlichsten Dank abzustatten. Es soll uns um so angenehmer sein, durch Verabreichung gut gepflegter Biere, sowie preiswerther Speisen und aufmerksame Bedienung den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, um uns Ihr ferneres Wohlwollen zu erhalten.

Nehmen Sie die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Neuen Jahre entgegen von

Bruno Fröhlich und Frau.

Hôtel und

Café Royal

die besten

Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Grosse und Frau.

Hôtel u. Restaurant de Pologne.

Unseren werthen Gästen und lieben Freunden wünschen zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen.

Wilhelm Hupka und **Frau.**

Gute Quelle.

1901. — 1902.

Allen lieben Gästen, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche!

Leipzig, am 1. Januar 1902.

Franz Bastanier und Frau.

Allen lieben Freunden und Gönnern, sowie unseren werthen Gästen wünschen ein fröhliches Neues Jahr

J. Leutenmayer und Frau.

Restaurant Keyser's Hof,

Petersstrasse 6.

Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein fröhliches, glückliches

„Neues Jahr"

Jul. Reichenbach,
Wiener Café,
Windmühlenstraße 52.

Die aufrichtigsten Glückwünsche zum Jahreswechsel bringt seinen Gästen und Bekannten

Der Annenhof.

Wilhelm Jolig.

Wasserfall.

Katharinenstraße 17, Durchgang Hainstraße.

Originellstes Kneiplocal im Herzen der Stadt.

NB. Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünsche gleichzeitig ein glücklich neues Jahr!!!!!!

Heinrich Elmort.

Kulmbacher Bier-Stube „zum Heinrich",
Reichsstraße 34. Leipzig. Reichsstraße 34.
Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Bruno Kühn und Frau.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr!

Rich. Schneider und Frau,
Culmbacher Bierstube, Nicolaistraße 51.

Restaurant zur Erholung
Mockau.
Die herzlichsten Glückwünsche beim Jahreswechsel Ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
Hermann Köhler u. Frau.

Allen meinen werthen Gästen
ein gesundes neues Jahr.
Auguste verw. **Michaelis,**
Hähle's Gosenstube.

Zum Jahreswechsel
bringt seinen werthen Freunden und Gästen die
herzlichsten Glückwünsche
Heinrich Scharrer und Frau,
Café Hartmann.

Café Moltke,
Nicolaistr. 1, 1. Etage,
wünscht seinen werthen Gästen, Nachbarn und Freunden ein **fröhliches neues Jahr.** Hochachtungsvoll Gustav Kittel und Frau.

Ein gesundes neues Jahr
wünscht seinen werthen Gästen
O. Treflich,
Große Tuchhalle, Brühl 2.

1901 **Zum Pichelsteiner Krug** 1902
Ein fröhliches und glückliches Neues Jahr
wünschen allen ihren treuen Gästen, Freunden und Bekannten
Julius Wagner und Frau.

Löwen-Schänke
Goldhahngässchen 1. Fernsprecher 6335.
Allen lieben Gästen und Freunden wünschen ein
gesundes und fröhliches Neues Jahr!
Karl Müller und Frau.

Zum Jahreswechsel
allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten nur hierdurch
die besten Glückwünsche.
Franz Hempel und Frau,
neben der Hauptpost.

Allen Freunden und Bekannten
die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Richard Huhn, Gastwirth,
Europäische Börsenhalle. Robert Stecher, Besitzer.

Feudel's Gosenstube
zum blauen Hecht.
Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.
Richard Feudel und Frau.

Zum Jahreswechsel
rufen wir unseren lieben Freunden und Gönnern, sowie den Herren Studirenden von Nah und Fern nur auf diesem Wege ein fröhliches, gesundes Neujahr zu.
A. Hempel und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
allen unseren werthen Gästen und Bekannten.
Ferdinand Rümmler und Frau,
Hôtel Kratzsch.

Kulmbacher Bierstube,
Albertstrasse 6.
Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
G. Scholz u. Frau.

Fröhliches Neujahr
wünschen allen ihren Gästen und Bekannten
Müller und Frau im „Sport".

Etablissement Tivoli.
Den geehrten Gesellschaften und Vereinen, werthen Gästen, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum
Neuen Jahr.
Leipzig, den 1. Januar 1902. **Emil Noch und Frau.**

Unseren werthen Gästen, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr.
Friedrich Müller und Frau,
Kunze's Garten.

Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Nachbarn
zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche
Paul Mocker und Frau,
Crostitzer und Thüringer Hof-Bierausschank, Promenadenstraße 31.

Etablissement Sanssouci.
Zum Jahreswechsel
allen lieben Gästen, Freunden und Gönnern hierdurch die
herzlichsten Glückwünsche.
W. Städter und Frau.

Zum Jahreswechsel
wünschen werthen Gästen, Freunden und Bekannten
ein gesundes, frohes Neujahr:
M. Finzel und Frau,
Bärenschänke, Nicolaistrasse 15.

Im Herzen **Zill's Tunnel.** der Stadt.
Unsern werthen Gästen, Freunden u. Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche.
Louis Treutler und Frau.

Neu! Wein-Restaurant „Moselblume" Neu!
Colonnadenstr. 16. (Inh.: Amanda Kirchhoff). Colonnadenstr. 16.
Meinen werthen Gästen, Nachbarn, Freunden und Bekannten
beim Jahreswechsel herzlichsten Glückwunsch.
Neu! NB. Vom 1. Januar d. J. 12 Uhr Schluß. **Neu!**

1902. **Thür. Dörfchen.** 1902.
Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
ein glücklich gesundes Neujahr
wünschen **Wilh. Schönemann** und **Frau,**
Thomaskirchhof Nr. 15.

Klaussner's Culmb. Bierstube,
Brühl 78.
Unsern werthen Gästen u. Bekannten ein **fröhliches Neujahr.**
Klaussner und Frau.

Zum Jahreswechsel
allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch
Herm. Wahnig und Frau,
Stieglitzens Hof.

Restaurant Sachsenwald,
35 Windmühlenstraße 35,
wünscht allen seinen Gästen von nah und fern ein
frohes Neujahr!
H. Berendt und Frau.

Fehse's Kulmb. Bierstube,
Grimmaische Strasse Nr. 3.
Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Gönnern ein
„Prosit Neujahr".
Neujahr 1902. **Carl König** und Frau.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel entbieten allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten
Carl Möbius und Frau,
Gosenstube „3 Lilien".

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
August Walther und **Frau.**
Goldne Eule.

Reichs-Ecke
Reichsstr. 45/47, Ecke Brühl. Telephon 5382.
Allen unseren werthen Gästen und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Neujahr!
Paul Danneberg und Frau.

Leipziger Jägerheim,
Leipzig, Königsplatz.
Ein glückliches frohes Neujahr
wünschen ihren werthen Gästen und Freunden
Karl Wage und Frau.

Weisser Hirsch
Windmühlenstraße 8—12.
Allen unseren werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten die
Herzlichsten Glückwünsche
beim
Jahreswechsel.

Tonhalle
L.-Neureudnitz, Reitzenhainer Strasse 39.
Ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Wünsche zum Jahreswechsel.
Franz Bohne und Frau.

Hôtel de Saxe.
Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten bringen zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche dar.
G. Hübner und Frau.

Die herzl. Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel
sendet allen lieben Gästen, Freunden und Verbandsbrüdern
Familie Otto Heber, Gasthaus Goldene Krone.

Unseren lieben Gästen, Freunden und Verwandten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Familie Assig, Theatergasse 10.

Allen unseren werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.
Leipzig, 1. Januar 1902, Querstraße 24.
Max Schröter und Frau.
Restaurant Wanderer.

„Zum Kronprinz", Elisenstraße 91.
Ein frohes, glückliches Neues Jahr
wünschen ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
Albert Koeltzsch und Frau.

Allen seinen werthen Gästen wünscht ein gesundes neues Jahr
Hermann Wanderer,
Bayerische Krone,
Jacobstraße Nr. 2.

Fiedler's Gosenstube.
Unsern werthen Gästen, allen Freunden und Bekannten wünschen
ein glückliches neues Jahr!
Richard Keil und Frau.

Allen lieben Gästen und Freunden
ein herzliches
Prosit Neujahr!
Clemens Zscherneck und Frau.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
ein **Fröhliches Neujahr!**
Hans Heimerl und Frau,
Neues Wiener Café, Lortzingstr. 1.

Zum Rüdesheimer.
Zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten.
W. Roth und Frau.

Wintergarten.
Unseren verehrten Gästen, sowie werthen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Th. Brudsche und Frau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Elefanten-Schänke

Nicolaistrasse No. 6.

Herzliche Glückwünsche
Jahreswechsel bringen ihren werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten
Rob. Schlegel und Frau.

Den Freunden und Gönnern
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr.
Bruno Weber und Frau, Hôtel Hochstein.

Ein glückliches neues Jahr
wünschen allen Freunden, Bekannten und meinen früheren Gästen (Stammgäste) a. d. Europäischen Börsenhalle, Katharinenstr. 12
Carl Leinhos und Frau.

Kulmbacher Hof, Schloßgasse 6.
Die Unterzeichneten bringen nur hierdurch allen ihren werthen Gästen, Verwandten, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Neujahr 1902. Oskar Voigt und Frau.

Petersstr. Nr. 27. **Drei Rosen** Petersstr. Nr. 27.
Allen unseren werthen Gästen bringen wir zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Hermann Kretzschmar und Frau.

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel
senden ihren lieben Gästen
Ferd. Bovenz und Frau, Kunzens Ecke, Bayerische Straße.

Culmbacher Bierstube zum Griechenhaus.
Ihren werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten wünscht ein
glückliches, gesundes Neues Jahr
Familie Perl.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche **zum Jahreswechsel.**
Gustav Wüstner u. Frau,
Erlanger Brauhof.

Prager's Biertunnel.
Allen lieben Gästen und Freunden zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche!
Arthur Scheller und Frau.

Werthen Gästen, Freunden und Bekannten
wünscht ein gesundes Neujahr
Wilhelm Bremme,
Frankfurter Thorhaus.

Unseren werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Carl Uhlitzsch und Frau,
Restaurant, Lange Straße 20.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
entbieten allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten
Hermann Schindler und Frau.
Dorfschänke, Thomaskirchhof 4.

Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
P. Zieger und Frau,
Restaurant Kaiserburg.

Allen unseren werthen Gästen und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr!
C. Fischer und Frau, Johannisgasse 13.

Café Rheingold.
Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.
L. Wenzel und Frau.

Weinstube Osteria, Katharinenstr. Nr. 21.
Meinen lieben Gästen herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel.
Frau L. verw. Müller.

Wettiner Hof,
Dresdner Straße 39.
Allen werthen Freunden, Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Leipzig, 1. Januar 1902. Paul Preller und Familie.

Allen meinen lieben Gästen, Gönnern, Nachbarn und Freunden beim Jahreswechsel
die herzlichsten Glücks- und Segenswünsche.
E. Nagel und Frau,
Restaurant „Grosser Reiter", Schlossgasse 12/14 u. Petersstr. 44.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Hermann Kretzschmar u. Frau,
Burgstraße 13, Stadt Mannheim.

Culmbacher Bierstube Kleine Feuerkugel,
Neumarkt 5.
Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Franz Zahn und Frau.

Prosit Neujahr!!
Allen unseren lieben Gästen, Keglern, Tangesbrüdern, Freunden und Bekannten
Gesundheit und Glück im neuen Jahre.
Leipzig, den 1. Januar 1902. Ergebenst
Restaurant Keglerheim. Andreas Eberts nebst Familie.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Gönnern, sowie den werthen Vereinen, welche bei mir tagen, rufe ich ein kräftiges
„Prosit Neujahr!"
zu. Inh. des Hôtel Restaurant Wettiner Gutshof, Rob. Gerber.

Frohes Neujahr
wünschen ihren Gästen und Bekannten
Moritz Bernau und Frau.

Prinz Heinrich von Preussen,
Restaurant und Gesellschaftshaus.
Seinen lieben Gästen und werthen Vereinen ein gesundes fröhliches Neujahr.
Carl Hermus und Frau.

Coburger Bierhalle.
Meinen lieben werthen Gästen die **herzlichsten Glückwünsche** zum neuen Jahr. Frau **Clara** verw. **Backheuer.**

Meinen werthen Gästen und Bekannten die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Leipzig, den 1. Januar 1902, Reudnitzer Straße 19.
Martha verw. Weissflog.

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel die besten Glückwünsche.
Oscar Müller und Frau,
Restaurant und Café „Geisha", Kl. Fleischergasse 18.

Herzlichste Glückwünsche
zum Jahreswechsel sendet allen lieben Gästen und Bekannten
Familie Haase, Hotel Wartburg.

Seinen lieben Gästen ein
fröhliches Neujahr.
Karl Künzler
(Zangenberg's Gut).

Unseren werthen Gästen, Verwandten und Bekannten die
besten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel 1902.
Otto Schneider und Frau, Gastwirth, Frankfurter Straße 21.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel
meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten
Osw. Werner, Sternwartenstraße Nr. 18.

Zum Jahreswechsel
sendet allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche **Rich. Leidhold** und Frau.

Allen lieben Geschäftsfreunden sowie der geehrten Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr.
G. Finzelberg & Sohn.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel
senden allen Freunden und Gästen
Otto Stein und Frau, Johannisplatz.

Im Jahre 1902 wünschen allen ihren lieben Gästen
Glück, Wohlsein und schönen Durst.
Franz Buchholz und Frau.

Restaurant Berthold, Neumarkt 8.
Allen unseren Gästen, Freunden und Gönnern wünschen wir ein gesundes neues Jahr.
Familie Berthold.

Zum Jahreswechsel senden ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche
F. A. Stötzner und Frau,
Peter Richter's Hof.

Restaurant Taubenschlag, Goldhahngäßchen 6.
Unseren werthen Stammgästen, Freunden und Gönnern die besten Wünsche zum Jahreswechsel.
August Schütz und Frau.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches
„Prosit Neujahr!"
Leipzig, den 1. Januar 1902. E. Denneberg und Frau.

Ein fröhliches Prosit Neujahr!
unseren werthen Gästen, Geschäftsfreunden und Bekannten.
Richard Kröhs, **Café „Toskana".**

Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum neuen Jahre die herzlichsten Glückwünsche.
Leo Knote und Frau.

Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel herzlichsten Glückwunsch.
Minna Kretzschmar verw. Café Bomberg, Colonnadenstr., Ecke Alexanderstr.

Klosterschänke.
Zum Jahreswechsel sendet seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche
Ed. Selow.

Nr. 1. Thonberg Nr. 1.
Zum neuen Jahre
senden die herzlichsten Glückwünsche ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
Franz Lange und Frau.

Zur Börse Reudnitz.
Unseren werthen Gästen, Nachbarn und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr.
Ernst Plischke und Frau.

Unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
L.-R., Friedrich August-Straße 1, den 1. Januar 1902.
Carl Hornig und Frau.

Reudnitz zur Grenze, Kreuzstr. 38.
Allen lieben Gästen, werthen Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.
Hermann Frentzel und Frau.

Reudnitz, Charlottenstraße 27, **Böser's Restaurant.**
Ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein
fröhliches Neujahr Familie Böser.

Drei Linden

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten sprechen wir beim Jahreswechsel die besten Glückwünsche aus! Wir sagen unseren Dank für gehabte Unterstützung in unserem Unternehmen und bitten, das uns zu Theil gewordene Wohlwollen auch im
Neuen Jahre
erhalten zu wollen! Mit Hochachtung Emil Böbber und Familie.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.
Zum Jahreswechsel bringen allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
dar Carl Trojahn und Frau.

Unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten für das neue Jahr
die herzlichsten Glückwünsche.
Carl Recker und Frau,
Restaurant zur Glocke, L.-Anger, Roßbachstraße 1.

Etabl. Kuchengarten, Leipzig-A.
Allen unseren werthen Gästen, lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
1902. Hermann Görner und Frau.

Gasthof zum goldenen Löwen,
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße Nr. 158.
Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum
Neuen Jahr!
Julius Strunz und Frau.

Allen ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten überbringen beim Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.
Zum alten Lindenwirth.
F. L. Brandt und Frau.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die besten
Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Aug. Glasor und Frau,
Gasthof zum Anker, Eutritzsch.

Reichshallen L.-Eutritzsch.
Carl Genzel,
wünscht seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege die
herzlichen Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr bringen ihren Gästen, Freunden und Bekannten dar
Ernst Julius und Frau,
Goldner Helm, Eutritzsch.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Moritz Julius und Frau,
L.-Gohlis, **Restaurant zur Börse.**

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die
besten Wünsche zum Jahreswechsel.
Ludwig Kaulmann und Frau,
Kaiserpark-Gohlis.

Weintraube — Gohlis.
Zum Jahreswechsel
senden die herzlichsten Glückwünsche ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
Christian Nebelung und Frau.

Allen werthen Gästen, sowie ihren lieben Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Leipzig-Klein-Zschocher, 1. Januar 1902. Carl Reiche und Frau,
„Reichsverweser".

Rothenburger Erker,
L.-Kleinzschocher.
Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre.
Edwin Kühn und Frau.

Zweinaundorf, Gasthof
Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum Neuen Jahre die
herzlichsten Glückwünsche.
Bernh. Petzold und Frau.
Heute: **Oeffentliche Ballmusik.**

Die besten Wünsche zum Neujahr
sendet seinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten
Wilhelm Köhn, Mineralwasserfabrik, L.-Anger, Gartenstr. 34.

Glückliches neues Jahr
wünschen ihren werthen Kunden, Freunden und Bekannten
Robert Werner und Frau.
Likör- u. Mineralwasserfabrik, Leipzig, Lützenstr. 1.

Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten gratuliren zum **Neuen Jahr!**
L.-Connewitz. **Bernh. Lattausch und Frau.**

E. Eisenkolbe. Gaschwitz.
Wünsche allen meinen lieben Gästen und Bekannten
ein fröhliches neues Jahr!

Seiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten sendet zum Jahreswechsel
herzlichen Glückwunsch
Leipzig-Schleussig, 1. Januar 1902.
Andr. Zeh, Bier-Grossogeschäft,
Niederlage { der Rizzibräu Akt.-Ges. Kulmbach, der Feldschlösschenbrauerei A.-G. Halle a. S.

Ihren werthen **Kunden, Freunden** und **Bekannten** wünschen ein
Fröhliches Neujahr!
Leipzig, Fürstenstrasse 7. **Eduard Radtke** nebst Frau,
Bier-Gross-Handlung u. Mineralwasserfabrik.

Allen unseren werthen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein
Gesundes Neues Jahr!
Leipzig, Neujahr 1902. **H. Kranse** und Frau,
Flaschenbierhandlung.

Zum Jahreswechsel sende ich allen Geschäftsfreunden, Freunden und Bekannten
die besten Glück- und Segenswünsche.
Petersteinweg 21. Fernsprecher 7582. **Georg Friedrich,**
Ansichtspostkartenverlag u. Photographie.

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen lieben Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Leipzig, d. 1. Januar 1902.
Herm. Förkel,
Internationaler Möbeltransport, Reichsstraße 14.

Zum Jahreswechsel

meiner verehrten Kundschaft, Freunden u. Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche.
Leipzig, Neujahr 1902.
Adolf Schütz, Klempnermeister,
in Firma: Hermann Bach Nachfolger.

Allen meinen werthen Kunden und lieben Gästen
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
E. Schoebel,
Delicateß- und Weinhandlung, Windmühlenstraße 50.

Unsern werthen Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum
Jahreswechsel.
W. Horn und Frau, Kleine Fleischergasse 9.

Allen meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden **zum Jahreswechsel** die
herzlichsten Glückwünsche!
Leipzig. **Gustav Herold,** Fleischermeister.

Allen unseren werthen Freunden, Kunden, Nachbarn und Gönnern
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
August Philipp, Fleischermeister, und Frau, Südstraße Nr. 67.

Zum Jahreswechsel senden ihren lieben Kunden, Bekannten und Freunden **die besten Wünsche!**
Familie *Ernst Schaaf*, Fleischermstr.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten **beim Jahreswechsel**
herzlichsten Glückwunsch.
Gustav Kranich, Fleischermeister,
Colonnadenstraße 29.

Allen werthen Kunden, Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel.
K. Thurm, Fischhandlung, Reichsstraße 39.

Allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten ein
Prosit Neujahr!
Leipzig, den 1. Januar 1902, Poststraße 15, I.
Hans Götsch, Schneidermeister, und Familie.

Allen seinen werthen Gönnern, Freunden und Bekannten wünscht viel „Glück und Segen"
Zum Neuen Jahr,
verbunden mit der Bitte um ferneres Wohlwollen
Hermann Geissler,
Bureau-Vorsteher des Sächsischen Gastwirths-Verbandes u. Genfer Verbandes Leipzig, Katharinenstraße 16, II.

Zum Jahreswechsel
sendet den Herren **Hoteliers** und **Gastwirthen die besten Glück- und Segenswünsche**
Verein Leipziger Hotelhausdiener.
Der Vorstand.

Herrn L. Bergmann,
Tischlermeister, Körnerstr. 3, I
zum 25jähr. Wohnungs-Jubiläum
viel Glück und Wohlergehen.
Seine Freunde S. u. H.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Jul. Magdeburg u. Frau,
Restauration und Frühstücksstube, Ritterstraße 17.

Allen meinen werthen Gästen, Bekannten, Freunden und Gönnern die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre.
Mathilde Röhser
geb. Koester,
Café „Moskau", Alberistraße 42.

Allen Bekannten und werthen Gästen zum Jahreswechsel
herzlichen Glückwunsch.
Hermann Müller und Frau.
Restaurant Ostiern.

Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Wünsche zum Jahreswechsel.
M. Husst und Frau,
Café Gosswein.

Zum Gutenberg,
Johannisgasse 19.
Unseren werthen Gästen, Freunden und Nachbarn die herzlichsten Glückwünsche zum „Jahreswechsel".
Familie Rohm.

Automaten-Börse,
Querstraße 32.
Allen werthen Gästen und lieben Freunden nur auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Gust. Kühn.

Goldene Säge.
Ein fröhliches Neujahr
wünschen ihren werthen Gästen, Bekannten und Nachbarn
Aug. Fahlbusch und Frau.

Allen unseren werthen Gästen und Bekannten die besten Wünsche zum Neuen Jahr.
Leipzig, den 1. Januar 1902.
Hermann Simon und Frau,
Restaur. Antonstraße 20.

F. Bataille
wünscht seiner werthen Kundschaft
glückliches neues Jahr.

Meinen werthen Geschäftsfreunden u. Bekannten wünsche ich ein gesundes und gesegnetes Neujahr.
Frau verw. Kiessling.

Herzl. Glückwünsche z. Jahreswechsel
wünscht seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten
Willy Schüller, Rest. z. Turnhalle,
Leipzig, Moltkestr., Sylvester 1901.

Ihren werthen Geschäftsfreunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche
Paul H. Fischer und Frau.

Hamburg.
Allen werthen Gästen auf diesem Wege ein **Prosit Neujahr!**
Skandinavisk Hôtel.

Ein glückliches und gesundes **Neues Jahr**
wünschen ihren Gästen
Emil Beier nebst Frau,
Restaurant zur Wartburg,
Leipzig-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 101.

Ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein fröhliches neues Jahr
E. Weigelt und Frau.
Stadt Eckartsberga.

Ihren werthen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen ein glückliches neues Jahr
Richard Baum und Frau, Lange Str. 20.

Unsern lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein
fröhliches Neujahr.
Karl Höbold und Frau.

Allen werthen Kunden und Bekannten
„Ein glückliches neues Jahr!"
Fleischermeister **Erwin Reichelt u. Frau.**

Allen Freunden und Bekannten zum neuen Jahr
die besten Glückwünsche.
Leipzig, Dresdner Straße 69.
Robert Rausch, Weingroßhandlung.

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel
senden ihren werthen Kunden, Freunden und Bekannten
Paul Hempel und Frau,
Kohlenhandlung, Alexanderstraße Nr. 20.

Unseren werthen Kundschaft, Nachbarn, Freunden u. Bekannten **beim Jahreswechsel**
herzlichsten Glückwunsch.
Wilh. Schuster und Familie,
Productenhandlung, Wiesenstraße 25.

Ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel.
L.-Gohlis, Kaiser Friedrich-Str. 5,
1./1. 1902.
Herm. Schlegel und Familie.

Herzl. Glückwunsch
zum Jahreswechsel meiner werthen Kundschaft. **H. Spiegel,** Schuhmachermeister, Leipzig, Südstraße Nr. 1.

Rumpelkammer, Albertstr. 9, gratulirt zum Neujahr.

In dem Konkurse des Kaufmanns **Alexander Edmund Brendel,** in Firma **Lehmert & Co.** in Leipzig und Eppendorf, soll mit gerichtlicher Genehmigung die Schlußvertheilung erfolgen. Hierzu sind 49 786,87 ℳ verfügbar, wozu noch Zinsen der hinterlegten Gelder treten, andererseits die Kosten des Konkursverfahrens abgehen.

Zu berücksichtigen sind 1771,92 ℳ bevorrechtigte und 345 611,69 ℳ nichtbevorrechtigte Forderungen. Schlußrechnung, sowie Gläubigerverzeichniß sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Leipzig, den 31. Dezember 1901.
Rechtsanwalt Dr. **Auschütz,**
Konkursverwalter.

Telephon sofort abzugeben
Inselstraße 17, pt. r.

Leer zurückgehender Möbelwagen nach Berlin gesucht z. 18. Jan. Lindenau, Goethestr. 8, I. m.

Die Dame, welche Sonntag Abd. irrthüml. Weise ein **schw. Jacket** mit Persian im Dorotheenhof umgetauscht, wird geb., selb. baldigst einzutauschen **Tauchaer Str. 15b, 2. Et.**

Oeffentl. Empfehlung u. Dank
Herrn **Schumann, Leipzig,** Neuschönefelder Steinweg 5 (Behandlung von Haut- u. Haarleiden), für die vorzügliche Heilung von meinem Hautleiden.
Schönefeld. **Gottfried Pilsing.**

Meuselwitz — Mariannenstr.
Herzinnige **Glück- und Segenswünsche** z. **Neujahr** sendet aus tiefempfundener Dankbarkeit **B. W.**

E. v. E. 1902.
Herzl. Glückwünsche u. Grüße zum neuen Jahre. W.

Dr. Sch. Einen herzinnigen, fröhlichen Neujahrsgruß u. viele, liebe, liebe Wünsche für Dich von **D. Gr.**

L. Sbl. H. d. best. Glück- u. Segenswünsche i. d. Ferne. H. Gruß.

Herzliche Glückwünsche.

T. J. Ich wünsche Dir ein glückliches Jahr! Dank, Gruß! 2×2.

J. W. C. Die herzl. Wünsche zum neuen Jahr! Ob es wohl Ruhe und Frieden bringt?

Die Bekanntschaft gebild. älteren Herren **zwecks geselligen Verkehrs** gesucht unter Z. K. hauptpostlagernd.

Bekanntschaft eines distinguirten ält. Herrn gesucht von jüngerem Herrn behufs Verkehr. Adr. M. S. hauptpostl.

J. W. Carl. D. herz. Glück u. Seg. w. dich! u. Cuasi

Annahme-Stellen der städtischen Sparkasse

für Sparkasse Leipzig I

1) bei Herrn **Otto Barkusky,** Tauchaer Straße 5,
2) „ Herren **Gebrüder Spillner,** Windmühlenstraße 37,
3) „ Herrn **Heinrich Unruh Nachf.,** Weststraße 33,
4) „ „ **Julius Hoffmann,** Petersteinweg 3,
5) „ „ **Paul Rödl** i. Fa. **H. F. Rivinus,** Grimmaischer Steinw

für Sparkasse Leipzig II

1) bei Herrn **F. Bentz,** L.-Reudnitz, Nabet 6,
2) „ „ **C. A. Mähler,** L.-Reudnitz, Mühlstraße 1,
3) „ „ **August Schlag,** L.-N.-Sellerhausen, Wurzner Straße 4f
4) „ „ **Udo Kurth,** L.-Neustadt, Marktstraße 32.

Wegen Unterlassen der Zusendung von Neujahrsgratulationen sind für
Milch- und Bädercolonie
des Schrebervereins der Nordvorstadt
folgende Beträge eingegangen:
ℳ 5.— von Herrn Sanitätsrath Dr. **Brückner,** Gohlis,
„ 5.— „ „ **Paul H.,**
„ 5.— „ „ **H.'s Kinders,**
„ 3.— „ „ Inspector **Theodor Thieme,** Leipzig,
„ 3.— „ „ Kaufmann **Hermann Neumeister,** Leipzig,
„ 3.— „ „ Privatmann **Theodor Hartig,** Leipzig,
wofür den edlen Gebern hiermit Dank sagt
Leipzig, 31. December 1901. Lehrer **Hugo Fritzsche,** Verf.,
Elsässer Straße 12.

Für unterlassene Neujahrs-Gratulation
zahlten an den Vincentius-Verein für die Armen:
die Herren Director H. Brück 3 ℳ; Pfarrer A. Deutschmann 2 ℳ; Director Dr. J. Großmuß 3 ℳ; Superior und Pfarrer J. Juhr 3 ℳ; Militärpfarrer Kaiser 3 ℳ; Kaufm. L. Krelitz 3 ℳ; General-Consul Albert de Liagre 3 ℳ; Consul Charles de Liagre 3 ℳ; Caplan H. Linke 3 ℳ; Kaufm. Gust. Lucius 3 ℳ; Pfarrer B. Riedel 3 ℳ; Superior und Pfarrer H. Schmittmann 3 ℳ; Caplan J. Skranz 3 ℳ; Consul C. Strathmann 3 ℳ.

Verein kathol. Kaufleute.
Juristische Person.
Einladung
zur ordentlichen General-Versammlung
am 8. Januar 1902, Abends 8½ Uhr im Vereinslocal
„Casino zum Rosenthal".
Tagesordnung:

1) Jahresbericht des Vorsitzenden.
2) Bericht des Cassirers.
3) Bericht des Curatoriums und Entlastung des Cassirers.
4) Bericht der Rechnungsprüfer.
5) Berathung eingegangener Anträge.
6) Neuwahl des Vorstandes.
7) Diverse Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Hülfsverein
Israelitischer Gewerbetreibender zu Leipzig.
Die Mitglieder des Hülfsvereins werden hierdurch für **Donnerstag, den 16. Januar 1902, Abends 8½ Uhr,** zu der im Saale des Etablissements **„zum Prinzen Heinrich",** in Leipzig, Gottschedstraße 13, abzuhaltenden
ordentlichen Hauptversammlung
ergebenst eingeladen und ersucht, pünctlich in der Versammlung zu erscheinen.
Die Tagesordnung umfaßt folgende Puncte:
1) Verwaltungsberichte; 2) Rechnungsberichte; 3) Beiträge der Cassen- und Bücherrevisoren; 4) Richtigsprechung der Abrechnungen und Entlastung des Vorstandes; 5) Ergänzungswahlen des Vorstandes und Ersatzmänner; 6) Wahl der Cassen- und Bücherrevisoren; 7) Berathung und Beschlußfassung über einlaufende Anträge.
Leipzig, den 1. Januar 1902.
Der Vorstand des Hülfsvereins.
M. Biesenthal, Vorsitzender. **L. Dienstag,** Schriftführer.

Deutscher u. Oesterreichischer Alpen-Verein
(Sektion Leipzig).
Die in der Hauptversammlung am 10. December 1901 gewählten Vorstandsmitglieder haben nach Zuwahl des Herrn Archit. **Fr. Dechsler** für 1902 die Vorstandsämter unter sich vertheilt, wie folgt:
I. Vorsitzender: Stadtrath **Ludwig-Wolf,**
II. „ Director Prof. **Thomas,**
I. Schriftführer: Rechtsanw. Dr. **Tscharmann,**
II „ „ **Kretschmer,**
Cassirer: Buchhalter **Eberth,**
Bibliothekar: Lehrer **Wolf,**
Beisitzer: Prof. Dr. **Schulz,** Kaufm. **Braun,** Architekt **Drechsler.**
Leipzig, den 31. December 1901.
Stadtrath Ludwig-Wolf, d. z. Vors.

L. L.-V. Donnerstag, den 2. Januar 1902, Sitzung im Vereinshause. 1) Zum Aufruf des Königl. Ministeriums des Innern, die Inventarisirung urgeschichtlicher Alterthümer betr. Herr Kretzschmar, III. 2) Der Einfluss des geologischen Bodenbaues auf das Leben der Menschen, Herr Dr. Reinisch. Gäste willkommen. D. V.

Leipziger Kunstverein.
Ausstellung des künstlerischen Nachlasses von
Arnold Böcklin †.
28 Original-Oelgemälde, zum Theil aus den letzten Jahren des Meisters stammend.
Illustrirter Katalog 40 Pfennige.

Ausstellung der neuesten Gemälde
von **Sascha Schneider** in Meissen.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfennige.

Leipziger Kunstverein.
Sonntag, den 5. Januar, ½12 Uhr:
Vortrag
des Herrn **Dr. Artur Weese aus München**
über
„Die Plastik der stauffischen Kaiserzeit in Sachsen, Thüringen und Franken."
Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Gemeinderkarten gegen Vorzeigung ihrer Karten.
Erklärungen zur Mitgliedschaft nimmt die Expedition entgegen.

Chor-Verein des Gewandhauses.
Morgen, Donnerstag, Abend 7 Uhr im **kleinen Saale** des Gewandhauses
Chor-Uebung.
Allgemeines Erscheinen unbedingt nothwendig.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Reclamen.

Hochaparte Neuheiten
in Wiener Woll- und Seiden-
Damen-Blousen
empfiehlt in **grösster Auswahl** zu **billigstem Preis**
Hermann Hanke
Grimm. Str. 32. frühere Firma: Wilhelm Hertzog Grimm. Str. 32.

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung
Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Wer gute Unterhaltung liebt,
Wer über Alles unterrichtet sein will,
Wer viel und billig lesen will
abonnire auf
Journalistikum Lipsia,
Lesezirkel für deutsche u. ausländ. Journale.
Verzeichnisse gratis in der Buchhandlung **Alwin Schmidt,** Universitätsstraße 22/24.
Jetzt günstige Zeit zum Eintritt!

Straussfederfächer und Boas
zur bevorstehenden Ballsaison werden in kürzester Zeit neu vorgerichtet und gekräuselt
M. Bretschneider, Sidonienstr. 41, II. l.

Gicht
Als **wirksamstes** u. dabei **unschädlichstes Mittel** empfohlen die **ersten medicinischen Autoritäten:**
Sidonal (chinasaures Piperazin).
Käuflich in den Apotheken.
Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges. Charlottenburg.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit dem Referendar Herrn **Eduard Koelblin** in Karlsruhe i/B. beehren sich ergebenst anzuzeigen

Plauen i/V., Neujahr 1902.

Baumeister **B. Louis Neumann** und Frau geb. **Dressel.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Neumann,** Tochter des Herrn Baumeister B. Louis Neumann und dessen Frau Gemahlin geb. Dressel, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Karlsruhe i/B., Neujahr 1902.

Referendar **Eduard Koelblin,**
Leutnant d. Res. im Kgl. bayr. 16. Inf.-Regt.

Martha Martiensen
Heinrich Niemand
Verlobte.
Leipzig, Neujahr 1902.

Margarete Seifert
Karl Kominek
Verlobte.
Weihnachten 1901.

Adolf Morgenstern
Luise Morgenstern geb. Götze
Vermählte.
Leipzig, 30. December 1901.

Die glückliche Geburt eines strammen
Mädels
zeigen hocherfreut an
Leipzig-R., 31. December 1901.
Paul Franke und Frau
Ida geb. **Schirmer.**

Gestern Abend ½9 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe Stiefmutter
Frau
verw. Auguste Amalie Böhme
geb. **Fricke.**

Dies zeigt hiermit allen Freunden und Bekannten an
Marktredwitz, Chemnitz, Rochlitz, Lausigk, Leipzig, den 31. December 1901.
Gustav Böhme
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag 11 Uhr vom Trauerhause, Turnerstraße 5a, aus statt.

Vermählt: Herr Assessor Förster in Treuen mit Frl. Cilly von Loeben in Glauchau. Herr Bruno Alt, Kaufmann in Rosenthal, mit Frl. Emma Marie Püschel in Dresden. Herr Arthur Richter in Neundorf mit Frl. Frieda Schmidt daselbst. Herr Fritz Wilhelm in Chemnitz mit Frl. Anna Helbig daselbst. Herr Oswald Höckmann in Dresden mit Frl. Ida Gellenbeier in Freiberg. Herr Fritz Göpfert in Dresden mit Frl. Anna Dost in Wittenberg a. E. Herr Zahnarzt Ludwig Wilde in Frankenberg mit Frl. Hanna Schwauß in Dresden. Herr Alfred Köhler in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Frida Hoch daselbst.

Geboren: Herrn Paul Stolling in Zittau ein Sohn. Herrn Oskar Bay in Oelsnitz i. V. eine Tochter. Herrn Fabrikbesitzer Otto Grohmann in Großröhrsdorf ein Sohn. Herrn Lehrer Richard Hirschmann in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Otto Hösel in Zwickau ein Sohn. Herrn Pastor Grohmann in Pokrent i. Mecklenburg eine Tochter. Herrn Paul Zimmermann in Werdau ein Sohn. Herrn Ingenieur J. H. Rencke in Dresden eine Tochter. Herrn Gustav Zschenge in Dresden ein Sohn. Herrn Erblehngutsbesitzer Martin Lehmann in Reinholdshain ein Sohn. Herrn Oberingenieur Weihmann in Klotzsche-Königswald ein Sohn.

Gestorben: Herr Ernst v. Bodelschwingh, Oberleutnant a. D. in Naumburg. Frau Emma Lorenz geb. Bunte in Naumburg. Herr Max Gutmann, Kaufmann in Altenburg. Frau Emilie verw. Thurm in Altenburg. Frau Therese verw. Kalb geb. Winkler in Altenburg. Herrn Gustav Ehelich's in Altenburg Sohn Hans. Herr Gustav Reuschel, Glasermeister in Altenburg. Frau Emma Schwarzenberg geb. Riedel in Lauenhof. Frau Minna Reich geb. Schumann in Gera. Herr Friedrich Arnold in Gera. Frau Julie verw. Jahr geb. Schlick in Gera. Herr Obersteuercontroleur und Fürstl. Steuerinspector Karl Gustav Auer in Schleiz. Herr Kaufmann Otto Paul Schlick auf Rittergut Zwöhren. Herr Christ. Heinrich Schneider, pens. Postschaffner in Frankenberg. Herrn Alfred Imme's in Frankenberg Sohn Max. Herr Franz Eduard Däumler in Werdau. Herr Karl August Bauch, Schuhmachermeister in Werdau. Herr Rob. Franz Seilberg, Bäckermeister in Werdau. Herr Karl Friedrich Paul in Römersgrün. Herr Gustav Wetzel, Kaufmann in Dresden. Frau Christ. Friederike Neukirchner geb. Stange in Dresden. Herrn Kammermusikus A. Spitzner's in Dresden Tochter Erna. Herr Richard Gerber, Kaufmann in Plauen i. V. Herrn Oskar Schneider's in Plauen i. V. Sohn Richard. Frau Marie Stimmisch geb. Schneider in Döbeln. Herr Franz Wilhelm Hennig in Chemnitz-Gablenz. Frau Wilhelmine verw. Fischer geb. Richter in Zwickau. Frau Christ. Karoline Böttcher geb. Pöhler in Oberplanitz. Frau Wilhelmine Krauß geb. Bauer in Sieme. Frau Anna Linda Rudolph geb. Seidel in Crimmitschau. Herr Gustav Karl Markus, Bossirer der Kgl. Porzellan-Manufactur in Meißen. Herr Johann Hermann Weber, Maurerpolier in Geyerswitz. Herrn Otto Rasch' in Grimma Tochter Gretchen. Herr Paul Flemming, Posamentier in Annaberg. Frau Klara Köhler geb. Reichardt in Annaberg. Frau Christiane Meyer geb. Fritzsch in Gehersdorf. Frau Bertha Emilie Frenzel geb. Reiher in Unterheinsdorf. Herr Johann Traugott Burkhardt, Gutsbesitzer in Oberreichenbach. Herr Christian August Polster in Limbach. Herr Franz Pfefferkorn, Gutsauszügler in Mittelbachsen. Frau verw. Töpfermeister Grohmann in Bautzen. Frau Wilhelmine verw. Grohe geb. Ganze in Dohna. Fräul. Louise Wehner gen. Beck in Pirna. Herr Otto Kümmel, Bäckermeister in Heidenau. Herr Conrad Sprinkler in Mügeln (Bezirk Dresden). Frau Anna Menzel geb. John in Zittau. Herrn Emil Blumrich's in Zittau Tochter Anna. Fräul. Käthchen Kähler in Zittau. Herr Gustav Wiedemuth in Zittau. Frau Caroline verw. Richter geb. Barth in Zittau. Herr Secretär Gustav Lode in Borna. Herr Otto Alfred Röthig in Pegau.

Heute Morgen ½10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längeren Leiden im 83. Lebensjahre unser geliebter, guter Vater
Carl Julius Uhlig,
früher Gemeindevorstand in Plagwitz.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies an
Leipzig-Plagwitz, den 31. December 1901.
Lina Uhlig.
Margarethe Uhlig
im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 3. Januar, ½12 Uhr vom Trauerhause, Zschochersche Straße 2, aus.

Nach kurzem, schwerem Leiden, doch plötzlich und unerwartet verschied heute Vormittag ½11 Uhr mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Leonhard Carl Kurzynski
in seinem noch nicht vollendeten 42. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzerfüllt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an
Leipzig, Bayerische Straße 69, den 31. December 1901.
Frau Marie Kurzynski geb. Till
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag ½12 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Heute verschied nach schwerem Leiden mein langjähriger Reisender
Herr Carl Kurzynski.

Ich verliere in ihm einen treuen, fleißigen und befähigten Mitarbeiter, dessen frühen Heimgang ich tief beklage.

Seine Tüchtigkeit und sein lauterer Charakter sichern ihm ein ehrendes Andenken in meinem Hause.

Leipzig, den 31. December 1901.
August Heyne.

Am 31. December verschied
Herr Carl Kurzynski,
Reisender der Firma August Heyne.

Wir betrauern in ihm einen hochgeschätzten, lieben Collegen, dessen edler, lauterer Charakter, dessen eifrige Pflichterfüllung uns ein leuchtendes Vorbild bleiben werden und dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Personal
der Firma August Heyne
Leipzig — Berlin — Chemnitz — Breslau.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied nach langen schweren Leiden plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte
Fräulein Margarethe Werner
im Alter von 33 Jahren.

Allen Verwandten und Bekannten zeigen dies nur hierdurch tiefbetrübt an
Leipzig, den 31. December 1901.
Ernst Werner und Frau geb. **Schützhold**
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Petersteinweg Nr. 9, aus statt.

Am Sylvester früh 10 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter
Frau Aug. verw. Dietrich
verw. gew. **Ohme** geb. **Tröbst.**

Dies zeigen nur hierdurch in tiefem Schmerz an
Leipzig und Möckingen, am 31. December 1901.
Kronprinzstraße 63.

Baumeister Oscar Ohme und Frau,
Zahlmeister **Ad. Spiegel** und Frau **Valeska** geb. **Ohme,**
Feodor Dietrich und Frau,
Elisabeth Dietrich.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Januar 1902, Vormittag 11 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und tröstender Theilnahme von nah und fern beim Hinscheiden meiner theuren, unvergeßlichen Gattin, unserer herzensguten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Emilie Hedwig Kornagel
geb. **Hornig**
insbesondere auch Herrn Pfarrer Dr. Hartung für seine trostreichen Worte, sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten herzlichen Dank.

Leipzig, den 30. December 1901.
Baumeister Julius Kornagel
und Söhne,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Frau
Anna Jagodzinski geb. Engler
sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch meinen aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Diakonus Dr. Krömer für seine trostreichen Worte am Grabe. Der Sänger-Abtheilung des K. S. Militärvereins Artillerie, Pioniere und Train zu Leipzig für den schönen Grabgesang, sowie Allen, die die Verstorbene zur letzten Ruhestätte geleiteten, danke ich herzlichst.
Paul Jagodzinski.

Telephon 1876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 1876.
Mengel & Haase
Conductführer **Mengel.**
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Beerdigungs-Anstalt
„Ruhe sanft“
Gustav Hunger,
Telephon: 534 **Contor: Rudolphstr. 8, Ecke Moritzstr.,** Telephon: 534
empfiehlt sich zur Ausführung von **Beerdigungen jeder Art** nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif unter **Zusicherung prompter Bedienung** und erbittet gütige Aufträge **nur direct im Contor oder in der Wohnung Moritzstraße Nr. 9, II.**
Großes Sargmagazin.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße. Gohlis, Hauptstraße 1.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt** Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Fernspr. 1739. **August Meckel,** Fernspr. 1739.
Beerdigungs-Anstalt, Fuhrgeschäft und Sargfabrikation.
Comptoir und Wohnung: **Kohlgartenstraße 67, I.,** gegenüber der Realschule.
Werthe Aufträge erbitte nur direct.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Min. z. d. 3 P. Heute 11 Uhr Kl. u. K. Ausg.

Marienbad. **Schwimmbassin:** Für Damen geöffnet: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½5 Uhr Nachm. und Dienstag, Donnerstag u. Freitag von ½9—11 Uhr Vorm., **außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr. Wannenbäder** für Herren und Damen zu jeder Tageszeit. **Russische, Römisch-Irische, Banddampf-** und Special-Cur-Bäder jeder Form. **Massage:** Damen von 1—4 Uhr Nachm.

Städtisches Centralbad Neumarkt**kirchen Nr. 9.** Krystallpalast. Carlin. **Dampf-, Wannen- und Kurbäder. Schwimmbassin:** Damen: Montag, Mittw., Freit. V. 1½—5 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. V. 8½—11 U. Die übrige Zeit von V. 6 bis N. 8½ U. f. Herren.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—5 U.

Telephon 8574. **Elektrisches Lichtheil-Bad „Helios“** Dorotheenplatz 2, I. Vibrationsmassage. — Neuestes Verf. g. Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.

Johanna-Bad. Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage, Packungen, Krystall-Wasser.

Speiseanstalt I. II. } Donnerstag: Nudeln mit Kalbfleisch. D. V. Müller. Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. D. V. Thebus.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt **bleibt heute Mittwoch, 1. Januar, geschlossen.**

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Solist des siebenten Philharmonischen Concertes, das Montag, den 6. Januar, in der Alberthalle stattfindet, wird der Geiger Emile Sauret sein. — Der Violinist Arthur Hartmann, der Dienstag, den 7. Januar, ein Concert mit Orchester im Kaufhaussaale giebt, wird das Concert von Tschaikowski und dasjenige in F dur von Lalo vortragen. — Dr. Ludwig Wüllner wird folgende Gesänge von Richard Strauß am ersten Abend, Freitag, den 11. Januar, im Kaufhause vortragen: Zueignung. Morgen. Frühlingsgedränge. Nachtgang. Cäcilie. Ich trage meine Minne. Sehnsucht. Glückes genug. Meinem Kinde. Lied an meinen Sohn. Leises Lied. Befreit. Ich sehe wie in einen Spiegel. Gestern war ich Atlas. Ein Obdach gegen Sturm. Rückleben. Ich schwebe. Winterweihe. Winterliebe. Es sind im Ganzen zwanzig Gesänge, worunter die allerneuesten soeben erschienenen. Da der Componist selbst am Clavier sitzen wird, so steht uns durch die gemeinsame künstlerische Thätigkeit zweier genialer Geister ein besonders interessanter Abend bevor. — Der zu populären Preisen stattfindende Kammermusik-Abend des Böhmischen Streichquartetts, Mittwoch, den 22. Januar, im Kaufhaussaale bringt drei der schönsten Werke der Literatur, von Schubert das A moll-Quartett, von Brahms das Clavier-Quintett und von Beethoven dessen Cis moll-Quartett. Fräulein Schytte, die Tochter des Componisten Ludwig Schytte, übernimmt das Brahms'sche Werk. Karten zu 2 und 1 ℳ werden bei C. A. Klemm und Franz Jost ausgegeben. — Teresa Carreño wird, vielfachen Wünschen entsprechend, einen Clavierabend im Kaufhaussaale geben, der für Dienstag, den 18. Februar, angesetzt ist.

Wissenschaft.

* **Freiburg,** 29. December. Soeben trifft die Trauerkunde ein, daß der Professor der Kirchengeschichte an unserer Universität, Geh. Hofrath Dr. F. X. Kraus in San Remo, wohin er sich Anfangs des Monats bereits schwer leidend begeben hatte, heute Nacht gestorben ist. Er war geboren 18. September 1840 in Trier, studirte daselbst, sowie hier, in Bonn und Paris und wurde 1872 außerordentlicher Professor der Geschichte und christlichen Archäologie in Straßburg, 1878 als Nachfolger Alzog's ordentlicher Professor der Kirchengeschichte hier. 1882 wurde er mit den Functionen eines staatlichen Conservators der kirchlichen Denkmäler der Kunst und des Alterthums betraut, 1883 Mitglied der bad. histor. Commission; 1890 erhielt er den Titel „Geh. Hofrath“ und 1890/91 bekleidete er das Amt des Prorectors. Seine letzten acht Lebensjahre waren durch ein schweres chronisches Gichtleiden getrübt, das vermuthlich die Folge einer Malariainfection gewesen ist. Um so bewunderungswürdiger ist die geistige Frische und enorme Arbeitsfähigkeit, die ihn bis an sein Ende nicht verließ. Seine Werke umfaßten das ganze Gebiet der Kirchengeschichte, der christlichen Kunst und Archäologie; seine geistreichen Essays über verschiedene, auch literarhistorische Gegenstände, namentlich über Dante, sind Gemeingut aller Gebildeten; unsere engere Heimath verdankt ihm eine mustergiltige Bearbeitung ihrer kirchlichen Kunstdenkmäler. Die streng wissenschaftliche Auffassung in seinen Werken brachte ihn mehr als einmal mit der römischen Curie in Conflict, auf einen Bruch mit derselben ließ er es jedoch nie ankommen, denn im Herzen ist er unzweifelhaft stets ein überzeugter Katholik gewesen. Seine hervorragende Bedeutung wurde in den höchsten Kreisen gewürdigt. Jedem, dem es vergönnt war, ihm näher zu treten, wird seine persönliche Liebenswürdigkeit unvergeßlich bleiben. Unsere Universität hat durch seinen Tod einen schweren Verlust erlitten. Die Beerdigung wird, dem Vernehmen nach, hier stattfinden. (Schw. Merk.)

O. **Breslau,** 31. December. (Privattelegramm.) Der zum provisorischen Leiter des historischen Instituts in Rom ernannte Breslauer Universitätsprofessor Dr. Schulte wird bereits im nächsten Monat hierher zurückkehren und seine Vorlesungen am 20. Januar wieder aufnehmen.

---

* **Ein Urtheil über die neuesten Erfolge Marconi's,** das Beachtung verdient, da es von einer der bedeutendsten Autoritäten in den Fragen der Elektricität im Allgemeinen und deren drahtloser Uebertragung im Besonderen herrührt, veröffentlicht Professor Oliver Lodge in der „Times“. Er hält es für verschnell, irgend ein Urtheil über die Marconi'schen Erfolge abzugeben. Seine Stellungnahme zu der von Marconi verbreiteten Nachricht, daß ihm eine Uebertragung elektrischer Wellen von einer Seite des Atlantischen Oceans zur anderen gelungen sei, ist folgende: Er hält es nicht für undenkbar, daß durch Aufwand sehr bedeutender Mittel eine ganz schwache Spur elektrischer Kraft auf der entgegengesetzten Seite des Oceans wahrgenommen werden könnte, hält jedoch den Beweis nicht für erbracht. Dadurch, daß Marconi in einer unvorsichtigen und nur durch die Begeisterung erklärlichen Form seine Erfolge der Welt mitgetheilt hat, habe er die Sympathie und die auf ihn gesetzte Hoffnung abgeschwächt, daß seine Thatkraft und sein Untersuchungsgeist mit unbeirrter Wissenschaftlichkeit und Objectivität vorwärts gehen werde. Es sei durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die Trockenheit der Luft zur Winterszeit zu elektrischen Vorgängen Veranlassung gegeben habe, durch die eine Täuschung herbeigeführt worden sei.

Bildende Künste.

* **Die Arme der Venus von Milo.** Ein Brief des Admirals Reveillère an einen Mitarbeiter des „Figaro“ dürfte zu neuen Vermuthungen über die Arme der Venus von Milo Veranlassung geben. Wo sind diese berühmten Arme hingekommen, und welcher Art war ihre Haltung? Man hat über diese Fragen bis jetzt mindestens dreißig verschiedene Conjecturen aufgestellt, und es dürften im Laufe der Zeit noch weit mehr hinzukommen, denn die Sache ist gewissermaßen ein akademischer Sport geworden. Ein „Witzbold“ machte sich sogar den Scherz, die Göttin als ... Schuhputzerin darzustellen. Die Abenteuer der Venus von Milo sind hinlänglich bekannt. Man weiß, daß sie von dem griechischen Bauern Yorgos entdeckt wurde, daß sich bei ihrer Einschiffung zwischen den Trägern und den Matrosen des französischen Dampfers „Chevrette“ ein wahrer Kampf entspann (auf Veranlassung eines in Ungnade gefallenen Mönchs, der den Franzosen das Kunstwerk entreißen wollte, um es nach Konstantinopel zu schaffen und dadurch die Gunst des Patriarchen wieder zu erlangen), daß sie bei diesem Kampfe einen ihrer Arme verloren haben soll u. s. w. Der Admiral Reveillère macht nun in seinem Briefe folgende Mittheilungen über das Bild der Göttin: „... Unser Consul in Milo zur Zeit der Entdeckung der Statue hieß Brest. Er hatte in Milo einen großen Einfluß, weil alle Schiffe, die nach dem Orient gingen, in Milo einen Lootsen nahmen. Er besorgte den Lootsen und war deshalb in Milo eine angesehene Persönlichkeit. Bei der Entdeckung des Kunstwerkes und gelegentlich der Verhandlungen, die seiner Cession an Frankreich vorangingen, entfaltete Brest einen großen, rühmenswerthen Eifer. Er war deshalb sehr entrüstet, als er erfuhr, daß sein Name nicht auf dem Piedestal der Statue neben dem des Herrn von Marcellus figurirte. Zur Zeit des Krimkrieges war Brest noch Consul in Milo. Während dieses Krieges kam das Schiff, auf dem sich der Admiral Leopold befand, nach Milo, um dort einen Lootsen zu nehmen. Brest sprach sich in scharfen Worten über die gegen ihn begangene Ungerechtigkeit aus und rief in einem Zornesausbruch: „Ich weiß, wo die Arme der Venus sind, aber Niemand soll es erfahren!“ Ob diese Worte der Wahrheit entsprechen, kann ich nicht sagen, aber die Worte des Admirals Leopold, der mir die Geschichte erzählt hat, können nicht in Zweifel gezogen werden ...“

Leipziger Kunstverein. Neu ausgestellt sind aus dem Nachlaß von A. Böcklin 28 Gemälde, außerdem von Sascha Schneider ein großes decoratives Wandgemälde „Um die Wahrheit“, sowie eine Anzahl von Porträts von Franz Pernat in München, zur Zeit in Leipzig.

Notizen. Die Stadt Lübeck schrieb einen Wettbewerb unter deutschen Architekten aus, um Fassadenentwürfe in Alt-Lübecker Bauart zu erhalten, die vorbildlich sein sollen für Neubauten rc. Es gingen über 800 Fassaden von 80 Mitarbeitern ein, wobei auch einige Fassaden des Architekten Richard Landé-Leipzig angekauft worden. Diesem wurde außerdem die Bearbeitung des eingegangenen Materials zu einem Sammelwerke von dem Lübecker Staate übertragen. — Bildhauer Max Klein in Berlin ist zum königl. Professor ernannt worden. Klein ist geborener Ungar, aber seit mehr als zwei Jahrzehnten in Berlin ansässig. Werke Klein's finden sich in Berlin mehrere, so: der Brunnen im Säulenhof vor der Nationalgalerie, die Statue des sitzenden Helmholtz auf der Potsdamer Brücke, der mit seiner Dogge spazieren gehende Bismarck in der Villencolonie Grunewald, die Büsten Manteuffel's und Werder's in der Ruhmeshalle und der Figurenfries des Mosse'schen Hauses am Leipziger Platz. — Die Darmstädter Künstlercolonie soll sich nach einer Meldung aus Berlin, für die das betreffende Blatt verantwortlich bleibt, auflösen. Es ist möglich, daß dies geschieht, weil es der Colonie an dem materiellen Fundamente fehlt, aber wohl auch nur deshalb. Daß das betreffende Berliner Blatt die Meldung zur nachträglichen Rechtfertigung seiner abfälligen und ungerechten Kritik über die Darmstädter Ausstellung ausbeutet, ändert nichts

daran, daß trotz des materiellen Mißerfolges der in Darmstadt gemachte Versuch auf einer durchaus gesunden, künstlerischen Absicht basirte. Jedenfalls wäre von der betr. Kritik die Ausstellung in den Himmel gehoben worden, wenn sie von Berliner Künstlern in Berlin veranstaltet worden wäre.

Unterrichtswesen.

— **Die Moden-Akademie zu Leipzig** schreibt uns: Leipzig galt von jeher als eine erste Bildungsstätte für viele Gebiete der menschlichen Thätigkeit, und Staat und Stadt sind eifrig bemüht, ihr diesen Ruf zu wahren. Wenn auch Leipzig gegenwärtig nicht zu den Modecentren gezählt werden kann, so ist es doch gewiß und gerade deswegen erfreulich und nützlich, daß auch in Leipzig, im Herzen Deutschlands, nicht nur Fachschulen sich bilden, sondern sich auch eine vollrichtige Akademie zur Förderung von Bekleidungskunst und -Industrie aufgethan hat, um unter bewährtester fachmännischer Aufsicht und Leitung reine wie angewandte Wissenschaft zu lehren: in der Zuschneidekunst zeitgemäß, nach praktischen Erfahrungen auszubilden, wie auch in den kaufmännischen Wissenschaften für das Kleidermachergewerbe, bis zum vollendeten Meister, der Neuzeit gerecht. Die Zukunft von Handwerk und Gewerbe beruht auf gründlichster Ausbildung. Auch für das Kleidermachergewerbe liegt der Schwerpunct in der Ausbildung. Wie an jeder vollrichtigen Akademie, nimmt die Moden-Akademie zu Leipzig nur Schüler und Schülerinnen auf, bei welchen das allgemeine Bildungsniveau, elementarische Vorkenntnisse vorhanden sind. Wenn auch keine Akademie, keine Universität alle Menschen zu tüchtigen zu machen vermag, so muß der Moden-Akademie doch der Ruhm nachsagen, daß sie es an Können, Wollen und Gewissenhaftigkeit niemals fehlen läßt. Ein Hauptgegenstand des Unterrichts der Moden-Akademie zu Leipzig ist die Ausbildung in der exacten Wissenschaft der Zuschneidekunst, wie solche für die Praxis taugt. Es fehlt gewiß nicht an Zuschneidesystemen, doch kann ein Zuschneidesystem nur dann vollen Werth haben, wenn es eine weitgehende praktische Erprobung hinter sich hat. Der Leiter der Modenakademie zu Leipzig, Herr Director Albert Thiel, hat seit fast einem Menschenalter eine ganze Anzahl Zuschneide-Systeme erfunden, und die vielen Anerkennungen, die ihm bis heute zu Theil geworden sind, sind wohlverdiente.

Die Moden-Akademie zu Leipzig sucht ihre Aufgabe nicht darin, das ABC der Zuschneidekunst allenfalls mit Anwendung von Hilfsmitteln und Schablonen zu lehren, sondern das selbstständige, directe Construiren der Schnitte nach sicheren anatomischen und mathematischen, möglichst einfachen Regeln, die in der Praxis weitgehend als gut erprobt sind. Dazu gehören aber auch die Lehre der Proportionen des Menschenkörpers und ihre Anwendung, die in der Praxis gar nicht zu entbehren ist. Der Bekleidung anormaler und verwachsener Körper wird eingehende Behandlung gewidmet und gelehrt, wie diese Körper nach den Gesetzen der anatomischen Proportionen idealisirt zu bekleiden sind. Ferner wird an der Moden-Akademie zu Leipzig durch mustergiltige Vorlagen der Geschmack gepflegt und geschult, das Verständniß für die Schönheit der Linie und Form geweckt. Die feine natürliche Bearbeitung, die höhere Technik für Sitz und Machart wird in Sondercursen behandelt. Welche hohen Ziele sich die Moden-Akademie zu Leipzig zur Förderung des Kleidermachergewerbes steckt, beweist die von ihr unter großen Opfern veranstaltete kunstgewerbliche Ausstellung 1901 für Bekleidung, die hier nicht ganz verstanden wurde, aber, außer bei den besten Organen Leipzigs, bei Hunderten auswärtiger Zeitungen und Zeitschriften die vollste Würdigung und Anerkennung fand. Somit wirkt die Moden-Akademie zu Leipzig, dank der Kenntnisse und Unermüdlichkeit ihres Leiters bahnbrechend in einer neuen zeitgemäßen Richtung, und tausenden Menschen wird sie auch ferner zum Segen gereichen, wie unserer Stadt im Besonderen.

Schreib- und Handelslehrcurse für Erwachsene von C. Schmidt, Leipzig, Markt 9. Am 7. Januar, Vormittags 9 Uhr und Abends 7 Uhr beginnen die neuen Vierteljahrscurse in sämmtlichen Handelsfächern. Herren und Damen, welche sich der Contorpraxis widmen wollen, ermöglichen diese Curse (von ca. 350 Stunden bei wöchentlich 27 Unterrichtsstunden) eine ihrem Zwecke entsprechende gediegene und schnelle Vorbildung. Die Curse umfassen alle wichtigen Theile der Handelswissenschaften und Contorarbeiten, als: Schönschnellschreiben, einfache, doppelte, italienische und amerikanische Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre, Gabelsberger Stenographie, Maschinenschreiben ꝛc. Die Theilnahme an diesen Cursen ist Allen zu empfehlen, welche in der Lage sind, sich einmal auf drei Monate ganz frei zu machen und sich völlig dem Unterricht hinzugeben. Das mäßige Honorar ermöglicht auch weniger Bemittelten die Durchnahme eines solchen Curses und sichert ihnen nach Absolvirung desselben ein leichtes und gutes Fortkommen in ihrem Berufe. Neben den Vierteljahrescursen sind auch noch solche Curse eingerichtet, in welchen nur einzelne der obenerwähnten Fächer durchgenommen und täglich begonnen werden können. Prospecte, sowie jede weitere Auskunft über zweckmäßige Einrichtung des Unterrichts, Honorar ꝛc. ertheilt der Leiter der Curse Herr C. Schmidt, Markt 9, auf Wunsch kostenlos. (Siehe hierüber Unterrichtsanzeigen in diesem Blatte.)

— **„Tochy", kaufmännische Unterrichts- und Sprachencurse**, Leipzig, Windmühlenstraße 25, III. Vom 2. Januar ab beginnen täglich die rühmlichst bekannten Curse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Die Curse umfassen folgende Fächer: Schönschnellschreiben, Buchführung, Stenographie, Correspondenz, Rechnen, Wechsellehre, Maschinenschreiben, Contorarbeiten, Handelswissenschaft, französische und englische Sprache u. s. w. Sämmtliche Fächer werden nur im Einzelunterricht gelehrt. Eine vollständige Ausbildung dauert in den meisten Fällen nur einige Monate. Die Preise sind mäßig. Nach erfolgter gründlicher Ausbildung findet kostenloser Stellennachweis statt. Jede nähere Auskunft wird kostenlos gewährt. (Näheres im Anzeigentheile dieses Blattes.)

— **Leipzig**, 31. December. Soeben geht uns wieder die Anzeige des Damen-Stenographen-Vereins „Gabelsberger" zu, aus welcher wir ersehen, daß der Verein unablässig bemüht ist, die Stenographie, die sich im letzten Jahrzehnt ganz besonders in der Frauenwelt eingebürgert und ungeahnte Verbreitung und Werthschätzung zu erfreuen hat, immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke eröffnet er am 9. Januar Abends 8 Uhr wiederum einen Anfängercursus und verschiedene Fortbildungscurse in der Teichmann'schen höheren Mädchenschule, Georgiring 5c, und bietet den Theilnehmerinnen durch eine gewissenhafte Leitung derselben Gelegenheit zu einer gründlichen Ausbildung. Anmeldungen wolle man an die 1. Vorsitzende, Frl. Joh. Goldemann, Kanitstraße 39, part., richten.

— **Leipzig**, 31. December. Nach den Feiertagen, am Dienstag, 7. Januar 1902, Abends 8 Uhr (und Vormittags 10 Uhr) beginnt (Johannisplatz 3/5, Leitung: Dr. Huberti) eine neue Reihe von Vierteljahrscursen in allen handels- und sprachwissenschaftlichen Fächern. Neben den Tagescursen sind besondere Abendcurse (englische und französische Handelscorrespondenz), Englisch und Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene (ebenso Russisch, Spanisch, Italienisch, doppelte Buchführung, Stenographie u. s. w.) eingerichtet, vor Allem für die in den Leipziger Geschäften thätigen Kaufleute und Handlungsgehilfen und Angehörige verwandter Berufe ꝛc., die nur einzelne Vorlesungen und Uebungen nach freier Auswahl besuchen wollen, um einzelne Lücken in ihrem Wissen auszufüllen oder ihre Kenntnisse nach einzelnen Richtungen hin zu erweitern. Diese Curse sind bekanntlich (seit 1892/93) als freie akademische Curse (ohne Schulzwang) eingerichtet und für reifere und gebildetere Theilnehmer berechnet. Nur mündliche Auskunft erfolgt im Secretariat: Johannisplatz 3/5 (Dr. jur. Huberti).

Sport.

§ **Sammelsport.** Der jüngste Sprößling des Sports und als Nesthäkchen deshalb auch der beliebteste, ist der Ansichtskarten-Sammelsport. Anfänglich wohl das unbekannte Aschenbrödel, hat er sich in kurzer Zeit zum Liebling emporgeschwungen und sich auch in die Gunst des schönen Geschlechts einzuschmeicheln gewußt. Die Ansichtspostkarte gehört entschieden zu den charakteristischen Merkmalen unserer Zeit. Längst sind die Zeiten vorbei, da man einander ellenlange Herzensergüsse schrieb und die Neuigkeiten durch Briefe von Ort zu Ort colportirt wurden. Jetzt huldigt man den Grundsätzen, daß Zeit, Geld und Kürze des Geistes Würze sei und die Postkarte ist hierfür der sprechende Ausdruck. Die Ansicht aber hebt die Postkarte in ein höheres künstlerisches Gebiet und macht sie zu einem würdigen Gegenstande des Sammelns. Bei dieser Gelegenheit sei auf einen seit 1896 bestehenden, bestens geleiteten Verband für Postkartensammler aufmerksam gemacht, der seinen Sitz in Bergstein a/Spree hat und von einem Oberpostassistenten Fritz Herrgott daselbst geleitet wird. Der Verband besitzt Mitglieder in allen Ländern der Erde und bei ein eigenes Fachorgan, das jedes Mitglied alle 14 Tage erhält. Allen Sammlern, welche ihre Sammlung durch wirklich gute Stücke vervollständigen, sei der Beitritt empfohlen. Die Ortsgruppe des Internationalen Verbandes für Postkartensammler Leipzig, Ecke Salomon- und Dresdner Straße, Etablissement „Zum Hopfensack".

Vermischtes.

— **Die Gesammtzahl der Opfer der „Großen Berliner Straßenbahn"** im Jahre 1901 beträgt, da der December einen Todtgefahrenen, den Leutnant a. D. Grüne, und 11 Schwerverletzte aufzuweisen hatte, 33 Todte und 176 Schwerverletzte. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Unglücksfälle erheblich vermehrt, was zum Theile auf die Erweiterung des elektrischen Straßenbahnbetriebes zurückzuführen ist. Im letzten Vierteljahr ist eine allmähliche Abnahme, wenigstens der schwersten Unfälle, zu constatiren, neben der eindringlichen Mahnung des Polizeipräsidiums zur Vorsicht, haben auch die Schutzvorrichtungen in verschiedenen Fällen ihre Wirkung gethan.

F. **Frankfurt a. O.**, 31. December. Wie die „Frankfurter Oderzeitung" berichtet, sind in dem Dorfe Niemaschkleba, Kreis Guben, von fünf auf dem dünnen Eise der Oder spielenden Kindern zwei Brüder im Alter von 10 und 7 Jahren, und zwar Letzterer bei dem Versuche, seinen Bruder zu erretten, ertrunken. (Wdhlt.)

— **London**, 31. December. „Reuter's Bureau" meldet aus Hongkong: Bei Hochan an der Hainan-Straße ist der deutsche Dampfer „Klara" gescheitert. Vermißt werden der Capitän Ulderup, der erste Officier Hause, der erste Ingenieur Wittmack, der zweite Ingenieur, vier europäische Reisende und elf Chinesen. Der französische Dampfer „Hanoi" rettete 42 Personen und brachte sie nach Hongkong. (Wiederholt.)

— **Kiel**, 31. December. Der bei Hochan gestrandete deutsche Dampfer „Klara" gehört der Apenrader Rhederei M. Jebsen. Capitän Ulderup ist aus Apenrade gebürtig. Der erste Officier Hansi stammt aus Flensburg, der zweite Ingenieur heißt Weiß.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Ein Frühschoppenconcert wird gar Manchem nach den Anstrengungen der Sylvesternacht und den Gratulationsgängen willkommen sein, und wo anders könnte er dies haben als in unserem **Panorama-Restaurant** am Roßplatz, in dessen geräumigen Räumen Herr Osw. Schlinke so mustergiltige Bewirthung bietet, daß man gut thun wird, sich am Neujahrstage rechtzeitig ein Plätzchen zum Frühschoppenconcert zu sichern, denn der Besuch ist stets ein ganz vorzüglicher.

† Das Etablissement **„Leipziger Künstlerhaus"**, Bosestraße 9 und Centralstraße 10, erfreut sich allenthalben einer sehr günstigen Aufnahme. Herr Adolf Steyer, der Inhaber, hat die Probe auf seine Leistungsfähigkeit in gastronomischer Beziehung glänzend bestanden bei mehreren daselbst stattgefundenen Festlichkeiten, wo die musterhafte Bewirthschaftung, Küche, Keller, Bedienung ꝛc. allgemeine und wohlverdiente Anerkennung fanden. Die vornehmen und hochkünstlerisch ausgestatteten Localitäten gewähren den angenehmsten Aufenthalt. Zu privaten Festlichkeiten von Vereinen ꝛc. stehen schöne Festsäle und Vereinszimmer zur Verfügung, ebenso für Freunde des Kegelsports prächtige Kegelbahnen. Wir wollen noch besonders darauf hinweisen, daß das Restaurant im Künstlerhause dem Besuche des allgemeinen Publicums geöffnet ist, nicht nur den Leipziger Künstlern.

† Die freundlichen und vorzüglich eingerichteten Restaurations- und Gesellschaftslocalitäten des Restaurants **Zill's Tunnel** (Barfußgäßchen und Klostergasse) erfreuen sich unter der musterhaften Bewirthschaftung des Herrn L. Treuller eines recht regen Besuches. Der Mittagstisch, sowie die Küche überhaupt, findet allgemeine Anerkennung, wobei wir auf die Specialgerichte besonders aufmerksam machen. Die Biere aus der Brauerei C. W. Naumann, sowie Münchner und echt Kulmbacher sind angenehm temperirt, leicht bekömmlich und gelangen stets frisch und gut gepflegt zum Ausschank. Man ist dort stets gut aufgehoben und trefflich versorgt.

† Die jetzige Bewirthschaftung des **Kulmbacher Brauhauses** (im Hotel Stadt London, Nicolaistraße 14) ist in jeder Beziehung eine tadellose und der Aufenthalt in den gemüthlich eingerichteten Räumen ein durchaus angenehmer. Die gegenwärtig daselbst stattfindenden Concerte fördern die Unterhaltung. Die in malerischer Weise decorirten Nischen bieten einzelnen Gruppen und Gesellschaften eine gewisse Abgeschlossenheit, d. h. man kann recht gemüthlich unter sich sein. Auch das neuerdings eröffnete Klosterstübl erfreut sich allgemeiner Anerkennung. Die Bewirthschaftung ist ebenfalls als gediegen zu bezeichnen. — Küche und Keller bieten dem Gaste in jeder Weise Das, was man von einem erstclassigen Restaurant verlangen kann.

† Die freundlich eingerichteten Restaurations- und Gesellschaftsräume des **Casino zum Rosenthal** haben allseitige Anerkennung gefunden und Herr Harras hat damit seinen vornehmen und guten Geschmack bewiesen. Mit diesem Comfort hält Küche und Keller stets gleichen Schritt. Namentlich ist das Rosenthal-Casino ein Gesellschaftshaus, welches sich ganz besonders zur Abhaltung jeder Art Privat- resp. Familienfestlichkeit eignet. Vereinen kommt der schöne Festsaal mit der praktikablen Bühnen-Einrichtung sehr zu statten.

† Die mancherlei Annehmlichkeiten, welche der **Goldene Helm** in Eutritzsch den Besuchern bietet, haben demselben die Gunst des Publicums gesichert und Herr Julius ist unablässig auf die weitere Förderung des Verkehrs bedacht. Als Specialität gilt u. A. auch die dort verschänkte Gose, auf deren Pflege der Wirth ganz besondere Sorgfalt verwendet. Auch die anderen Biere, Vereins- und Bayrisch, kommen stets gutgepflegt zum Ausschank und die Frau Wirthin läßt es nicht an wohlschmeckenden Erzeugnissen der Küche fehlen.

† **Schloß Debrahof**, L.-Eutritzsch, wird auch im Neuen Jahre seine Anziehungskraft als beliebtes, gut bürgerliches Local behalten, in dem besonders für Familien stets ein angenehmer Aufenthalt ist. Das Etablissement liegt günstig als Endpunct der Straßenbahn. Zum Neujahr wird sich in den schönen Räumen des Debrahof ein fröhlich bewegtes Treiben entwickeln.

(Eingesandt.)

Leipzig-Schleußig. Unser Stadttheil gehörte bei der letzten Volkszählung zu denen, dessen Bevölkerung am stärksten zugenommen hatte. Im Jahre 1901 war aber die Bauthätigkeit hier infolge der ungünstigen Geschäftslage im Baugewerbe nicht so groß, wie früher, weshalb die Bewohnerzahl nur mäßig gestiegen sein wird. Die städtischen Behörden haben dem Wachsthume bereits dadurch Rechnung getragen, daß sie einen eigenen Armenbezirk für Schleußig errichteten, während früher die hiesigen Armen nach Kleinzschocher gewiesen werden mußten. Auch die geplante Errichtung eines Polizeibezirks hier wird von der Bevölkerung mit Freuden begrüßt. Die neue Apotheke, die seit dem 1. October hier besteht, war gleichfalls eine Nothwendigkeit. Daß die kaiserliche Oberpostdirection die Errichtung eines Postamtes für unseren Stadttheil noch nicht als dringlich anerkennt, ist sehr zu bedauern. Gerade das Fehlen einer Poststelle wird als großer Uebelstand empfunden. Von dem südlichen Theile von Schleußig bis zum Postamte Plagwitz, von dem unser Stadttheil bedient wird, sind etwa 2 km. Daß eine solche Entfernung für eine Großstadt eine große Unbequemlichkeit ist, muß Jeder zugeben. Ein Stadttheil von über 10 000 Einwohnern kann wohl eine Postanstalt für sich beanspruchen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dividenden-Schätzungen.

* In gewohnter Weise veröffentlichen wir nachstehend eine Zusammenstellung der Dividenden-Schätzungen für die Actien solcher Gesellschaften, deren Geschäftsjahr jetzt zu Ende geht. Diese Schätzungen vermögen selbstverständlich auf unbedingte Zuverlässigkeit keinen Anspruch zu machen, da einerseits die Verwaltungen vieler Unternehmungen bei der Complicirtheit ihrer Betriebe nicht in der Lage sind, bereits jetzt die Resultate des abgelaufenen Rechnungsjahres so genau zu überblicken, um eine präcise Dividenden-Taxe zu geben, andererseits Umstände eintreten können, welche es räthlich erscheinen lassen, bis zum definitiven Abschluß einen Theil der erzielten Gewinne anderweitig zu verwenden, als ursprünglich in der Absicht der Verwaltung lag. Ferner ist zu bemerken, daß unsere Informationen nicht überall auf directer Auskunft der Verwaltungen beruhen. Nichtsdestoweniger sind die Schätzungen mit möglichster Gewissenhaftigkeit vorgenommen worden. Soweit authentische Angaben zu erlangen waren, sind dieselben berücksichtigt und im Uebrigen alle einschlägigen Verhältnisse, soweit sie bekannt, in Erwägung gezogen worden. Bei der relativ geringen Anzahl von Gesellschaften, über deren Erträgniß absolut keine auf Zuverlässigkeit Anspruch erhebende Ziffer festzustellen war, haben wir an Stelle der Dividendenschätzung entsprechende Bemerkungen angefügt und können dieserhalb auch wohl auf die in letzter Zeit vereinzelt gegebenen Erläuterungen zur näheren Orientirung verweisen.

	Schätzung für 1901 Proc.	Dividende für 1900 Proc.	Dividende für 1899 Proc.	Course am 31/12 1901	Course am 31/12 1900
Eisenbahnactien.					
Dortmund-Gronau	8	8½	8½	155,50	156,50
Lübeck-Büchen	6	6½	6½	138,—	138,—
Marienburg-Mlawka	1—2 und 5	3 u. 5	2¾	64,—	74,—
Lombarden	0	⅘	⅘	20,—	26,—
Ostpreußische Südbahn	2	3	5	—	—
Gotthardbahn	6¾	6⅔	6	164,—	154,—
Meridionalbahn	6½	6½	6½	132,—	134,—
Franzosen	6	6,4	5,7	141,25	148,—
Bankactien.					
Allg. Deutsche Credit-A.	7½—8	9	10	167,50	186,75
Berliner Disconto-Ges.	circa 9	9	10	180,—	176,—
" Handels-Ges.	circa 7	8	9½	139,40	148,25
Chemnitzer Bankverein	circa 5	6½	6½	95,—	—
Coburg-Goth. Cred.-Ges.	circa 4	5	5	—	—
Cred. u. Spar-B. z. Leipz.	vacat	5	7	—	118,—
Darmstädter Bank	4—4½	6	7	125,50	131,—
Deutsche Bank	10—11	11	11	202,—	196,50
Dresdner Bank	4—5	8	9	127,25	144,50
" Bankverein	circa 6	8	8	100,50	117,50
Gothaer Privatbank	circa 6	7	7½	122,—	129,—
Leipziger Hypothekenbank	4	8	8	—	132,25
Nationalbank	4	6½	8½	108,50	132,—
Oberlausitzer Bank	6½	7½	6½	118,50	119,—
Oesterreich. Credit-Anstalt	9	10	11¼	201	211,—
Reichsbank	ca. 8	10,96	10,48	151,75	149,—
Sächsische Bank	4—4½	9	7½	119	138,50
Zwickauer Bank	6—9	8	7	—	112,50
Sächsische Bodencredit	7	7	—	120,—	—
Industrieactien.					
Gelsenkirchen Bergwerk	12—13	13	10	170,50	180,50
Hibernia	12—13	15	15	164,—	192,50
Gerar Jute-Sp. Lit. A	12	14	22	218,—	258,—
" " Lit. B	6	8	16	140,—	—
Leipzig. Baumwollsp.	ca. 10-12 (Vorsicht)	12½	12½	160,—	178,—
Leipzig. Kammgarnspinn.	mindestens 6	3½	12	152,50	168,—
Leipzig. Streichgarnspinn.	4—6	8	8	107,—	128,—
Leipziger Wollkämmerei	0	0	10	—	—
Solbrig, Kammgarnsp.	0	0	2	56,—	64,—
Thüringer Wollgarn	10—12	12	12	138,25	142,75
Stöhr & Co. Börsenschätzung	6—7	8	12	148,—	149,—
Tüllel & Krüger do.	2—3	8	12	100,—	141,75
Wernshausener Kammgarnsp. St.-A. 3—5, V.-A. ca. 6	—	0	0	—	39,50

	Schätzung für 1901 Proc.	Dividende für 1900 Proc.	Dividende für 1899 Proc.	Course am 31/12 1901	Course am 31/12 1900
Rositzer Zuckerraffinerie	8—10	12½	18	129,75	—
Chromo-Papierfabrik	nicht möglich	10	10	—	155,50
Niederschlemaer Holzstoff	ca. 9	11	8	161,—	179,—
Hamb.-Amerikan. Packetf.	7—8	10	8	108,—	132,—
Kette	5—5½	5½	5½	82,50	81,50
Norddeutscher Lloyd	7—8	8½	7½	106,—	119,25
Allgem. Deutsche Kleinbahn	0	6	7½	—	120,—
Mansfelder Kleinbahn	4½	4½	4½	57,—	88,—
Große Leipziger Straßenb.	5½—5	7	8	138,50	166,—
Hallesche Straßenbahn	0	0	0	62	—
Leipzig. Elektr. Straßenb.	2—2½	3	4	65	94,—
Bank für Grundbesitz	8½	8½	8	124	142,—
Bernsdorfer Glasfabrik	5—6	6	7	—	100,—
Leipz. Musikw. (Ehrlich)	0	0	0	—	—
Lochmann'sche Musikw.	0	0	4	—	—
Hugo Schneider	8	8	—	114,25	125,—
Bericher	10	10	12	132	—
Leipziger Baubank	5	5½	5½	—	108,50
" Düngerexport	0	0	0	60	—
Leipz. Elektricitätswerke	5½—5¾	5¾	5¼	111,25	110,—
" Gummiw.-Fabrik	9	9	9	135,—	136,—
" Immobilien-Ges.	9	9	9½	157,50	162,—
Polyphon	nicht möglich	8	25	—	—
Portland-Cement Halle	nicht möglich	8	11	—	115,—
Siemens Glasindustrie	circa 15	18	17	—	250,—
Stark's Montanwerke	0 od. wenig darüb.	0	2½	83	83,25
Teutonia, Lebensvers.	circa 12	12	12	1610 ℳ	1625 ℳ
Thüringer Gas St.-A.	circa 15	15	15	241,50	238,—
" " Pr.-Act.	15	15	15	242,—	—
Ullersdorfer Werke	5—6	5½	14	131,—	184,—
Kohlenactien.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Concordia Stamm-Act.	12—15	20	0	305,—	370,—
" Priorit.-Act.	25	35	0	504,—	550,—
Erzgebirg. Steinkohlen	70—80	90	70	980,—	1120
Gersdorfer Stamm-Act.	40—45	60	39	600,—	710,—
" Prior.-Act. I	70—80	94½	73½	—	1220
" " " II	80	90	—	985,—	—
Gottesſ. b. Lug. St.-Act.	90	100	72	1150	1285
" " " Em. III	350	400	288	4420	4975
Kaisergrube Stamm-Act.	50	115	87	1335	1525
" " Pr.-A.	60	75	42	830,—	805,—
Lugauer Stamm-Actien	60—65	115	57	1050	1042
" Prior.-Act.	80—85	90	50	930,—	1020
" Prioritäts-Act.	10	100	65	1097	1180
Forster	10—15	50	0	105	150
Schader	300	20	0	328	455
Zwick. Bürgergewerkschaft	40	330	270	3025	3780
Brückenberger Borz.-Act.	50—60	50	0	740	745
" Zehnt-Sch.	56—58	50	183	2440	2800
Zwickau-Oberhohndorf	150—160	180	380	4430	4800
" Vereinsglück	405—450	500	230	1975	2400
Prehlitzer Stamm-Actien	10—15	280	15	—	435
" Prioritäts-Actien	20—30	15	45	—	780
Sächs.-Thür. Braunkohlen	9—10	11	—	—	—
Eintracht	15	18	14½	—	210

Sachsens Bank- und Börsengeschäft 1901.

(Nachdruck verboten.)

§ Das zur Neige gegangene Jahr 1901, das erste im 20. Säculum, hat leider den zu Beginn desselben vorhandenen Optimismus zu Schanden werden lassen. Eine allgemeine Depression in Handel und Wandel ist an dessen Stelle getreten. Mit Bedauern muß constatirt werden, daß das beendete Jahr in seinen Ergebnissen für die wirthschaftliche Entwickelung Deutschlands, insonderheit unseres engeren Vaterlandes, wohl eines der schlimmsten seit langer Zeit war. Industrie und Handel, sowie der gesammte Bankverkehr standen während des größten Theiles des Jahres im Zeichen der Krisis. Erfreulicher Weise ist im letzten Viertel desselben eine größere Beruhigung eingetreten. Doch ist es noch sehr zweifelhaft, ob dieselbe als eine wirkliche Besserung oder als Ruhe vor weiter uns bevorstehenden Stürmen zu deuten ist. Wohl lassen die Berichte aus den Kreisen des Handels mit Bedarfsartikeln des täglichen Lebens, insbesondere der Genuß- und Nahrungsmittelbranche, erkennen, daß trotz der verminderten Erwerbsverhältnisse im Allgemeinen noch eine ziemliche Kaufkraft vorhanden ist. Man kann daher wohl mit Recht darauf schließen, daß das deutsche Volk auch in schlechten Zeiten das Sparen nicht vergißt, und somit wäre es schon möglich, daß unsere gesammte Wirthschaftslage in nicht zu ferner Zeit wieder auf die aufsteigende Linie kommen könnte; aber andererseits mahnen doch auch so manche Vorkommnisse, wie der immer stärker auftretende Arbeitsmangel in der Eisen- und Maschinenindustrie und anderen Branchen, den Ernst der Lage nicht zu unterschätzen, sondern mit einer weiteren Verschlechterung unserer Erwerbsverhältnisse zu rechnen und sich entsprechend einzurichten. Leider ist in den letzten Jahren in den Kreisen unserer Industrie viel zu wenig Rücksicht auf die Zulänglichkeit der eigenen Mittel genommen, sondern — es muß das unumwunden ausgesprochen werden — mit Credit, wo immer er auch nur zu haben war, gewirthschaftet worden, ohne an die Consequenzen des plötzlichen Versagens der Geldquellen in kritischen Zeiten zu denken. In solchen sind die Geldverleiher, die Bankiers, gezwungen, mit ihren Mitteln hauszuhalten und die Creditgewährung erheblich einzuschränken. Ungerecht ist es daher auch, den Banken und Bankiers den Vorwurf zu machen, daß sie durch Credit-Einschränkungen und Entziehungen die jetzige Krisis verschärft oder wohl gar erst hervorgerufen hätten. Einen Vorwurf gegen dieselben ist höchstens insofern stattzugeben, als sie in den vorausgegangenen Jahren der Hochconjunctur den Creditansprüchen ihrer Kundschaft gegenüber sich vielfach zu willfährig gezeigt und derselben namentlich auf dem Wege des Acceptcredits in zu bereitwilliger Weise Mittel zur Verfügung gestellt hatten, anstatt sie zu weiser Selbstbeherrschung zu erziehen. Die Krisis in der Industrie mußte kommen, weil dieselbe die Aufnahmefähigkeit unseres heimathlichen Marktes sowohl, als auch die des Auslandes überschätzt hatte und, nur immer auf Vergrößerungen ihrer Anlagen und Erzeugung bedacht, endlich zur Ueberproduction gelangen mußte. Nachdem aber über den Umschwung der Conjunctur Zweifel nicht mehr bestehen konnten, war es für die Bankwelt lediglich ein Act der Selbsterhaltung, wenn sie nunmehr das gegentheilige Verfahren zur Anwendung brachte. Möchte doch Jeder, der die Hilfe der Banken braucht, bedenken, daß dieselben lediglich Erwerbsgesellschaften wie jede andere und keine Wohlthätigkeitsanstalten und ihre Leiter die Verwalter fremder Capitalien sind, ein Umstand, der gar nicht scharf genug betont werden kann. Welch' ungesunde Verhältnisse der ungezügelte Drang nach Ausdehnung in Verbindung mit zu liberal gewährtem Credit entstehen läßt, beweist am schlagendsten die Lage, in welche die Elektricitäts-Industrie gekommen ist, welch letztere die Hochconjunctur der letzten Jahre gewissermaßen einleitete. Wenn einer Gesellschaft wie Kummer, laut dem Berichte der Revisionscommission der Dresdner Creditanstalt Credite von über 8 Millionen Mark, also fast in Höhe des Actiencapitals, eingeräumt werden, und das Werk schließlich trotzdem in Concurs verfällt, so beweist dies am besten, daß es für beide Theile und die Allgemeinheit viel richtiger gewesen wäre, wenn der Standpunct des Bankiers dem Ingenieur und Techniker gegenüber schärfer betont worden wäre. Wo bleibt denn überhaupt der Werth des Urtheils, die Autorität des Fachmannes, wenn man erfahren muß, daß eine Gesellschaft wie Kummer, die doch über einen ganzen Stab von Fachleuten verfügte, allein 7 Millionen Mark, das ist etwa ⅞ ihres Actiencapitals, in einer vollständig unrentablen oberbayerischen Gebirgsbahn festlegte? Hatte schon der Zusammenbruch der Kummer-Gesellschaft und der Dresdner Creditanstalt über große Kreise unseres engeren Vaterlandes Unheil in schwerer Menge gebracht, so war es doch nur gering im Vergleiche mit den Wirkungen, welche die am 25. Juni erfolgte Concurs-Erklärung der Leipziger Bank zur Folge hatte. Die Ursachen, welche dieses älteste Bankinstitut Leipzigs zu diesem Schritte drängten, sind zu bekannt, als daß wir sie hier nochmals zu erörtern brauchten. Genug, daß die Folgen davon sich nicht nur auf dem Leipziger Platz, in den Kreisen der sächsischen Industrie, nein, im Handel und Wandel ganz Deutschlands, ja, weit über Deutschlands Grenzen hinaus, in schärfster Weise fühlbar machten und sicherlich auch noch auf längere Zeit hinaus zu spüren sein werden. Wenn es trotzdem weder auf dem Leipziger Platze, noch in der sächsischen Industrie zu einem allgemeinen Krach, sondern nur zur Ausscheidung mit der Bank allzu eng verknüpfter Unternehmen kam, so ist dies der beste Beweis für die immerhin gesunde Grundlage, auf welcher der größte Theil von Sachsens Industrie und Handel ruht, und es begreift sich, daß ein erstes Berliner Institut sich beeilte, durch Errichtung einer Filiale auf dem Leipziger Platze festen Fuß zu fassen.

Gehen wir zu den einzelnen Gebieten des Börsen-Verkehrs über, so haben wir, soweit Dividenden-Papiere in Betracht kommen, fast überall nur Coursrückgänge festzustellen. Um dieselben kurz zu veranschaulichen, führen wir hier zunächst nur einige der bekanntesten Werthe der Eisen-, Kohlen- und Maschinen-Industrie an. Es notirten:

	am 30. März 1901	15. Juni 1901	28. December 1901
Bochumer	197,70	182,—	173,50
Laurahütte	214,90	199,90	187,—
Consolidation	339,—	321,—	305,—
Hibernia	187,75	168,10	166,—
Harpener	181,25	174,75	159,50
Gelsenkirchen	185,—	172,10	172,50
Hartmann Maschinenfabrik	141,75	137,50	129,—
Zimmermann Werkzeug.	123,—	118,75	113,75
Kirchner Werkzeug	138,—	127,—	—

Die Erträgnisse, die bei den Eisen- und Kohlenwerthen theilweise bereits hinter denen von 1900 zurückstanden, waren bei den Maschinenfabriken sehr bescheiden und werden auch im abgelaufenen Jahre schwerlich eine Aufbesserung erfahren, da besonders der Werkzeug-Maschinenbau über Mangel an Absatz zu klagen hat. Auch bei den Elektricitäts-Gesellschaften ist eine Verminderung des Arbeitsstoffes allenthalben festzustellen, welche die Preisunterbietungen, die die einzelnen Gesellschaften schon früher unter sich beliebten, eher noch verschärft haben dürften. Nehmen wir hierzu noch die Schwierigkeiten der fortwährenden Capitalbeschaffung, unter denen selbst Werke zu leiden haben, die an erster Stelle der Branche marschiren, so begreift es sich, daß auch die Erträgnisse dieses hervorragenden Zweiges unserer Industrie im vergangenen Jahre nur bescheidene sein können. Noch weiter verschlechtert haben sich die Einnahmen der elektrischen Straßenbahnen, deren Betriebsergebnisse so recht die Ungunst der Zeit widerspiegeln, und die ihren Actionären nur eine sehr mäßige Verzinsung ihres Capitals bringen werden.

Wenig erfreulich dürften auch die Erträgnisse der Bankactien ausfallen. Geringe Gewinne auf Zinsen- und Provisions-Conto, Verluste am Effectenbesitz und bei der Kundschaft werden die Erträgnisse vielfach schmälern. Außerdem werden aber vorsichtig geleitete Institute, und zwar nicht zum Wenigsten im Interesse ihrer ernsthaften Actionäre, ansehnliche Rückstellungen machen, um dem neuen Jahre mit Ruhe entgegensehen zu können. Es notirten:

	am 30. März 1901	15. Juni 1901	28. December 1901
Deutsche Bank	204,40	195,40	203,10
Disconto-Commandit	191,20	181,—	180,75
Dresdner Bank	148,75	140,75	128,40
Berliner Handelsgesellschaft	152,90	145,—	139,80
Darmstädter Bank	134,40	129,25	125,50
Allg. Deutsche Credit-Anst.	182,—	178,50	167,25

Eine Besserung ist, eine Ausnahme abgerechnet, in den an der Leipziger Börse in Frage kommenden Textilwerthen zu verzeichnen. Nach dem anhaltenden Niedergange der letzten Jahre scheint auch für die Textil-Industrie wenigstens wieder Aussicht auf bessere Zeiten gekommen zu sein. Sind vorläufig auch größere Gewinne bei den einzelnen Unternehmungen nicht zu erwarten, so ist es doch schon erfreulich, wenn die Periode

des Mittelstandsbetriebes, der Unterbilanzen endlich verüber ist.

In rückläufiger Bewegung verkehrten auch während des verflossenen Jahres die Eisenbahnactien. Die allmonatlich verminderten Betriebseinnahmen der einzelnen Unternehmungen sind ein Zeichen der Zeit, und da hierin ein Wandel auch so bald nicht zu erwarten steht, ist es begreiflich, wenn der Capitalist für diese sonst zur Anlage sehr geeigneten Werthe wenig Interesse zeigt.

Die einzig wirklich erfreuliche Erscheinung im gesammten Börsenverkehr war die ansehnliche Steigerung der Course aller erstklassigen festverzinslichen Werthe, insbesondere unserer Staats-, Stadt-, Kreis- und denselben gleichstehenden Anleihen. Das Capitalisten-Publicum, welches mit seinen Dividendenpapieren gar zu böse Erfahrungen gemacht hat, scheint endlich einzusehen, daß bei der Anlage von Spargeldern nicht die Höhe der Verzinsung, sondern die Sicherheit des Capitals in erster Linie in Frage zu kommen hat. Es ist zu wünschen, daß diese Einsicht recht lange vorhalten und unseren erstklassigen inländischen Werthen fernerhin zu Gute kommen möge; an Gelegenheit zur Anlage darin wird es ja nicht fehlen, da für den ersten Theil des neuen Jahres bereits verschiedentliche Emissionen von Reichs-, Staats- und denselben gleichkommenden Anleihen zu erwarten sind. Nur langsam kehrt das Vertrauen des sparenden Publicums zu den Pfandbriefen der verschiedenen Hypothekenbanken zurück. Die schweren Heimsuchungen, die gerade der solideste Theil unserer Capitalistenwelt mit diesen Werthen erfahren mußte, läßt es begreiflich erscheinen, daß das Vertrauen zu diesen einst so beliebten Anlagewerthen nur langsam zurückkehren kann. Möchten die deutschen Hypothekenbanken peinlich darauf achten, in ihrem eigenen Interesse und dem des deutschen Grundbesitzes, daß dasselbe nie wieder enttäuscht werde.

Der Verkehr an den sächsischen Börsen wickelte sich verhältnißmäßig ruhig ab. Entsprechend der Sachlage war die Abgabe von Werthen größer als die Nachfrage nach solchen, insbesondere in Dividendenpapieren. Der Geldmarkt war auch im verflossenen Jahre ein verfeinerter, stellten doch Industrie, Handel und Gewerbe fortgesetzt große Ansprüche. Der Reichsbankdiscont im abgelaufenen Jahre betrug zu Beginn des Jahres 5 Proc., ging im April des Jahres auf 3½ Proc. zurück und stellte sich in den letzten Monaten auf 4 Proc., welcher Stand sich bis zum Jahresschlusse erhalten hat.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 1. Januar. Die Firma Vetter & Co. theilt mit, daß ihr Herr Erich M. Schulz, nachdem derselbe in die Direction der Leipziger Filiale der „Deutschen Bank“ eingetreten ist, ferner ihre Theilhaberin Frau verw. Consul Dr. Schulz wie auch ihre bisherigen Commanditisten mit dem heutigen Tage aus ihrer Firma ausgeschieden sind.

—m. **Leipzig**, 31. December. Neujahrs-Borstenmesse. Die Umsätze in der abgelaufenen Borstenmesse bewegten sich in den üblichen Bahnen; die allgemeine Stimmung war wider Erwarten eine gute. Amerika nahm größere Posten aus dem Markte, während England sich zurückhaltender zeigte und Frankreich sich wenig am Einkaufe betheiligte. Deutschland trat als guter Käufer auf. Die in letzter Zeit auf dem Borstenmarkte erzielten Preise erhielten sich aufrecht, nur in manchen, weniger begehrten Sorten trat eine Preisreduction ein.

* **Leipzig**, 31. December. Die nach Maßgabe der Verordnung vom 18. September 1856 im Königreiche Sachsen zugelassene Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg hat ihren Geschäftsbetrieb auf die Unfall-Versicherung ausgedehnt und Leipzig zum Sitze auch für diesen neuen Geschäftszweig erwählt.

*— „Teutonia“, Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank. Der Antragszugang bezifferte sich im December auf 2 238 400 ℳ Versicherungssumme. In der Unfallversicherungs-Abtheilung wurden Policen mit 13 456 ℳ Jahresprämie ausgefertigt.

⊙ **Glauchau**, 31. December. Ueber die Lage der Glauchauer Industrie giebt der Glauchauer Jahresbericht folgendes Situationsbild: Zwar waren in der größeren Hälfte des Jahres die industriellen Verhältnisse nicht recht günstig, doch hat durch zahlreiche Eingänge und Aufträge in den letzten Monaten das Geschäft einen guten und hoffentlich auch nachhaltigen Aufschwung genommen. Wenn auch eigentliche Arbeitslosigkeit in größerem Maße überhaupt nicht vorhanden war, so ließ doch der Verdienst vielfach zu wünschen übrig, und Frau Sorge mag in manchen Familien nur allzu häufiger Gast gewesen sein. Was kluge Leute verdorben haben, läßt sich selten wieder gut machen; dies trifft gewissermaßen auch zu auf die frühere Glauchauer Gepflogenheit, alle Fürsorge nur auf das Wohlergehen eines einzigen Industriezweiges zu concentriren. Hat dies in früheren Jahren auch die schönsten Früchte gezeitigt, so sind inzwischen die Verhältnisse andere geworden. Die Meeraner Vorgänge in den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfeste beweisen deutlich, wohin es kommen kann, wenn das Wohl und Wehe der Bevölkerung einer ganzen Stadt von wenigen Betrieben einer Branche abhängt. Der gewaltige Concurrenzkampf und die enormen internationalen Verkehrserleichterungen, diese gefährlichen Feinde aller Specialitätenentwickelung im Geschäftsleben, schadeten auch der Glauchauer Industrie. Letztere, ein blühender Baum, der früher goldene Früchte trug, und unter dessen Schatten es sich die ganze Glauchauer Bevölkerung wohl sein ließ, wurde stets mit einer gewissen Wohlgefälligkeit als einzig dastehend bezeichnet. Man vermied es peinlich, diesem kraftstrotzenden Stamme durch Aufpfropfung eines fremden Reises irgend welche Veränderung zu geben; er sollte seine Eigenart behalten. Dieses hinderte jedoch nicht, daß einzelne Ableger von dem Baume in fremde Erde versetzt wurden. Im Uebrigen sorgte auch die wechselvolle, jetzt so farblose Modelaune dafür, daß unser stolzer Baum nicht in den Himmel wuchs. So ist es gekommen, daß jetzt die Glauchauer Industrie mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, und mehr und mehr wird deshalb auch der Wunsch laut, neue Industriezweige hier einzuführen. Daß man es in letzterer Hinsicht an maßgebender Stelle nicht an Bemühungen fehlen läßt, wird allseitig anerkannt, und die baldige Uebersiedelung einer Leipziger Tricotagen- und Wollwaarenfirma, die über 200 Arbeiter beschäftigt, ist der beste Lohn für solch redliches Mühen.

-r- **Reichenbach i. V.**, 31. December. Die Verhandlungen wegen Enteignung der zum Bau der Bahn Reichenbach-Heinsdorf nöthigen Grundstücke haben sehr viel Schwierigkeiten gebracht; doch sind sie glücklich zu Ende geführt worden. Die Häuser, die abgetragen werden müssen, können nur noch bis Ende März 1902 bewohnt werden, weshalb den Bewohnern gekündigt worden ist. Der Bahnbau soll schon im April beginnen.

* **Dresden**, 31. December. Die nach Maßgabe der Verordnung vom 16. September 1856 zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Sachsen zugelassene Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Rhenania“ zu Köln am Rhein hat neben Leipzig auch Dresden zum hierländischen Sitze erwählt.

✢ Actien-Gesellschaft „Chromo“ in Altenburg. Auf den außergewöhnlich lebhaften Geschäftsgang des Jahres 1899/1900 ist im abgelaufenen Geschäftsjahre eine recht flaue Zeit gefolgt. Der erzielte Bruttogewinn beläuft sich daher diesmal nur auf 31 544,40 ℳ. Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 19 600 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 11 944,40 ℳ. Hiervon erhalten die Beamten und Arbeiter an Vergütungen und Geschenken 4000 ℳ, der Aufsichtsrath 3000 ℳ, während sich in den Rest Vortrag und Reservefonds theilen. Zur Verfügung der General-Versammlung verbleiben sonach nur 3750 ℳ. Im Höchstfalle kann also eine Dividende von 1 Proc. gezahlt werden gegen 6 Proc. im Vorjahre. Die General-Versammlung findet am 18. Januar 1902 statt.

*— Schiffsverluste im November. Die Direction des Bureaus „Veritas“ hat soeben eine Statistik veröffentlicht über diejenigen Schiffsverluste, die im November zur Kenntniß des Bureaus gelangt sind. Er ergiebt sich aus dieser Statistik der Verlust von 108 Seglern und 31 Dampfern, die sich der Nationalität nach wie folgt vertheilen: 1) Segelschiffe: 14 amerikanische (Vereinigte Staaten), 4 dänische, 8 deutsche, 48 englische, 1 französisches, 1 griechisches, 1 holländisches, 5 italienische, 12 norwegische, 11 russische, 9 schwedische; 2) Dampfer: 3 amerikanische (Vereinigte Staaten), ein dänischer, 5 deutsche, 12 englische, 1 französischer, 1 italienischer, 2 japanische, 3 norwegische, 1 russischer, 2 schwedische, 1 spanischer. — Von den Seglern sind 69 durch Strandung, 4 durch Collision und 1 durch Feuer verloren gegangen, 8 sind gesunken, 18 abandonnirt, 15 condemnirt und 1 verschollen, während von den Dampfern 14 durch Strandung, 5 durch Collision, 2 durch Feuer verloren gingen und 3 gesunken sind; 1 wurde abandonnirt, 6 condemnirt und 1 ist verschollen.

A. Die Maschinenindustrie fühlt die jetzige flaue Geschäftszeit am meisten. Das erkennt man ganz deutlich daran, daß sowohl die Ein- als die Ausfuhr von Maschinen im Laufe dieses Jahres sehr bedeutend zurückgegangen ist. So belief sich die Zufuhr ausländischer Maschinen nach Deutschland in den ersten drei Vierteljahren 1901 auf 381 914 D.-Ctr. im Werthe von 58 757 000 ℳ gegen 796 623 D.-Ctr. zum Werthe von 78 819 000 Mark in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Sonach war diesmal die Einfuhr um 214 709 D.-Ctr. oder 26,9 Proc. und um 20 062 000 ℳ Werth oder 25,4 Proc. geringer. Daraus läßt sich schon auf einen flauen Geschäftsgang in der Industrie schließen; denn bei flotten Geschäfte ist der Bedarf an ausländischen Maschinen trotz der Leistungsfähigkeit der deutschen Maschinenfabriken immer noch sehr groß. So sind beispielsweise unter der erwähnten Hauptmenge der Einfuhr auch 237 482 D.-Ctr. landwirthschaftliche Maschinen enthalten, wovon allein 177 264 D.-Ctr. oder 74,6 Proc. aus den Vereinigten Staaten kamen. Von den eingeführten 65 307 D.-Ctr. Baumwollmaschinen stammten 58 660 D.-Ctr. oder fast 90 Proc. aus England, das ja auch sonst noch viele Maschinen, speciell für die Textilindustrie, liefert. — Die Ausfuhr deutscher Maschinen betrug in den ersten neun Monaten dieses Jahres 1 583 118 D.-Ctr. im Werthe von 151 255 000 ℳ, während sie im gleichen Zeitraum des verflossenen Jahres mit 1 747 756 D.-Ctr. und 162 226 000 ℳ Werth angegeben war. Sie hat sich also heuer auch um 162 687 D.-Ctr. oder 9,3 Proc. und um 10 971 000 Mark Werth oder 6,7 Proc. vermindert. Fast alle Länder der Erde sind bereits Abnehmer für deutsche Maschinen, und selbst England bezieht schon seit langer Zeit gewisse Maschinen aus deutschen Fabriken. Auch die Vereinigten Staaten empfangen solche in ansehnlichen Mengen, wie aus den Ausfuhrübersichten der amerikanischen Consulate in Deutschland zu ersehen ist. Auch aus Sachsen werden alljährlich für etwa 1 Mill. Mark Maschinen nach Nordamerika versandt. Der beste Abnehmer für deutsche Maschinen ist jedoch schon seit einigen Jahren Rußland, das von der deutschen Gesammtausfuhr an Maschinen allein 297 878 D.-Ctr. oder 18,8 Proc. aufnahm. Die landwirthschaftlichen und elektrischen Maschinen, sowie die für die Herstellung von Textilwaaren nehmen darunter einen großen Raum ein. — In den ersten drei Vierteljahren 1901 wurden immer noch 1 003 204 D.-Ctr. Maschinen mehr aus- als eingeführt, und der Werth der Ausfuhr überragte den Einfuhrwerth noch um 92 498 000 ℳ. Dieser Erfolg ist für unsere deutschen Maschinenbauanstalten immer noch sehr erfreulich.

C. H. Das Auctionswesen. Im preußischen Handelsministerium ist der Entwurf einer Vorschrift über den Geschäftsbetrieb der Actionatoren ausgearbeitet; er wird unlautere Elemente unter den Auctionatoren und den soliden Handels- und Gewerbeverkehr beeinträchtigende Manipulationen solcher unmöglich machen bezw. ein strafrechtliches und disciplinarisches Einschreiten ermöglichen. In Folge häufig erhobener Beschwerden über den schädlichen Einfluß, welchen das Auctionsunwesen besonders in den größeren Städten auf den seßhaften Handel ausübt, hat sich die Handelskammer in Hannover eingehend mit der Angelegenheit befaßt, und sie hat eine Denkschrift ausgearbeitet, welche bei den maßgebenden Factoren Berücksichtigung gefunden hat. Die Handelskammer hat zunächst eine behördliche Concession des Geschäftsbetriebes der Auctionatoren befürwortet, um so mehr, als die Gewerbeordnung diese Möglichkeit vorsieht und die Centralbehörden auf diese Weise zur Controle der Auctionatoren berechtigt. Zur Ermöglichung dieser Controle hat die Handelskammer die Einführung eines Geschäftsregisters beantragt. Darin sollen schriftliche Aufzeichnungen des Auftraggebers eingetragen werden — nur auf Grund eines schriftlichen Auftrags soll der Auctionator thätig werden —, ferner sollen angegeben werden: Name, Wohnort u. s. w. des Auftraggebers, ob er Eigenthümer der zur Versteigerung gelangenden Sachen ist, oder in welcher Weise er das Verfügungsrecht darüber erlangt hat; weiter Auctionslocal, Auctionserlös und Tag seiner Ablieferung. Nur durch solche detaillirte Angaben kann erreicht werden, daß bloße Strohmänner nicht mehr als Auftraggeber vorgeschoben werden oder der Verkauf, wie es jetzt häufig geschieht, in Form des Selbsthilfeverkaufs nach § 373 H.-G.-B. für Rechnung dessen, den es angeht, stattfindet. Wie gesagt, die Vorschläge der Handelskammer haben im Großen und Ganzen die Billigung der maßgebenden behördlichen Factoren gefunden.

*— Kölnische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Köln-Bayenthal. Nach einer Mittheilung des Vorstandes dürfte das nunmehr ablaufende Geschäftsjahr, soweit sich bisher übersehen lasse, trotz des Rückganges im Beschäftigungsgrad, trotz eines Verlustes bei der Trebertrocknungs-Actien-Gesellschaft und des anhaltenden Preisdrucks, der auf den Erzeugnissen der Gesellschaft lastet, mit einem bescheidenen Gewinn abschließen. Eine zifferngemäße Schätzung sei indessen wegen des unregelmäßigen Geschäftsganges und der ungewöhnlichen Preisverschiebungen, welche Rohstoffe und Erzeugnisse erfahren haben, zur Zeit nicht möglich. Auch würde für den Fall, daß bis zu der im April stattfindenden General-Versammlung keine Besserung der allgemeinen Geschäftslage der Eisenindustrie eintreten sollte, wohl zu erwägen sein, ob nicht die Rückstellung des Gewinns zur Sicherung gegen etwaige Ausfälle des kommenden Jahres nach dem Vorbilde anderer Gesellschaften der Ausschüttung vorzuziehen sein möchte. (Im Vorjahre wurden bekanntlich 6 Proc. Dividende auf die Vorrechts-Actien ausgeschüttet.)

* **Dortmund**, 30. December. Auf der Zeche Bickefeld sind die Schäden nunmehr so weit gehoben, daß heute der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte.

H. Die Norddeutschen Spritwerke, Hamburg, erstatten ihren Bericht über das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr, welches das zweite nach Anschluß der Gesellschaft an die Centrale für Spiritusverwerthung ist. In der Rectificationsprämie ist, so wird bemerkt, ein Rückgang zu verzeichnen, dagegen ergab das Reportgeschäft einen lohnenden Nutzen. Die Tankräume des Unternehmens wurden sehr gut ausgenutzt und waren zeitweise voll belegt. Der Absatz in rectificirter Waare bewegte sich in den Grenzen des dem Unternehmen bei der Centrale für Spiritusverwerthung zugetheilten Contingentes, das fast voll abgeliefert wurde. Wenn trotz des gleichen Absatzes die Debitoren in der diesjährigen Bilanz mit einem kleineren Betrage erscheinen als im Vorjahre, so hat dies darin seinen Grund, daß die Verkaufspreise in dem Geschäftsjahre durchschnittlich niedriger waren als im vergangenen, und ferner darin, daß sich die Kundschaft der Gesellschaft an kürzeres Ziel gewöhnt hat. Der Rectificationsbetrieb für In- und Ausland ist in einer Fabrik jetzt vereinigt, deren Leistungsfähigkeit derartig vergrößert worden ist, daß das gesammte Contingent und mehr dort rectificirt zu werden vermag. Die durch Vereinigung des Rectificationsbetriebes frei gewordenen Räume sind zur Unterbringung der Weinexport-Abtheilung herangezogen worden. — Die Abschlußziffern haben wir bereits in Nr. 663 veröffentlicht.

*— Papierfabrik Rieder-Leschen, Actien-Gesellschaft. Das Unternehmen, als dessen Hauptactionär bekanntlich vor Kurzem der Verein für Zellstoff-Industrie in Dresden auf der Bildfläche erschien und dessen Actien jetzt den Actionären der Dresdner Gesellschaft für theures Geld zur Verfügung gestellt bezw. aufgezwungen werden, schließt das am 30. September beendete Geschäftsjahr 1900/01 nach 21 252 ℳ Abschreibungen mit 6189 ℳ Verlustsaldo ab. Die Bilanz bewerthet Grundstücke und Gebäude mit 292 393 ℳ, die Wasserkraft mit 174 654 ℳ, die Maschinen mit 173 447 ℳ. An Vorräthen waren bei Schluß des Geschäftsjahres 60 907 ℳ, in Baar 1396 ℳ und an Debitoren 76 900 ℳ vorhanden, wogegen laufende Gläubiger 289 510 ℳ und Hypothekengläubiger 110 000 ℳ zu fordern hatten, also mehr als das aus 78 000 ℳ Stamm- und 272 200 ℳ Vorzugsactien zusammengesetzte Grundcapital beträgt.

⊙ **Aus Bayern**, 31. December. Die Oesterreichische Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, die mit Bayern eine lebhafte Verbindung unterhält, steht in neuen Verhandlungen mit der österreichischen Regierung wegen Erhöhung des Staatsbeitrages und Abschluß eines langfristigen Vertrages. Bis jetzt sind die Verhandlungen noch nicht zum Abschlusse gekommen; doch sind die Aussichten dazu günstig. Wenn der Staatsbeitrag erhöht wird, muß natürlich auch der Staatsaufsicht über den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft mehr Macht eingeräumt werden. — Commerzienrath Georg Aubegger feiert heute das 50jährige Jubiläum als Borsland und Director der Baumwollspinnerei und Weberei Kaufbeuren. Aus diesem Anlasse zahlte die Fabrik ihren Arbeitern Geschenke in einer Gesammthöhe von 12 000 ℳ aus. — Die Schnellpressenfabrik von Hamm in Frankenthal in der Pfalz wurde vorgestern im Zwangswege verkauft. Erstcher ist der Glockengießer Hamm in Frankenthal, der das Etablissement zum Preise von 50 000 ℳ erwarb. Der bisherige Besitzer, Müller in Heidelberg, konnte die Fabrik nicht halten.

*— Regensburger Brauhaus, vorm. Jahn, Actien-Gesellschaft, Regensburg. Trotz des Rückschlages im gesammten Wirthschaftsleben konnte die Verwaltung ein befriedigendes Resultat erzielen. Der Bierabsatz hob sich von 20 161 hl auf 22 532 hl, der Bruttogewinn sogar von 25 656 ℳ auf 71 104 ℳ. Von dem Bruttogewinn sind abzusetzen für Abschreibungen 28 043 ℳ, so daß ein Reingewinn von 43 060 ℳ verbleibt. Davon erhält die Reserve 2153 ℳ, während der zuzüglich 9450 ℳ Vortrag aus dem Vorjahre 50 357 ℳ ausmachende Rest folgende Verwendung findet: 24 000 ℳ als 6 Proc. Vorzugsdividende, 2 Proc. Dividende = 8000 ℳ auf die Stammactien, 10 000 ℳ als Extra-Abschreibung auf das alte Sudhaus und 8357 ℳ als Vortrag auf neue Rechnung. Auf Biercento wurden 378 681 ℳ vereinnahmt, die gesammten Geschäftsunkosten erforderten dagegen 323 857 ℳ.

*— „Hofbräu“, Actien-Gesellschaft, Bamberg. Nach dem Rechenschaftsbericht pro 1900/1901 ist es der Verwaltung trotz der allgemeinen mißlichen Lage der industriellen und volkswirthschaftlichen Verhältnisse, welche die Absätze, namentlich im Exportgebiete, ungünstig beeinflußten, gelungen, einen Mehrabsatz von 1306 Hektoliter zu erzielen. Auch das finanzielle Ergebniß hat sich dem vorjährigen gegenüber besser gestaltet. Für das laufende Betriebsjahr erhofft die Gesellschaft wiederum ein günstiges Resultat. Auf Biercento wurden 397 908 ℳ vereinnahmt, dazu kommen aus Mälzerei- und Abfällecento 39 146 ℳ und aus Lohnmälzerei 21 826 ℳ, dagegen erforderten Rohmaterialien eine Ausgabe von 231 656 ℳ, die Unkosten des Betriebes, einschließlich Hypothekzinsen, Steuern u. s. w. 381 603 Mark und Abschreibungen 37 335 ℳ. Es bleibt somit ein Reingewinn von 8286 ℳ, so daß von der vorjährigen Unterbilanz noch 30 996 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*— Tarifentscheidung. Directivbehörde Karlsruhe 1901. Unfertige Uhrgehäuse zu Taschenuhren, bestehend aus der Rückenplatte, den Umschließungsringen und dem Bügel, jedoch ohne das Uhrglas, sind wie vollständige Uhrgehäuse zu behandeln und daher je nach Beschaffenheit des Materials der Tarifnummer 20 d 4 oder 20 d 5 zuzuweisen. — Photographische Hintergründe aus leinenen oder baumwollenen Geweben, nicht nur mit bildlichen Darstellungen versehen, sondern auch die einfach grundirten und abgetönten, sind als Bilder nach Tarifnummer 24 b zollfrei zu behandeln.

St Badische Holzindustrie, G. m. b. H. in Freiburg i. B. Diese Firma hat ihren Fabrikationsbetrieb eingestellt und ihre Waarenvorräthe u. s. w. an die Firma Bürstenfabrik Freiburg, Nelson & Co. in Freiburg i. B. verkauft. Letztgenannte Firma wird nunmehr ihren Betrieb erheblich erweitern.

*— Eßlinger Brauerei-Gesellschaft. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die Bilanz und ertheilte die Entlastung. Eine Dividende (im Vorjahre 4 Proc.) gelangt für 1900/01 bekanntlich nicht zur Vertheilung. Wie die Verwaltung constatirte, beträgt der Mehrabsatz an Bier in den ersten vier Monaten etwa 2500 hl.

*— Der französische Kabeljaufang in St. Pierre ist in der letzten Saison um 20 Proc. hinter dem der vorigen zurückgeblieben. Die Bewohner von St. Pierre sind daher enttäuscht, hoffen aber auf günstiges Wetter für das Trocknen und Räuchern des Fanges, bei dessen Ausbleiben ihr Verlust noch bedeutend größer werden würde.

ff Die Ausfuhr von Holz aus Finland hat sich in den letzten 30 Jahren sehr erheblich gesteigert; sie nimmt jetzt unter der Waarenausfuhr des Landes die erste Stelle ein und richtet sich in erster Linie auf gesägte Waare. Im Jahre 1860 führte Finland für 10 Mill. Mark Holz aus, und diese Ziffer steigerte sich 1876 auf 29, 1896 auf 68, 1897 auf 79, 1898 auf 91, endlich 1899 auf 98,2 Mill. Mark.

*— Deutsches Bier erfreut sich in England einer zunehmenden Beliebtheit; eine lediglich zur Erzeugung untergähriger Biere erbaute Brauerei (Tottenham) ist zu erfolgreicher Arbeit niemals gelangt, aber englische Brauereien wenden sich im Nebenbetrieb neuerdings der Herstellung von Bier nach Münchener und Pilsener Art zu. Die Ursache, daß die Engländer mit steigendem Interesse sich der Lagerbierbrauerei zuwenden, ist wohl darin zu suchen, daß der Import von solchen Bieren vom Continent steigende Ziffern aufweist; insbesondere soll das Münchener Bier in London in tadelloser Beschaffenheit, wohl seinen Weg über Paris und den Canal nehmend, ausgeschänkt werden. Sehr viele englische Bierwirthschaften sind genöthigt, neben dem heimischen Bier diese Importbiere zu verzapfen. Wenn in England die Vorzüge der deutschen Darrsysteme erkannt werden, ist es wohl nicht zweifelhaft, daß vor allen Dingen das Mälzereisystem dem deutschen mehr angepaßt und insbesondere die Luftdarren die Rauchdarren verdrängen werden. (Wochenschr. f. Br.)

Δ Nach einem soeben erschienenen Berichte des britischen Colonialamtes ist der Waaren-Exportverkehr der Goldküste-Colonie im Jahre 1900 sehr erheblich gegen den Stand des Vorjahres zurückgeblieben. Gegenüber dem Umfange des Exportverkehrs im Jahre 1899 entsprach der Rückgang der letztjährigen Ausfuhr einem Gesammtwerthe von circa 225 000 Lstrl., wovon besonders Gold- und Goldstaub, Kolanüsse, Bauholz u. A. m. betroffen wurden, so daß auf Grund des verringerten Absatzes der heimischen Erzeugnisse ein Minus von nahezu 275 000 Lstrl. eingetreten wäre, wenn nicht außer unerheblichen Steigerungen in einigen anderen Waarenzweigen der Export von Palmöl ein Mehr von 55 600, von Cacao ein solches von 11 200 Lstrl. gebracht hätte. Unter diesen Umständen sind auch die Gesammteinnahmen der genannten britischen Colonie um mehr als 24 400 Lstrl. gegen den Voranschlag zurückgeblieben, und wenn auch infolge des Umstandes, daß in dem abgelaufenen Berichtsjahre zum ersten Male die Einkünfte aus dem nördlichen Hinterlande und den benachbarten Aschanti-Staaten unter den Einnahmeposten figuriren — für die deshalb erforderlich gewordene Expedition in die landeinwärts gelegenen Gebietstheile der Colonie waren vom Parlamente 50 000 Lstrl. bewilligt worden —, so ergab sich doch nur ein Einnahme-Plus von 10 000 Lstrl. gegenüber dem vorjährigen Betrage. Auch der gesammte Handelsverkehr der Colonie, der im Berichtsjahre einem Totalwerthe von 2,18 Mill. Lstrl. und hinsichtlich des Umfanges der Ein- und Ausfuhr dem Verhältnisse von 3 : 2 entsprach, zeigt ein Weniger von nahezu 84 000 Pfund Sterling im Vergleiche zu der Gestaltung im vorigen Berichtsjahre. Unter den Importwaaren, deren Absatz in der Colonie erheblich abgenommen hat, figuriren Schießpulver und Feuerwaffen, deren Handel infolge der Aschanti-Aufstände verboten wurde, mit einem Minus von fast 10 000 Lstrl. Dagegen ist, wie aus den um 15 200 Lstrl. gegen das Vorjahr vermehrten Zolleinnahmen hervorgeht, der Import von alkoholhaltigen Getränken bedeutend gestiegen, allerdings nicht zum Vortheile der Fabrikanten des englischen Mutterlandes, da der bisher überwiegend aus England und Schottland eingeführte Wachholderbranntwein durch amerikanischen Rum verdrängt worden ist. Was die oft gerühmten erzieherischen Reformen der britischen Colonialverwaltung betrifft, so dürfte die Mittheilung interessiren, daß kaum 1 Proc. der einheimischen schulpflichtigen Kinder regelmäßigen Unterricht genießt.

Briefkasten.

B. — Treuen. 1) Nein; 2) ja; 3) läßt sich jetzt nicht sagen.

Telegramme.

* **Berlin**, 31. December. Die „Berliner Correspondenz“ meldet: Gestern fand im Handelsministerium unter der Leitung des Ministers eine Besprechung über den Umfang der für Berlin und seine Vororte genehmigten Handelskammer, sowie über die Vorbereitung der ersten Wahlen statt. Dabei stellte es sich heraus, daß über die Frage des Anschlusses und der Vertretung der Vororte noch weitere Erhebungen erforderlich sind. Um nicht hierdurch einen Aufschub in der für Anfang April 1902 in Aussicht genommenen Constituirung der Berliner Handelskammer herbeizuführen, ordnete der Minister an, daß die Handelskammer zunächst nur für die Stadt Berlin gebildet wird. Die endgiltige Entscheidung über die Einbeziehung der Vororte bis zum Abschlusse der erwähnten Erhebungen wurde aufgeschoben. Der Polizeipräsident von Berlin ist beauftragt, mit der Aufstellung der Wahllisten unverzüglich zu beginnen, damit deren Auslegung womöglich noch im Januar erfolgen kann.

* **Elberfeld**, 31. December. Aus Anlaß der morgen sich vollendenden 25jährigen Thätigkeit des Directors Friedrich Bayer in den Farbenfabriken, vorm. Friedrich Bayer & Co., stiftete dieser zwei Capitalien in Höhe von 50 000 und 20 000 ℳ, deren Zinsen zur Unterbringung erkrankter und erholungsbedürftiger Frauen und Kinder von Arbeitern bezw. Beamten der Farbenfabriken in auswärtigen Cur- und Heilanstalten verwendet werden sollen.

* **Paris**, 31. December. Der Gemeinderath genehmigte die Aufnahme einer neuen Anleihe von 150 Mill. Francs zum Ausbau der Stadtbahn.

* **Kopenhagen**, 31. December. Das neugebildete dänisch-westindische Consortium beabsichtigt nach der „Politiken“, eine monatliche Dampferverbindung zwischen Dänemark und den centralamerikanischen Häfen mit St. Thomas als Zwischenstation einzurichten. Das Actiencapital des Consortiums beträgt 4 Millionen Kronen. Die Leitung ruht in der Hand des Directors der dänisch-ostasiatischen Handelscompagnie, des Generalconsuls Andersen. Die Herstellung der Dampferverbindung soll ohne Rücksicht auf einen etwaigen Verkauf der dänisch-westindischen Inseln erfolgen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Liebertwolkwitz auf den Namen der Selma verehel. Papsdorf geb. Wermann in Burgberg eingetragene Grundstück soll Freitag, den 14. Februar 1902, Vormittags 9¾ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 1 Hektar 8,9 Ar groß, mit 32,30 Steuereinheiten belegt und auf 9110,90 ℳ geschätzt worden. Es besteht aus einem Wohngebäude und Feld, wird gebildet aus dem Flurstücke 409 g und liegt in Liebertwolkwitz rechts der Grimmaischen Chaussee in unmittelbarer Nähe der der Leipziger Immobiliengesellschaft gehörigen Sandgrube. Das Wohnhaus ist mit 2000 ℳ zur Brandcasse eingeschätzt und führt die Hausnummer 287.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Paul Beyer in Dresden. Inh. Herr Bernhard Paul Beyer das. — Gustav Herold in Plauen. Inh. Herr Gustav Albin Herold das. — Ernst Bauer in Plauen. Inh. Herr Ernst Aug. Bauer das. — E. Max Schreiner in Plauen. Inh. Herr Max Emil Schreiner das. — Ernst Wickert in Wildenau. Inh. Herr Ernst Otto Wickert in Schwarzenberg. — Georg Lessig in Schwarzenberg. Inh. Herr Georg Lessig das. — Moritz Gottschalk in Wolfersgrün. Inh. Herr Moritz Gottschalk das. — Friedrich Albin Preißner in Schöneck. Inh. Herr Friedrich Albin Preißner das. — Moritz Voigt, Schaftstückfabrik in Markneukirchen. Inh. Herr Ernst Moritz Voigt das. — Rudolf Martin, Fabrik feiner Wurstwaaren in Markneukirchen. Inh. Herr Karl Rudolf Martin das. — Edmund Becher in Aue. Inh. Herr Edmund Victor Becher das. — Richard Georgi in Aue. Inh. Herr Eduard Richard Georgi das.

Veränderungen:

Die Commandit-Gesellschaft Türkische Tabak- und Cigarettenfabrik „Reunion“, Brüssig & Wollmann in Dresden, ist aufgelöst, der Commanditist ist in Folge Ablebens ausgeschieden. Die Gesellschafter Herr Reinhold Brüssig und Josef Wollmann führen das Handelsgeschäft und die Firma in offener Handelsgesellschaft fort. — Herr Heinrich Theodor Bernhard ist nicht mehr Geschäftsführer der Firma Sächsische Industrie-Werke, G. m. b. H. in Dresden. Herr Ernst Heinrich Domasch in Dresden ist zum Geschäftsführer bestellt worden. — Der seitherige Inhaber der Firma Emil Baldauf in Annaberg, Herr Emil Ludwig Baldauf ist ausgeschieden. Herr Paul Richard Benkert in Annaberg ist nunmehr Inhaber der Firma. — Der bisherige Inhaber der Firma J. Scherrer in Göritzhain, Herr Franz Jacob Scherrer das., ist aus der Firma ausgeschieden. Die Herren Theodor Ludwig Richard Scherrer und Otto Scherrer, Beide in Göritzhain, sind in Inhaber der Firma. — Der bisherige Inhaber der Firma C. G. Schulze in Steinigtwolmsdorf ist infolge Ablebens ausgeschieden. Frau Charlotte Alwine Emma verw. Schulze geb. Paßlich in Steinigtwolmsdorf ist Inhaberin der Firma.

Erloschen die Firmen:

Hecht's Dampfsägemühle in Mockau. — Otto Grumbach vorm. Carl Voigt jr., J. G. Spindler, C. H. Schaale, Wolff Krimmer, Almar Martin, Herbig & Morgenstern, Schneider & Henne, Hermann Wagner, Hermann Martin, Arthur Falder Nachfolger, Bruno Weidauer & Co. und Waaren-Rabatt-Gesellschaft, G. m. b. H., sämmtlich in Chemnitz.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Wahl-Termin	Prüfungs-Termin
O. H. Wirz, Kaufmann	Sonnenbrück	Sonnenbrück	27.12	17.1	25.1	28.1
[illegible], Kaufmann	Sagan	Sagan i. Schl.	24.12	26.2	23.1	15.3
F. [illegible], Glasmalerbedarf. (Nachf.)	Halle a. S.	Halle a. S.	27.12	7.2	22.1	18.2
F. [illegible], Kaufmann	Löhne	Hannover	27.12	25.2	25.1	4.3
Paul Müller, Kaufmann	Gößnitz	Ronneburg i. Th.	28.12	5.2	22.1	28.2
Niederschlesische Berg- u. Hüttengewerkschaft	Niederschle-[illegible]	Kirchen	24.12	20.1	14.1	30.1
E. verw. [illegible], geb. [illegible], Inhab. d. Firma Carl Friedrich Böhler's Nachfolger	Saarlouis	Saarlouis G.	27.12	20.1	20.1	30.1
G. [illegible], Kaufm., in Firma Siegfried [illegible] & Co.						
August Bär, Kaufmann	Bohn	Bohn	24.12	15.1	22.1	30.1
H. W. Bruhnsen, Kaufmann	Flensburg	Flensburg	27.12	20.1	1.2	1.2
Wilhelm Sohling, Kaufmann	Stade	Stade	24.12	20.1	16.1	22.2
Handelsgesellsch. Gebr. [illegible] & Co.	Lörrach	Lörrach	19.12	5.1	7.1	16.1
A. [illegible], Kaufm., Inh. der Dampfziegelei u. d. Firma [illegible] & Co. und der Porzellanfabrik [illegible], W. Schweizer	Zwickau	Zwickau	28.12	22.2	18.1	5.4

* **Leipzig**, 31. December. Ueber den Nachlaß des Bierverlegers Otto Julius Kirstein in Leipzig ist das Concursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns Oscar Otto Grehl, Inhabers eines Cigarrengeschäfts unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma A. Reichel in Leipzig, ist das Concursverfahren eröffnet worden. — Ueber den Nachlaß des Materialwaarenhändlers Karl Gustav Saubig in Stötteritz ist das Concursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen der Handelsfrau Anna Bertha verehel. Zeuch geb. Gutjahr in Möckern ist das Concursverfahren eröffnet worden.

Auszahlungen.

*— Unter den Inseraten befinden sich Verzeichnisse von Effecten, deren Dividendenscheine, Coupons und ausgeloosten Obligationen in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, bei den Bankhäusern H. C. Plaut und Hammer & Schmidt spesenfrei eingelöst, bezw. angekauft werden.

Verdingungen im Januar.

14. Altona, Königl. Eisenbahn-Direction, Betriebsmaterial;
22. Delitzsch, Strafanstalt, Wirthschaftsbedürfnisse;
23. Berlin, königl. Eisenbahn-Direction, Packleinw., Fahlleder 2c.;
23. Berlin, königl. Eisenbahn-Direction, Besen und Stahlrohr.

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

Nächstens. Börse in Brüssel: Lieferung von Zubehörstücken für Vignolschienen. 500 000 Laschenbolzen, 500 000 eiserne Krampen, 500 000 stählerne Bolzenbleche 2c.

Egypten.

Ministerium des Innern: Lieferung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für die egyptische Polizei-Verwaltung in Kairo. Angebote auf Stempelpapier müssen am 15. Februar vor 12 Uhr dem Director des Bekleidungsamts in Boulac (Kairo) eingereicht werden. Lieferungsbedingungen, Vorschriften über Qualität, Maße 2c. und Verzeichniß der erforderlichen Mengen beim „Reichs-Anzeiger“. Muster sind bei dem genannten Director erhältlich.

Verloosungen.

* **Braunschweig**, 31. December. Gewinnziehung der Braunschweiger 20-Thaler-Loose: 45 000 ℳ Serie 4500 Nr. 7. 10 800 ℳ Ser. 4508 Nr. 3. 7200 ℳ Ser. 4201 Nr. 50. 3000 ℳ Ser. 5787 Nr. 27. Je 300 ℳ Ser. 385 Nr. 8, Ser. 3011 Nr. 18, Ser. 3011 Nr. 24, Ser. 3032 Nr. 8, Ser. 6437 Nr. 11, Ser. 6669 Nr. 14, Ser. 8887 Nr. 31, Ser. 8809 Nr. 13, Ser. 9576 Nr. 42, Ser. 9625 Nr. 45. Je 150 ℳ Ser. 2119 Nr. 26, Ser. 5780 Nr. 18, Ser. 4508 Nr. 10, Ser. 8809 Nr. 9, Ser. 9625 Nr. 37, Ser. 9765 Nr. 50. (Ohne Gewähr.)

Literatur.

Deutsche Brau-Industrie. Berlin. Officielles Organ des Bundes der mittleren und kleinen Brauereien. Die am 29. December erschienene Nr. 72 enthält: Gerste zum Mälzen soll sorgfältig sortirt werden. — Ueber Vermälzung heuriger Gerste. IV. — Aus dem Kammergericht. — Verfahren zur Verbesserung von Bierhefe durch Umgährung. — Verfahren zur Herstellung von Farbmalz unter Anwendung von Glycerin. —

SLUB
Wir führen Wissen.

Protestversammlung des deutschen Brauer gegen den Zolltarif. (Fortsetzung.) — Witterung und Witterungsaussichten. — Hopfenberichte. — Gerstenbericht. — Vermischtes. — Mittheilungen für Haus und Wirthschaft.

Leipziger Börse am 31. December.

Zum Jahresschlusse verkehrte die Börse in uneinheitlicher Haltung und bei weichender Unternehmungslust. Es bestand zwar nirgends dringendes Angebot, die Nachfrage hatte aber so weit nachgelassen, daß bescheidene Abgaben genügten, um vielfach auf die Course einen merklichen Druck auszuüben. Größere Rückgänge sind dabei nirgends eingetreten, aber die Tendenz war vorwiegend abwärts gerichtet. Diesen Umschwung der Stimmung hat zu einem guten Theile die sonst wenig einflußreiche Wiener Börse veranlaßt, wo die Creditactien seit gestern infolge niedrigerer Dividendenziffern zurückgegangen sind. Die officielle Bekanntgabe des Coaks-Syndicates, daß die Januarproduction um 43 Proc. eingeschränkt werden müsse, hatte ebenfalls schon gestern in Berlin einen scharfen Rückgang der Kohlenwerthe zur Folge, dem sich, wie üblich, die leitenden Hüttenactien anschlossen. Die Meldungen von der Erhöhung der Bandeisenpreise, von der Vereinigung der Kohlengroßhändler, sowie von Neuem Abmachungen innerhalb einzelner Cartelle erlangten demgegenüber nicht den verdienten Einfluß. Auch beschäftigte sich die Börse heute vorwiegend mit Dividendenschätzungen und kam dabei, wie nicht anders zu erwarten war, zu oft recht unerfreulichen Ergebnissen. Für die Banken mußten durchweg, ausgenommen allenfalls für Deutsche Bank, niedrigere Resultate in Aussicht genommen werden; dasselbe gilt von den Straßenbahnen, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenactien, sowie Textilwerthen. Hinsichtlich der letzteren ergab sich wieder die leidige Thatsache, daß bei einer Anzahl nahmhafter Unternehmungen die Verwaltungen sich einfach außer Stande erklären, vor Fertigstellung der Inventur ihren Gewinn auch nur annähernd zu schätzen, was natürlich keinen günstigen Eindruck machte, da es leicht zu Mißdeutungen Anlaß giebt. Im Uebrigen ging das Geschäft einen ruhigen Gang, weil den neuerdings aufgetauchten Bedenken über die politische Situation ein kräftiges Gegengewicht in der flüssigen Lage des Geldmarktes geboten wird, so daß die Speculation keineswegs hoffnungslos der Entwickelung des Börsengeschäftes im kommenden Jahre entgegenblickt. Die Gesammttendenz aber war still, bei mäßigen Umsätzen und schwankenden Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel zogen in kurzem Paris 5 Pfg. an und gaben in kurzem Wien 10 Pfg. nach.

Von Sorten wurden österreichische 5 Pfg. und russische Noten 20 Pfg. niedriger bewerthet.

Deutsche Fonds waren gut gehalten: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,30), 3½proc. (+ 0,20), 3proc. Consols (+ 0,10), 3½proc. (— 0,10), Sächsische Rente (+ 0,05 bis 0,10), 3½proc. Bayern (— 0,10), Chemnitzer Stadtanleihe von 1890 (+ 0,25), von 1874 (— 0,25), Grimmaer (— 0,25), 4proc. Leipziger (— 0,10), Leisniger (+ 0,50), 4proc. Plauener (— 0,30), 4proc. Erbländer (+ 0,25), 3½proc. Gothaer Pfandbriefe Abtheilung 5 (+ 0,30), 4proc. Abtheilung 6 (+ 0,50), 3½proc. Landwirthe (+ 0,50), 4proc. (— 0,25), 4proc. Leipziger Hypotheken Serie D und Serie IX (+ 0,20), 3½proc. Mitteldeutsche Bodencredit (+ 1), 4proc. Sächsische Serie III (+ 0,50), Altenburger Landesbank-Obligationen (+ 0,25), Mansfelder (— 0,10 bis 0,25).

Ausländische Fonds lagen ruhig: Oesterreichische Kronenrente (+ 0,10), Ungarische Goldrente (+ 0,10), Eisenbahn-Anleihe (+ 0,10), Bosnier (— 0,25), 4proc. Rumänen (— 0,25), 5proc. (+ 0,50), Karlsbader (— 0,10), Franzensbader (— 0,15).

Banken schwankten: Deutsche Bank (— 0,75), Dresdner Bank (— 0,75), Gothaer Privatbank (+ 1,25), Oesterreichischer Credit (— 2), Sächsische Bank (+ 0,50), Sächsische Bodencredit (+ 1). Leipziger Credit blieben zum letzten Cours gesucht.

Von Eisenbahn-Actien war wenig die Rede: Aussig-Teplitzer (+ 2), do. Genußscheine (+ 10 ℳ), Lombarden (+ 0,20).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen waren stetig: Buschtiehrader Kronen (— 0,05), 4proc. Dux-Bodenbach (+ 0,25), 4proc. Graz-Köflach (+ 0,25), steuerfreie Lemberg-Czernowitzer (— 0,50), Pilsen-Priesen (+ 0,15).

Auf dem Industriemarkte gaben nach: Gelsenkirchen (— 2), Harpen (— 0,90), Hibernia (— 2,75), Mansfelder Kleinbahn (— 1), Zimmermann (— 0,25), Schkeuditzer Malz (— 3), Erzgebirgische (— 2 ℳ). Höher kamen: Zwickauer Bereinsglück (+ 25 ℳ), Bochum (+ 0,50), Große Straßenbahn (+ 0,50), Mansfelder Kuxe (+ 10 ℳ), Hartmann (+ 1), Leipziger Baumwoll-Spinnerei (+ 1), Strickgarn-Spinnerei (+ 1), Grundbesitz (+ 2), Ebeld & Riegling (+ 3), Elektricitätswerke (+ 0,25), Stark's Morton (+ 3), Thüringer Gas Stamm-Actien (+ 1,50), Stamm-Prioritäts-Actien (+ 0,50).

Von Industrie-Obligationen sind zu erwähnen: Zwenkauer Brauerei (— 0,25), Leipziger Baumwoll-Spinnerei (+ 0,25), Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 0,25), Krahen (+ 0,50) und Stöhr (+ 0,50).

Börsen- und Handelsberichte.

* **London,** 30. December. Von Telegraphic Transfers wurden 100 000 Rup. auf Bombay begeben. Die Zutheilung erfolgte bei einem Bezugspreis von 1 s 4⅛ d.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 31. December. Silber 75,00 B., 75,50 G.

London, 31. December. Silber 25⅛.

* **London,** 30. December. Minen-Course. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,95, Aurora West 1,12, Bantjes 1,75, Chartered 3,06, Cinderella Deep 3,00, City & Suburban 6,75, Comet 3,12, Cons. Goldfields 8,12, Cons. Mainreef [illegible], Crown Reef 16,00, Driefontein 5,00, Durban Roodepoort 8,00, East Rand 8,12, Ferreira 22,50, Geduld 6,12, Goldenhuis Est. 7,12, Glencairn 2,31, Ad. Goerz & Co. 3,50, Henry Nourse 9,12, Heriot 8,87, Johannesb. Cons. Inv. 2,81, Johannesburg Gold. 17 s - d, Jumpers 5,00, Knights 7,75, Knights Central 6,00, Lancaster 3,06, Lancaster West 2,56, Langlaagte Est. 5,37, May Cons. 4,87, Meyer & Charlton 6,50, Modderfont. 12,81, Modderfont. Extension 3,87, Mozambique 1,62, New Afr. 2,62, New Goch 4, [illegible], Nigel 3,12, Oceana Cons. 2,25, Pearl Central 0,75, Primrose 4,50, Princess Est. 1,62, Rand Ctr. Elect. 5,75, Randfontein 3,37, Randmines new 10,00, Robinson 10,12, Roodepoort Cent. Deep 2,69, Roodepoort United 5,75, Sacke Estate 2,31, Sheba 1,18, Simmer & Jack 7,25, South West Africa 21 s 6 d, Steyn Estate 3,69, Treber 1,81, Van Ryn 5,18, Village Main Reef 9,62, Violet 11 s 9 d, Wemmer 14,50, Wolhuter 4,87, Etwas abgeschwächt. — b. Westaustralische: Associated 3,37, North Boulder 2,75, Brownhill Ext. 0,62, Cent. & West Boulder 5 s 6 d, Chaffers 4 s 6 d, Cosmopolitan 1,50, Golden Horseshoe 10,87, Golden Link 0,81, Great Boulder Main Reef 0,66, Great Boulder No. 1 2 s 6 d, Great Boulder Perseverance 10,00, Great Boulder Propr. 20 s 3 d, Great Fingalls Cons. 14,00, Hannans Brownhill 5,87, Hannans North —,—, Hannans Oroya 2,50, Ivanhoe 7,62, Ivanhoe South 0,88, Kalgurli 5,06, Lady Shenton 0,62, Lake View Consols 5,81, London & W. A. Exploc. 1,12, North Kalgurli —,—, South Kalgurli 2,00, Sons of Gwalia 2,50, Venture Corp. 5 s - d, West Austr. Goldf. 1,31, Cons. Goldfields of New Zealand 1,62, Brisels Tin Mines 19 s - d, Strattons Independ. 0,56, Duke United 1, Ida H. 3,18 agio, Progress 1,50. Schwach.

⊗ **London,** 31. December, 7 Uhr 30 Min. (Privat-Telegramm.) Rhodesia Expl. 1,87, Cape Copper 4,62, Cons. Goldf. 8,38, Debeers 41,87, Durb. Roodep. 8,12, New Jagersf. 24,75, Shebas 1,31, Transv. Min. & Gold-Est. 3,50, Chart. 3,06, Eastrand 8,25, Randmines new 11,00. Fest.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 31. December. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. Succ. de Wilkens & Co., 9 Uhr 30 Min.) La-Plata-Zug Type B. Januar 4,17½ Verkäufer, Juli 4,20 do. Ruhig.

* **Antwerpen,** 31. December. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. Succ. de Wilkens & Co. 12 Uhr 45 Min.) La-Plata-Zug Type B. Februar 4,20 Verkäufer, September 4,27½ bez. Ruhig. Umsatz 100 000 kg.

* **Antwerpen,** 31. December. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. Januar 4,17½, Februar 4,20, März 4,22½, April 4,25, Mai 4,25, Juni 4,27½. Umsatz 210 000 kg. Stimmung: Ruhig. Umsatz von greifbarer Waare: 100 B. Schweisswolle.

WTB. **Bradford,** 31. December. Wolle belebt, Preise durchweg angezogen.

* **Leipzig,** 31. December. Wolle. (Mitgetheilt von Herrn Curt Schreyer hier.) Kabelmittheilung der Herren Th. Bracht & Co., Buenos Aires. Die Umsätze sind bei steigenden Preisen bedeutend. Die Auswahl in feinen Crossbreds (B & C1 Feinheit) ist in Folge der von Beginn der Saison herrschenden starken Nachfrage nach diesen Qualitäten beschränkt. Wir notiren: Montevideo Supra-Kammwolle 4,20 Frcs., gute zweischur Zephyr-Wollen 4 Frcs., mittlere La Plata Bahia-Blanca-Wolle 3,90 Frcs., gute Wollen für Type B 3,75 Frcs., Buenos Aires Crossbred Mutterwolle, B Feinheit, nach Vliessen classirt 3,50 Francs, do. do. C1 Feinheit do. 2,90 Frcs., do. do. C11 Feinheit do. 2,30 Francs, do. do. D1 Feinheit do. 1,90 Frcs., do. do. D11 Feinheit do. 1,50 Francs, do. do. E Feinheit do. 1,40 Frcs.

* **Leipzig,** 31. December. Wolle. (Mitgetheilt von Herrn Curt Schreyer, hier.) Die Herren Hansen & Schrader, Port Elizabeth, kabeln: Markt fest und lebhaft. Englische Käufer operiren schlank zu höheren Preisen. Wir notiren: Suprakammwolle, Genre KFK 4,25—4,30 Frcs., Langkammwolle, Genre LK 4,05—4 Frcs., Mittelkamm bis Langkamm 3,95—4 Frcs.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 31. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Amerikaner ruhiger, 1/32 niedriger, Ostindische ruhig. Lieferungen: Ruhig, aber stetig. Januar 4,28/64—4,29/64 Verkäufer, Februar-März 4,27/64 bis 4,28/64 Käufer, April-Mai 4,27/64—4,28/64 do., Juni-Juli 4,28/64 Verkäufer.

* **Liverpool,** 31. December, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Tendenz: Ruhiger. Amerik. good ordin. Lieferungen stetig. Januar 4,28/64 Verkäufer, Januar-Februar 4,28/64—4,29/64 do., Februar-März 4,28/64 Werth, März-April 4,28/64 Verkäufer, April-Mai 4,28/64 Käufer, Mai-Juni 4,28/64—4,29/64 Verkäufer, Juni-Juli 4,28/64—4,29/64 do., Juli-August 4,28/64—4,29/64 do., August-September 4,26/64—4,25/64 do. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 30. December 2/64 niedriger. — Am 2. Januar geschlossen.

* **Bremen,** 31. December. Baumwolle schwach. Upland middl. loco 47⅞ ₰.

* **New-York,** 30. December. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Januar 8,09 (8,10), März 8,15 (8,17), Mai 8,21 (8,20), Juli 8,24 (8,25). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 8,01, März 8,12, Mai 8,19, Juli 8,22. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 60 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Januar 8,03, März 8,12, Mai 8,19, Juli 8,21.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London,** 30. December, 6 Uhr 17 Min. Jute ruhig.

□ **Roubaix,** 29. December. (Vom französischen Textilmarkt.) Abgesehen von der Webwaaren-Industrie, speciell von der Fabrikation von Damenkleiderstoffen, hier, in Reims und in Fourmies, lag in der letzten Woche das Geschäft recht ruhig. Während in den genannten Zweigen die Fabrikanten recht gut beschäftigt sind und fortgesetzt gute Ordres empfangen, klagen andererseits die Webereien in Elbeuf, Sedan etc. über den schwachen Eingang von Aufträgen in Herrenstoffen, besonders in mittleren Qualitäten, wohingegen diejenigen Fabrikanten, welche feine Artikel arbeiten, immerhin besser beschäftigt sind. Die Mode bevorzugt für die nächste Wintersaison sowohl in Herren- als in Damenstoffen, abgesehen von einzelnen Kleiderstoffgenres, glatte Qualitäten und erscheinen besonders die Tuchfabrikanten, welche Damentuche arbeiten, recht gut beschäftigt. Ueber den Geschäftsgang in den Wollkämmereien wird gemeldet, dass einzelne so viel zu thun haben, dass sie gezwungen sind, Tag und Nacht zu arbeiten; auch in den Kammgarn-Spinnereien hat man sich vielfach genöthigt gesehen, die Arbeitszeit auszudehnen; es giebt einzelne Etablissements, welche 11 Stunden am Tage arbeiten. Lagervorräthe von Belang sind weder in Kammgarnen noch in Streichgarnen vorhanden, so dass es den Spinnern gelingt, die erhöhten Forderungen ohne Mühe durchzusetzen. Die Lage der Baumwoll-Industrie scheint sich etwas gebessert zu haben, die Preise sowohl für Gewebe als für Garne weisen eine Steigerung auf. In der Seidenwaarenbranche sind sämmtliche Betriebe, wie Lyon meldet, gut beschäftigt, ebenso haben die Fabrikanten der Leinenwaarenbranche entschieden besser zu thun.

* **London,** 30. December. Butter, holländische 106—110 s, do. dänische 125—127 s.

* **Rotterdam,** 28. December. Margarine. Der Markt blieb unverändert still. Es wurde nur für den unmittelbaren Bedarf gekauft: frische Extrawaare erzielte 64 fl., ältere 60—63 fl., Mittelsorten 56½—57 fl., geringere Waare 45—54 fl., je nach Güte. Wochenumsatz 3274 Fass Margarine und 390 F. Prem. jus. Vorrath an amerikanischer Waare 3821 F. bezw. 390 F. Schweineschmalz 4662 F. Margarine und Prem. jus. Neutrallard 67½—68½ fl., auf Abladung 69½—70½ fl. Nachahmungen 64—66 fl., auf Abladung 64½—66 fl. Amerikanischer Premier jus la 62 fl., IIa fehlt, IIIa 45—46 fl. Baumwollöl la 54 bis 55 fl., IIa 50½—53 fl.

* **Bremen,** 31. December. Schmalz. Höher. Tubs und Firkins 50¾ ₰, Doppel-Eimern 50⅞ ₰. — Speck. Höher. Short clear Januar-Abladung 47 ₰.

* **Hamburg,** 31. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feltmann, Ziegler & Co. Januar 36,75, Februar 37,00, März 37,50, April 37,75, Mai 38,25, Juni 38,50, Juli 38,75, August 39,00, September 39,50, October 39,75, November 40,00. Behauptet.

* **Bremen,** 31. December. Kaffee geschäftslos.

* **Havre,** 31. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feltmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 46,25, März 46,75, Mai 47,00. Tendenz: Unregelmässig.

* **London,** 30. December, 6 Uhr 17 Min. Kaffee ruhig. Santos good average Januar 37¾ s, März 37¾ s, Mai 38¾ s, September 39¾ s. — Thee, indischer ruhig. — Reis ruhig. — Talg. Zufuhr 1146 Fass.

* **Magdeburg,** 31. December. Rohzucker. Börsen-Terminpreise [illegible]. Steuervergütung. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. December 6,62½ ₰ B., 6,45 ₰ G., Januar 6,50—6,52½ ₰ bz., 6,55 ₰ B., 6,50 ₰ G., Januar-März 6,67½ ₰ B., 6,65 ₰ G., Februar 6,67½ ₰ bz., 6,67½ ₰ B., 6,65 ₰ G., März 6,77½ ₰ B., 6,75 ₰ G., April-Mai 6,95 ₰ B., 6,90 ₰ G., Mai 6,97½ ₰ bz., 6,97½ ₰ B., 6,95 ₰ G., Juni-Juli 7,12½ ₰ B., 7,10 ₰ G., August 7,20 u. 7,22½ verk. bis 7,22½ ₰ bz., 7,25 ₰ B., 7,22 ₰ G., October-December 7,47½ ₰ B., 7,42½ ₰ G., Juni 7,07½ ₰ bz. Tendenz: Behauptet. — Liquidationspreise am 31. December, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. December 6,45 ₰, Januar-März 6,62½ ₰, April-Mai 6,90 ₰, Juni-Juli 7,10 ₰, August 7,20 ₰.

* **Hamburg,** 31. December, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg December 6,47½, Januar 6,52½, März 6,75, Mai 6,95, August 7,20, October 7,42½. Behauptet.

* **Paris,** 31. December. (Anfang.) Rohzucker ruhig. 88proc. loco 18—18¼. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg December 21¾, Januar-April 22, März-Juni 22¾, Mai-August 23¼.

* **London,** 31. December, 12 Uhr 9 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proc. fest, December 6 s 6⅛ d Werth, Januar 6 s 7 d Werth, März 6 s 9⅛ d Werth, Mai 6 s 11⅛ d Werth, August 7 s 2 d Werth. Nachproduct 75proc. stetig, 5 s 3 d Käufer. Foreign Granulated fest, loco 8 s 4½ d Käufer, Januar-März 8 s 4½ d Werth, Mai-August 8 s 4½ d Käufer. 96proc. Javazucker ruhig, 8 s 9 d nom., Totes Cubas ruhig, 17 s 6 d Verkäufer.

* **London,** 31. December. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 9¼ nom. Rübenrohzucker loco 6 s 6⅜ d. Fest.

* **Leipzig,** Ende December. Gummi arabicum. (Bericht von Gebrüder Glaser.) Die Lage des Artikels ist für Bezüge aus den verschiedenen Productionsländern unverändert geblieben. Die niedrigen Preise haben aber Veranlassung zu recht bedeutenden Umsätzen gegeben, wobei sich freilich die schöneren weissen Partien von natürlichem Arabicum überall schon ziemlich vergriffen haben. Ebenso sind Sortirungen aus Gummi Kordofan und Ghedireh stark gekauft worden. Es war ja zu erwarten, dass man sich die Qualitäten, die einmal knapp zu werden Aussicht haben, jetzt ohne viel Bedenken sichern würde, aber es ist gegen alle Erfahrung, dass dies im Monat December in solchem Umfange geschehen ist. Ohne den vorhergegangenen aussergewöhnlichen Preisdruck würden vor Beginn des neuen Jahres wohl viel weniger Geschäfte zum Abschluss gelangt sein. Im Rückblick auf das verflossene Jahr ist eine gewaltige Veränderung der Lage des Gummimarktes festzustellen und eine starke Verschiebung der Preise unter den Hauptsorten. Echt Arabicum ist um 60—70 ₰ billiger geworden, Senegal um 25—30 ₰. Ostindischer Gummi hat 20—30 Proc. im Preise nachgeben müssen. Alle geringen Qualitäten sind heute verhältnissmässig theurer gegen die besten, die in Folge dessen in weit ausgedehntem Maasse zur Verwendung gelangen.

* **New York,** 18. December. Tabak. Das Geschäft im Seedleafmarkt war, wenn man die Jahreszeit berücksichtigt, in den letzten paar Tagen ziemlich gut. Die Frage war nicht gross, aber stetig. Eine Anzahl Verkäufe fand diese Woche statt auf Erledigung nach dem 1. Januar. Unter Anderen wurden verkauft 150 Kisten 1900er Zimmer Spanish, 17—28 c. 100 K. 1900er Wisconsin, 15—20 c. 500 K. 1900er Pennsylvania Broad leaf, Ba. 11½—12 c. 125 K. do. do. Preis geheim. 250 K. 1900er Little Dutch, u. w. 18 c. 100 K. 1900er Connecticut Broad leaf, 20 bis 25 c. 50 K. 1900er Connecticut wrappers, 30 c. — Sumatra. Die Marktlage blieb unverändert. Der Gesammtumsatz der Woche betrug circa 300 B. — Havanna. Die verflossene Woche war ruhig. Es fanden ein paar Verkäufe hauptsächlich in 1900er Remedios statt. — Der Päsertabakmarkt verlief ruhig und stetig während der verflossenen Woche bei nur mässiger Frage. Preise blieben fest und unverändert.

* **Louisville,** 14. December. Tabak. Umsatz der Woche 2084 F. gegen 1290 resp. 2071 F. gleichzeitig in den beiden Vorjahren, seit 1. Januar 151 258 F. gegen 139 306 resp. 148 587 F. Zufuhren der Woche 1480 F. gegen 945 resp. 2669 F., seit 1. Januar 117 867 F. gegen 109 561 resp. 109 469 F. Burley. Das Angebot von Burley war mehr als das doppelte der letztwöchigen Verkäufe und der grössere Theil bestand aus neuer Ernte. Obgleich unter letzterem einige sehr hübsche Waare war, sind die Aussichten nicht sehr ermuthigend zu der Erwartung eines grossen Angebots von gutem brauchbaren Tabak. Der Markt war stramm und belebt für alle Grade neuer Waare. Die geringen Grade sind ausgezeichnet gefragt. Die ganz geringen Sorten, welche viel schlechter sind als die gleichen Grade der 1900er Ernte, verkaufen sich voll ¼ c höher als im Vorjahr. Angeboten 411 F. neuer Waare, brachten durchschnittlich 6,52 $ gegen 5,08 $ für 116 F. in der vorigen Woche. Alter Burley war diese Woche mehr begehrt und der Markt war fester für alle Grade ausser geringen rothen Trashes. Diese waren etwas schwächer, während alle anderen Sorten zu vollen Preisen gut gefragt waren. Für alten dunklen Tabak war der Markt unverändert, es wurden überall volle Preise erzielt. Neue dunkle Waare war diese Woche mehr angeboten und der Markt war fester für alle Trashes und Lugs, während geringe und mittel Blatt schwächer und voll ¼ c niedriger war. Verkäufe 620 F. brachten durchschnittlich 5,28 $ gegen 6,19 $ für 278 F. in der Vorwoche. Der neue dunkle Tabak zeigt nicht das Verhältniss zu guter Waare, welches die ersten Angebote zu versprechen schienen.

* **Nürnberg,** 29. December. Hopfen. Obschon durch die Weihnachtsfeiertage das Geschäft eine Unterbrechung erlitt, wurden in der abgelaufenen Woche 900 Ballen verkauft, wobei lediglich grünfarbige Waare bei fest behaupteten Preisen genommen wurde. Die Zufuhren waren gering, so dass sich die Lagerbestände verminderten haben. Die Schlussnotirungen lauten: Marktwaare gering 40—50 ₰, Mittelwaare 60—65 ₰, prima 75—85 ₰; Saazer Bezirk Mittelwaare 90—95 ₰, prima 100—110 ₰; Saazer Kreis Mittelwaare 95—98 ₰, prima 100—120 ₰; Auschaer Mittelwaare 90—93 ₰, prima 95—100 ₰; Dauber Mittelwaare 60—70 ₰, prima 75—80 ₰; Oberösterreicher gering 40—50 ₰, Mittelwaare 60—65 ₰, prima 70—80 ₰; Steiermärker gering 40—50 ₰, Mittelwaare 60—70 ₰, prima 80—85 ₰; Galizier gering 45—50 ₰, Mittelwaare 60—70 ₰, prima 80—90 ₰; Gebirgshopfen prima 80—85 ₰; Altmärker 40—50 ₰; Aischgründer gering 40—50 ₰, Mittelwaare 55—60 ₰, prima 70—75 ₰; polnische Mittelwaare 70—75 ₰, prima 80—90 ₰; Elsässer gering 40—50 ₰, Mittelwaare 55—60 ₰, prima 70—80 ₰; badischer gering 45—55 ₰, Mittelwaare 65—75 ₰, prima 90—100 ₰; Württemberger gering 45—55 ₰, Mittelwaare 65—75 ₰, prima 80—90 ₰; Spalter Land leichte Lagen 80—90 ₰, prima 100—105 ₰; Hallertauer ohne Siegel gering 55—65 ₰, Mittelwaare 75—80 ₰, prima 90—95 ₰; Siegelgut aus Au, Wolnzach Mittelwaare 85—90 ₰, prima 100—105 ₰. Für Auswahl aus Partien müssen etwa 5 ₰ mehr bezahlt werden.

* **Amsterdam,** 31. December. Bancazinn 54.

* **London,** 31. December. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer behauptet, g. m. b. cash 48⅝ £, drei Monate 48⅞ £. Zinn fest, Straits cash 105⅛ £, 3 Monate 104⅜ £. Zink ruhig, gew. Marken 16⅝ £. Blei 11⅝ £. Blei ruhig, span. 10⅞ £, engl. 10⅞ £. — Keine Abendbörse.

* **Glasgow,** 31. December. Roheisen. (Anfang.) Warrants stetig, 49 s 4 d per December. (Schluss.) 49 s - d. — 2. Januar geschlossen.

* **Hamburg,** 30. December. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 120—140 ₰, kleine 80—90 ₰. See-Zungen, grosse 140—150 ₰, kleine 80—90 ₰, dänische 100—140 ₰. Kleisse, grosse 30—50 ₰, kleine 15—30 ₰. Rothzungen 50—60 ₰. Schollen, grosse 25 bis 30 ₰, mittel 20—30 ₰, kleine 12—20 ₰. Karpfen, lebende 75 ₰. Schellfische, grosse 30—40 ₰, mittel 20—30 ₰, kleine 12—20 ₰. Kabljau, grosse 15—20 ₰, kleine 12—18 ₰. Seehechte 24—30 ₰. Lengfisch 15—17 ₰. Blauhecht 10—12 ₰. Knurrhähne 8—10 ₰. Dorsch 10—12 ₰. Hechte 10 bis 12 ₰. Lachs, rothfleischiger Schlei, Silberlachs Schlei, Lachsforellen 180—200 ₰. Zander 50—60 ₰. Flussbarbe 70—75 ₰. Barse 10—20 ₰. Brachsen 25—40 ₰. Schnepel 40—45 ₰. Hummer, lebende 200—240 ₰. Nordsee-Austern per 100 Stück Schlei. — Zufuhren von auswärts. Tendenz: Lebhaft.

* **Bergen,** 28. December. Die Treibnetzfischerei auf Fettheringe wird noch fortgesetzt, jedoch nur mit schwachen Resultat. Nur im Nordlandsamt und Söndre Trondhjem wurden einige Hundert Tonnen gefangen und das Gesammtquantum erhöhte sich für ganz Norwegen von 189 000 auf etwa 238 000 T. gegen 266 000 T. um die gleiche Zeit des vorigen Jahres. In Finmarken hat jeder Fang aufgehört und Meldungen werden von dort nur noch bei besonderen Anlässen erstattet werden. Die Grossheringsfischerei hat in der verflossenen Woche gut 20 000 Maal ergeben, nachdem sie wohl einen Monat hindurch des fortgesetzten stürmischen Wetters wegen geruht hatte. Im Ganzen sind bis jetzt 32 000 Maal gefangen, wovon 28 000 Maal gesalzen wurden. Der Durchschnittspreis war 21,00 Kronen. Auf dem Fettheringsmarkt in Bergen ist die Zufuhr nach wie vor knapp. Treibnetzhering in losen Marken wurde zu 26⅛ Kronen für K und M und 19⅛ für C notirt. Grossbering, welcher in der verflossenen Woche mehrmals in geringeren Partien ankam, wurde zu 17—18 Kronen schnell aus dem Markt genommen. (Ostsee-Ztg.)

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 28. December 1140 t.

*— **Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen** über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 30. December in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Wanzleben G. 15,50. Calbe G. 15,50. Magdeburg W. 16,50—16,80 (Shirriff Sommerweizen 15—16,40), R. 14,60—14,80, G. 15,40 bis 16,00 (bessere Chevalier, mittlere 15,50—16,00, Landgerste 14—14,70), H. 14,80—15,00. Aschersleben W. 16,40—17,20, R. 14,20—14,60, G. 15,50—17,50, H. 16—16,50. Halberstadt W. 16,50—17,00 (Sommerweizen 17,50), Molde fest proc. 16,00, Saatweizen 17,20), R. 14,60—15, G. 14,60—16,70 (Sommergerste 16,00), H. 15,20—16,25. Gardelegen W. 15,60—16,40, R. 13,60—14, H. 14,60 bis 15,40. Salzwedel W. 16,40—17, R. 13,60—14,10, G. 14—14,60, H. 14—14,60. Osterburg W. 15—16,50, R. 13,60—16,00, G. 14,50—15, H. 14,60—15. Stendal W. 16—16,75, R. 13,60—15,00, G. 14—14,75, H. 15—15,60. Jerichow I. W. 16,50, R. 14,40, G. 15, H. 15. Jerichow II. R. 14. Bitterfeld W. 16,50—16,75, R. 14,50 bis 14,75, G. 15—17, H. 16—16,50. Delitzsch W. 16,50—17,00, R. 14—14,60, G. 14,75—16,50, H. 14,60—16. Wittenberg W. 16,70, R. 14,60, G. 14,60, H. 14,50—15,00. Torgau W. 16,50—16,75, R. 14,12—14,60, G. 15—15,60, H. 15,40—15,60. Schweinitz W. 16,50, R. 13,50, H. 13,50. Liebenwerda R. 14,50. Saalkreis W. 16—17,40, R. 14—14,60, G. 14—17, H. 14,60—15,60. Merseburg W. 16,50 bis 17,00, R. 14—15, G. 14—17, H. 15—15,60. Weissenfels W. 16,50—17, R. 14,40—15, G. 14,60—16,50, H. 14,60—15,50. Eckartsberga W. 16,00—16, R. 14,40—14,60, G. 14,40—16, H. 14—15. Mansfelder Gebirgskreis W. 16—16,75, R. 14—14,75, G. 16—16,50, H. 15—16. Querfurt W. 16,60—17, G. 16,60—16,75, H. 15,50. Ballenstedt R. 14,60, G. 15,60. Bernburg G. 19,00 (Chevalier). Erfurt W. 16—16,75, R. 15—15,75, G. 15,60—17,50, H. 15—15,60. Weissensee W. 15,60—16,50, R. 14,25, G. 15,60—16, H. 15,60. Heu: Kreis Stendal 7, Saalkreis 6,50—7,25, Erfurt 7,50—8,00. Stroh: Kreis Stendal 6,00 (Langstroh), 5 (Krummstroh), Saalkreis 5—5,50 (Langstroh), 5—5,50 (Krummstroh), Weissenfels 5 (gepresst), Erfurt 5,60—6,40 (Langstroh), 4,60—5 (Krummstroh). Kartoffeln: Kreis Stendal 2—3, Saalkreis 2,50 bis—4, Erfurt 4—6.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 31. December. Productenbörse, 2 Uhr 30 Min. Weizen December —,—, Mai 172,00, Juli —,—. Roggen December —,—, Mai 147,75, Juli —,—. Hafer December 154,50, Mai —,—. Mais December 130,25, Mai —,—. Rüböl December 56,00, Mai 55,00.

* **Paris,** 31. December. (Anfang.) Spiritus matt, December 28, Januar 27¾, Januar-April 28¼, Mai-August 29¼.

* **Köln,** 31. December. Rüböl loco 60,00, Mai 56,50. — Trübe.

* **Königsberg,** 31. December. Weizen unverändert. — Roggen unverändert, do. loco inländ. per 2000 Pfd. Zollgewicht Cons. 137,50. — Gerste ruhig. — Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht neuer 132—150. — Russische Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht —. Wetter: Trübe.

* **Danzig,** 31. December. Weizen loco unverändert. Umsatz 50 t, do. inländ. hochbunt und weiss 174, do. inländischer hellbunt 170, do. Transit hochbunt und weiss 140, do. hellbunt 136. — Roggen loco unverändert, inländ. 142, do. russ. und poln. 105. Gerste, grosse (680—700 g) 126—136, do. kleine (625—660 g) 120. — Hafer, inländischer 140—148. — Erbsen, inländ. 150. — Wetter: Thauwetter.

* **Breslau,** 31. December. Productenbericht. Preise unverändert. Zufuhr schwach. Tendenz ruhig. — Feucht.

* **Wien,** 31. December. Weizen Frühjahr 8,19 G., 8,20 B. — Roggen Frühjahr 7,73 G., 7,74 B. — Mais Frühjahr 5,76 G., 5,77 B. — Hafer Frühjahr 7,78 G., 7,80 B.

* **Pest,** 31. December. Weizen höher, April 8,09 G., 8,10 B. — Roggen fest, April 7,46 G., 7,47 B. — Hafer fest, April 7,50 G., 7,52 B. — Mais besser, Mai 5,47 G., 5,48 B. — Kohlraps geschäftslos, August 11,85 G., 11,95 B. Wetter: Milde.

II **Antwerpen,** 31. December. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt geschlossen.

* **Amsterdam,** 31. December. Weizen geschäftslos, Roggen fest, März 127. — Leinöl Januar 30⅛, Juni-August 27⅞, September-December 26⅝.

* **Paris,** 31. December. (Anfang.) Hafer behauptet, December 21,25, Januar 21,25, Januar-April 21,75, März-Juni 22,25. — Roggen ruhig, December 15,75, Januar 15,90, Januar-April 16,25, März-Juni 16,40. — Weizen fest, December 22,40, Januar 22,50, Januar-April 22,80, März-Juni 23,15. — Mehl behauptet, December 27,50, Januar 27,60, Januar-April 27,90, März-Juni 28,35. — Rüböl fest, December 62¾, Januar 63, Januar-April 63½, Mai-August 62. Wetter: Schön.

* **Liverpool,** 31. December. Weizen unverändert bis ½ d niedriger, Mehl unverändert, Mais american. Mixed ½ d niedriger. — Schön.

* **Liverpool,** 31. December. Getreidemarkt. Weizen stetig, März 6 s 3 d, Mai 6 s 3¼ d. — Mais stetig, Januar 5 s 4⅛ d, Februar 5 s 3⅞ d, März 5 s 3⅛ d.

* **New York,** 31. December. (Anfang.) Weizen Mai 86⅝, behauptet. — Mais Mai 70⅞, behauptet.

* **Chicago,** 31. December. (Anfang.) Weizen Mai 82. — Mais Mai 68⅞. — Schmalz Mai —,—.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 31. December.

3proc. Sächs. Rente	88,55	Wiede, Wag. neue	—	Kainz. Schöffers	172,—
4proc. Sächs. St.-A.	100,75	Guss stahlkugel	—	Sachs. Cut.	170,—
Dresd. Stadt-A. 93	99,65	Elektr.-Werk	—	Reiserwitzer Br.	—
Allg. d. Cred.-A.	167,—	Elektr. Anl. u. B.	—	Soc.-B. Waldsch.	—
Berliner Bank	—	Germania (Sch.)	117,50	D.-Oest.-Bergwk.	—
Dresd. Credit-A.	850	Hirsch. Masch. (cv.)	181,—	Sächs. Kamm.	—
Dresdner Bank	128,—	Lauchhammer	89,75	Glasind. Siemens	233,—
do. Bankvereis	100,—	M.-F. Kappel	—	Porz.-F. Kahla	—
Leipz. Bank	—	Nähm.-F. v. Kla	203,—	D. Thonr. u. Cham.	—
Sächsische Bank	119,—	Mühlen. M. u. St.	203,10	Sächs. Nähfad.-F.	74,25
D. Strassenb.-G.	135,—	Sächs. Gusst.-F.	128,—	A.-G. f. Carton.-F.	—
Dresd. Strassenb.	178,—	do. Masch.-F.	125,50	V. Bautzenglas	141,50
Dampf. ver. Elbe-		do. Webst.-F.	132,40	Presag. F. Papier	132,—
u. Saaleschiff.	140,—	V. Eschebach W.	107,—	V. Strohstoff-F.	60,—
Ketten. Elbsch.	81,75	Wanderer F.-W.	134,—	Waggon. elek. B.	—
S.-B. Dampfschiff	—	C. Feldschlössch.	60,—	verm. Busch	—
Dresd. Bergge.	137,—	Felsenkeller	560,—	Oest. Banknoten	85,15
Bergm. Elekt.-A.	269,—	Hofbräuh. V.-A.	—	Nürnb. Velocip.	—
Chemn. Werkz.	114,25	Kieler Brauerei	161,50	Fab. „Hercules"	—

, **Zwickauer Börsenbericht vom 31. December.** Beeinflusst durch das eingetretene milde Frühjahrswetter, auch vielleicht durch die matte Haltung der gestrigen Berliner Börse, büsste unsere heutige Börse die an den letzten Tagen erzielten Avancen zum grössten Theil wieder ein. Unverändert fest blieben nur die Neusattler Braunkohlen-Werke, Concordia Stamm, Gottesegen Stamm und Serie III, Forster, Schader, Brückenberger und hiesige Vereinsglück. Schwächer lagen und niedriger bezahlt wurden Oelsnitzer und Deutschland Kuxe, Erzgebirger, Zwickau-Oberhohndorfer, Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn, hiesige Vereinsbank. Sehr gut gefragt waren in Folge des bevorstehenden Zinstermins unsere sämmtlichen Anleihen. da Material rechtzeitig im Markte, gestaltete sich der Gesammtumsatz darin ziemlich belangreich, Course gewannen bei den meisten Sorten ⅛—1½ Proc. — Der Kohlenversandt aus hiesigem Revier blieb schwach, jedenfalls wird sich derselbe nach Wiedereintritt regulärer Förderungs-Verhältnisse bald günstiger gestalten.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 31. December 1901.

Haller Stadt-Anl. v. 92	3½	98,— G.		Halle Bankverein	141,—	bz
do. Theater-A. v. 1894	3½	97,25 bz		Spar- u. Vorsch.-Bank	75,—	B.
do. Stadt-A. v. 1896	3½	98,10 G.		Ammerner Malzfabrik	—	
do. Stadt-A. v. 1899	3½	98,50 G.		Cröllwitzer Papierfabr.	185,—	G.
do. Stadt-A. v. 1900	4	102,75 G.		Dörstew.-Rattw. Brk.	95,25	G.
Ahrenser Stadt-Anleihe	3½	—		do. Vorzugs-Act.	95,—	B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	97,25 bzG.		Eilenb. Kattun-Manuf.	—	
do. do. v. 1902	4	102,75 G.		Feldschlösschen-Br.	—	
Halberst. Stadt-v. 1886	3½	97,— G.		Glauziger Zuckerfabr.	115,—	G.
Naumburger Stadt-A.	3½	97,— G.		Halle-Hettstedt. Eisenb.	88,—	B.
do. do.	4	102,50 G.		Hallesche Actienbrau.	90,—	B.
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	—		do. Maschinenfabrik	—	
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	—		do. Strassenbahn	62,—	bz
do. do. do.	3½	—		do. Portl.-Cement	—	
do. do. do.	3	—		Hildebr. Mühlenwerke	138,—	G.
do. Provinzial-A.	3½	97,25 G.		Körbisd. Zuckerfabrik	100,—	B.
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	94,— B.		Kyffhäuser Hütte	—	
do. do. do.	4	102,75 B.		Landsberger Malzfabr.	—	
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	99,— B.		Naumb. Braunkohlen	189,—	G.
do. Union M. F. Hüpeden	4	104,50 G.		Nienburger Malzfabrik	130,—	G.
Kurpark-Ber.-Ges.	4	—		Siegb. Schl.-mmälzerei	75,—	B.
do. b. 1904 unkdb.	4	—		Packhof	—	
Umdr.-Reg.-O.-Br.-N.	3½	97,— G.		Riebeck Montanwerke	206,—	G.
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4	—		S.-Th. Br. Braunk. St.	141,50	G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	99,— G.		do. do. St.-Pr.	141,50	G.
Riebeck Kg. Obl. v. 1890	4½	105,— B.		Waldauer Braunk.	158,—	B.
Fabr. f. W. M. P. E. Akt.		—		Werschen-Weissf. Brk.	250,—	G.
Thalsch. reka. 100%	4	88,— G.		Zeitzer Masch. (Schmidt)	—	
Körbisd. Zuckerf. do.	4	98,— G.		do. Par.- u. Solarölf.	128,—	G.
Waldau Braunk. do.	4	99,50 bzG.		Zuckerraffinerie Halle	175,50	B.
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	99,25 bzG.		E.-Nü. Rgb.-Ver. Kuxe*)	—	
Wersch.-Wf. Brk. 1898	4	101,— G.		Hall. Co. Pfänn. Kuxe*)	300,—	G.
do. 4pr. Obl. v. 1899	4	100,— G.				
Zeitz. P. u. Solar. h. 1896	4	99,75 G.				

*) Course in Mark für ein Stück

Frankfurt a. M., 31. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Matt.

Lond. Wechsel	20,375	4proc. ung. Goldr.	100,10	Adler, Fahrrad.	130,—
Pariser Wechsel	81,05	4% ung. Kronr.	98,—	Allg. Elektr.-Ges.	176,—
Wiener Wechsel	85,175	Unifo. Egypter	106,20	Schuckert	100,90
3% Reichs-Anl.	91,60	5% cons. Mexik.	97,60	Höchst. Farbw.	337,00
3% Hessen v. 96	87,80	Oest. 60er Loose	142,00	Bochum Gussst.	174,90
Italiener	100,10	Reichsbank	152,—	Harpener Bergw.	155,90
Oest. 4% Goldr.	101,10	Berl. Handelsg.	139,90	Hibernia	164,00
Oest. Silberrente	98,50	Darmstädter B.	125,80	Westeregeln	205,50
do. 4⅕% Papierr.	99,30	Diskontogesellsch.	180,—	Laurahütte	198,50
3% portug. Anl.	27,10	Disconto-Comm.	180,—	Lübeck-Büchen	139,50
5% amort. Rum.	98,—	Dresdner Bank	138,10	Franzosen	139,50
4% russ. Consols	100,—	Mitteld. Credit	107,—	Lombarden	16,90
do. Russen v. 1894	96,—	Nationalb. f. D.	109,20	Pacc.-Gotthard	98,10
4pr. serb. Rente	67,—	Oest.-Ung. Bank	114,00	Gotthardbahn	164,10
4proc. Spanier	77,30	Oest. Creditact.	206,—	Mittelmeerbahn	94,20
Conv. Türken	24,60	Rhein. Disconto	71,80	Warschau-Wiener	97,90

Privatdiscont 3⅛. — Nach Schluss der Börse: Credit 205,90, Disconto 180,70, Bochum —, Harpen —, Laura —. Anatolier 86,50.

Frankfurt a. M., 31. December. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	205,80	Schw. Nordostb.	—	Laurahütte	—
Franzosen	140,20	Berl. Disconto	180,60	Gelsenkirchen	—
Lombarden	16,80	Berl. Handelsg.	—	Harpener	155,—
Gotthardbahn	164,00	Dresdner Bank	—	Bochum Gussst.	175,50
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	138,—	D. Vereinsbank	117,80

Deutsche Bank —. Behauptet.

⊗ **Hamburg,** 31. December. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Creditactien per Januar 205,25 nominell.

New York, 31. December. (Anfangscourse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	—	N. Y. Centr.-Act.	166⅞
Chic. Milw. & St. P.	163⅞	Louisv. & Nashv.	106⅝	Northern Pacific	—

Hannover, 30. December.

3½% Han. Prov.-A.	99,25	do. II. Stab.-Obl.	93,50	Hörl. (Eisb.) Cem.	87,—
4% do. do.	102,60	4½% do. do.	98,90	Lüneburg. Cement	104,—
3½% Han. Stl.-A.	98,75	Cont. Caoutsch.	511,—	Linden. Hütte	70,—
4% do. do.	103,60	Hann. Gummi-K.	218,—	Hann. Strassenb.	31,50
4% Hann. H.L.-Cr.	103,50	do. Baumw. V.-A.	90,50	Dur.-F. Gronau	118,—
4% Hann. Cell.C.-O.	102,40	Döhr. Wollwäsch.	158,—	do. Neuwerk	75,—
		Hann. Cement-F.	109,50	do. Raff. Brunsn.	117,—

Breslau, 31. December. (Schlusscourse.) Ungleichmässig.

Schl. 3½% L. Pfbr.	99,05	Oberschl. Eisenb.	99,40	Schles. Zink	310,—
Bresl. Disconto	70,50	Hegenscheidt	100,60	Laurahütte	199,—
Bresl. Wechslerb.	96,60	Oberschl. Coaks	124,50	Bresl. Oelfabrik	66,50
Creditactien	—	Oberschl. P.-L.-Cem.	92,75	Coaks-Oblig.	96,—
Schles. Bankv.	142,50	Oppeln. Cement	92,60	Cell. Feldm. Con.	141,—
Bresl. Spritfabr.	199,—	Giesel-Cement	98,—	Oberschl. Bank	114,—
Donnersmarck	191,50	Kramsta	130,50	Stoll. Wechsler	117,—
Kattowitzer	182,—	Schles. Cement	159,50	Mädaschl. Kleinb.	51,90

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 107,— B 103. Leipz. elektr. Strassenb. 85,50.

Wien, 31. December, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Abwartend.

Ung. Creditact.	655,—	Oest. Papierr.	99,05	Bankverein	442,—
Oest. Creditact.	633,25	4% ung. Goldr.	118,70	Tabakactien	—
Franzosen	650,—	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	417,—
Lombarden	76,50	Ung. Kronenanl.	94,—	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	451,—	Marknoten	117,30	Türkische Loose	99,—

Strassenbahnact. Lit. A 293, B 279. Nordbahn —. Alp. Montan 380,50.

Wien, 31. December. (Schlusscourse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	99,05	Wiener Bankver.	442,—	Amsterdam	197,80
do. Silberrente	99,00	Böhm. Nordbahn	379,—	Berl. Check kra.	117,25
do. Goldrente	118,70	Buschtiehrad. B.	960	Lond. do. kra.	239,10
do. Kronenr.	96,50	Elbethalbahn	451,—	Pariser Wechsel	95,07
4% ung. Goldr.	118,65	Ferd.-Nordbahn	5500	Napoleons	19,03
Ung. Kronenr.	94,30	Franzosen	650,—	Marknoten	117,30
Oest. 1860er Loos.	141,50	Lemb.-Czernow.	526,—	Russ. Banknoten	252,—
Türkische Loose	99,—	Lombarden	76,50	20 Mark-Stücke	23,40
Länderbank	416,—	Nordwestbahn	440,—	Rima Murany	467,—
Creditactien	632,75	Pardubitzer	375,—	Prager Eisen	1380
Unionbank	545,—	Alpine Montan	380,—	Strassen-) A	292,—
Ungar. Credit	655,—	Tabak-Actien	250,—	bahnactien) B	279,50

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 88,—. 4⅕proc. 96,—. Platzverkäufe auf Pester Abgaben drückten. Schluss auf Berlin erholt.

London, 31. December, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾ proc. Consols	94	Monop.-Anl. v. 87	43⅝	Chartered	3⅛
Deutsche R.-Anl.	89¾	Italiener	100⅝	Debeers	41⅞
Arg. 5% Goldv. 86	92⅝	Rupees	65⅞	Goldfields	8⅛
do. 4½% Aus. Anl.	—	3% cons. Mexik.	99⅝	Rio Tinto-Act.	40⅝
5proc. fund. Arg.	93	3proc. Portug.	27⅜	Canada Pacific	116⅝
5proc. Chinesen	98⅝	4% Russen, II. E.	101	Chicago-Milw.	169
3½ proc. Egypter	101⅞	Spanier	77⅞	Louisv.-Nashv.	108⅞
4% unific. Egypt.	106⅝	Conv. Türken	24⅝	Northern Pac.	102
Griech. 81er Anl.	30	Ottomanbank	11⅞	Northern Comm.	—

Stetig. — Regen. Norfolk shares 58⅝. 1898er Chinesen 88⅝.

London, 31. December. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	93¹⁵⁄₁₆	Ung. Goldrente	101⅝	Canada Pacific	116⅝
Preuss. 3½% do.	—	Türken	24⅝	Platzdiscont	3⅛
Egypt. 4% unif.	106⅝	Ottomanbank	11	Russen v. 1889	101
Italiener	100⅝	Rio Tinto	40⅝	Ruhig.	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	4	Bankeingang	

Paris, 31. December, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Unregelmässig.

3proc. Rente	100,—	Türken C	27,05	Ottomanbank	536,—
Italiener	101,35	Türken D	24,75	Rio Tinto	1017
Span. äuss. Anl.	77,30	Türkenloose	104,50	Suezcanal-Act.	—

Paris, 31. December. (Schlusscourse.) Unentschieden.

3proc. Rente	100,35	Lombarden	107,—	Portugiesen	27,27
Italiener	101,75	Rio Tinto	1017	Privatdiscont	3⅛
4proc. Goldrente	103,—	Wechsel London	25,12	Span. äuss. Anl.	77,75
Franzosen	—	do. auf Italien	1⅝	Harpener	1302

Petersburg, 31. December, Nachm. 1 Uhr 40 Min.

Wechsel a. London	93,05	Russ. 4proc. St.-R.	98⅞	Azow-Don-C.-B.	—
do. Amsterdam	—	Russ. 4proc. Eisb.-A.	—	Pet. Disconto	—
do. auf Berlin	45,92½	do. 5% Präm. 64	479,—	do. Int. Bank I. E.	—
Cheques do.	46,30	do. do. 66	365⅞	do. Priv. H.-B. I. E.	—
Wechsel a. Paris	—	do. do. P. Adelsb.	—	R. Hn. Landw. Bk.	—
Privatdiscont	5⅛	do. 3⅕% St.-Bodencr.	—	Warsch. Com.-B.	—

Lissabon, 31. December. Goldagio 31.

Rio de Janeiro, 30. December. Wechsel auf London 12 15/32.

Berlin, 31. December. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

N. D. Schatzanw.	102,10	4% Pap. Mai/Nov.	—	4% Goldanl. E. T.	94,—
[illegible]	100,60	4% Silb. Jan/Juli	99,25	4% Bayr. Staats	90,—
[illegible]	100,80	4% do. April/Oct.	99,25	[illegible]	90,60
do. 3% do.	90,50	4½% O. Staatsch.	76,—	[illegible]	99,70
P. 3½% Cons. 1905	100,90	Oest. 1860 Loose	142,10	[illegible]	97,—
P. 3½% Consols	101,10	4% Rumänier 90	80,90	4% do. II A	103,10
do. 3% do.	90,40	4% Russ. II. 1890	—	4% Pomm. H. [illegible]	90,90
4% Chin. Chrt. A.	103,25	4% do. 1889 II. E.	101,25	[illegible]	90,90
5% do. Anl. v. 96	97,60	4% do. Inn. A. 1894	99,20	[illegible]	99,50
4% Ital. Rente s.	100,20	4% Serb. Anleihe	66,30	4% Ital. Eisenb.	79,50
5% Mex. Anl. 1899	97,60	7,40 Pro. Losse	101,30	4% N. Pac. P. [illegible]	102,70
4% Oesterr. Gldr.	—	4% Ung. Goldr.	100,—	4% do. Gen. Lien	72,60
4% Pap. Feb/Aug	—	4% do. Kronen	96,30	Napoleons	16,23½

4½ proc. Chinesen 87,90. 4proc. Bayr. Anleihe 105,—.

Bank-Actien.

Berliner Bank	81,90	Dresd. Bankv.	101,50	Nationalbank	109,—
Berl. Handelsg.	138,50	Dresd. Cred. L. H.	9,—	Pomm. Hyp. con.	9,60
Bresl. Disconto	70,25	Gothaer Privatb.	135,—	Reichsbank	152,75
Darmstädt. Bank	125,50	Leipziger Bank	2,10	Rhein. Bank	99,60
Deutsche Bank	203,10	Leipz. Credit	188,—	Sächsisch. Bank	119,—
Disconto-Comp.	179,90	L. Cred. u. Spark.	—	A. Schaaffh. Bkv.	112,—
Dresdner Bank	137,75	Mitteld. Creditb.	106,75		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	155,60	Böhm. Nordb.	—	Lux. Pr. Heinr.	88,10
Lübeck-Büch.	137,—	Elbethalbahn	—	Northern Pacif.	—
Marienb.-Mlaw.	68,60	Canada Pacific	111,20	Schw. Centralb.	—
Ostpreuss. Südb.	77,50	Gotthardbahn	164,50	Schw. Nordost	101,20
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridion.	132,75	Transvaalbahn	163,75
[illegible]	—	Ital. Mittelm.	94,—		
do. [illegible]	—	Prince Henri	90,30		

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	42,10	Gr. Berl. Strass.	190,50	Märk.-westf. Bw.	30,—
Allg. Elektr.-G.	175,80	Har. Gussstahl	56,75	Neub. säcref. Fr.	31,60
Allg. Loc. u. Str.	140,—	Hamb. Elektr. W.	144,50	Nordd. Lloyd	105,—
Angl.-Cont. Guano	90,90	Hamb. Packetf.	109,50	Nordd. Wollk.	139,—
Berl. Elektricit.	—	Hamb. Strass.-B.	175,10	O.-Schl. Eisb. Bed.	89,00
Berl. El. Werke	173,10	Hannov. Strass.	32,—	O. Ei. Dagmarh.	100,90
B. M. Schwartzk.	178,—	Hanse Dampf-S.	133,—	Pöniger Mansch.	91,00
Bismarckhütte	180,—	Harkort St.-Pr.	104,75	Phönix Bw. L.-A	120,90
Boch. Gussstahl	174,—	Harpen. Bergb.	157,40	Rhein. Wester	97,—
Butzke & Comp.	62,—	Hartm. Masch.	160,—	Reichelbräu	177,50
Cassel. Trebertr.	1,—	Hein. N. F. A. w.	70,75	Rh. Nassau Brg.	134,50
Cons. W. Ilsen	113,50	Heller Eisenb.	34,75	Riebeck Mnt.-W.	207,—
Concord. Bergb.	266,75	Hibernia Bergw.	164,10	Roslin. Braunk.	178,50
Consol. Schalke	303,50	Hörderh. St.-P.	99,25	Rositzer Zuckr.	131,—
Cont. El. Nürnb.	55,—	Kahla Porzell.	232,—	S. Gussst. Döhl.	189,—
Croßw. Papierf.	190,50	Kattw. Eisenh.	82,—	S. Kammg. V.-A.	55,50
Deutsch. Gasgl.	262,—	Kirchner & Co.	98,50	S. Thür. Brk.-A.	140,50
Donnersm.-H. ev.	191,75	Kölner Bergw.	320,—	Stoh. Wehstuhl	150,—
Dortm. Un. Lit. C.	42,50	König Wilh. cv.	170,—	Schalker Grub.	380,—
Dresd. Strass.-B.	178,10	König. Marienh.	66,10	Schuckert Elekt.	100,90
Elektr. Bergbau	205,40	Königsb. Bergw.	135,50	Siem. & Halske	143,75
Elektr. Kummer	1,—	Lauchhammer	107,20	Stöhr Kammgar.	143,—
Eschw. Bergw.	185,75	Laurahütte	199,75	Stollberg. Zink-A.	117,90
Falkenst. Gard.	109,50	Leonh. Braunk.	188,50	Thür. Salinen	81,25
Gelsenk. Bergw.	170,90	L. Herb. Risbeck	203,90	Verein. Pinself.	132,50
Ges. f. elekt. Unt.	94,—	Lutzuhütte	74,40	Westeregeln Alkali	203,50
Glauz. Zuckerf.	113,—	L. Loewe & Co.	205,—	Wilhelm Gusst.	151,—

4proc. Siemens-Oblig. —. Petersb. elektr. Beleuchtung 88,90.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,55	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,25
do. 2 Monat.	168,10	New York vista	4,18¼	do. 2 Monate	84,60
Brüssel 8 Tage	81,05	Paris 8 Tage	81,10	Petersburg 8 T.	216,40
do. 2 Monate	80,70	do. 2 Monate	80,75	do. 3 Monate	213,40
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80,80	Warschau 8 Tg.	215,80
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	79,80	Oesterr. Banco.	85,30
London 8 Tage	20,38½	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,10
do. 3 Monate	20,34½	Privatdiscont	2⅞%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Still.

Oesterr. Credit	206,10	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	161,—
do. Staatsb.	140,10	Dortm.-Gronau	156,50	4% Reichsanleih.	90,70
do. Südbahn	16,75	Lübeck-Büchen	137,50	Bochumer	175,40
Berl. Handelsg.	139,—	Marienb.-Mlaw.	68,50	Dortmunder	42,50
Darmstädter B.	125,80	Ostpreuss. Südb.	76,50	Laurahütte	199,25
Deutsche Bank	202,75	Gotthardbahn	164,25	Consolidation	304,—
Discont.-Comm.	180,00	Schw. Nordost	—	Gelsenkirchen	170,90
Dresdner Bank	137,90	Jura Simplon	—	Harpener	157,40
Nationalbank	108,—	Prinz-Heinrich	88,60	Hibernia	164,50
Italiener	—	Ital. Mittelmeer	93,75	Trust-Dynamit	162,50
Spanier	77,25	do. Meridional	132,75	Hamb. Packetf.	108,—
Türkenloose	101,75	Canada Pacific	114,40	Nordd. Lloyd	104,90
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	163,75	Gr. Berl. Strassb.	191,—

* **Berlin,** 31. December. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde tendirten Bochumer sehr fest, bis 175,50, und dadurch wurde eine bessere Haltung des Localmarktes herbeigeführt. Creditactien schwächer sich. Fonds verkehrten weiter fest; Chinesen erfuhren eine Coursbesserung. Die Industriewerthe des Cassamarktes verkehrten nicht ganz einheitlich. Einzelne Specialitäten bekundeten eine feste Haltung.

München, 30. December.

Bank-Actien.

Bayerisch. Bank	69,50	Bayr. Notenbank	139,50	Pfälzische Bank	112,20
Bayr. Hdsb. 200 fl.	160,—	Bayr. Vereinsb.	—	Südd. Bod.-Cr.-B.	162,—
do. do. (300 ℳ)	161,50	do. Hyp.- u. Wchs.	276,—	Vereinsb. Nürnb.	213,—

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	197,—	Löwenbräu	403,—	Paulanerbräu	241,—
Hackerbräu	—	Münch. Kindl	66,—	Brauh. Würzburg	142,—
Maximilianb.	445,—	N. Bwell.-Sp. Ho.	180,—	Localb. München	59,—
Oberb. Kohlbgw.	266,—	Bw.-Sp. Kolbern.	92,—	Pers. Berl.-Fass.	3,—
Bunkt. Amberg	—	Augsb. Bw. Haspl.	58,—	Portl.-C. Heideb.	107,—
Aschaff. M.-Pap.	—	Schuckert & Co.	161,—	Kunstm. Tivoli	—
Münch.-D. Pap.-F.	300,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	160,—

Schifffahrt.

Wasserstände am 31. December.

Dresden — 0,34 (Fall 0,09). **Bonsien** + 2,23 (Fall 0,04).
Magdeburg + 2,30 (Fall 0,05). **Calbe** + 1,70 (Fall 0,14).
Trotha + 2,46 (Fall 0,15).

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Savoia" (30/12) in Port Said, „Sarnia" (30/12) in New York, „Croatia" (30/12) in Antwerpen, „Troja" (29/12) in Colon, „Ascania" (30/12) in Havre, „Castilia" (30/12) in Havre, „Hispania" (30/12) in Rotterdam, „Stuttgart" (30/12) in Aden von Ostasien, „Prinz Heinrich" (30/12) in Hongkong nach Ostasien, „Würzburg" (1/12) in Singapore nach Ostasien; der Amerikadampfer „St. Paul" (30/12) in New York von Southampton; der Cunarddampfer „Umbria" (30/12) von Liverpool.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Stella" (30/12) von New York, „Sachsen" (29/12) von Southampton nach Genua, „Bamberg" (30/12) von Havre nach Hamburg, „Prinzregent Luitpold" (27/12) von Sydney nach Melbourne, „Allemannia" (30/12) von St. Thomas, „König Albert" (30/12) von Singapore nach Penang, „Palatia" (31/12) von Boulogne-sur-Mer, „Silvia" (30/12) von St. Vincent.

Passirt: Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Bayern" (30/12) Gibraltar von Ostasien, „Roland" (27/12) Fernando Noronha von Brasilien, „Saxonia" (30/12) Peniche, „Karlsruhe" (30/12) Dover nach New York, „Helgoland" (30/12) Prawle Point von Galveston.